

Einrückungsgebühr für die 6 spaltenige Zeile ober deren Raum: 40 Pf. (Mittags-Abendausgabe 45 Pf.), bei Anzeigen aus Schlesien u. Polen 30 (ober 35 Pf.). Weiterpr. f. Stellenangebote 20 Pf., Wohnungsangelegenheiten u. Stellenangebote 15 Pf., Fernpr. der Geschäftsst. 1944, d. Red. 510, 5722. Telegr. u. d. r. „Schlesische“ Sp. r. d. h. d. B. 10-12 Uhr.

Bezugspreis für das Vierteljahr in Breslau an der Geschäftsstelle Schmidnitzerstr. 47 und bei den Nebentagen 5 Mt., frei ins Haus 6 Mt., bei den deutschen Postanstalten 6 Mt. Monatsbezug in Breslau 1 Mt. 70 Pf., ober 2 Mt. 10 Pf., bei der Post 2 Mt. Wochenbezug an der Geschäftsstelle 40 Pf., bei den Austrägern 50 Pf.

## Bauernwallfahrt.

Ein sehr merkwürdiger Vorgang hat sich in Schweden abgepielt. Dort sind 30 000 Bauern aus allen Teilen des Landes in der Hauptstadt zusammengekömmt, um im Königsschloß für die Verstärkung der vaterländischen Heeresmacht einzutreten. Im schwedischen Volke ist das Gefühl verbreitet, daß den unheimlichen Vorbereitungen der Russen von dem liberalen Ministerium Staaff nicht genug Beachtung geschenkt werde, daß das Vaterland im Falle eines russischen Angriffs nicht genügend gesichert sei und daß darum eine Vermehrung der Streitkräfte erfolgen müsse. Zu diesem Zwecke beantragte der Sprecher der Bauernabordnung die Verlängerung der Dienstzeit in der Infanterie und erklärte die Bereitwilligkeit der schwedischen Bauern, die erforderlichen Lasten zu übernehmen.

Diese Kundgebung hat nichts mit Rüstungswahnsinn und nichts mit Panzerplattenpatriotismus zu tun, die von den Gegnern der notwendigen militärischen und maritimen Fortentwicklung bei uns immer im Munde geführt werden. Es handelt sich um eine ganz freiwillige, von Herzen kommende Volksbewegung, die ein glänzendes Zeugnis dafür ablegt, daß der oft bewährte tapfere und ritterliche Sinn des schwedischen Volkes sich in voller Frische erhalten hat. Der Vorgang findet daher gerechte Bewunderung auch in Deutschland, wo ja, wie seinerzeit an dieser Stelle dargelegt worden ist, die Schwäche der schwedischen liberalen Regierung gegenüber der Haltung Rußlands Erstaunen erregt hat. Finland wie die ganze Ostsee-Rußlands wird mit Befestigungsanlagen gespickt, eine große Kriegsflotte erstreckt in den Gewässern der Ostsee, und russische Spione machen die benachbarten Grenzländer unsicher.

Selbstverständlich hat Rußland das Recht und die Pflicht, mit allen Kräften für seine Landesverteidigung zu sorgen, und die politischen Beziehungen zwischen ihm und seinen Nachbarn brauchen in keiner Weise darunter zu leiden. Aber so gut wie Deutschland trotz seiner überlieferten Freundschaft mit Rußland nicht versäumen darf, seine Ostgrenze in möglichst wirksamer Weise zu sichern, ist es gerecht und billig, daß auch Schweden diese Pflicht der Selbsterhaltung und Selbstachtung erfüllen muß. Es ist für die liberale Regierung Schwedens und für seinen Reichstag nicht wenig beschämend, daß es sich an diese Pflicht durch einen aus dem Volksempfinden stammenden Druck mahnen lassen muß. Ähnliches hätten wir wohl auch bei uns im vorigen Jahre erleben können, wenn nicht die Reichstagsdemokratie es vorgezogen hätte, dem drohenden Unwillen des Volkes durch die Annahme der Wehrvorlage zuvorzukommen und ihre Abneigung gegen ein starkes, dem Willen des Königs ergebendes Heer in einer Masse unschädlicher Resolutionen zu entladen.

Die schwedische Bauernwallfahrt gemahnt zur rechten Zeit daran, daß der Bauernstand immer noch der Jungbrunnen ist, aus dem sich die Kraft eines Volkes immer neu ergänzt. Deutschlands Blüte auf dem Weltmarkt ist ein Verdienst unserer großzügig arbeitenden, unternehmungslustigen Industrie, in der unsere finanzielle Kraft steckt. Aber das Rückgrat dieses wirtschaftlichen Lebens wird nicht von der in den Großstädten zusammengedrängten nervösen Intelligenz gebildet, sondern von der physisch und geistig gesunden Kraft der Landbevölkerung. Deswegen ist die Sorge um die Landwirtschaft nicht nur die Befriedigung eines Ständesinteresses, sondern ernsteste politische Pflicht einer das Ganze überschauenden Regierung, und Fürst Bülow hatte sehr recht, wenn er die Bezeichnung als agrarischer Kanzler als einen Ehrentitel für sich in Anspruch nahm. In unserer so ungemein vordringlichen fortschrittlichen Presse, die immer den Anschein zu erwecken strebt, als müßten die Anschauungen und Bedürfnisse des großstädtischen Liberalismus für Deutschlands Wohl maßgebend sein, ist das Wort agrarisch fast zum Schimpfwort geworden, und der Abbau unseres Schutzollsystems stehende Forderung. Wenn sie sich aber „wohlwollend“ mit der Landwirtschaft befaßt, so tut sie es in der Weise, daß sie unerbetene Rat schläge zu möglichst intensivem Betriebe erteilt, ohne sich klar zu werden, daß das in vielen Fällen geradezu zu einem Raubbau führen müßte, und daß die damit allenfalls zu erzielende Herabsetzung der Preise für landwirtschaftliche Erzeugnisse, verbunden mit der so eifrig betriebenen Beseitigung des Zollschutzes, den völligen Ruin der deutschen Landwirtschaft in kurzer Frist mit Notwendigkeit zur Folge haben würde.

Auch die gegenwärtige Reichsregierung hat durch die vom Staatssekretär Delbrück abgegebene Erklärung, daß sie von sich aus eine Kündigung der demnächst ablaufenden Handelsverträge nicht beabsichtige und, falls diese aber von anderer Seite gekündigt würden, entsprechend vorbereitet sei, zu erkennen gegeben, daß sie das bewährte Zollsystem in vollem Umfange aufrecht erhalten will. Das ist eine erfreuliche Bürgschaft dafür, daß sie dem unausbleiblichen Ansturm von demokratischer Seite den notwendigen Widerstand entgegenzusetzen und damit der deutschen

Landwirtschaftlichen Bevölkerung ihre Daseinsbedingungen zu wahren bereit ist.

Die schwedische Bauernwallfahrt hat der Welt wieder einmal ein schönes Beispiel davon gegeben, ein wie tiefes, inniges, opferbereites Vaterlandsgefühl im Bauernstand steckt. Möchte das auch bei uns nie vergessen werden!

## Vom Toge.

w. Bei der am Sonnabend in Königsberg erfolgten Präsentation eines Mitgliedes für das Herrenhaus durch den Verband des alten und gefestigten Grundbesitzes des Landratsbezirks Samland mit Ratungen für den am 16. Oktober 1913 verstorbenen Geheimrat von Gottberg zu Woopen ist General der Kavallerie a. D. Graf zu Eulenburg auf Widen gewählt worden.

\* In dem Circuit der Ärzte und Krankenkassen in Breslau ist es am Sonnabend in einer von dem Ministerialdirektor Dr. Kirchner geleiteten Konferenz zu einer Verständigung über die Grundlagen zu weiteren Verhandlungen gekommen.

— Die Novelle zum Kaligesez wird der „Königlichen Zeitung“ zufolge in der nächsten Renaristikung des Bundesrats vorliegen.

— Das Militär-Luftschiff „Z. 5“ das sich bisher in der Potsdamer Luftschiffhalle befand, ist nach dem im letzten Abendblatt mitgeteilten Eintreffen des neuen Militär-Luftschiffes „Z. 7“ nach Johannisthal übergesiedelt, von wo es später nach Rosen gehen soll.

§§ Das Abgeordnetenhaus hat am Sonnabend die Beratung des Justizetats zum Abschluß gebracht.

§§ Im Reichstag wurde am Sonnabend bei Weiterberatung des Etats des Reichsamts des Innern die ganze Sitzung mit Erweiterungen über die Handhabung des Kaligesezes und die in Aussicht gestellte Novelle zu demselben ausgefüllt.

## Frühjahrsstellenwechsel im Offizierskorps.

— Innerhalb der nächsten zwei Monate sollen, wie nach der „Mil.-Polit. Korresp.“ in Heereskreisen verlautet, noch weitere zwölf Divisionen und Kavallerie-Inspektionen neu besetzt werden. Auch ist an etwa vierzig Brigade- und Regimentskommandeure der Infanterie sowie fünfzehn der Kavallerie und Feldartillerie, zumeist schon im Januar, die Mitteilung ergangen, daß man höheren Ortes über ihre Stellung anders zu verfügen gedenke, also der Abschluß ihrer militärischen Laufbahn bevorstehe. Da auch zahlreiche Verabschiedungen bei den Bataillons- und Abteilungs-kommandeuren vorgenommen werden sollen, so dürften durch diese Maßnahmen die Beförderungsverhältnisse der Armee für die Allgemeinheit auf der gleich günstigen Stufe gehalten bleiben, die sie durch die Vermehrungen der Wehrvorlage erreicht haben. Es wird voraussichtlich auch im militärischen Jahre 1914 der Leutnant nach 13½- bis 14 jähriger Offizierdienstzeit den zweiten Stern des Hauptmanns erreichen, der Hauptmann nach 9½ bis 10 Jahren die Ränndillen des Stabsoffiziers erhalten. Die früher so gefürchtete Majorsede, an der ein großer Teil der älteren Hauptleute scheiterte, gibt es in der Praxis schon lange nicht mehr. Sie wird in der früheren Form kaum wieder auftauchen. Dagegen werden Verabschiedungen unter den Stabsoffizieren in weit größerer Zahl als bisher erfolgen und erfolgen müssen, sollte nicht das eben etwas in Fluß gebrachte Avancement wieder bedenklich stocken.

## Steuerhinterziehungen, Generalpardon und Steuer-Mehreinnahme.

\* Der Generalpardon zum Mehrbeitrag bringt — soviel steht jetzt schon fest — ungeahnte Vermögen in Preußen zum Vorschein. Es zeigt sich, daß der Reichtum in Preußen doch größer ist, als man bisher geglaubt hat. Bisher sind ungewöhnlich hohe Vermögen nicht versteuert worden. Nur in wenigen Fällen sind Steuerhinterzieher zur Verantwortung gezogen worden, da die Steuerbehörde nur in ganz trassen Fällen ein besonderes Ermittlungsverfahren einleiten kann. Im letzten Jahre wurden, wie die „Neue Gesellschaft. Korresp.“ mitteilt, insgesamt 2950 Strafen wegen Steuerhinterziehung anhängig gemacht, 456 mehr als im Vorjahre.

Die meisten Verfahren weilt der Regierungsbezirk Posen auf, in dem die Berliner Vororte liegen. Hier wurden 440 Strafverfahren eingeleitet, in Berlin selbst nur 391. Dann folgen die Regierungsbezirke Arnberg mit 174, Düsseldorf mit 132, Münster mit 119 und Cassel mit 109 Strafverfahren. Ihnen schließen sich an mit mehr als fünfzig Verfahren die Regierungsbezirke Frankfurt a. D., Stettin, Liegnitz, Oepeln, Magdeburg, Schleswig, Hannover, Hildesheim und Köln. Ohne Strafverfahren war kein einziger Regierungsbezirk. Die besten Bezirke waren Alsenstein und Sigmaringen mit nur je zwei Verfahren. In 2441 Fällen wurden sofortige Straffestellungen durch die Regierungen erlassen.

In ganzen wurde nahezu eine Million Mark als Strafe verhängt, nämlich 918 583 Mark. In 1877 Fällen wurde die Strafe ohne weiteres bezahlt, und zwar in Höhe von 659 323 Mark. In 298 Fällen wurde ein gerichtliches Verfahren eingeleitet. Davon führten 43 Fälle zum Freispruch. An Nachsteuer kamen 529 062 Mark Einkommensteuer und 5531 Mark Ergänzungssteuer ein. An Strafen und Nachsteuer wurden rund 1 700 000 Mark eingezogen. Dazu traten noch mehr als 400 000 Mark Nachsteuer aus Erbschaften,

wenn ein verstorbener Steuerpflichtiger Steuern vorenthalten hatte. Im ganzen sind dem Staate also durch strenge Steuerkontrolle mehr als zwei Millionen Mark zugeflossen.

Von den auch von der Steuerkontrolle bisher nicht erfaßten hinterzogenen Steuerobjekten hat nun der Generalpardon unzweifelhaft eine gute Menge zum Vorschein gebracht. Diese Wirkung des Generalpardons darf als erfreulich bezeichnet werden, soweit die Absicht des Gesetzgebers, dadurch eine den wirklichen Verhältnissen nach Möglichkeit nahekommende Veranlagung sicherzustellen, in Erfüllung zu gehen scheint. Der Erfolg des Generalpardons weist aber darauf hin, daß die auf Grund der bisherigen gesetzlichen Bestimmungen erfolgende Veranlagung doch nicht in dem Maße, wie es notwendig ist, und dem Grundsatz von Recht und Billigkeit entspricht, die vorhandenen steuerlichen Objekte zu erfassen vermochte. Andererseits aber dürfte es, worauf die „Berliner Polit. Nachr.“ hinweisen, nicht zulässig sein, das gesamte Mehraufkommen auf Grund der bis zum 31. Januar d. J. abgegebenen Steuererklärungen als Einkommens- und Vermögensbestände hinzustellen, die den Steuerbehörden bisher entzogen gewesen wären, und von deren Vorhandensein erst die Zustimmung des Generalpardons Kenntnis erbracht hätte.

Zunächst ist noch nicht bekannt, ob und in welcher Höhe eine ungewöhnlich starke Steigerung der Vermögenswerte auf Grund der Veranlagung vom 31. Dezember 1913 zu konstatieren ist. Bei dem geringen Prozentsatz der preußischen Ergänzungssteuer wäre gemäß der an den zuständigen Stellen herrschenden Auffassung kaum anzunehmen, daß Hinterziehungen in größerem Umfange stattgefunden hätten. Sodann aber darf man nicht außer acht lassen, daß das Jahr 1913 den Höhepunkt einer längeren, glücklich und erfolgreich verlaufenen Wirtschaftsperiode darstellt, die die Einkommens- und Vermögensentwicklung günstig beeinflusst hat. Die Wirkungen dieser Entwicklung sind es zum Teil, die in den Ergebnissen der Neuveranlagung ihren Ausdruck finden mußten und gefunden haben. Diese Mehrerträge des steuerlichen Aufkommens wird man in Abzug zu bringen haben, wenn es sich darum handelt, die Frage, in welchem Maße der Generalpardon zur Kenntnis und Heranziehung bisher verborgener Einkommens und Vermögens beigetragen hat, zutreffend zu beantworten.

## Preußisches Landes-Ökonomie-Kollegium.

sh. Das preußische Landes-Ökonomie-Kollegium beriet Sonnabend den wichtigsten Punkt seiner diesjährigen Tagesordnung, den neuen Fideikommiß-Gesetzentwurf. Berichterstatter waren das Mitglied des Herrenhauses Landrat a. D. Graf York von Wartenburg (Kleinöls) und Abg. Justizrat Dietrich (Prenzlau). Die Referenten legten gemeinsam der Versammlung folgende Resolution vor:

1. Das königliche Landes-Ökonomie-Kollegium hält es für dankenswert, daß der vorliegende Gesetzentwurf mittelst des allgemeinen Erfordernisses landesherrlicher Genehmigung die Möglichkeit bietet, bei Neuerrichtung oder Erweiterung von Fideikommissen wirtschaftspolitischen und volkswirtschaftlichen Gesichtspunkten allgemein Rechnung zu tragen.

2. Daß für die Bindung von Ackerland künftig eine Maximalgrenze sowohl für das einzelne Fideikommiß wie für den Anteil an der Gesamtfläche bestimmter Bezirke gesetzt wurde, hält es für zweckmäßig.

3. Die Bestimmung, nach der die Bindung von Wald hinsichtlich der Fläche keiner Beschränkung unterliegt, ist im Interesse der Landeskultur erwünscht.

4. Die Vorschriften des Entwurfes über Familienschulden sind als eine erhebliche Verbesserung des gegenwärtigen Zustandes dankbar zu begrüßen.

5. Nicht unbedenklich erscheint die Regelung des Entwurfes, wonach die Früchte der Fideikommißbestandteile mit der Trennung und Fälligkeit nicht in das Allod fallen, sondern den Fideikommißbesitzern nur das Jahresertragsausmaß aus dem Fideikommißvermögen für das Allod gewährt wird.

6. Die Fiskus- und Verbindungsansprüche, insbesondere bei Auseinanderlegung bedürfen im Interesse der Sicherung der Rechtslage der Fideikommiß einer anderweitigen Regelung.

7. Die Zulassung von Stammschulden und im Zusammenhang damit die Zulassung der Eröffnung des Konkurses über das Fideikommißvermögen sind als zu weitgehend abzuändern. Rechtsgeschäftliche Stammschulden sollten nur zugelassen werden, wenn sie dinglich erkennbar gemacht werden. Das Landes-Ökonomie-Kollegium bittet die königliche Staatsregierung, darauf hinzuwirken, daß im Anschluß an den vorliegenden Gesetzentwurf eine einheitliche Regelung des Fideikommißrechts in Preußen zustande kommt. Es hält ferner zur Erhaltung eines leistungsfähigen mittleren und kleinen Grundbesitzes in der Familie den alsbaldigen Erlaß gesetzlicher Vorschriften für dringend erwünscht.

Über den Verlauf der Debatte kann nicht berichtet werden, denn nach Eröffnung der Sitzung teilte der Vorsitzende Graf von Schwerin-Löwis mit, daß für die Behandlung dieses Punktes die Öffentlichkeit ausgeschlossen sei, da der Entwurf des neuen Gesetzes noch in der Kommission des Herrenhauses schwebt und der erste Berichterstatter Graf York von Wartenburg auch im Herrenhause Berichterstatter sei.

## Zur Offenburger Reichstagswahl.

□ Mit dem vorläufigen Ergebnis der Offenburger Reichstagswahl, daß eine Stichwahl zwischen Wirth (Zentr.) und Kölsch (natlib.) nötig macht, sind Zentrum und Sozialdemokratie unzufrieden. Das Zentrum, weil es, wie seine Organe offen sagen, die Wahl seines Kandidaten gleich im ersten Wahlgang erhofft und erwartet hatte, die Sozialdemokraten, weil ihre Stimmenzahl gegen die Wahl im Jahre 1912 um 673 zurückgegangen ist. Sie hatten, wie der „Volksfreund“ schreibt,

„bei dem Aufwand an Agitationsmitteln und der Stimmung in den Versammlungen wenigstens auf 4000 Stimmen gerechnet“. Und statt dessen ein Minus von 673 Stimmen! Das sozialdemokratische Blatt erwartet zweifellos, daß seine Partei beschließen wird, in der Stichwahl für Küsch zu stimmen: „Für uns heißt es jedenfalls: „Nichts ficht der Feind. Nieder mit ihm!“ Die Nationalliberalen und die mit ihnen von vornherein vereinigten Volksparteier erwarten selbstverständlich die sozialdemokratische Hilfe. Bemerkenswert ist, was in dieser Beziehung der volksparteiliche „Bad. Landbote“ sagt: „Alle theoretischen Auseinandersetzungen à la Bodman über Großblock oder Nicht-Großblock nützen nichts. Wir brauchen die Sozialdemokratie zur wirksamen Bekämpfung der Reaktion. Einerlei, ob es uns recht ist oder nicht.“ Das Bekenntnis, daß der Liberalismus „die Sozialdemokratie braucht“, ist interessant und bezeichnet sich für seinen Wert in der Bekämpfung der Not und für seine Abhängigkeit von der Sozialdemokratie, die jüngst im badischen Landtag Minister von Bodman dem nationalliberalen Parteichef Nebmann treffend vorgehalten hat. Und daß dies gerade von Bodmann getan hat, der sich ausdrücklich als Nationalliberaler bekannte, gab diesem Urteil eine besondere Bedeutung.

### Zum Fall Hestermann.

In einer Polemik gegen die „Deutsche Tageszeitung“ gibt die parteioffiziöse „Nationalliberale Correspondenz“ folgende Darstellung der Vorgänge welche zu dem plötzlichen Ausschluß des Abgeordneten Hestermann aus seinem Hospitantenverhältnis geführt haben:

Wenn Herr Hestermann — der bei der Vorbesprechung der Böhmenrede in der Fraktion kein Wort gesagt hatte — Herrn Böhme Vorhaltungen macht, daß er, Böhme, gegen die Güterschlächtereien kein Wort gesagt habe, und wenn Herr Hestermann daran die Bemerkung knüpft, solange er für den Bauernbund auf Agitation gewesen sei, seien die Güterschlächter immer an ihn herangetreten, um ihn zu bestimmen, ein Gesetz gegen die Güterschlächter zu verhindern, so ist das, meinen wir, deutlich genug. Man schiebt auch im politischen Leben jemandem keine anderen Motive unter, als diejenigen, die er in Wirklichkeit hat. Das gilt selbst für politische Gegner. Handelt es sich aber gar um Verdächtigungen solcher Art, wie sie hier Herr Hestermann, wenn auch bloß zwischen den Zeilen liegend, gegen Herrn Dr. Böhme gerichtet hat, dann hört jede Debatte auf. Wer auf Selbstachtung hält, zieht zwischen sich und solchen Leuten einen Strich. Das hat die nationalliberale Reichstagsfraktion getan.

Darüber ob Herr Hestermann diese nachträglichen Grobheiten verdient hat, kann man recht verschiedener Ansicht sein. Die führenden Geister in der nationalliberalen Partei verbessern ihren Standpunkt wahrlich nicht, wenn sie von ihrem früheren Hospitanten jetzt in ihrem Parteiorgan wegwerfend als „von solchen Leuten“ sprechen.

### Jubiläum der deutsch-ostafrikanischen Schutztruppe.

Die Kaiserliche Schutztruppe für Deutsch-Ostafrika kann, wie schon erwähnt, am 8. Februar auf ein 25jähriges Bestehen zurückblicken. Aus diesem Anlaß gibt in der „Deutschen Kolonialzeitung“ Major a. D. Langheld einen Rückblick auf die Geschichte der Schutztruppe, der er selbst mehrere Jahre angehört hat. Major Langheld schreibt u. a.:

Fünfundzwanzig Jahre sind eine verhältnismäßig kurze Zeit in der Geschichte. Aber welche Menge von Arbeit und Mühen, Kämpfen und Siegen, Ruhm und Ehren, leider auch Not und Tod! Von der kleinen Schar der Europäer fielen 18 Offiziere und 17

Unteroffiziere auf dem Felde der Ehre. 63 Offiziere und Unteroffiziere wurden verwundet und 144 andere deutsche Männer starben an tropischen Krankheiten im afrikanischen Dienst, während manch andere, die nicht gezählt wurden, den Todeskeim im fernem Lande erwarben und daran in der Heimat zugrunde gingen. Mit ihren weißen Führern an Pflichtgefühl, Ausdauer und Entschlossenheit wetteifernd, sind unsere braven Farbigen ihnen gefolgt, selbst bis in den Tod getreu. Deutsche Heeresdisziplin hat aus ihnen Soldaten zu bilden vermocht: „Sartien Körper und fröhlichen Sinnes, wie die rauhe und strapazenreiche Kriegführung sie erfordert.“ Ungefähr 700 sind von Feindes Hand gefallen. Nicht geringer mag wohl die Zahl derjenigen sein, die durch Krankheiten und Anstrengungen hinweggerafft worden sind. Sie alle, ob weiß, ob schwarz, sei es, daß ihnen ein ehrliches Kriegergrab bereitet wurde, über das als letzter Soldatengruß die drei Salven rollen, sei es, daß ihre Gebeine im Busch verstreut unbestattet bleichen müssen, sie alle sollen unvergessen sein. Schön sind die Worte, die einst Wikmann am Grabe gefallener Askaris sprach: „Sie haben gekämpft wie Deutsche, sie verstanden zu sterben wie Deutsche, jetzt sind sie beim großen Gott der Deutschen.“

### Die Dienstvorschrift von 1899.

Nachdem bereits das Kriegsministerium sich mit der in ihrer Rechtsgültigkeit angefochtenen Dienstvorschrift über den Waffengebrauch (von 1899) beschäftigt hat, sind jetzt die anderen Ressorts mit dieser Frage befaßt worden. Vor allem ist man im preussischen Justizministerium und im Reichsjustizamt an der Arbeit, die rechtlichen Unterlagen der Dienstvorschrift festzustellen. Die dort gefolgten Untersuchungen dauern noch an. Das Bestreben der in Frage kommenden Instanzen geht dahin, eine strenge Scheidung der Kompetenzen der Zivil- und Militärbehörden zu schaffen. Da sich der Lösung dieser Aufgabe ganz erhebliche juristische und staatsrechtliche Schwierigkeiten entgegenstellen, wird es, wie die „Mil. pol. Korrespondenz“ aus Bundesratskreisen hört, etwa weitere vierzehn Tage dauern, bis die Arbeiten zum Abschluß gebracht worden sind und der Öffentlichkeit über das Ergebnis Mitteilung gemacht werden kann.

Man hatte seitens der Reichsregierung den Wunsch, mit der Nachprüfung fertig zu sein, bis der Antrag der fortschrittlichen Volkspartei über den Waffengebrauch des Militärs in der Kommission zur Verhandlung kommen würde. Dies wird sich jedoch nicht mehr ermöglichen lassen; denn es müssen vor der Fällung der Entscheidung außer dem preussischen Staatsministerium noch die anderen Bundesregierungen gehört und die Verhandlungen mit denjenigen Einzelstaaten gepflogen werden, mit denen Preußen feinerzeit Militärkonventionen abgeschlossen hat.

### Von den Anarchisten in Deutschland.

h. Ein deutscher Anarchistenkongress soll, wie uns aus Berlin berichtet wird, zu Pfingsten (31. Mai und 1. Juni) in Hannover abgehalten werden. Es soll sich in erster Linie bei diesem Kongress darum handeln, die anarchischen Vereine, von denen außer in Berlin solche in Dresden, Meissen, Schönebeck, Hamburg, Bremen, Hannover, Düsseldorf, Oberfeld, Köln, Neilbrunn, Crefeld, Mühlhausen i. Gf. und anderswo bestehen, fester zusammenzuschließen und vor allen Dingen Maßnahmen zu treffen, um mehr Geldmittel aufzubringen. Die anarchische Vereinigung Berlin, die jetzt jeden Donnerstag in der Andreasstraße tagt, glaubt, daß in Hannover 40 bis 50 Delegierte erscheinen werden. — Nach zuverlässigen Meinungen muß den Anarchisten in Deutschland wieder genügend Geld aus England und Amerika zugeflossen sein. — Im übrigen sei noch erwähnt, daß die anarchische Vereinigung Berlin die Dreißigkeit hat, für den 12. Februar ein Meeting anzuberaumen, in dem die Niederwald-Verschwörung besprochen werden soll.

Bei der Niederwald-Verschwörung handelt es sich um das von den Anarchisten vorbereitete Dynamitattentat bei der Einweihung des Niederwald-Denkmals, die am 28. September 1883 in Gegenwart Kaiser Wilhelms I. und zahlreicher deutscher Fürsten stattfand. Zwei der Hauptbeteiligten an dem Attentat, das durch die heftigste Witterung mißlang, der Sattler Krübler und der Schriftfeger Reinsdorf, wurden am 7. Februar 1885 in Halle enthauptet.

### Aus der Reichshauptstadt.

Die vergeblich geliebten Bemühungen des Herrn Suro, eine amtliche Beteiligung Deutschlands an der Weltausstellung in San Franzisko herbeizuführen, haben am Freitag nachmittag ihren äußeren Abschluß mit einer Feier im Berliner Esplanade-Hotel gefunden. Die Freunde der Beteiligung mit dem Vizepräsidenten des Reichstages Dr. W. A. S. an der Spitze, waren hier um Herrn Suro versammelt und überreichten ihm eine von dem Bildhauer Arnold Müllner modellierte Wüste des Westens. Herr Suro sprach den Wunsch aus, daß trotz des Scheiterns der amtlichen Beteiligung doch Deutschland in San Franzisko nicht unvertreten bleiben und viele Besucher in die Ausstellung schicken würde.

Der Vorsitzende der Einkommensteuer-Veranlagungskommission für Berlin, erklärt in Berliner Blättern, die Meldung von einem in Berlin zu erwartenden Mehrertrag von vier Millionen zur Staatssteuereinkommensteuer als unzutreffend. Eine maßgebende Berechnung sei vor Ende April nicht zu erwarten.

Der Berliner Gemeindesteueraufschlag ist, wie bereits angekündigt, am Sonnabend vom Magistrat wieder auf 100 Prozent festgesetzt worden. Der Etat balanziert mit 408 Millionen, der Etat des laufenden Jahres beziffert sich auf 373 Millionen.

Die Differenzen bei der Berliner Feuerwehr wegen des Vereins der Berliner Feuerwehr sind zu allseitiger Zufriedenheit beseitigt. Der Verein hat sich einen neuen Vorstand gewählt, der im besten Einvernehmen mit den Vorgesetzten Behörden wirkt. Die von außen in den Verein getragenen Einflüsse scheinen nun vollständig beseitigt zu sein.

Der Kultusminister hat auf die Eingabe des Berliner Lehrervereins wegen der Nebenpflicht der Gemeindefullehrer, dahin entschieden, daß die städtische Schuldeputation als Verwaltungsbehörde in erster Instanz die Entscheidung in allen Fällen zu treffen hat, ob einem Lehrer die Erlaubnis zum Auswärtswohnen zu erteilen sei. Wahrenddessen sollen lediglich Interessen des Dienstes sein. Beschwerden über die Entscheidungen der Schuldeputation sind an das Provinzial-Schul-Kollegium zu richten. In letzter Instanz entscheidet der Minister.

### Verschiedene Mitteilungen.

Sohnnachrichten: Die Prinzessin Cécile Friedric hat bis auf weiteres ihres leidenden Zustandes wegen alle Einladungen zu Hoffestlichkeiten und anderen Veranstaltungen abgelehnt. — Im Besonderen der 73-jährigen Prinzessin Wilhelmine von Baden, deren Erkrankung mit Rücksicht auf das hohe Alter der Patientin zu ersten Besorgnissen veranlaßt ist, wie uns aus Karlsruhe gemeldet wird, eine Besserung eingetreten, die eine Genesung erhoffen läßt.

Aus Zabern seien folgende drei Meldungen registriert, von denen jede für sich bezeichnend ist: Der bisherige Kreisdirektor Wahl nahm am Donnerstag Abschied vom landwirtschaftlichen Kreisverein in Zabern. Er habe mit Freuden an der Spitze des Vereins gestanden, bis unvorhergesehene Ereignisse dem ein Ende machten. Er verlasse seine Heimat in dem Bewußtsein, stets voll und ganz seine Pflicht getan zu haben. Dem deutschen Vaterlande wünsche er, daß es lauter solche auf deutschdenkende Kreise aufweisen möge wie Zabern. Aus der Mitte der Versammlung wurde vorgeschlagen, Herrn Wahl zum Ehrenvorsitzenden des Vereins zu ernennen. — Die zweite Meldung lautet: Major a. D. Schäffer in Zabern, dem feinerzeit vom Kreisdirektor Wahl ein Waffenschein verweigert worden war, hat dem „Erfolger“ zufolge mehreren Mitgliedern des Zivilkommando in Zabern eine Forderung auf Pistolen zugehen lassen. — Schließlich die dritte Meldung: Gegen die Zeugin im Reuter-Prozess, die Zigarrenhändlerin Frau Evers,

### Berliner Brief.

7. Februar.

Man kann den Herren des Komitees des Presseballs das Zeugnis nicht verweigern, daß sie sich die erdenklichste Mühe gaben, den Zutritt zu dem Fest nur solchen Elementen beiderlei Geschlechts zu gestatten, die, um mit dem seligen Wankrup zu reden „reinlich und zweifelsohne“ sind. Leicht ist das hier bei sehr großen öffentlichen Ballen nicht. Eine Prüfung der einzelnen Persönlichkeiten ist bei der Größe der Berliner Verhältnisse unmöglich, und deshalb fordert der „Verein Berliner Presse“ kategorisch, daß die um Ballkarten Bittenden durch ein Mitglied des Vereins eingeführt werden müssen. Man muß sich die Mühe nicht verbrießen lassen, einmal eine Zeitlang dem Geschäftsgang zuzuschauen, der im Bureau des Vereins, dem einzigen Ort, wo die Karten verkauft werden, herrscht. Nicht jeder, der den Ball zu besuchen wünscht, ist in der Lage einen Bürgen zu stellen, der den Ansprüchen des die Karten verabsprechenden Herrn entspricht. Statt der Namensnennung eines einflussreichen Vereinsmitgliedes werden häufig Visitenkarten mit einigen empfehlenden Worten präsentiert, die von solchen stammen, die selbst durch ein Vereinsmitglied legitimiert wurden, und die nun den Versuch machen, selbst wieder als Gastende aufzutreten. Nicht immer gelingt dies, denn in solchen Fällen beginnt, speziell, wenn es sich um sehr junge Leute handelt, eine rigorose Prüfung des Bittstellers auf Herz und Nieren, und es ereignet sich gar nicht selten, daß ihm kühl und mitteillos eröffnet wird, daß man darauf bestehen müsse, daß auch für die von ihm protegierte Persönlichkeit eine Einführung durch ein Vereinsmitglied beigebracht werde. Streng, aber gerecht! Jedenfalls haben die Herren des Pressevereins es erreicht, daß der Presseball von ausschließlich guter Gesellschaft besucht wird. Daß die Zusammenkunft der Ballgesellschaft in diesem Sinne beurteilt wird, geht daraus hervor, daß, je länger, je mehr die von dem Verein eingeladenen offiziellen Persönlichkeiten hoher Stellung mit ihren Damen, Frauen und Töchtern erscheinen. Der jetzt sehr beliebte Vergleich zwischen dem Presseball und dem leider nicht mehr existierenden Opernball hinkt aber immer noch insofern, als der Hof und die Hofgesellschaft, die auf dem letzteren fast ausnahmslos erschienen, im großen ganzen nur durch die oben erwähnten offiziellen Persönlichkeiten vertreten sind, und daß die Uniform der in Berlin im Garnison stehenden Regimenter wenig zu sehen ist. Vor allem fehlt die kaiserliche Familie. Vor dem Feste zirkulierte diesmal das unverbürgte Gerücht, daß der Kronprinz kommen würde. Der hohe Herr ließ sich durch seinen Adjutanten, Graf Solms-Wildenfels, vertreten und war selbst durch eine Einladung beim sächsischen Gesandten am Erscheinen verhindert. Dagegen erschien gegen Mitternacht der Herzog Ernst Günther von Schleswig-Holstein.

Das Fest, das in diesem Jahr zum dritten Mal in den Gesamträumen des großen Restaurants des Zoologischen Gartens stattfand, hat jetzt bereits ganz stereotype Formen angenommen, auch die Gesellschaft hat sich sozusagen konsolidiert, und wer den Presseball häufiger besucht, weiß mit ziemlicher Sicherheit, wen er finden wird, soweit es die einheimische Berliner Gesellschaft

betrifft. Wer im Staatshandbuch und der Rangliste der Armee und Marine Bescheid weiß, kann sich von vornherein sagen, wen er in der großen, an diesem Abend den Mittelpunkt des Interesses bildenden Loge des Vaterregeschosses finden muß. Der Eingeweihte kennt auch die Irrgänge der an den großen Marmorfaal sich anschließenden Galerien und Veranden, die in ihrer Ausdehnung und Kompliziertheit für den Fremden geradezu verwirrend wirken und in denen er sich nur schwer orientieren kann, umso mehr, als sie in zwei Stockwerken liegen und sowohl von dem Parkett des großen als Langraum dienenden Marmorfaals, als von dessen Galerie aus erreicht werden können. Die Anlage des Ganzen bringt für den Ankommenden eine geschickte in Szene gesetzte Steigerung der Eindrücke mit sich. Man betritt zunächst eine lange, mit behaglichen Sitzgelegenheiten ausgestattete und mit Blumen und Palmen geschmückte Galerie, die die Beobachtung aller Ankommenden gestattet und die der einzige Raum ist, in dem sich Toilettenstudien machen lassen, die im Trubel des überfüllten Tanzsaales kaum mehr möglich sind. Die Galerie führt zunächst in den boisteren Bankettsaal, der während des Presseballes ein Mittelglied zwischen einer Gemädegalerie und einem Warenlager ist. Dort sind die für die Tombola von Berliner Künstlern gestifteten Gemälde zur Ansicht ausgestellt und die hohen Stöße der Savottischen Bonbonnieren, zu deren jeder der die Damenprunde vervollständigte Musenalmanach von 1914 gehört. Betritt man gegen Ende des Balles, nachdem die Damenprunde verausgabt und von ihrer Beschneidung befreit ist, den Saal, so erweckt sein Anblick Erinnerungen an die mitternächtigen Pariser Boulevards oder den Potsdamer Platz, wenn die Zeitungen Extrablätter verausgabt haben, die, nachdem sie gelesen sind, in dicke, weißer Schicht das Pflaster decken.

Der Bankettsaal ist zugleich der Durchgang zum Marmorfaal, dessen glänzende Marmorbekleidung in tagheller Beleuchtung schimmert und dessen Galerien und Logenbrüstungen mit bunten Teppichen behangen sind, während Blumensträuße die unteren Logen ziert. Gegen Mitternacht ist das Bild des Saales, an dessen Ostwand die schöne Marmordoppeltreppe den Hauptschmuck bildet, am lohnendsten. Um diese Zeit sind wohl alle versammelt, auf deren Erscheinen mit Spannung erwartet wurde. Gefüllt sind die Räume, die den Vertretern der Reichs- und Staatsämter zur Verfügung stehen, deren Insassen in eifriger Unterhaltung begriffen sind und geduldig den Moment über sich ergehen lassen, in dem sie das Opfer der Kamera werden. In kompakter Masse staut sich, während das Blüchlein aufblitzt, die Menge der im Saal Promenierenden vor den Logenbrüstungen. Auch die fremden Diplomaten, deren Räume der großen Ministerloge benachbart sind, werden im Bild festgehalten. Während aber bald darauf die Logen der offiziellen Gäste sich leeren, konzentriert sich das allgemeine Interesse auf die gegenüberliegende große Loge, in der nach den beendeten Vorstellungen der Bühnen die Stars des Theatershimmels aufgehen. Das Publikum begrüßte diese Neuerung, die ihnen gestattete, die sonst nur im Rampenlicht Gesehenen aus nächster Nähe mit Mühe beobachten zu können, mit großer Gemutlichkeit. Der Tanz tritt beim Presseball verhältnismäßig spät in seine Rechte. Der zur Verfügung stehende Raum ist trotz seiner Ausdehnung für die Hunderte von Paaren

verhältnismäßig klein, er wird auch dadurch beengt, daß die Ränder des Saales ununterbrochen zum Promenieren benutzt werden. Den besten Platz für eine Überdacht über das ewig wechselnde bunte Bild, dem die Farbenfreudigkeit der heutigen Mode zugute kommt, bildet die große Treppe, die in sich selbst wieder ein hübsches Bild ist. Das hauptächlichste gesellschaftliche Treiben entwickelt sich in den Logen der den Marmorfaal einschließenden Galerie, in denen man unter sich ist, soupiert, das Treiben unten sich anschaut und Besuche empfängt. Sie erinnern an die Logen der großen italienischen Theater während der Karnevalszeit. Das Bild des Festes wäre ein unfertiges, ohne einen Blick in die endlosen, leider allzu niedrigen Galerien, die abseits des großen Saales liegen und deren unzählige Tische Kopf an Kopf besetzt sind. Der dauernde Besitz eines solchen Tischs ist eine absolute Notwendigkeit, denn trennen sich Bekannte, die den Ball gemeinschaftlich besuchen, ohne einen ruhenden Pol in der Erscheinungen Flucht zu haben, an dem sie sich wieder treffen können, so ist ein Wiederfinden in dem tohu-wabohu der Laufende ebenso wahrscheinlich, wie das im Labyrinth ohne den Ariadnefaden. Dem Fremden, der zum ersten Male den Ball besucht, ist dringend ein Cicero zu wünschen, der ihn auf die auf Schritt und Tritt auftauchenden Persönlichkeiten von Bedeutung aufmerksam macht. Ihnen zu begegnen, ist Zufall und Glücksfalle; sie tauchen eben in dem auf großem Raum sich entwickelnden Bilde in der Menge unter. Sicher aber ist, daß kein anderes Berliner Fest eine so bedeutende Zahl von Korpsphären auf jedem Gebiet, sei es künstlerisch oder wissenschaftlich, vereinigt, und daß keines eine so bleibende und wachsende Anziehungskraft auf die verschiedensten Kreise der Berliner Gesellschaft ausübt, wie der Presseball.

Eine sehr lebhaftige Tätigkeit auf dem Gebiete der Wohltätigkeit entwickelt in diesem Winter die Damen der Hofgesellschaft. Vor allem ist es Ihre kaiserliche Hoheit die Kronprinzessin, die seit ihrer Übersiedlung nach Berlin in die Wohltätigkeitsbewegung eingegriffen hat. Unter ihrem Protektorat ist für verschämte Arme wirkende Verein der „Cécilienhilfe“ entstanden. Eine seiner ersten Veranstaltungen wurde gestern unter dem Namen „Der Strauß“ im Hause Bellevuestraße eröffnet. Das Haus enthält die Ausstellungs- und Verkaufsräume der Vereinigten Werkstätten für Kunst- und Handwerk, die aus München nach Berlin übersiedelt sind. Die vier Stadwerke des Hauses enthalten Musterzimmer, die im Stil den Kunstanschauungen Bruno Pauls in erster Linie, Gropius, Wackerle, Schröders und Troops entsprechen. Jeder der Räume ist bis in die geringsten Einzelheiten beziehbar fertig und macht den Eindruck des Wohlwollens. Nichts fehlt. Die Salons warten der Gäste, die Speisezimmer ihrer Tischgesellschaft, das Schreibzimmer des Briefschreibers, das Boudoir seiner Herrin. Selbst ein kleines Kabinett ist vorhanden, in dem ein kleiner, runder, für zwei Personen gedeckter Tisch fertig für ein intimes Souper à deux bereit steht. Über dem Ganzen liegt ein Hauch der Befähigkeit, der fast anheimelnd wirkt, zum Weiben einladet und an alte längst vergangene Zeiten erinnert; an lange in einer ganz gewesene Landhütte, deren Einrichtung aus den Generationen vom Anfang des letzten Jahrhunderts stammt. Es ist selbstverständ-



# RUDOLPH HERTZOG

Berlin C 2

Breitestraße — Brüderstraße — Scharrenstraße

Gegründet 1839

Probenbestellungen bitte zu adressieren: Rudolph Hertzog, Probenversand 3, Berlin C 2, Breite Str. 15.

## Zur Einsegnung:

# Schwarze Kleiderstoffe

### Kaschmir- und Foulé-Stoffe

Ganzwolle. Breite 100—120 cm . . . . . das Meter 1.60 bis 5.75 M.

### Halbseidene Kaschmirs und Popeline

Breite 110—120 cm . . . . . das Meter 3.20 bis 5.00 M.

### Wollbatiste und Crepeline

Glatt und gestreift, Breite 105—120 cm . . . . . das Meter 1.45 bis 4.25 M.

### Wollpopeline, Rips- und Cotelé-Stoffe

Fein- u. starkgerippte Bindungen, Breite 105—140 cm, das Meter 1.65 bis 4.75 M.

### Ganzwollene Kammgarnstoffe

Glatt gestreift und ramagiert, Breite 90—120 cm . . das Meter 1.40 bis 6.00 M.

### Mohair-Phantasie-Stoffe

Glatt, gestreifte und moderne Jacquardmuster, Breite 90—120 cm . . . . . das Meter 1.20 bis 6.25 M.

### Ganzwollene Cheviotstoffe

Praktische Qualitäten, Breite 90—140 cm . . . . . das Meter 95 Pf. bis 6.00 M.

### Kostümstoffe

moderne Bindungen. Cotelé, Diagonal, Gabardin, Waffel- und Jacquardmuster, Breite 130—140 cm . . das Meter 2.80 bis 14.75 M.

### Ganzwollene Damentuche

Solide Qualitäten, Breite 90—140 cm . . . . . das Meter 1.65 bis 11.50 M.

### Alpaka-, Panama- und Mohair-Stoffe

Glanzreiche Qualitäten, glatt, gestreift und Jacquardmuster, Breite 90—110 cm . . . . . das Meter 1.25 bis 8.50 M.

### Glatte halbseidene Stoffe

Popeline, Eolienne, Crepeline, Crepon etc. Breite 110—120 cm . . . . . das Meter 3.00 bis 9.50 M.

### Gemusterte halbseidene Stoffe Neuheiten!

Ramagé- und Punktmuster, sowie Phantasiestreifen, Breite 110 bis 130 cm . . . . . das Meter 3.50 bis 16.50 M.

# Schwarze klare und halbklare Stoffe

### Voile broché

Große Muster-Auswahl auf Krepp und glattem Voile, Breite 110 cm . . . . . das Meter 4.40 bis 6.25 M.

### Wollene Grenadine

Große Auswahl moderner Streifen, Breite 90—110 cm, das Meter 1.50 bis 4.40 M.

### Glatte Voiles und Etamines

Glanzvolle. Breite 110—140 cm . . . . . das Meter 2.00 bis 6.50 M.

### Chichinettes und Marquissettes

Wolle und Halbseide, Breite 110—120 cm . . . . . das Meter 2.50 bis 7.00 M.

### Seidene Gaze-Stoffe

glatt, gestreift und ramagiert, Breite 110—120 cm . . das Meter 5.75 bis 12.50 M.

### Seidene und halbseidene Grenadine

Neuheiten in Streifen und Ramagé-Mustern, Breite 90—120 cm, das Meter 2.30 bis 8.75 M.

### Seiden-Voile, Voile Ninon und Marquissettes

Ganzseidene Qualitäten, 110—120 cm . . . . . das Meter 4.00 bis 7.25 M.

### Französische Neuheiten

Broschierte Seiden-Gaze und Seiden-Grenadine, aparte Volants für Überkleider etc., Breite 110—130 cm . . das Meter 6.00 bis 18.50 M.

# Schwarze, weiße u. farbige Seidenstoffe

Erstklassige Fabrikate

Beste Färbungen

Weichfließende Qualitäten in allen modernen glatten und Krepp-Geweben, Damasten und Phantasie-Mustern, Breite 45—50 cm . . . . . das Meter 1.40 bis 3.50 M. □ Breite 80—110 cm das Meter 4.25 bis 18.50 M.

# Schwarze und farbige Velvets

Baumwollen-Samte, glatt, gerippt, gestreift und bedruckt, große Sortimente, Breite 48—110 cm . . . . . das Meter 1.65 bis 12.50 M.

## Zu Prüfungskleidern

### Einfarb. ganzwoll. Cheviots u. Kammgarnstoffe

in neuesten Geweben, glatt, gestreift und ramagiert, Breite 85 bis 140 cm . . . . . das Meter 95 Pf. bis 6.00 M.

### Phantasiestoffe

in aparten Streifen und Karos, Breite 90 bis 130 cm . . . . . das Meter 1.35 bis 4.00 M.

Elfenbeinfarbige Stoffe für Kommunion u. Prüfungskleider.

Schnittmuster zur Selbstanfertigung von Kleidern, Blusen usw.

Die Preisliste für Konfirmanden-Ausstattungen wird auf Wunsch franko zugesandt. Franko-Versand aller Aufträge von 20 M. an.

Fietet dann die Staatsgewalt den von ihm Bedrohten? Und selbst wenn es gelingt, ihn festzuhalten: ist es gerechtfertigt, dieses Scheusal...

Der Papst und die österreichischen Katholiken.

Gegen „Österreichs Katholisches Sonntagsblatt“ und dessen Herausgeber, der Priester Mauß, Führer der österreichischen „integralen Katholiken“, veröffentlicht die „Böhmische Volkszeitung“ folgende Auslassung:

„Österreichs Kath. Sonntagsblatt“, gegen welches sich der laute Protest aller österreichischen katholischen Organisationen richtete, hatte auch, wie die „Neuen Zürcher Nachrichten“ melden, gegen Ende des letzten Jahres schwere Angriffe gegen den Jesuitenorden gerichtet und u. a. denselben beschuldigt, er verweigere der katholischen Kirche den Gehorsam, wie umlängst die päpstliche Schweizergarde in Rom. Der österreichische Provinzial legte gegen den Leiter des genannten Blattes, Herrn Mauß, einen aus Köln stammenden Geistlichen, beim geistlichen Gerichte Klage ein. Je näher der Verhandlungstermin rückte, um so kleiner wurde der Beklagte. Schom am 27. Dezember sprach er persönlich beim Provinzial der Jesuiten vor und dann wieder am 5. Januar dieses Jahres. Beide Male hat und beschwor Herr Mauß denselben, die Klage zurückzunehmen und erklärte sich zu jeder Abbitte und Wengütung bereit, wobei er jammerte, nun von allen Seiten im Stiche gelassen zu werden, auch von jenen, die ihn anfänglich aufgestachelt hätten, es auf den Prozess ankommen zu lassen und nicht etwa die unannehmen Anschuldrungen zurückzunehmen, ehe es zur Klage beim geistlichen Gerichte komme.

Wir würden die Sache nicht an die Öffentlichkeit ziehen und den Würdigen des Herrn Mauß mit dem Schleier des Stillschweigens bedeckt haben, wäre nicht ein Umstand bei demselben zutage getreten, der tiefer gehängt werden muß. Wie das genannte schweizerische Blatt aus guter Quelle vernimmt, hat nämlich Herr Mauß schon in der Audienz vom 27. Dezember beim Provinzial der Jesuiten erklärt, Graf Oppersdorff habe ihn, Mauß, telegraphisch bestürmt, er möchte unter keinen Umständen eine (Satisfaktions-) Erklärung abgeben, er, der Graf, werde persönlich zum Prozesse kommen und Material gegen die Gesellschaft Jesu erbringen; er melde sich als Zeugen. In der zweiten Audienz wies dann Mauß ein Telegramm des Grafen Oppersdorff vor, worin dieser sich als Zeuge gegen die Jesuiten anbot.

Angeichts des neuesten Auftretens des Grafen Oppersdorff und seines Feldzuges gegen einzelne deutsche Bischöfe, wird es nicht, diese, seine Gattin in Österreich öffentlich feitzustellen. Es zeigt sich an diesem Falle klar, daß der Graf Oppersdorff ein eigentlicher Mittelpunkt der gegenwärtigen internationalen Bewegung ist, wie seine Hand über die Grenzen Deutschlands hinaus überall dabei ist. Wäre es nicht so traurig, es würde zum Lachen sein. Während die Jesuitischen Deutsch-

lands ihren ganzen Heerbann mobilisieren, um die Rückkehr der „Slaven Roms“, der Jesuiten, ins Deutsche Reich zu verhindern, offeriert sich Graf Oppersdorff als Haupt der Reformkatholiken aller Lande zum Zeugen gegen die Jesuiten dafür, daß sie nicht mehr den wahren kirchlichen Gehorsam üben und ebenfalls der Seuche des Interkonfessionalismus verfallen seien.

Herr Mauß und seine „integralen“ Gefinnungsgenossen, zu denen auch der „Bund der katholischen Jugend Österreichs“ und die Gräfin Henriette Chotel gehört, welche letztere vor einiger Zeit eine Audienz beim Papst gehabt hatte, behaupten, wie in Nr. 73 der Schlesischen Zeitung mitgeteilt, auch den Wiener Fürsterzbischof Dr. Piffel, worauf der Papst am 26. Januar den Präsidenten des „Katholischen Volksbundes“ für Österreich, den Erbgrafen zu Trautmannsdorf, ermächtigt hatte, überall zu erklären: „Der Papst approbiert alle, die vom Erzbischof approbiert sind, vollkommen wie der Erzbischof. Der Papst ist absolut eins mit dem Erzbischof und segnet alle, die mit dem Bischof sind.“ An demselben 26. Januar hat Kardinalstaatssekretär Merry del Val im Auftrage des Papstes ein Schreiben in italienischer Sprache an den Fürsterzbischof Dr. Piffel gerichtet, das nach einer Übersetzung der „Reichspost“ folgendermaßen lautet:

Staatssekretariat Seiner Heiligkeit Vatikan, 26. Januar 1914. Nr. 68 957.

Hochwürdigster Herr Fürsterzbischof! Zu seinem größten Schmerze hat der Heilige Vater von den tiefgehenden Meinungsverschiedenheiten und von der Beunruhigung gehört, welche in letzter Zeit unter den Katholiken Österreichs aufgetaucht sind. Nicht weniger war der Heilige Vater erstaunt und peinlich berührt, zu vernehmen, wie sehr man den Inhalt und die Tragweite von Worten, welche der Heilige Vater in einer reinen Privataudienz zu einer bekannten Wiener Persönlichkeit (Gräfin Chotel — Red.) gesprochen, mißdeutet hat und wie man denselben die Bedeutung einer endgültigen Entscheidung über wichtige Fragen hat zuschreiben wollen, welche er vielmehr im Einvernehmen mit dem hochwürdigsten Episkopate dieses Reiches zu unteruchen sich selbst vorbehalten hat.

Nachdem ferner Seine Heiligkeit genaue Einsicht in die Denkschrift genommen, welche Herr Erbgraf Ferdinand Trautmannsdorf als Präsident des „Katholischen Volksbundes“ ihm vor kurzem überreichte, hat er mir den angenehmen Auftrag gegeben, Ihnen, hochwürdigster Herr Erzbischof, seine allerhöchste Freude kundzutun über die in derselben zum Ausdruck kommenden Gesühle kindlicher Ergebenheit gegen den Heiligen Stuhl und vollkommenen Gehorsams gegen seine Weisungen. In der Tat begnügt sich der oberwähnte Bund nicht damit, jede irrtige Lehre oder Tendenz, insbesondere in sozialen und politischen Fragen, nachdrücklich zu verwerfen und den Gedanken vollständig vor sich zu weisen, dem Systeme der interkonfessionellen Vereine in diese katholischen Länder Eingang zu verschaffen — einem System, das von Sr. Heiligkeit unter bestimmten Bedingungen und Vorsichtsmaßnahmen aus ganz besonderen Umständen für gewisse Länder als nicht unerlaubt erklärt wurde — sondern er erkennt außerdem in übereinstimmung mit den wiederholten Lehrurteilungen des Heiligen Stuhles an, daß die soziale Frage keine rein wirtschaftliche, sondern in erster Linie eine religiöse und sittliche Frage und in dieser Hinsicht dem Urteile und der Autorität der Kirche unterworfen ist; und er (der Volksbund) setzt es sich zur Aufgabe, auf allen Gebieten des öffentlichen Lebens nach den katholischen Grundfäden tatkräftig mitzuwirken an der Verwirklichung des herrlichen Programms des Heiligen Vaters „Institurare omnia in Christo“.

Deshalb lobt und ermutigt Seine Heiligkeit diese vortrefflichen Bestrebungen, welche der „Katholische Volksbund“ verfolgt, er segnet die ausgezeichneten Personen, welche ihn leiten, und zweifelt nicht, daß die Katholiken Österreichs, indem sie sich an diese gesunden Grundfäden halten und dieselben unter der Führung ihrer rechtmäßigen Führer auszuführen sich bestreben, siegreich werden kämpfen können für den Triumph der Wahrheit, für das Wohl der Kirche und des Vaterlandes und für das Heil der Seelen, denen namentlich in unseren Tagen viele und mächtige Feinde nachstellen.

Mit dem Ausdruck aufrichtiger und ausgezeichneter Hochachtung als Ihr, hochwürdigster Herr, ergebener R. Card. Merry del Val m. p. Diese Rundgebung des Papstes verbietet also, interkonfessionelle Vereine in Österreich und betont sehr entschieden, daß die soziale Frage keine rein wirtschaftliche, sondern in erster Linie eine religiöse und sittliche Frage und in dieser Hinsicht dem Urteile und der Autorität der Kirche unterworfen ist.

Kokowkows Rücktritt?

\* Aus Moskau wird uns geschrieben: Sollte der Ansturm der Rechten gegen Kokowkow nun doch sein Ziel erreichen? Wieder treten Gerüchte über den Rücktritt des Ministerpräsidenten mit einer Bestimmtheit auf, die verblüffen könnte, wenn sie nicht so viele Vorgänger gehabt hätten. Bereits im vorigen Jahre wurde das Frühjahr 1914 als der entscheidende Termin für den Abgang des Ministers genannt, der in diesem Jahre sein zehnjähriges Jubiläum als Finanzminister feiert. Nunmehr wird Ende Februar a. St. als Termin gegeben.

Es scheint richtig, was man als Begründung für eine Dimission anführen könnte: Kokowkows Stellung hat im letzten Halbjahre neue Erschütterungen erfahren, und die alten Schwierigkeiten, die bestanden, haben sich nicht vermindert, sondern eher noch verstärkt. Im Ministerrat hat er sich nicht so durchzusetzen vermocht, daß von einer einseitigen Regierung unter seinem Vorsitz gesprochen werden kann. Er hat unter seinen unmittelbaren Kollegen nur wenig Freunde, aber viele einflußreiche Gegner, von denen der junge, gegen Kokowkows Willen gewählte Minister des Innern sicher nicht der ungefährlichste ist. Eine der jüngsten Reichsratsitzungen hat diese Unstimmigkeiten im Ministerrat sogar für die Öffentlichkeit sichtbar gemacht. Außerdem erlitt der Ministerpräsident, als er in seiner Eigenschaft als Finanzminister im Reichsrat während der Beratung des Antialkoholgesetzes auftrat, zwei Niederlagen. Auch in der Duma ist seine Stellung nicht günstig: Seine Versuche, eine Rechtenmajorität unter Führung der Nationalisten zu bilden, sind als gescheitert anzusehen, nachdem sich die Oskobisten beim Herannahen dieser Gefahr soweit ermannten, in der eigenen Partei Klärung zu schaffen und nach Ausschcheidung der nach rechts neigenden Elemente aus ihrer Mitte eine scharfe Grenze zwischen sich und der Rechten des Saules zu ziehen.

Was eine etwaige Nachfolge Kokowkows betrifft, so behaupten die Gerüchte, daß zunächst von einer solchen überhaupt abgesehen werden soll, und daß eben dadurch sein Abgang, für den er das Gesuch bereits eingereicht habe, erleichtert würde. Bisher stand dem immer die Schwierigkeit, einen Nachfolger zu finden, im Wege. Vorläufig solle einfach der Älteste der Minister, jetzt der Staatskontrolleur Charitonow, der

Felix Dahn und Josef Victor Scheffel.\*

Von Theodor Siebs.

Die nächsten Jahre brachten viel Trübsal: den Bruderkrieg von 1866, der Scheffel sehr verbitterte; mancherlei Kummer im Hause: den Tod des Vaters, Mißstimmung gegen die Gattin, eine geborene von Malßen. Davon reden zwei Briefe aus dem Frühjahr 1869; der eine schließt eine Bitte an Dahn an, er möge ihm doch — wie schon in früheren Jahren — als Sachkenner einen guten Tropfen Mainweins besorgen; der zweite dankt in sachverständigen Worten für die treffliche Weinsendung.

Lieber Freund Felix.

Ein Wort der Teilnahme und des Trostes bei schwerer Heimführung ist wie Balsam auf Wunden; Du hast mich mit solchem erfreut, da ich meinen guten alten Vater verlor; hab Dank dafür!

Ich kann noch keine ausführlichen Briefe schreiben; mögen Dich belagende Photographien dereinst, wenn auch ich ein besseres Quartier in sonnigem Mether aufgesucht habe, an die Geschichte des Hauses Scheffel erinnern, über dem zur Zeit keine guten Sterne walten, denn meine Frau ist leidend und den Einflüssen der Aristokratie „rückfällig“ geworden, mit meinem Sohn in München, stellt Ärzte und Verwandte zwischen sich und mich und läßt mich die Ehre der Sorge um meinen lahmen Bruder allein tragen.

Da ich indes eine Großmutter hatte, die den Spruch führte: „Der Mensch hat von Gott einen Duffel bekommen auf daß er etwas darauf trage.“ so trage ich auch dies mit redlicher Pflichterfüllung.

Nur tränk mich, daß auch die Mäusen sich als vornehme, verwöhnte Damen erweisen, die nicht gern beim sorgenvollen Mann eintreten. Seit Jahr und Tag habe ich das Rauschen ihrer Gewänder nicht mehr um mich verspürt.

Ich hoffe daß es Dir und Deiner verehrten Frau und der Jugend des Hauses wohlergeht und freue mich des Bewußtseins, daß ich allzeit als willkommenes Angehörig Eure Schwelle überschreiten darf. Auch bei mir wäre es Freude, Euch einmal zu begrüßen; ich halte, wenn auch vereinfacht, die Traditionen des Hauses 18 der Stefanienstraße, in dem gute Geister walten, mit Ehren aufrecht.

Da ich von Zeit zu Zeit eine Sechsz- oder Neunzahl guter Freunde bei mir versammle, Maler und Studiengenossen, wie sie hier im Lande sich vorfinden, und da mein Keller noch nie eine gute Probe Mainweins aufweisen konnte, so ergeht an Dich, als sachverständigen Mann, die Bitte, mir in Würzburg eine solche vermitteln zu wollen. Ich verlasse mich auf deinen Kennerblick und stelle einen Betrag von 50 Fl. zur Verfügung, um etwas Passendes zu erfahren. Ich meine nicht einen Fischwein, sondern etwas zum Zuspitzen, lehrreiche Vergleiche und Gespräche Anregendes.

Wenn je Deine Lebenspfade hieher führen, wird Dich ein schattiger Platz im Gärtlein und ein Augenschein des Kellers überzeugen, wie Deine erbetene Fürsorge einen wohlgeordneten Platz betrifft.

Dann wollen wir auch ein Stück Völkerverwanderung besprechen, da ich leiblich in Rheinpfalz, an der Mosel, auf den Ringwällen der Taunusböden, im Castell der Saalburg und an andern erinnerungsreichen Plätzen manche lehrreiche Wanderung gethan.

Am übrigen freue ich mich, daß Du, nicht in badische Staats- und Reichsrechtsverwicklungen hineingerathen, zu Würzburg gute Tage lebst, und grüße Dich und die Frau Prorektorin und Dein ganzes Haus sowie den geologischen Kollegen herzlichst.

Carlstr. 12. März 1869. J. Victor Scheffel. P. S. Heute wird in Heidelberg-Neuenheim der alte Felder zu Grab getragen.

Mein lieber Freund Felix. Herzlichen Dank für das flüssige Maingold, das mein Keller Deiner Güte verdankt. Im Kreise sachkundiger Freunde wurde gestern bei

fröhlichem Mahl Probe gehalten: als Rivale war ihm ein Pfälzer 1865er aus den sonnigen Vorhügeln von Neustadt entgegengetellt; der Leisten vom Main verhielt sich zu ihm wie ein eruster gediegener Mann, seines Wertes bewußt, zum lieblich tändelnden Knaben.

Es war ein merkwürdiger Knaz unter uns, dessen Begabung nicht zu leugnen ist, der Improvisator Professor Hermann. Der Mann denkt rhythmisch und blickschnell und ist daher im Stande, im Augenblicke, wo ihm eine lyrische Aufgabe gestellt wird, eine Schlusspointe von Effect zu erfinden und sofort mit den Strophen zu beginnen, die darauf losstauern.

In voriger Woche habe ich viel an Dich gedacht, durch unfreiwillige Ideeaassociation; ich tat, der ersten Frühlingssonne zu Ehren, eine Fahrt in die Felsentäler des Wasgau und war in Dahn, wo eine der wildstrebendsten Berglandschaften Deutschlands den Wanderer anstarrt.

Zertrümmerte Wände rothen Sandsteins krönen allum die Höhen, wie Ruinen von Riesenfürsten, Sphinx und Memnoncolosse, erustischer Berggauer etc., mittelalterliche Burgen, draufgelebt und in eigentümlicher Architektur mit den durchhöhlten Felsen verbunden, Alten-Dahn, Gräzndahn usw. steigern die Wucht des Eindrucks; — ein Bauernhub, den wir im Feld nach den ersten Erbauern des Drachensfels trugen, sagte mit der ruhigsten Miene der Welt: „Den hat der König Egenwald den 3 Zwergeknigen abgenommen, nach der Schlacht am Bundenbach.“ In gallischer römischer Zeit saßen hierorts die Tribokker.

Lieber Felix... daß im Übrigen bei uns und Andern nicht alles glatt und aetherblau ist, wollen wir als allgemeines Menschenschicksal tragen und bestehen. Seit ich meinen hilflosen Bruder pflege, begeiße ich die Weisheit des Grundgesetzes „aus der Not eine Tugend machen“. Es geht dann besser als mit Lamento.

Vergiß mich nicht, bleib mir gut, werde nicht ganz westgothisch stylisiert und sei mit Deinem ganzen Haus auf das herzlichste gegrüßt von Deinem getreuen

Carlstrube, 5. April 69. Jof. Vict. Scheffel.

Ein solches Wiedersehen, wie es sich die Freunde oft gewünscht, brachte das Frühjahr 1870. Im März nahmen beide an der Feier des hundertsten Geburtstages von Hölberlin teil, die in Lauffen am Neckar begangen wurde; auch Freiligrath fand sich ein, und die drei verstanden einander besonders gut. Scheffel und Dahn machten dann eine prächtige vierzehntägige Wanderung durchs Neckartal. In den „Erinnerungen“ hat Dahn erzählt, wie der Freund gegen seinen Rat im Forscherdrang einen Haufen Neckartiesel für Steinträge hält, die noch von einer Memmannschlacht Kunde gäben, und wie er sie mühevoll bis zur Raft im Wirtshause mitschleppt, wo ein sachkundiger Schiedsman ihm aufklärt.

Von dieser Zusammenkunft im Jahre 1870 sprechen die beiden folgenden Briefe.

Lieber Freund Felix.

Es freut mich, Dich in diesem Jahre 1870 wieder zu sehen. Ich bitte Dich am 15ten März in Heidelberg, Holländer Hof, auf mich zu fahnden. Bin ich verhindert, was nicht unmöglich, da ich als Erzieher meines Sohnes zugleich Hausfrau bin und außerdem eine Architektenschrift zu redigieren habe, die mir viel Wust und Mühe verursacht, so findest Du Nachricht und alsdann die Einladung, sofort nach Carlstrube, Stefanienstraße 18, herüberzufahren zu

Deinem alten Freund Carlstr., 10. Febr. 70. Jof. Victor Scheffel.

Lieber Freund Felix.

Beifolgendes Schreiben von Lauffen am Neckar könnte unser Zusammensein im März mit einer sehr anmutenden schwäbischen Localfarbe coloriren. Hast Du Lust, am Sonntag Oculi den 20ten März den 100 jährigen Geburtstag Hölberlins mitzuerleben, so wäre es vielleicht

practisch, wir unternahmen am 18. oder 19. von Heidelberg oder irgendwo aus eine kleine Wanderung ins Neckartal, die uns nach Heilbronn und Lauffen führen könnte. Es muß aber nicht sein.

Mit herzlichem Gruß Dein Carlstr. 22. Febr. 70. J. Vict. Scheffel.

Immer wieder bricht in den Briefen, auch in ernstlichen Dingen, jener eigenartige Humor durch, der durch die Gegenfälligkeit einer archaisierenden Beklärung der Gegenwart wirkt, wie ja auch umgekehrt die auf heutige Verhältnisse übertragende realistische Darstellung des durch Altertümlichkeit Verklärten komische Gegenfäße schafft. Diese in höchstem Sinne humoristische Auffassung war Scheffel in Fleisch und Blut übergegangen und trat sogar in ganz ernst gemeinten Handlungen hervor. Mit einem Schriftsteller — so erzählte Dahn mündlich, ich glaube, es war Gupton, und es handelte sich um den Fall, den Dahn auch in den „Erinnerungen“ bespricht — war Scheffel in schweren Streit geraten; er hatte jenem mit aller nur denkbaren Derbheit seine Meinung gesagt und ihn gefordert. „Drei Tag' und Nächte lang“, ließ er ihm sagen, „sitz ich im Firschen zu Schwarzburg und warte auf ihn; kommt er nicht, so ist er ein Hundsfott.“ Man glaubt schon den Anfang eines wein- und streitfrohen Liebes zu hören: Wer sitzt beim Wein drei Nacht' und Tag zu Schwarzburg in dem Firschen? Die Stellung solcher Freist' schien ihm wohl unumgänglicher germanischer Rechtsbrauch. So auch in seinen Streitigkeiten mit den Fischern der Reichenau, die bei Hochwasser des Bodensees mit ihren Rähnen auf seinen Wiesen fuhren. Dreimal, so verkündete er, stoße ich ins Horn; dann schieße ich. Daß das sein gutes Recht sei, ließ er sich auch von dem rechtskundigen Freunde Felix Dahn schwer ausreden.

So hatte Scheffel manchen Ärger durch Prozesse, und in Fragen practischer Rechtsübung waren sich die beiden Freunde durchaus nicht immer einig. Um so mehr waren sie, wie in Sachen der Wissenschaft und Kunst, eines Sinnes auch in politischen, in vaterländischen Dingen: sie waren beide echte, treue Deutsche. Und so ist es selbstverständlich, daß Scheffel an Dahns patriotischer Dichtung von Herzen Anteil nahm. Auf sein Gedicht „Die Schlacht bei Sedan“ sandte er am 9. März 1871 die Verse:

Felix Iyram totigisti, Ipse Sedan qui vidisti Et Guilelmum Caesarem. Post pugnam gravitatem, Si viderem libertatem, Jubilans concinerem.

Und selbst hofft er den Sänger der Schlacht bei Sedan auf der Rückreise aus Frankreich baldigst bei sich zu begrüßen.

Lieber Felix.

Nach Strassburg kann ich nicht kommen, da am Montag der feierliche Einzug aller badischen Truppen in Carlstrube stattfindet und ich wahrscheinlich Einquartierung erhalte. Um so sicherer hoffe ich aber, daß Du selber ebenfalls als Kriegsmann von Sedan Quartier in der Stefanienstraße 18 nimmst, und werde auf Dienstag einen guten Tropfen in Bereitschaft haben.

Carlstrube, 1. April 1871. Fröhliches Wiedersehen! J. Vict. Scheffel.

(Schluß folgt.)

formellen Vorstoß im Ministerrat führen, ohne daß damit die hervortretende politische Stellung des Ministerpräsidenten verbunden wäre. Die Frage der Nachfolge eines neuen Finanzministers, für den auch Kandidaten genannt werden, ist leichter zu lösen, Roskoffow soll nach denselben Quellen, die in der Nähe des Ministerrates zu suchen sind, nach Rom als Botschafter gehen. Relata refero!

### Die italienischen Steuervorlagen.

M. C. Rom, 4. Februar. Seit dem Beginn der laufenden Legislaturperiode war es trotz der optimistischen Färbung des Schatzexpofés vom 20. Dezember hinreichend klar geworden, daß es nach der Ausgabe von fast einer Milliarde von Schatzscheinen zur Deckung der durch die Erhebung von Steuern erwachsenen außerordentlichen Kosten keine Möglichkeit mehr geben werde, die üblichen finanziellen Bedürfnisse des Landes anders zu decken als durch eine Umkehrung der durch eine Steuererhöhung. Die Regierung hat nicht nur in der Thronrede vom 27. November und in der Giolittischen Programmrede vom 16. Dezember, sondern auch noch in dem Schatzexpofé vom 20. Dezember selbst es ausdrücklich vermerkt, den Schleiern von ihren Vätern wegzuziehen, und man konnte noch im Jahresberichtsberichtungen großer Blätter den Gläubigen an eine innere Umkehr zur Beschaffung der nötigen Mittel aussprechen hören. Mit dem plötzlichen Erlaß der beiden Dekrete, die zu Anfang des laufenden Jahres die Erhöhung der Alkoholsteuer und die Besteuerung des Tabaks herbeiführten, war aber bereits so gut wie sicher angedeutet, daß die Geldbeschaffung auf dem Wege einer vielschichtigen Steuervorlage gesucht werden sollte. Und die heute am 3. Februar zusammengetretene Kammer findet in der Tat jenen Finanzkommissionar vor, den der Ministerrat nach der bereits ins Ausland gelangten telegraphischen Meldung in seinen letzten Sitzungen besprochen hat.

Da die offiziellen Mitteilungen nicht ganz klar sind, weil sie vor allen Dingen dem Zweck dienen, einerseits die betreffenden Klassen schonend vorzubereiten und andererseits den Nachweis zu führen, daß das Giolittische Programm der demokratischen Finanzpolitik mit diesen Vorschlägen durchgeführt wird, so sei der Inhalt der neuen Vorlage hier in knappster Form wiederholt.

- Die Regierung schlägt also vor:
- 1) Die nachträgliche gesetzliche Zustimmung des Parlamentes zu den Dekreten über die Alkohol- und die Tabakbesteuerung.
  - 2) Eine Erhöhung der Erbschaftsteuer,
  - 3) der Stempelsteuern,
  - 4) Willektsteuer für alle Arten von Kinematographen und Lichtspiele unter Ausschluß der Willektsteuer von 20 Centesimi abwärts. (Von diesem Steuerertrag geht die Hälfte an die Gemeinden, denen damit das 1902 verleierte Recht kommunaler Luftfahrtsbeiträge auf Kinematographen entzogen wird.)
  - 5) Automobilsteuer für alle Kraftwagen über 25 Pferdekraft mit Ausschluß der Wagen, die nachweislich nur zu Dienst- und Nutzwecken dienen.
  - 6) Verabfolgung der sogenannten statistischen Gebühren für Zolllagernde Waren.
  - 7) Mineralwassersteuer für alle nicht rein medizinischen Zwecken dienende Mineralwasser.

Wie man sieht, handelt es sich hier nicht um die Durchführung irgend eines einheitlichen steuerpolitischen Gedankens, sondern um das Zusammenfügen aller der Elemente, die in irgend einer Weise Aussicht auf Aufnahme im Parlament und auf genügende Ertragsfähigkeit für den Staatskassendarm bieten. Trotz dieser vielfachartigen neuen Belastung und trotz der pompösen Ankündigung von der ausschließlichen Belastung derer, die zahlen können, wird der ganze Mehretrag vom Minister auf 47 Millionen jährlich, ohne Alkohol- und Tabak berechnet.

Die Aufnahme des neuen Steuerprogramms ist nicht ungünstig, weil die gesamte ministerielle Presse den Nachdruck einerseits auf

den nicht übertriebenen Gesamtvertrag, andererseits auf den platonischen Charakter der Vor schläge legt. Der heute beginnende Sessionsabschnitt wird also in erster Linie unter finanzpolitischen Zeichen stehen, da die Kammer außer der Steuervorlage noch den größten Teil der Budgets und die von der äußersten Linken aufs heftigste angefochtene Kostenabrechnung für die bis herige Geldverwendung in Löhnen zu erledigen hat.

### Ueber englisch-amerikanische „Freundschaft“

London, 5. Februar. Unter dem Vorstoß des Lord Mayors wurde gestern im Mansion House eine Versammlung hervorragender Persönlichkeiten abgehalten, um Vorbereitungen für eine großartige Feier zu beraten, die im nächsten Jahre anlässlich des hundertjährigen Friedens zwischen Großbritannien und der nordamerikanischen Republik veranstaltet werden soll. Dabei wurden vom Herzog von Teck, vom Premierminister Asquith und Anderen viel schöne Dinge geredet über „angelsächsische Solidarität“, über die zwischen den beiden blutsverwandten Nationen herrschenden „aufrichtigen Gefühle der Freundschaft“ und dergleichen mehr.

Nichts kann unwahrer und inhaltsleerer sein als das hierzulande gewohnheitsmäßig betriebene Gerede von der „aufrichtigen Freundschaft“, die Engländer und Nordamerikaner für einander empfinden. Es ist tatsächlich fast unmöglich, eine nordamerikanische Zeitung in die Hand zu nehmen, ohne darin eine verletzende oder verächtliche Bezugnahme auf England zu finden, das meist als rückständig und altersschwach dargestellt wird. Beleidigende Spottbilder über England sind an der Tagesordnung, und selbst der König wird dabei nicht verschont. Und die Presse gibt im Punkte der Gefinnung gegen die Engländer nur wieder, was das Volk tatsächlich denkt. Engländer, die lange in den Vereinigten Staaten gelebt haben, gestehen selber zu, daß bei weitem die Mehrzahl der Nordamerikaner feindselig gegen England gesinnt sind, während dagegen die Deutschen sich großer Beliebtheit erfreuen.

Dafür gibt es verschiedene Gründe. In seiner Jugend wird der Nordamerikaner in der Schule über die von England ausgeübte tyrannische Herrschaft und über den schließlichen Triumph der Vereinigten Staaten aufs eingehendste und nachdrücklichste unterrichtet, und so tritt er mit Vorurteilen gegen England ins praktische Leben ein. Dieses Vorurteil erfährt keine wesentliche Modifizierung durch Verührung mit Engländern, da die englische Einwanderung in die Republik außerordentlich gering ist und die wenigen englischen Einwanderer sich nicht, wie diejenigen anderer Nationalitäten es tun, für politische oder andere Zwecke aneinander schließen. Und überdies lassen die meisten von ihnen sich gar nicht naturalisieren, so daß also ihr politischer und erzieherischer Einfluß auf die Vereinigten Staaten gleich Null ist. Die Deutschen dagegen bilden Vereine und Verbände, durch die sie so großen Einfluß ausüben, daß Parlamentskandidaten und Bewerber um öffentliche Ämter sich eifrig um ihre Stimmen bemühen. In New-York allein gibt es 700 000 Deutsche. Sie sind fast alle naturalisiert, aber obwohl sie Bürger der Vereinigten Staaten sind, bleiben sie doch ihren Weisen und ihrer Gefinnung nach deutsch und tragen daher nicht dazu bei, in der amerikanischen Volkseele die Voreingenommenheit gegen England abzuschwächen. Die aber diese Voreingenommenheit zur unbedingten Feindseligkeit zu steigern sind, sind die Frey. Sie sind nicht so zahlreich wie die Deutschen, aber sie sind alle naturalisiert und bringen ihre Stimmen politisch — und wenn sich die Gelegenheit bietet, im englisch-

feindlichen Sinne — mit Nachdruck zur Geltung. Und diese Englischfeindschaft stimmt überdies so recht zu den eigentlichen Interessen der Nordamerikaner. Die Yankee hat nichts zu verlieren, aber vieles zu gewinnen, wenn es mit England schief geht. Und er macht kein Geheimnis daraus. Der allmächtige Dollar ist sein Leitstern, und er weiß oder hofft, daß mit dem Augenblick, wo England von einem Unglück betroffen wird und seine Hauptstadt aufhört, der finanzielle Mittelpunkt der Welt zu sein, New-York die Erbschaft Londons antreten wird.

Um englisches Wohlwollen ist es daher den Yankee gar nicht so besonders zu tun. Nicht sie, sondern die Engländer beteuern fortwährend ihre Liebe und Freundschaft. Es ist die Freundschaft, die aus der Furcht erwächst. Lord Bryce bezeichnete Kanada gestern in dem Mansion House-Meeting als das Bindeglied in der Freundschaft zwischen England und den Vereinigten Staaten. Er hätte es als das von den Yankee begehrte Kleinod des Britischen Reiches bezeichnen sollen, um dessentwillen England sich unablässig in unterwürfigen Bekenntnissen der Freundschaft für „unser angelsächsischen Vettern“ ergeht.

### Die Revolution in Peru.

\* Einem Londoner Briefe vom 5. Februar entnehmen wir folgendes: Don Guillermo G. Willinghurst, der vorerwähnte noch Präsident von Peru war, und der gestern abgesetzt, verhaftet und in die Verbannung geschickt wurde, war der Enkel eines englischen Offiziers, der im Kampfe für Argentinien's Unabhängigkeit gestritten hatte und der erste Ausländer war, dem die neue Republik das Bürgerrecht verlieh. Der Sohn dieses naturalisierten Argentiniers ließ sich in Matucana in Peru nieder, heiratete eine Peruanerin, wurde der Vater des gestürzten Präsidenten, verlor aber bei dem großen Erdbeben von Iquique 1888 den größten Teil seiner Habe und sein Leben. Der Sohn Don Guillermo hat sich durch seine Kenntnisse als Jurist und sein vielseitiges Wissen über Nitrate, die Nitratlager und ihre Besitzverhältnisse ein ansehnliches Vermögen erworben, im Kriege zwischen Chile und Peru als Seerführer eine bedeutende Rolle gespielt und in den letzten zwanzig Jahren als eigenmächtiger und gewalttätiger demokratischer Volksfreund und Demagoge viel von sich reden gemacht. Er war schon vor fast zwanzig Jahren erster Vizepräsident der Republik, lebte vor fünfzehn Jahren die Präsidentenschaft ab, verlegte sich stattdessen auf geographische Forschungsreisen und Sozialreform, war vor fünf Jahren Bürgermeister von Lima und wurde durch die in dieser Stellung erworbene Volksliebe emporgeschoben auf den Präsidentenstuhl der Republik.

Als Staatsoberhaupt lag er aber in stetem Hader mit beiden Häufen des Kongresses, die es ihm unmöglich machten, eine Regierung in seinem Sinne zu bilden. Schon Mitte des letzten Jahres kam es darüber zu schweren inneren Störungen, und der frühere Präsident Leguia wurde damals von einer, wie es hieß, organisierten Volksmenge in seinem Hause belagert, ohne von der Regierung Unterstützung erlangen zu können, gefangen genommen, unter Anklage der Verschönerung gegen die Regierung eingekerkert und darauf in die Verbannung geschickt. Dann gingen die inneren Kämpfe mit erneuter Erbitterung weiter bis nach einer Depesche der „Times“ aus Lima neuerdings die Dinge einer Kritik antrieben, weil der Präsident mit dem Gedanken umging, den Kongress als aus unrechtmäßigen Wahlen hervorgegangen, kurzerhand aufzulösen, wogegen sich indes Liberale wie Demokraten sträubten. Die Dinge waren indes soweit gediehen, daß verschiedene Senatoren und Abgeordnete verhaftet worden waren, unter ihnen auch Carlos Leguia, der Bruder des verbannten Präsidenten, sowie zahlreiche andere namhafte Politiker. Auch die „Prensa“, das Hauptblatt der Opposition, war von der Polizei ohne weiteres geschlossen worden.

## Daniel auf der Tonleiter.

Roman von Felix Janoske.

[33

Verschiedene edle Minnode hatte hohnlächelnd die Jagd besichtigt. Da aber mit dem besten Willen und besten Operngläsern nichts zu entdecken war, was zur Klasse der jagdbaren Wirbeltiere rechnete, so fand sich kein ernsthafter Bieter, und die Dtriker hatten den Spott noch obendrein. Es mußte etwas getan werden. Schulze Mokros erhielt einen außerordentlichen Kredit von zwanzig Mark zu Reklamazwecken und um den Wildstand aufzubessern, außerdem die Vollmacht, die Jagd für hundert Mark loszuschlagen. Was darüber wäre, sollte ihm zur Hälfte gehören.

Herr Direktor Machs war um diese Zeit zur Einsicht gelangt, daß er langsam aber sicher auf dreihundert Pfund Lebendgewicht losgehe, daß er seit Jahresfrist den Anblick seiner Knie entbehrt hatte und von den Schußspitzen auch bloß noch den vorderen Rand erblickte. Das machte ihn besorgt, und er beschloß, dem Ansehen zu starker Jahresringe entgegenzuarbeiten. Dazu schien ihm die Jagd trefflich geeignet. Sie war ein ritterliches Vergnügen, sicherte vornehme Gesellschaft und verschaffte kulinarische Genüsse.

Bereits den Sonntag darauf fand sich also der gutgenährte Herr im Kretscham ein, wo er in der guten Stube den Schulzen und einige Bauern traf. Seine Kapitalkraft und psychologische Einsicht befandete er sofort durch mehrere Auflagen Bier. Nach der dritten hatte der Schulze soviel Einblick in einen wohlgepflegten Geldbeutel bekommen, daß er etwas von zweihundert Mark vorbrachte.

Herr Direktor Machs schien bereit, jede Summe zu zahlen, verlangte aber erst die nötigen Hasen als Unterlage eines realen Geschäftes zu sehen. Verschiedene Einwendungen, die Hasen kämen erst nachts heraus, sie seien sehr scheu usw. winkte er kalt lächelnd ab. Er ging ganz sicher; ganz sicher.

Der Schulze führte durch seine Kneefelder. Wahrhaftig, da saßen zwei Langohren und fraßen sich die Bäuche voll. Allgemeines Erstaunen der Dtriker! Die Stellen wollten sie sich merken für heute abend! Hundert Schritte weiter, wieder ein Paar! Die Geschichte wurde unheimlich. Der letzte Hase war nachweislich vor vier Jahren an der Grenze der Gemeindegemarkung geschossen worden. Wo in aller Welt kamen die Tiere her? Das Jagdfever begann die Bauern zu packen. Nein, so bilitig dürfe man die Jagd nicht lassen. Besser wäre es, überhaupt nicht zu verpacken. Solchen Wildstand sollte man sich suchen. So ging es erregt hin und her.

Herr Direktor legte in Gedanken fünfzig Mark zu. In einem kleinen Gebüsch traf man gar ein ganzes Rudel, Riesenkterle, wie man sie beim Wildhändler überhaupt nicht antrifft. Und o Wunder! Witten darunter ein mächtiges weißes Tier.

„Das ist ja Schulzes Riesenkarni —“ die letzte Silbe blieb ewig ungesprochen, denn eine schwielige Hand legte sich mit solcher Wucht um des Wildbauern umstoppelten Mund, daß ihm der letzte Haken mit der ungesprochenen Silbe glatt in den Magen fuhr.

„Der Weiße aus dem Königlichen“, raunte der Schulze geheimnisvoll. Herr Machs gab sich Mühe, verständnisvoll zu lächeln, und legte in Gedanken weitere fünfzig Mark zu.

Im Gasthause wurde der Vertrag abgeschlossen. Gleich auf fünf Jahre, obgleich sich die Dtriker bloß auf drei binden wollten. Dafür legte Herr Machs noch zwanzig Mark zu, sodas er die ganze schöne Jagd für 320 Mark jährlich zugesprochen erhielt.

Als er in der Dämmerung nach Hause fuhr, begegneten ihm zwei Jungen, von denen einer etwas Lebendiges unter der Jacke trug.

Mittraulich sah er sie an. „Wahrhaftig — — nein, das war ja — —“

„Verdammte Bande, wollt ihr gleich meine Hasen laufen lassen“, brüllte er und schlug mit der Peitsche nach ihnen. Der Junge ließ vor Schreck sein Tier fallen, das sich schwerfällig in den Straßengraben schleppte.

„Es ist Zeit, daß hier endlich weidmännisch gejagt wird“, brumnte Herr Machs, indem er dem Braunen einen Schmiß gab, „die Hasen werden alt und fett.“

Graf Dnski hörte mit Staunen von seinem Inspektor, wieviel die Dtriker für ihre Jagd herausgeschlagen hätten.

„Und wer ist der Esel?“ fragte er.

„Direktor Machs vom Konservatorium“, berichtete der Verwalter.

„Na, dann sagen Sie den Leuten nur, sie möchten sich auf dem Felde in acht nehmen. Er wird wohl Bedürfnis haben, irgend etwas Lebendiges anzuschmecken.“

Bei dem Besuche des gräßlichen Paares im Pfarrhause gab es viel zu erzählen und viel zu wundern. Die Herrschaften fanden den Pastor ganz umgewandelt und nicht zu seinem Nachteil. Er war so munter und lebenslustig, ging gern auf einen Scherz ein und schaute selbst nicht vor einem zurück, während Frau Katharina noch um ein kleines schärfer erschien. Und wie hatte sich das „Kind“ herausgemauert! Ob sie noch an ihren langen Herrn von der letzten Gesellschaft her denke? Elise errödete über und über, sah aber tapfer drein.

„Ja“, sagte sie, „ich denke gern an ihn. Er war auch einige Wochen zur Sommerfrische im Schulhause.“

„Wichtig, richtig, das hat er uns ja auch erzählt. Wissen Sie, wo wir ihn getroffen haben? Bei der Aufführung seines Oratoriums in Berlin. Meine Frau mußte natürlich dabei sein, sie hat ein Faible für Herrn Sobirey.“

„Du doch auch“, warf die Gräfin dazwischen.

„Freilich ich auch. Er ist ein prächtiger Mensch von tadelloser Haltung.“

„Witte, Herr Graf, sagen Sie das meiner Frau noch einmal.“

„Sehr gern; Herr Sobirey ist ein prächtiger Mensch von tadelloser Haltung.“

„Der sich oft gehen läßt“, setzte Frau Katharina sofort und dachte an den letzten Morgengruß Daniels.

„Daß er seine Eigenheiten haben mag, gebe ich zu. Solange sie aber nicht bewußt kränkend werden, lasse ich sie mir gern gefallen. Wir lieben unsere Mitmenschen ja zumeist um ihrer Fehler willen und weniger wegen ihrer Vorzüge. Das Normale ist langweilig, ledern und läßt kalt.“

„Wir erscheint die gleichmäßige Ruhe und Besonnenheit in allen Lebenslagen doch mehr wertvoll.“

„Gewiß, man kann wenigstens alt dabei werden. Wir sollen ja auch nicht gleich über alles und jedes in Feuer geraten. Aber die Fähigkeit dazu muß vorhanden sein, und die muß man spüren. Die Autorität beruht darauf. Unter jedem Befehlswort z. B. muß ein Funke glimmen, der nötigenfalls eine Explosion bewirkt. Auch bei Ihnen Frau Pastor,“ schloß er lächelnd.

Herr Pastor wußte, daß ein Wortgefecht mit Frau Katharina zum Bajonettangriff führte, was ihm immer ein unangenehmes Kitzeln im Leibe verursachte. Er fragte deshalb nach dem Erfolg der Aufführung.

„Glänzend. Die Berliner haben für uns sonst nicht gerade viel übrig. Umso mehr habe ich mich gefreut. In unserer Hauptstadt wird ja auch bereits geübt. Dort will Sobirey persönlich dirigieren. Ich hätte Lust, mir den Johannes auch zum zweitenmale anzuhören. Herr Sobirey soll schon glänzende Anerbieten nach dem Westen haben, es scheint ihn aber vorläufig etwas in Schlesien zu halten.“

Die beiden Herren unterhielten sich weiter, Herr Sobirey hatte augenscheinlich keine Gründe gehabt, die Anhänglichkeit an Schlesien nicht weiter zu erläutern. Also ging man darüber hinweg.

Nicht so die Damen. Wozu ein klobiges Mannesgehirn langwierige, lückenlose, mathematische Beweise braucht, das erledigt ein feiner Frauenkopf in Sekunden. Worte sind dazu nicht nötig; sie verwirren das Gefühl.

Frau Gräfin sah Elise an und merkte etwas. Frau Pastor sah der Gräfin an, daß sie etwas gemerkt habe. Und Elise spürte, daß die Mutter die richtigen Gedanken der Frau Gräfin über sie richtig deutete.

Und jede der Damen hatte ihre künftige Fahrtrichtung und wußte, wohin die andere segle, und wie man ihr den Wind aus den Segeln nehme.

Als die Herrschaften nach Hause gingen, sagte Frau Gräfin findend:

„Wir könnten eigentlich Herrn Sobirey zu einem längeren Aufenthalt zu uns laden.“

„Was kann ihm Dtrik bieten?“

„Er soll Gelegenheit bekommen, seine Herzallerliebste zu sehen.“

Natürlich verstand der Herr Graf auch jetzt noch sehr mangelhaft, bis ihm alles haarklein gedeutet war. Dann küßte er seiner Gattin galant die Hand und huldigte damit der höheren weiblichen Intelligenz.

(Fortsetzung folgt.)



# J. Glücksmann & Co.

Ohlauer Strasse 71/73. Gegründet 1854.

## Zu den Einsegnungen

**Kleider** aus schwarzen, reinwollenen Stoffen . Stück von **13** M an  
**Kleider** aus crème reinwollenen Stoffen . . . Stück von **18** M an  
**Kleider** aus crème Waschstoffen . . . . . Stück von **13** M an  
**Prüfungs-Kleider** in nur modernsten Farben u. Stoffen St. von **16** M an  
**Strick-Jacken** in crème und allen anderen Farben . . . . . Stück von **8** M an

### Einsegnungs-Wäsche

**Taghemden** mit Stickerei und Ansatz Stück 1.20, 1.50, 1.75, 2.00, 2.25, 2.50 bis 3.50 M  
**Beinkleider** mit Stickerei-Einsatz und -Ansatz Stück 1.20, 1.50, 1.75, 2.—, 2.25 bis 3.50 M  
**Stickerei-Röcke** mit Volant Stück 2 M 2.50, 2.75, 3.— bis 9.— M  
**Anstands-Röcke** ausgebügelt und mit Stickerei Stück 1.50, 1.75, 2.—, 2.25 bis 4.— M  
**Spitzen-Taschentücher** Stück 50, 60, 75, 90 3 bis 2.— M  
**Wollstoffe** schwarz und weiß, in glatt und gemustert Meter 1.—, 1.20, 1.50, 1.75, 2.—, 2.25 bis 4.— M  
**Waschstoffe** elfenbein und weiß, in glatt und gemustert Meter 60, 75, 90 3, 1.—, 1.20, 1.50 bis 3.— M

Täglicher Eingang von Neuheiten in Woll- u. Waschstoffen für die Frühjahrs-Saison.

## Inventur-Ausverkauf

Montag, den 9. bis Sonnabend, 14. Februar

Auf alle anderen Waren während der Verkaufstage

**10%** Rabatt gegen Kasse.

Umtausch nicht gestattet.

mit **50%** reduzierten Preisen.

**H. Heimann,**

Tapiserie, Manufaktur, Ohlauerstraße 9.

**Bekanntmachung.**  
 Während des Umbaus geben wir auf unsere bekannt schon sehr billigen Preise

auf alle Waren ohne jede Ausnahme

**10 Prozent Kassen-Rabatt.**

Benützen Sie diese außergewöhnliche Gelegenheit zur Anschaffung von Ausstattungen, Einrichtungen, Ergänzungen und zum bevorstehenden Umzug.

Gardinen- und Teppichhaus

**Rosenstock**

Schweidnitzer Strasse 2.

Gegründet vor 60 Jahren.

Während dieser Zeit machen wir auch bereitwilligst Anfrichts- und Auswahlendungen in der Stadt und nach außerhalb.

**TAPETEN**

Tekko/Salubra/Spannstoffe/Künstlertapeten

**Nicolai & Schweitzer**

Breslau 5, Neue Schweidnitzerstraße 2a

Musterendungen portofrei  
 Preisangabe erwünscht

Schlesische Magnatenmäntel

Hochvornehmer und bequemster Reise- und Fahrmantel.  
 Besonderer Fabrikationszweig der Schlessischen Lodenfirma

**Karl Roegner** Liegnitz C. 3.  
 9 Gegründet 1846.

Verlangen Sie Muster und Preise. [9]

### Modell-Verkauf

bis **50%**

**Ermässigung.**

Entzückende Ball- u. Tango-Kleider, Tee- u. Abend-Kleider, Abendmäntel, Jackenkleider, Blusen u. Jupons.

**! Massanfertigung !**

in eigenen Ateliers.

Solide Preise. Tadelloser Sitz,

**Ernst Lock,**

Tauentzienstr. 14, I., nahe Agnesstr.

Elegantes Herrenzimmer in Eiche, [6]  
 früher 1275 Mk., jetzt 875 Mk.,  
 Clubstiel, echt antik Leder, von  
 75 Mk. an, Standuhren, Truhen,  
 Flurgarderoben, Leppiche, Chatel-  
 longuededen billig zu verkaufen.  
 Möbelausstellung Zwingerstr. 4.

Kleinsten Flügel



**Gnom**  
 145 cm lang, 7¼ Okt.

**ED. SEILER**

Pianofortefabrik G. m. b. H., Liegnitz

Gegründet 1849 mit 32 Auszeichnungen.  
 Inhaber der Königl. Preuß. Staatsmedaille  
 Hoflief. Ihr. Maj. d. Kgn. Mutter von Italien  
 und S. Kgl. Hoh. d. Großherzogs von Hessen

Flügel Pianos Harmoniums

Estrella-Pianos  
 Estrella-Vorsetzer  
 Elektr. Pianos

BRESLAU

Gartenstraße 52, I.

Tel. 3774

BRESLAU

Möbelfabrik  
**Maximilian Kramer**  
 Breslau II, Tauentzienstr. 53. Tel. 1926.  
 Liefert vornehme Wohnungs-  
 Einrichtungen in bester  
 solider Ausführung.  
 Gegr. 1885.



flüssiges  
**Bohnerwachs**  
 Überall erhältlich.

Felix Franke, Peterswaldau.



Schlesien.

\* Breslau, 7. Februar.

Ärzte und Krankentassen in Breslau.

\* Zur Beilegung der Differenzen zwischen dem ersten Krankentassenverbande und den Ärzten fanden am Sonnabend unter Leitung des Ministerialdirektors Dr. Kirchner und unter Beteiligung des Geheimen Regierungsrats Gerbaulet, des Vorsitzenden des Leipziger Verbandes Dr. Hartmann und des Vorsitzenden des Hauptverbandes Deutscher Ortskrankentassen Fraesdorf sowie der Vertreter des Rassenverbandes und des Vereins Breslauer Ärzte Beratungen statt, die zu einer Verständigung über die Grundlagen zu weiteren Verhandlungen geführt haben. Es ist zu hoffen, daß diese Verhandlungen, in denen Oberregierungsrat Dr. Wagner den Vorsitz führen soll, bald zu einem günstigen Ergebnis führen werden.

Die Oberschiffahrt 1913.

\* In seinem Jahresbericht gibt der Schiffsverkehrsverein zu Breslau einen Überblick über die Oberschiffahrt im Jahre 1913. Sie war in mehrfacher Hinsicht bemerkenswert durch den späten Beginn, durch Niedrigwasser, durch jahreslang steigende und kurz aufeinanderfolgende Hochwasserwellen und schließlich durch den Schifferstreik, der einsetzte, als die Schiffsahrt beginnen sollte. Über den Streik sagt der Bericht folgendes:

Die Besatzungen der Dampfer und Rähne im ganzen Gebiet der Oder, der Märkischen Wasserstraßen und der Elbe traten in einen Ausstand ein. Wirtschaftliche Ursachen irgend welcher Art waren nicht vorhanden, da die Reedereien und Einzelschiffer Gehaltszulagen im Voraus bewilligt hatten. Der Streik wurde, was offen von den Gegnern zugestanden wurde, erklärt, um eine reglementierte Nachtruhe durchzusetzen. Die Arbeitgeber glaubten hierbei nicht nachgeben zu dürfen, da es in den Verhältnissen der Binnen-schiffahrt begründet erschien, daß die Nachtruhe nicht in die Form einer Schablone gezwängt werden darf und nur eine allgemeine und geflexible Regelung dieser Frage erstreblich für alle Beteiligten vorliegen könne. Da zu Beginn des Streiks sehr wenig Arbeitswillige zu finden waren, so rückte der Verkehr auf der Oberwasserstraße im Monat März gänzlich und erst im Monat April, als sich mehr Arbeitswillige fanden, wurde da und dort ein lüdenhafter Betrieb in Szene gesetzt. Anfang Mai wurden die Arbeitnehmer des Streiks müde und bis gegen Mitte Mai fanden sie sich an den Betriebsstätten wieder fast vollständig ein. Ein Mehr als vor dem Streik bewilligt war, hatten die Arbeitnehmer nicht erreicht, wohl waren aber die wirtschaftlichen Schädigungen auf beiden Seiten durch die lange Dauer des Streiks recht erheblich.

Eine weitere Beeinträchtigung der Schiffsahrt trat dann durch den Bergarbeiterstreik im April und Mai ein und schließlich blieb auch der Stettiner Hafenarbeiterstreik im September und Oktober nicht ohne Einfluß auf die Oberschiffahrt. Auch der Behinderung des Schiffsahrtbetriebs durch gesunkene Rähne gebent der Bericht, besonders der Fälle bei Glogau, wo der Verkehr Ende April und Anfang Mai und vom 1. bis 20. Oktober stockte. Zu den Glogauer Brückenverhältnissen wird folgendes bemerkt:

Wiederholt gehört wurde der Rat unseres Vereins hinsichtlich der Glogauer Brückenangelegenheit, und es hatte anfangs auch den Anschein, als wenn den Ratsschlüssen unseres Vereins Erfolg beschieden sein, und die Oberschiffahrt endlich der traurigen Durchgangsverhältnisse in der Stadt Glogau begeben sein sollte, zumal die Wünsche des Schiffsahrtvereins mit Nachdruck seitens der Strombaubehörde unterstügt wurden. Leider sind die Umbauten der Glogauer Brücke und Flußverhältnisse durch partikularistische Einsprüche Glogauer Bürger wieder in die Ferne gerückt worden, wodurch Schädigungen der Binnen-schiffahrt, wie solche in diesem Jahre zweimal beobachtet werden mußten, weiter im Bereich der Möglichkeit verbleiben.

Mangel an Talsabung, besonders erhebliche Verengerung der Kohlenverlabungen durch Abzug der Kohlenmengen nach Rußland und den Balkanländern, zwang einen bedeutenden Rahnpart zur vorzeitigen Winterruhe. Am 22. Dezember wurden die Wehre der kanalisierten Oder gelegt und hierdurch die Schiffsahrt auch zu Tal auf dieser Strecke beendet. Der Strom blieb bei günstigem Wasser bis Ende Dezember eisfrei. Ein Betrieb der Schiffsahrt war also wenigstens bis Breslau noch möglich, doch klang der Verkehr schon Ende November ab, weil die Verlabemengen hauptsächlich im Talgeschäft wesentlich nachließen.

Es werden dann die baulichen Verbesserungen genannt, welche die Schiffsahrtstraße im Laufe des Jahres besonders durch den Fortschritt der Kanalisierungsarbeiten erfahren hat und auch mit Freude und Dank der Einführung der elektrischen Beleuchtung des Breslauer Schiffsahrtsweges gedacht. Aus dem Überblick über den Stand der Bauarbeiten sei in erster Reihe das erwähnt, was sich auf das neue Wehr über den Ausbau der unteren Oder bezieht. Der Stauwehr bei Dittmannschau, welcher der Oder Zufußwasser zuzeiten schlechten Wasserstandes geben soll, ist durch Gesetz genehmigt. Es ist die Behörde gebildet, welche den Bau vorzubereiten und demnächst zu leiten hat. Zunächst wird ein Sonderrückwurf aufgestellt; es ist anzunehmen, daß der Bau nicht vor Herbst 1914 begonnen wird. Für die Regulierung der Strecke unterhalb Breslaus sind die Baubehörden gebildet worden, so daß man bestimmt annehmen kann, daß mit der Ausführung der Bauten bereits im Jahre 1914 begonnen wird. Am Oder-Spreenanal ist der Ausbau auf mindestens 28 Meter Wasserpiegelbreite und mindestens 28 Meter Tiefe im mittleren Drittel des Kanalprofils im großen und ganzen soweit gebiechen, daß auf der gesamten Strecke das erstrebte Profil fertig gestellt ist, hier und da sind noch kleinere Nacharbeiten erforderlich. Die darüber hinaus gehenden geplanten Anlagen in Fürstenberg werden voraussichtlich bis Juli nächsten Jahres fertig gestellt und damit die Erweiterung des Kanals beendet sein. Die neue Firtentwader Schleuse ist bereits soweit fertig gestellt, daß sie mit Bestimmtheit am 1. März 1914 dem Betriebe übergeben werden kann. Auch die Reparatur der neuen Schleuse an der Fürstberger Schleusentreppe wird aller Voraussicht nach bei der Wiedereröffnung in diesem Jahre vollendet sein, so daß die Schleusen dem vollen Betriebe wieder dauernd übergeben werden können. Zu gewissen Schlepversuchen im Oder-Spreenanal wurde der Verein seitens der Kanalverwaltung zu Fürstenberg aufgefordert, und haben Vorstandsmitglieder dieser Prüfung beigewohnt.

700 Jahrfeier der Stadt Lahn.

\* Am Sonntag, den 12. Juli d. J. beabsichtigt die Stadt Lahn ihr 700jähriges Bestehen zu feiern. Sie erhielt ihre Stadtrechte von Herzog Heinrich I. von Liegnitz, dem Gemahl der hl. Hedwig, im Jahre 1214. Das Festkomitee mit dem Bürgermeister Halter an der Spitze hat bereits die vorbereitenden Arbeiten aufgenommen und wendet sich an die Schlesier mit nachstehender Einladung zur Teilnahme am Feste.

Selten ist wohl eine Stadt in Kriegs- wie Friedenszeiten vom Unglück so schwer heimgesucht worden wie Lahn. Häufig wiederkehrende und fast immer sehr ausgedehnte Überschwemmungen des Bobers, mehrere die ganze Stadt verheerende Brände, die Entföhrung der Stadt am 18. August 1813 nach einem französischen Gefecht und ähnliche Schicksalschläge vermochten wohl tiefe Wunden zu schlagen und die Entwicklung Lahns empfindlich zu stören und zu hemmen, nie aber den Mut seiner Bewohner, welche fest und treu ihre Heimat liebten, zu brechen. Mit Stolz können wir heute, nachdem durch den Bau der Talperre bei Mauer die Hochwassergefahr beseitigt und durch den Bahnbau Hirschberg-Lahn-Röbenberg der Verkehr außerordentlich gewachsen ist, ein erfreuliches Aufblühen unseres Städtchens feststellen. Umso mehr fühlen wir uns veranlaßt, unser Jubiläum in würdiger Weise zu begehen, und wir erlauben uns, zu diesem Feste alle unsere Freunde herzlich einzuladen, welche je Gelegenheit hatten, sei es als Schüler oder Lehrer an dem seit 1873 weit und breit bekannten Pädagogium, sei es als Gäste unseres immer mehr aufgeschwungenen Sanatoriums oder als Touristen und Sommerfrischer, sei es schließlich als Besucher unseres historischen, altberühmten Laubemarktes, unser idyllisches Städtchen mit seiner lieblichen Umgebung kennen zu lernen. Möge Lahn für den 12. Juli 1914 ein Ziel und Treffpunkt aller derer sein, die sich gern dieses Städtchens erinnern. Alle, alle sind uns herzlich willkommen, welche durch ihr Erscheinen unser Fest verschönern helfen. Den Höhepunkt des Festes sollen ein historischer Festzug, der den Wegbegang der Stadt veranschaulicht und von der altehrwürdigen Lehnhausburg ausgehen wird, sowie die Weihe eines Gedenksteines auf dem Markte bilden. Da durch das Fest erhebliche Unkosten entstehen, glauben wir allen Freunden und Gönnern der Stadt Lahn die Bitte auszusprechen zu dürfen, uns mit einem Festbeitrage gütigst unterstützen zu wollen.

Fremdsprachliche Ausdrücke im Geschäftsleben.

b. Der an die Handelskammern gerichtete Erlaß des preussischen Handelsministers, darauf hinwirken zu wollen, daß die Geschäftswelt sich nach Möglichkeit fremdsprachlicher Bezeichnungen enthalte, hat bei den Handelskammern ein sehr erfreuliches Entgegenkommen gefunden. Beachtenswert ist ein Schreiben, das die Handelskammer zu Landeshut darüber an sämtliche Firmen ihres Bezirkes gerichtet hat. Es lautet:

„Die Sprache des deutschen Handelsstandes entspricht in mancher Beziehung nicht der achtunggebieten Stellung, die er sich durch seine Nützlichkeit erworben hat.“ Diese Worte aus der Juli-Augustnummer der Zeitschrift des deutschen Sprachvereins entsprechen leider den tatsächlichen Verhältnissen. Deshalb wird es immer mehr zu einer dringenden Pflicht für den deutschen Kaufmann, hier Veräusnisse nachzuholen. In erster Linie gilt diese Mahnung dem Gebrauch von Fremdwörtern in geschäftlichen Leben, der weit über das notwendige Maß hinausgeht. Man kann täglich die Beobachtung machen, daß deutsche Gewerbetreibende für geschäftliche Zwecke fremdsprachliche Firmennamen wählen, ihr Geschäftshaus mit fremdsprachlicher Aufschrift versehen oder deutsche Erzeugnisse unter fremdsprachlicher Bezeichnung anpreisen.

Während in Frankreich eine eifrige Bewegung daran arbeitet, den deutschen Waren den Absatz zu erschweren, während in England fremde Waren den Stempel „Not British“ tragen müssen, glaubt der deutsche Kaufmann durch eine fremdsprachliche Bezeichnung deutscher Waren einer in einzelnen Kreisen herrschenden Vorliebe für fremdländisches Wesen Rechnung tragen zu müssen. Dieses Vorurteil bedrückt bei der anerkannten Leistungsfähigkeit unserer Industrie der tatsächlichen Grundlage und es schadet dem Ansehen unserer Ausfuhrindustrie auf dem Weltmarkt. Außerdem ist es eine Schmach für den Deutschen, gute deutsche Ware erst durch eine englische oder französische Benennung zugkräftig machen zu müssen, während man in Auslande unsere Erzeugnisse meidet, nur weil sie deutschen Ursprungs sind. Niemals wird in England oder Frankreich ein englisches oder französisches Erzeugnis mit deutscher Bezeichnung im Schaufenster gesehen. Mit Recht ist ferner daraufhin gewiesen worden, daß der Gewerbetreibende, der seine deutschen Waren dem Abnehmer mit fremden Ausdrücken empfiehlt, dadurch das Vorurteil für ausländische Erzeugnisse fördert.

Daher ist es mit Freude zu begrüßen, daß der Minister für Handel und Gewerbe in einem Runderlaß sämtliche amtliche Handelsvertretungen ersucht hat, dem Gebrauch von Fremdwörtern im geschäftlichen Verkehr ihre Aufmerksamkeit zuzuwenden. Diefem Ersuchen kommen wir hierdurch nach und bitten alle Handel- und Gewerbetreibenden unseres Bezirkes, es wolle jeder in seinem Tätigkeitsgebiete mit allen ihm zur Verfügung stehenden Mitteln dafür sorgen, daß der Gebrauch von Fremdwörtern soweit als irgend möglich vermieden werde. Außerdem glauben wir, nach dem Beschluß unserer Vollversammlung vom 10. Januar, allen Kaufleuten unseres Bezirkes, den Eintritt in den deutschen Sprachverein empfehlen zu sollen. Die von dem Verein herausgegebene, schon eingangs erwähnte Zeitschrift, die jedes Mitglied unentgeltlich erhält, führt in die Gedankenkreise der Sprachbewegung ein und öffnet den Blick für die Schäden unserer heutigen deutschen Sprache, auf welche der Fernerstehende kaum aufmerksam wird. Von den beigefügten Drucksachen des Vereins bitten wir, Kenntnis zu nehmen. Der Jahresbeitrag für den Verein beträgt 3 Mk. Beitritts-erklärungen bitten wir an die Handelskammer einzusenden.

Von großer Bedeutung ist ferner ein von dem Allgemeinen deutschen Sprachverein herausgegebenes Verdeutschungsbuch „Der Handel“. Dieses Buch ist ganz vorzüglich ausgearbeitet und bietet in alphabetischer Anordnung für jedes im Geschäftsleben übliche Fremdwort eine Anzahl von Übersetzungen, sodas man mit Leichtigkeit für alle Fälle einen guten deutschen Ausdruck finden kann. Bei dem Gebrauch dieses Buches wird man oft überrascht sein, wie viele und treffende echte deutsche Ausdrücke wir für die meisten der häufigsten Fremdwörter besitzen. Das Buch kostet 0,80 Mark. Die Handelskammer ist bereit, den gemeinsamen Bezug zu übernehmen. Schließlich empfehlen wir noch die Anschaffung einer vom Zweigverein Bonn herausgegebenen Verdeutschungstafel, in der ebenfalls die gebräuchlichsten Fremdwörter übersetzt sind. Die Tafel eignet sich zum Aushängen in Geschäftsräumen und Schreibstuben. Der Kaufmännische Verein in Landeshut hat bereits vor einiger Zeit eine größere Anzahl dieser Tafeln zur Verteilung gebracht. Ihr Preis stellt sich beim Bezuge einer größeren Anzahl auf 22 Pf. Bestellungen bitten wir ebenfalls an die Handelskammer einzusenden. Wir geben uns der Hoffnung hin, daß die Kaufmannschaft unseres Bezirkes dieser für den ganzen Handelsstand so außerordentlich wichtigen Angelegenheit ihre Aufmerksamkeit nicht vertragen wird, und bitten, das als Anlage beigefügte Schreiben auszufüllen und uns einzusenden.

Unterrichtserfolge der ländlichen Fortbildungsschule.

ek. In welcher Weise sich der innere Ausbau der ländlichen Fortbildungsschule im vorigen Winter vollzogen hat, geht aus den Berichten der Kreis- und Ortschulinspektoren

hervor, denen die Schulaufsicht übertragen worden ist. Danach ist eine aufsteigende Bewegung des ländlichen Fortbildungsschulwesens unverkennbar. Der Unterricht hat an Intensivität und Wert dank der schärferen Kontrolle, der Vorbildung der Lehrer auf besonderen Kursen, der verbesserten Lehrmethode und der neuen Lehrpläne erheblich zugenommen.

Weiter heißt es in den Berichten, daß die Leistungen der Schulen sich gehoben haben; die sittliche Führung der Schüler ist besser geworden. Im allgemeinen haben sich die Lehrer der ländlichen Fortbildungsschulen nicht nur um die Förderung der Schüler, sondern auch um ihre Weiterbildung mit Erfolg bemüht. Auch das Interesse der Eltern und Arbeitgeber an dem Fortbildungsschulunterrichte nimmt von Jahr zu Jahr zu, wenngleich die letzteren sich nur schwer daran gewöhnen können, die Schüler pünktlich zum Unterrichte zu senden. Einzelne Arbeitgeber bekämpfen allerdings auch die ländliche Fortbildungsschule und drohen mit der Entlassung der Schüler aus dem Arbeitsverhältnis. Bei dem dem Unterrichte zuweilen beivohnenden Mitglieder des Schulvorstandes erwacht und wächst nicht selten eine so lebhaft Anteilnahme, daß sich ihre häufigere Zuziehung geradezu empfiehlt. In denjenigen Provinzen, für deren Schulen der Besuchszwang vorgeschrieben worden kann, sehen die Schüler allmählich die Pflicht zum Schulbesuch als selbstverständlich an und zeigen meist erhobten Eifer und Eifer. Die große Masse der Schüler in den anderen Provinzen sieht aber den Unterricht noch als eine Last an. Über die Unregelmäßigkeit des Schulbesuches wird noch viel geklagt. Mit den nach den Allgemeinen Lehrplänen zum ersten Male aufgestellten Einzellehrplänen sind gute Erfahrungen gemacht worden. Der Lehrer arbeitet danach mit viel größerer Sicherheit und zielbewußtem Streben und darum auch mit größerer Freude. Der Unterricht ist lebendiger und anschaulicher geworden, er kann jetzt in vielen Fällen als methodisch richtig, lebhaft anschaulich und praktisch gelten. Die heimatische Färbung durch Anknüpfung an die heimatischen Verhältnisse und ihre jederzeitige Berücksichtigung wird in den Lektionen mit Erfolg durchgeführt.

Personalmeldungen.

Referendariatsprüfung. Unter dem Vorsitz des Senatspräsidenten Wiener und vor den Prüfungskommissaren Professor Dr. Klingmüller, Oberlandesgerichtsrat Dr. Salinger und Prof. Dr. Buch bestanden am 7. d. M. von fünf Kandidaten vier, nämlich Englisch, Französi, Comolla und Schmeidler die Prüfung.

Amtsvorsteher: Ernann zu Ehren-Amtsvorsteher: Herzogl. Wirtschaftsinpektor Krügel, Klein Peterwitz (Amtsbez. Gurkowitz), Guttsbeitzer, Oberleutnant a. D. Bloßmann, Frankenthal (Amtsbez. Gm. enogoch), Fr. Militsch, Güterdirektor Sehnze, Dambritz (Amtsbez. Blumerode), Fr. Neumann, Rittergutsbesitzer von Feske, Bilgramshain, Fr. Striegau, Rittergutsbesitzer Landesältester Sellmich, Tarnau (Amtsbez. Schawoine), Rittergutsbesitzer Freiherr von Seher-Thob, Güternis (Amtsbez. Paschewitz), Fr. Trebnitz, Zimmermeister Schubert, Alt Reichenau, Maurermeister Mauer, Ober Baumgarten (Amtsbez. Baumgarten), Fr. Voltenhain, Guttsbeitzer Gerlach, Dürr-Rundenhof (Amtsbez. Groß Walditz), Fr. Löwenberg, Rgl. Revierförster Winkler, Forsthaus Helle (Amtsbez. Königl. Forstbezirk), Fr. Lüben; zu Amtsvorsteher-Stellvertretern: Fabrikdirektor Clare, Nieder-schwebeldorf, Fr. Glag, Herzogl. Revierförster Seeliger, Sahn (Amtsbez. Woiwitz), Post- und Wirtgareit, Bruttaine, Wirtschaftsinpektor Freitag, Zwornogochschü, Fr. Militsch, Revierförster Wende, Schwinke, Fr. Oels, Wirtschaftsinpektor Martin, Bilgramshain, Fr. Striegau, Wirtschaftsinpektor Koub, Reblitz (Amtsbez. Paschewitz), Rittergutsbesitzer Rittmeister d. R. Sellmich, Michelwitz (Amtsbez. Loffen), Fr. Trebnitz, Bauer-gutsbesitzer Tietze, Wederan, Fr. Voltenhain, Gemeindevorsteher Guttsbeitzer Siebel, Schmottkeffen, Fr. Löwenberg, Wirtschaftsinpektor Seidel, Sabis, Gemeindevorsteher Josefmann, Mühlkrädlitz, Rittergutsbesitzer, Major a. D. von Wiedner, Aniegnitz, Fr. Lüben, Revierförster Scheurich, Orlovitz (Amtsbez. Comorno), Wirtschaftsinpektor Hlka, Rl. Glaguth (Amtsbez. Chrost), Wirtschaftsinpektor Furchst, Rarkowitz, Wirtschaftsinpektor Mattern, Mouriour, Fr. Kofel, Landwirt Scholz, Grunau, Fr. Meisse. Übertragen dem kommissarischen Amtsvorsteher des Amtsbezirks Leppersdorf, Rechnungsrat Larisch in Landeshut die Verwaltung des Amtsbezirks Krausendorf, Fr. Landeshut.

Schlesische Gesellschaft für Volkstunde.

Der vorletzte Vortragsabend der Gesellschaft in diesem Semester fand Freitag, den 6. Februar, im Hörsaal I der Universität statt. Raubstummel-Lehrer Kother sprach über: „Volkswitz in der schlesischen Mundart.“

Er bediente sich dabei des Dialektes seiner Heimat Grunau bei Camenz, die zur schlesischen Gebirgsmundart gehört, aber auch besondere Eigentümlichkeiten aufweist. Wenn so dem Nichtschlesier und Städter auch manches vielleicht unverständlich blieb, lösten andererseits seine mit Humor vorgetragene Ausführungen bei den in Schlesiens Dialekt Bewanderten Miterfännis und Heiterkeit aus. Im allgemeinen ist der Schlesier nicht witzig; dies er-scheint nur in seiner wunderlichen Ausdrucksweise an viel schon dem Städter und Fremden komisch. Der aus dem Augenblick entspringende, schlagfertige Witz steht, wie Holzei, Drechsler, Wauch u. a. schon hervorhoben, im allgemeinen ihm nicht zur Verfügung, sein Humor äußert sich in feststehenden Worten, Redensarten, Wärbem usw., hier aber in unendlicher Fülle. Der Vortragende bewies dies an einer Reihe von Beispielen, zunächst an Bezeichnungen für Speisen, Körpertheile, Kleidungsstücke, dann an den zahlreichen Scheltworten, Spitznamen, Zunamen, an scherzhaften Wortzusammen-setzungen und -bildungen, namentlich mit den Vorsilben aus- und bes-, den Nachsilben -lich und -rich. Eigenartig sind auch die Ver-wendungen und Umformungen von Fremdwörtern, die Umschrei-bungen und Vergleiche mit Wärbem aus der Natur oder dem häus-lichen Leben. Eine Fülle von Witz enthalten die Ausrufe, Drohungen und Redensarten, nicht minder die feststehenden Abweisungs-formeln gegenüber gleichgiltigen oder lästigen Fragen. Viel Humor liegt auch in den Sprichwörtern, bei denen der Schlesier den un-gereimten die auch noch so absonderlich gereimten vorzieht, und in den an einzelne Namen, aber auch ganze Ortschaften anknüpfenden Redereien. Von oft recht sinnigen Witz zeugen die Bezeichnungen von Tieren und Pflanzen. Ebenso zeigt sich die humorvolle Aber-des Schlesiens nicht selten im Volkstied und -Spruch, in Sitte, Brauch und Volksglauben. Sprühend und blendend ist der schle-sische Volkswitz nicht, doch gewährt er einen schönen Einblick in das Gemüt dieses deutschen Volkstammes, in seine kräftige und sinnige Naturauffassung; und scheut er sich auch nicht davor, die Dinge derb und ohne Scheu bei ihrem Namen zu nennen, so hält er sich doch stets von der schmutzigen Seite frei.

Der nächste Vortragsabend findet am 27. Februar statt; Uni-versitätsprofessor Dr. Schrader spricht über russischen Volksglauben. Im Vorstand des Vereins sind durch die Neuwahlen einige Veränderungen eingetreten: Geheimrat Universitätsprofessor Dr. Hilbrandt ist zum stellvertretenden Vorsitzenden, Professor Dr. Dibrich zum stellvertretenden Schatzmeister gewählt worden; neu eingetreten sind in den Vorstand Universitätsprofessor Dr. Schrader, Provinzialschulrat Dr. Fanzen und Oberlehrer Dr. Gufinde. Alle Mitteilungen und Beiträge für das Schle-sische Wörterbuch sind an Universitätsprofessor Dr. Siebs, Hohenzollernstraße 53, zu senden. Dr. O.

Eisenbahner-Verbandsstag.

\* Am 1. Februar d. J. fand im Sitzungs-saale des Breslauer Hauptbahnhofes der diesjährige Verbandsstag der Eisenbahnervereine des Direktionsbezirks Breslau statt. 38 Eisenbahnervereine mit 33550 Mitgliedern waren vertreten. Aus den Verhandlungen ist besonders bemerkenswert der von dem Vorsitzenden des geschäftsführenden Eisenbahnvereins Breslau, Ober- und Ge-heimen Baurat Wagner, erhaltete Bericht über das dem Direk-tionsverbande gehörende Heim in Schmiedberg i. N. Das Heim war vom 1. April bis 31. Oktober 1913 geöffnet und von 593 Gästen mit 6145 Werpflugungstagen besucht. 3355 Mk. wurden als über-





Berliner Börse vom 7. Februar 1914.

\* Couponsteuer. † Coupon in fremder Valuta. Vorgeschlagene Dividende. Beim Zinstermine bezw. Geschäftsjahr bedeuten 1.—12. die Monate Jan. bis Dez.

Table with columns: Wochsel, Kurs, and various exchange rates for different locations like Amsterdam, London, New York, etc.

Table with columns: Goldsorten etc., Kurs v. 7., and various gold and silver prices.

Table with columns: Deutsche Fonds, and various German fund prices.

Table with columns: Deutsche Hypothek-Pfandbr., and various mortgage and bond prices.

Table with columns: Ausländische Fonds, and various foreign fund prices.

Table with columns: Eisenst.-u. Prior.-Akt., and various iron and steel stock prices.

Table with columns: Eisenbahn-Prioritäts-Obligationen, and various railway bond prices.

Table with columns: Bank-Aktien, and various bank stock prices.

Table with columns: Industrie-Aktien, and various industrial stock prices.

Table with columns: Schiffahrts-Aktien u. Obligationen, and various shipping stock and bond prices.

Table with columns: Eisenst.-u. Prior.-Akt., and various iron and steel stock prices.

Table with columns: Eisenbahn-Prioritäts-Obligationen, and various railway bond prices.

Table with columns: Bank-Aktien, and various bank stock prices.

Table with columns: Industrie-Aktien, and various industrial stock prices.

Table with columns: Schiffahrts-Aktien u. Obligationen, and various shipping stock and bond prices.

Table with columns: Eisenst.-u. Prior.-Akt., and various iron and steel stock prices.

Table with columns: Eisenbahn-Prioritäts-Obligationen, and various railway bond prices.

Table with columns: Bank-Aktien, and various bank stock prices.

Table with columns: Industrie-Aktien, and various industrial stock prices.

Table with columns: Schiffahrts-Aktien u. Obligationen, and various shipping stock and bond prices.

Table with columns: Eisenst.-u. Prior.-Akt., and various iron and steel stock prices.

Table with columns: Eisenbahn-Prioritäts-Obligationen, and various railway bond prices.

Table with columns: Bank-Aktien, and various bank stock prices.

Table with columns: Industrie-Aktien, and various industrial stock prices.

Table with columns: Schiffahrts-Aktien u. Obligationen, and various shipping stock and bond prices.

Table with columns: Eisenst.-u. Prior.-Akt., and various iron and steel stock prices.

Table with columns: Eisenbahn-Prioritäts-Obligationen, and various railway bond prices.

Table with columns: Bank-Aktien, and various bank stock prices.

Table with columns: Industrie-Aktien, and various industrial stock prices.

Table with columns: Schiffahrts-Aktien u. Obligationen, and various shipping stock and bond prices.

Table with columns: Eisenst.-u. Prior.-Akt., and various iron and steel stock prices.

Table with columns: Eisenbahn-Prioritäts-Obligationen, and various railway bond prices.

Table with columns: Bank-Aktien, and various bank stock prices.

Table with columns: Industrie-Aktien, and various industrial stock prices.

Table with columns: Schiffahrts-Aktien u. Obligationen, and various shipping stock and bond prices.

Table with columns: Eisenst.-u. Prior.-Akt., and various iron and steel stock prices.

Table with columns: Eisenbahn-Prioritäts-Obligationen, and various railway bond prices.

Table with columns: Bank-Aktien, and various bank stock prices.

Table with columns: Industrie-Aktien, and various industrial stock prices.

Table with columns: Schiffahrts-Aktien u. Obligationen, and various shipping stock and bond prices.

Table with columns: Eisenst.-u. Prior.-Akt., and various iron and steel stock prices.

Table with columns: Eisenbahn-Prioritäts-Obligationen, and various railway bond prices.

Table with columns: Bank-Aktien, and various bank stock prices.

Table with columns: Industrie-Aktien, and various industrial stock prices.

Table with columns: Schiffahrts-Aktien u. Obligationen, and various shipping stock and bond prices.

Table with columns: Eisenst.-u. Prior.-Akt., and various iron and steel stock prices.

Table with columns: Eisenbahn-Prioritäts-Obligationen, and various railway bond prices.

Table with columns: Bank-Aktien, and various bank stock prices.

Table with columns: Industrie-Aktien, and various industrial stock prices.

Table with columns: Schiffahrts-Aktien u. Obligationen, and various shipping stock and bond prices.





Chemikalien. Hamburg, 7. Februar. Ghilefalveter. Stetig. Februar-März 10,32% A. p 50 kg wagonweise Hamburg.

Wolle und Baumwolle. Bremen, 7. Februar. Baumwolle. Tendenz: Ruhig. Umland middl. loco 63%.

New-York, 7. Februar. Eigene Kabelmeldung über Emden. vom 7. 14,75-15,25 14,75-15,25 vom 7. 14,75 14,75 vom 6. 40,80-41,25 40,80-41,25 vom 6. 40,80 40,80

Muhlenmarkt. Die Berg- und Hüttenmännische Zeitschrift, 'Glück auf' in Essen schreibt: In der Gesamtlage des Marktes waren im Januar keine wesentlichen Änderungen zu verzeichnen, die Abschwächung hat angehalten.

Reichstag.

SS Berlin, 7. Februar.

Im Reichstage war die ganze heutige Sitzung der Kalifrage gewidmet. Beim Etat des Reichsamts des Innern wiederholte zunächst der Sozialdemokrat Sachse die bereits früher erhobenen Beschuldigungen, daß der in dem jetzigen Kalifgesetz geschaffene Propagandafonds öfters in ungebührlicher Weise benutzt würde.

Breslau, 7. Februar. Kaffee. Der Artikel setzte die Schaufelpolitik der letzten Zeit auch in dieser Woche fort, aber gegen Ende derselben machte sich doch eine etwas schwaibere Haltung bemerkbar.

Breslau, 7. Februar. Schmalz. Die Kurse in Chicago bröckelten in den ersten Tagen um 10 bis 12 Cts. ab, aber dieser Rückgang konnte bis heute völlig eingeholt werden.

Amerikanische Warenberichte. New-York, 7. Februar. Eigene Kabelmeldung über Emden.

Table with columns for commodity names (Kaffee, Zucker, Mehl, etc.) and prices for different grades and origins.

Chemikalien. Hamburg, 7. Februar. Ghilefalveter. Stetig. Februar-März 10,32% A. p 50 kg wagonweise Hamburg.

Wolle und Baumwolle. Bremen, 7. Februar. Baumwolle. Tendenz: Ruhig. Umland middl. loco 63%.

New-York, 7. Februar. Eigene Kabelmeldung über Emden. vom 7. 14,75-15,25 14,75-15,25 vom 7. 14,75 14,75 vom 6. 40,80-41,25 40,80-41,25 vom 6. 40,80 40,80

Muhlenmarkt. Die Berg- und Hüttenmännische Zeitschrift, 'Glück auf' in Essen schreibt: In der Gesamtlage des Marktes waren im Januar keine wesentlichen Änderungen zu verzeichnen.

Reichstag.

SS Berlin, 7. Februar.

Im Reichstage war die ganze heutige Sitzung der Kalifrage gewidmet. Beim Etat des Reichsamts des Innern wiederholte zunächst der Sozialdemokrat Sachse die bereits früher erhobenen Beschuldigungen, daß der in dem jetzigen Kalifgesetz geschaffene Propagandafonds öfters in ungebührlicher Weise benutzt würde.

Breslau, 7. Februar. Kaffee. Der Artikel setzte die Schaufelpolitik der letzten Zeit auch in dieser Woche fort, aber gegen Ende derselben machte sich doch eine etwas schwaibere Haltung bemerkbar.

Breslau, 7. Februar. Schmalz. Die Kurse in Chicago bröckelten in den ersten Tagen um 10 bis 12 Cts. ab, aber dieser Rückgang konnte bis heute völlig eingeholt werden.

Chemikalien. Hamburg, 7. Februar. Ghilefalveter. Stetig. Februar-März 10,32% A. p 50 kg wagonweise Hamburg.

Wolle und Baumwolle. Bremen, 7. Februar. Baumwolle. Tendenz: Ruhig. Umland middl. loco 63%.

New-York, 7. Februar. Eigene Kabelmeldung über Emden. vom 7. 14,75-15,25 14,75-15,25 vom 7. 14,75 14,75 vom 6. 40,80-41,25 40,80-41,25 vom 6. 40,80 40,80

Muhlenmarkt. Die Berg- und Hüttenmännische Zeitschrift, 'Glück auf' in Essen schreibt: In der Gesamtlage des Marktes waren im Januar keine wesentlichen Änderungen zu verzeichnen, die Abschwächung hat angehalten.

Reichstag.

SS Berlin, 7. Februar.

Im Reichstage war die ganze heutige Sitzung der Kalifrage gewidmet. Beim Etat des Reichsamts des Innern wiederholte zunächst der Sozialdemokrat Sachse die bereits früher erhobenen Beschuldigungen, daß der in dem jetzigen Kalifgesetz geschaffene Propagandafonds öfters in ungebührlicher Weise benutzt würde.

Breslau, 7. Februar. Kaffee. Der Artikel setzte die Schaufelpolitik der letzten Zeit auch in dieser Woche fort, aber gegen Ende derselben machte sich doch eine etwas schwaibere Haltung bemerkbar.

Breslau, 7. Februar. Schmalz. Die Kurse in Chicago bröckelten in den ersten Tagen um 10 bis 12 Cts. ab, aber dieser Rückgang konnte bis heute völlig eingeholt werden.

Amerikanische Warenberichte. New-York, 7. Februar. Eigene Kabelmeldung über Emden.

Table with columns for commodity names (Kaffee, Zucker, Mehl, etc.) and prices for different grades and origins.

Chemikalien. Hamburg, 7. Februar. Ghilefalveter. Stetig. Februar-März 10,32% A. p 50 kg wagonweise Hamburg.

Wolle und Baumwolle. Bremen, 7. Februar. Baumwolle. Tendenz: Ruhig. Umland middl. loco 63%.

New-York, 7. Februar. Eigene Kabelmeldung über Emden. vom 7. 14,75-15,25 14,75-15,25 vom 7. 14,75 14,75 vom 6. 40,80-41,25 40,80-41,25 vom 6. 40,80 40,80

Muhlenmarkt. Die Berg- und Hüttenmännische Zeitschrift, 'Glück auf' in Essen schreibt: In der Gesamtlage des Marktes waren im Januar keine wesentlichen Änderungen zu verzeichnen.

Reichstag.

SS Berlin, 7. Februar.

Im Reichstage war die ganze heutige Sitzung der Kalifrage gewidmet. Beim Etat des Reichsamts des Innern wiederholte zunächst der Sozialdemokrat Sachse die bereits früher erhobenen Beschuldigungen, daß der in dem jetzigen Kalifgesetz geschaffene Propagandafonds öfters in ungebührlicher Weise benutzt würde.

Breslau, 7. Februar. Kaffee. Der Artikel setzte die Schaufelpolitik der letzten Zeit auch in dieser Woche fort, aber gegen Ende derselben machte sich doch eine etwas schwaibere Haltung bemerkbar.

Breslau, 7. Februar. Schmalz. Die Kurse in Chicago bröckelten in den ersten Tagen um 10 bis 12 Cts. ab, aber dieser Rückgang konnte bis heute völlig eingeholt werden.

Chemikalien. Hamburg, 7. Februar. Ghilefalveter. Stetig. Februar-März 10,32% A. p 50 kg wagonweise Hamburg.

Wolle und Baumwolle. Bremen, 7. Februar. Baumwolle. Tendenz: Ruhig. Umland middl. loco 63%.

New-York, 7. Februar. Eigene Kabelmeldung über Emden. vom 7. 14,75-15,25 14,75-15,25 vom 7. 14,75 14,75 vom 6. 40,80-41,25 40,80-41,25 vom 6. 40,80 40,80

Muhlenmarkt. Die Berg- und Hüttenmännische Zeitschrift, 'Glück auf' in Essen schreibt: In der Gesamtlage des Marktes waren im Januar keine wesentlichen Änderungen zu verzeichnen, die Abschwächung hat angehalten.

Reichstag.

SS Berlin, 7. Februar.

Im Reichstage war die ganze heutige Sitzung der Kalifrage gewidmet. Beim Etat des Reichsamts des Innern wiederholte zunächst der Sozialdemokrat Sachse die bereits früher erhobenen Beschuldigungen, daß der in dem jetzigen Kalifgesetz geschaffene Propagandafonds öfters in ungebührlicher Weise benutzt würde.

Breslau, 7. Februar. Kaffee. Der Artikel setzte die Schaufelpolitik der letzten Zeit auch in dieser Woche fort, aber gegen Ende derselben machte sich doch eine etwas schwaibere Haltung bemerkbar.

Breslau, 7. Februar. Schmalz. Die Kurse in Chicago bröckelten in den ersten Tagen um 10 bis 12 Cts. ab, aber dieser Rückgang konnte bis heute völlig eingeholt werden.

Amerikanische Warenberichte. New-York, 7. Februar. Eigene Kabelmeldung über Emden.

Table with columns for commodity names (Kaffee, Zucker, Mehl, etc.) and prices for different grades and origins.

Chemikalien. Hamburg, 7. Februar. Ghilefalveter. Stetig. Februar-März 10,32% A. p 50 kg wagonweise Hamburg.

Wolle und Baumwolle. Bremen, 7. Februar. Baumwolle. Tendenz: Ruhig. Umland middl. loco 63%.

New-York, 7. Februar. Eigene Kabelmeldung über Emden. vom 7. 14,75-15,25 14,75-15,25 vom 7. 14,75 14,75 vom 6. 40,80-41,25 40,80-41,25 vom 6. 40,80 40,80

Muhlenmarkt. Die Berg- und Hüttenmännische Zeitschrift, 'Glück auf' in Essen schreibt: In der Gesamtlage des Marktes waren im Januar keine wesentlichen Änderungen zu verzeichnen.

Reichstag.

SS Berlin, 7. Februar.

Im Reichstage war die ganze heutige Sitzung der Kalifrage gewidmet. Beim Etat des Reichsamts des Innern wiederholte zunächst der Sozialdemokrat Sachse die bereits früher erhobenen Beschuldigungen, daß der in dem jetzigen Kalifgesetz geschaffene Propagandafonds öfters in ungebührlicher Weise benutzt würde.

Breslau, 7. Februar. Kaffee. Der Artikel setzte die Schaufelpolitik der letzten Zeit auch in dieser Woche fort, aber gegen Ende derselben machte sich doch eine etwas schwaibere Haltung bemerkbar.

Breslau, 7. Februar. Schmalz. Die Kurse in Chicago bröckelten in den ersten Tagen um 10 bis 12 Cts. ab, aber dieser Rückgang konnte bis heute völlig eingeholt werden.











Wunsch der Versammlung die Lichtbilder eher vorgeführt hätte...

Von Kottwitz nach Tschednik auf Schliffschuben.

Des Eisläufers größte Freude ist es, auf dem blanken Stahlschuh über weite glühende Eisflächen zu schweben.

Nun gab es nur noch eine Hoffnung. Von der Eisenbahn hatten wir auf Crebellwitz zu mächtige Eisflächen längs der Ohle gesehen.

Jetzt beginnt eine fast schrankenlose Fahrt. Gräben und Ohle geben uns die Richtschnur. Sie sind ausgekurt, das Schneeeis überflutet und wahres Spiegeleis geschaffen.

Mittlerweile hat sich die Dämmerung herabgelassen, der Mond strahlt vom Himmel, der Wald ist leicht von Dunst umhoben.

Verschiedene Nachrichten.

Zwei neue unbesoldete Stadträte. Die Wahl der Stadtverordneten Ratzmaurermeister Tilgner und Apotheker Jungfer zu unbesoldeten Stadträten ist vom Regierungspräsidenten bestätigt worden.

Zum Hofflieferanten der Frau Erbprinzeßin von Sachsen-Meinungen ist die Firma Franz Klein, Hoffschneidermeister des Erbprinzen von Sachsen-Meinungen, ernannt worden.

Das Notafyl der Stadtmission beherbergte in den drei Wochen seines Bestehens 1430 Obdachlose, also im Durchschnitt jede Nacht 71 Leute.

Personalberänderungen beim Polizeipräsidium: Freiwillig ausgeschieden: Schutzmann Gawlitka, Würbe und Schädlich. In Ruhestand getreten: Schutzmann Ullrich. Veretzt: Schutzmann Kampel von der Polizeidirektion Gelsenkirchen an das hies. Polizeipräsidium.

Theater.

(Mitteilungen der Bureau.)

Wochenplan der Breslauer Theater (8. bis 15. Februar.)

Table with columns: Stadt-Theater, Oper-Theater, Thalia-Theater, Schauspielhaus. Rows list plays like 'Parfifal', 'Der ungetreue Ezechart', 'Tiefeland', etc.

Stadttheater. Sonntag nachmittag, pünktlich um 5 Uhr, wird Parfifal gegeben. Die Besetzung ist folgende: Rundr-Paula von Florentin-Weber, Parfifal-John Käfer, Gurnemann-Mudolf Wittetopf.

Mit Rücksicht auf die große Nachfrage nach Billetten zu den Parfifal-Aufführungen hat sich die Intendantin veranlaßt gesehen, außer den bereits angefügten Vorstellungen vom 14. und 15. Februar noch drei weitere anzusehen, und zwar für Sonnabend, den 21., Sonntag, den 22. Februar und Sonntag, den 1. März.

Opertheater. Sonntag, nachmittag 3 1/2 Uhr: 'Die Frau des Kommandeurs'. Abends 7 1/2 Uhr: 'Der ungetreue Ezechart'.

Die Direktion hat den Charakterdarsteller Wagner Stifter vom Hofftheater in Dresden den Breslauer Schauspielbühnen von nächster Saison ab verpflichtet.

Thalia-Theater. Sonntag, abends 7 1/2 Uhr wird die spannende Komödie Henry Bernheims 'Der Dieb', die seit dem Sommergastspiel des Wiener Deutschen Volkstheaters in Breslau nicht mehr zur Aufführung gelangte, wieder ins Repertoire aufgenommen.

Musiknachrichten.

Breslauer Orchesterverein. Das sechste Volkstumliche Mittwochnachtskonzert findet am Mittwoch, 11. Februar, unter Leitung von Hermann Behr statt.

Inseratenteil.

Für die Opfer der Sturmflut an der Ostseeküste.

Lingenant 1 Mk., B. 5 Mk., Pastor Jenisch, Dittersbach, 2 Mk., Wilhelm, Obergollreviseur A. D., 3 Mk., Berger, Berlin-Selenitz, 10 Mk., Robert Hein, Papierhandlung, 5 Mk., Finzmann, Ratibor, 3 Mk., Professor Noack 10 Mk., G. E. 20 Mk., Georg Schmeider, 5 Mk., vom Rath-Magnitz 50 Mk., Dr. Rudolf Schreiber 50 Mk., Sanitätsrat Dr. Cramer 10 Mk., Natssekretär a. D. Wittmann, 3 Mk., J. B. 5 Mk., Lingenant Postkempel Breslau 2 Mk., Fel. B. Schreiber 10 Mk., Friedhofsinsektor Gustav Hoffmann 5 Mk., L. G. 3 Mk., Wiedermann 2 Mk., A. S. 3 Mk., Frau W. 3 Mk., Lehrerin S. W. 10 Mk., Dentler 5 Mk., Bruno Rosenthal 10 Mk., S. B. 1 Mk., Frau Janowski, Hdr. Schellendorf, 20 Mk., Frau Martha Pfeiffer 6 Mk., Fr. Marie von Kramka auf Neuhau 1000 Mk., Schauspieler-Verein, Sektion Breslau, 10 Mk., aus dem Lehmgrubener Diakonissen-Werke 6 Mk., S. 5 Mk., durch das Bankhaus G. v. Bachaly's Enkel: Max Julie 10 Mk., Rich. Römhild 10 Mk., Fr. J. Römhild 3 Mk., Rich. Rosenberger 5 Mk., Karl Klose 10 Mk., Heinrich Noehling 5 Mk., Herber Walter 10 Mk., Dr. Edm. Reijert 10 Mk., G. Fuhrmann 3 Mk., Carl Schwarz 2 Mk., R. O. 50 Mk., R. Klunkart 5 Mk., Richter 1 Mk., R. Kretschmer, 0.50 Mk., R. Koch 0.50 Mk., R. Wächte 0.50 Mk., Großmann 2 Mk., Fr. Dr. Else Schiller 10 Mk., v. G. 3 Mk., W. 1 Mk., Reimann 1 Mk., E. G. 2 Mk., Elisabeth v. Tzisch, Waldenburg, 150 Mk., M. v. Roeder, Gr. Gohlau, 10 Mk., Euphémie Gräfin zu Eulenburg, Schlang, 200 Mk., zusammen 455 Mk., Saenger 2 Mk., Hugo Winkler 3 Mk., G. M. 10 Mk., Frau u. Fr. Epiker 6 Mk., Stenographie Paul Otto 5 Mk., Direktor Heinrich Friedrich 30 Mk., Natssekretär a. D. Erdmann 3 Mk., A. B. 2 Mk., C. G. 3 Mk., A. Fischer 5 Mk., Frau Strehl 5 Mk., von Schülerinnen der Schule II gesammelt 3.30 Mk., Frau Dr. Kaupel 5 Mk., Lingenant 20 Mk., Dittrich 3 Mk., Gutsherrschaft Groß Kridchen 25 Mk., Landwirtschaftl. Lokalverein Ostig, Nr. Striegau, 10 Mk., Rentier Paul Würde, Ratibor, 10 Mk., von Windheim auf Wundschin 10 Mk., Hugo, Halbenborn, 5 Mk., Fr. Enay, Klobitz, 10 Mk., Geheimrat Justizrat Gierich, Glas, 10 Mk., Georg Kirich, Jüri, Domänenpächter, Klein Rajonitz, 30 Mk., Kammerkassier Komradt 10 Mk., Untersekunda des Rgl. Gymnasiums Dels 15 Mk., Professor E. Werner, Dels, 3 Mk., Fr. Margarete Berner, Lehrerin, Dels, 2 Mk., Graf Schweinitz, Sulau, 50 Mk., Tzischschel, Landbrüter, Dels 5 Mk. - Zusammen 2045.30 Mk. Hierzu die am 5. d. M. veröffentlichten 8813.20 Mk., mithin im ganzen bis jetzt 10858.50 Mk. Um weitere Beiträge bittet

Die Geschäftsstelle der Schlesischen Zeitung.

Bekanntmachung.

Die diesjährige ordentliche Generalversammlung der Reichsbankanteilsgeber.

(§ 18 des Statuts der Reichsbank) wird hierdurch auf

Donnerstag, den 5. März d. J., vormittags 11 1/2 Uhr berufen, um den Verwaltungsbericht nebst Bilanz und Gewinnberechnung für das Jahr 1913 zu empfangen und die für den Zentralauschuss nötigen Wahlen vorzunehmen (§ 21 a. a. O.).

Zur Teilnahme ist jeder männliche und verfügungsfähige Anteilsgeber berechtigt, welcher durch eine spätestens am Tage vor der Generalversammlung im Archiv der Reichsbank, Sägersstraße Nr. 34/36 hiersebst, während der Geschäftsstunden abzugebende Bescheinigung nachweist, daß und mit welchem Vermögen er in der Stammbuch der Reichsbank als Teilnehmer eingetragen ist.

Die Versammlung findet im Reichsbankgebäude, Sägersstraße Nr. 34/36 hiersebst, statt.

Berlin, den 4. Februar 1914.

Der Stellvertreter des Reichskanzlers, Delbrück.

Galerie Lichtenberg - Schlesischer Kunstverein Museum

Neu: A. Helberger - O. v. Pistor - S. Laboschin

Letzter Tag

Prof. Jos. Langer u. A.

Jahresabonnement f. 1 Pers. 4 Mk., ff. 3 Mk., Eintritt 1 Mk.

GLEICHENBERGER Emmaquelle u. Konstantinquelle (stärker) bewährte Heilmittel gegen alle KATARHE

liefern Mineralwasserhandlungen, Apothek., Drogerien u. die Brunnenleitung Saison: 15. Mai - Oktober. GLEICHENBERG in Steiermark.

Glänzend begutachtet von Fachautoritäten

Solvolith Zahnsteinlösende Zahnpasta

enthält Karlsbader Sprudel Salz

...sind bei Barasch, im Rathaus, Schiefwerder und vielen Zigarren...

Am Montag, 9. Februar, findet im Kammermusiksaal der...

Lisbet Ruhnau wird an ihrem Dienstag, 10. Februar, statt...

Das Breslauer Konservatorium der Musik (Studiendirektor...

Nächsten Donnerstag, 12. Februar, abends 8 Uhr, findet im...

Das Bühnische Streich-Quartett wird nur einmal in Breslau...

Gelegentlich des vom Koch'schen Männer-Gesang-Verein am...

Die aus der Finkenstein-Pulvermacherschen Schule hervorge...

Zu dem Jubiläumskonzert des Gesangsvereins Breslauer...

Zbişlaw Zahnte aus Berlin (Violine) wird unter Mitwirkung...

Die junge amerikanische Pianistin Ralph Leopold, der bereits...

Paul Goldschmidt wird am Montag, 2. März, einen Chopin-Abend...

Der Wacholdtsche Männergesangsverein veranstaltet am Montag...

Das Wiener Streichquartett mit Adolf Buch als Primarius...

Kunstnachrichten.

Die Galerie Lichtenberg (Schlesischer Kunstverein) im Museum...

Die Galerie Ernst Arnold bleiben die Sonder-Ausstellungen...

In einem der Schaufenster der Hofkunsthandlung Bruno...

Das Kunstgewerbehhaus „Schlesien“, Junkernstraße 9, hat aus...

Vorträge.

Herr W. Anger-Wiesenu wird am kommenden Sonntag, den...

Der bereits angekündigte Vortragsabend der Vereinigung der...

Der für Donnerstag, den 12. Februar, im großen Saal des...

Herr Klaus Pringsheim hält am 12. Februar in einer all...

Die hiesige Vortragskünstlerin Julia Barsch wird am kommenden...

Am Sonntag, den 8. d. M. wird die Oberin Cécilie Peterfen...

Die Bücher werden nach Ablauf der Ausstellung ausgeliehen...

Die Bücher werden nach Ablauf der Ausstellung ausgeliehen...

Die Bücher werden nach Ablauf der Ausstellung ausgeliehen...

Die Bücher werden nach Ablauf der Ausstellung ausgeliehen...

Die Bücher werden nach Ablauf der Ausstellung ausgeliehen...

Die Bücher werden nach Ablauf der Ausstellung ausgeliehen...

Die Bücher werden nach Ablauf der Ausstellung ausgeliehen...

Die Bücher werden nach Ablauf der Ausstellung ausgeliehen...

Die Bücher werden nach Ablauf der Ausstellung ausgeliehen...

Die Bücher werden nach Ablauf der Ausstellung ausgeliehen...

Die Bücher werden nach Ablauf der Ausstellung ausgeliehen...

Die Bücher werden nach Ablauf der Ausstellung ausgeliehen...

Die Bücher werden nach Ablauf der Ausstellung ausgeliehen...

Die Bücher werden nach Ablauf der Ausstellung ausgeliehen...

Die Bücher werden nach Ablauf der Ausstellung ausgeliehen...

Die Bücher werden nach Ablauf der Ausstellung ausgeliehen...

Die Bücher werden nach Ablauf der Ausstellung ausgeliehen...

Die Bücher werden nach Ablauf der Ausstellung ausgeliehen...

Die Bücher werden nach Ablauf der Ausstellung ausgeliehen...

Die Bücher werden nach Ablauf der Ausstellung ausgeliehen...

Die Bücher werden nach Ablauf der Ausstellung ausgeliehen...

Die Bücher werden nach Ablauf der Ausstellung ausgeliehen...

Die Bücher werden nach Ablauf der Ausstellung ausgeliehen...

Obol advertisement featuring an image of a toothbrush and a bottle of toothpaste. Text: 'Bestes Mundwasser der Welt'.

Galerie Ernst Arnold advertisement. Location: Taubentzenplatz 1. Artists: Prof. Rob. von Haug, Heinr. Tüpke, Helene Tüpke-Grande, K. F. Schobinger, Albert Welti.

Geschmackvolle Geschenke advertisement. Kunstgewerbehhaus Schlesien, Junkernstraße 9.

MÜNCHEN GRAND HOTEL CONTINENTAL advertisement. Zimmer von Mk. 5, mit Privatbad von Mk. 8.

Herzliche Bitte advertisement. Holzspalteinrichtung des christl. Arbeiterheims. Mauritiuststraße 6.

Die Frau war ziemlich kahlköpfig. Jetzt reichen ihre Haare bis auf den Erdboden. Advertisement for hair treatment.

Sie beschreibt, wie sie dieses erreichte: Vor einigen Monaten litt ich noch heftig an Kopfschuppen und Haarausfall...

Anmerkung: Vor Veröffentlichung dieses Artikels wurde das oben beschriebene Haarrezept zehn Damen und zehn Herren...

**Vereinsnachrichten.**

Der Kameradenverein ehemaliger 50er veranstaltete zur Kaiser-Geburtstagsfeier für seine Mitglieder und Gönner mit ihren Angehörigen im „Deutschen Kaiser“ einen Festball. Nach einleitendem Konzert entbot der Vorsitzende, Kamerad Walter, den Gruß des Vereins an die Gäste. Kameraden des Vereins trugen einen Prolog „Guldigung der Stände“ vor. Die Festrede des H. Vorsitzenden, Kameraden Puffel, schloß mit dem Kaiserhoch. Das Geschehen des Ehrenmitgliedbes Leutnant a. D. von Paczenzky und Lenzin mit Familie und der Deputation des Regiments, bestehend aus drei Offizieren und dreizehn Unteroffizieren gereichte dem Verein zur besonderen Ehre und Freude. Die Darbietungen ernster und heiterer Art eines Künstlerquartetts und die fröhlichen Tanzweisen hielten die zahlreichen Festteilnehmer noch lange zusammen. — Der Verein hält an jedem zweiten Dienstag im Monat, abends 8 Uhr, im Vereinsloftale, Hotel Stadt Leipzig, Ursulinerstraße 2/4 seine Versammlungen ab.

Der Riesengebietverein, Ortsgruppe Breslau, hält eine Versammlung am Mittwoch, 11. Februar, abends 8 1/2 Uhr im kleinen Saale des Konzerthauses ab. Auf der Tagesordnung steht außer Mitteilungen ein Vortrag des Privatdozenten und Rufos des Zoologischen Instituts Dr. Ferdinand Paz: „Die Tierwelt des Riesengebietes.“

In der nächsten Sitzung der hiesigen Ortsgruppe des Bundes für Schulreform, die am Mittwoch, 11. d. M., abends 8 Uhr, im Magdalenengymnasium stattfindet, werden Mittelschullehrer Kojog und Vorkchullehrer Kichey die Frage behandeln: Hat die Vorkchule noch eine Daseinsberechtigung im Schulwesen der Gegenwart? Der Eintritt ist frei. Gäste sind willkommen. (S. Inserat!)

Österreichisch-ungarischer Hilfsverein „Austria“. Für das am 14. d. M. im Kammermusikkal stattfindende Volkstrachtenfest erfolgt die Ausgabe der bestellten Eintrittskarten in der Hofmusikalienhandlung Hainauer vom 9. bis 13. Februar.

Der Breslauer Ortsverein des Evangelischen Bundes hält seine vierte Winterversammlung Mittwoch, 11. Februar bei Brüder, Gabitzstraße 22, ab. Pastor Scholz (Eppler) wird über „Die Organisation der katholischen Kirche, ein Wort auf die evangelische Kirche“ sprechen. Der Eintritt ist frei.

Im Christlichen Verein Junger Männer, Neue Taschenstraße 20, hält am kommenden Sonntag um 6 Uhr Chemiker Dr. Stolzenberg einen Vortrag über Sprengstoffe. Im Jugendheim I, Neue Taschenstraße 20 wird Abg. Mathematiker Dr. Wagner einen Vortrag halten über: „Ein Tag im Paradies“; im Jugendheim II, Matthiasstraße 67, findet ein Experimentvortrag von stud. ing. Piel über: „Magnetismus und Wärmeentwicklung“ statt und im Jugendheim III, Friedrich-Wilhelmstraße 89, hält Schriftsteller und Dichter Hoffmann-Kutschke einen Vortrag: „Meine Jugend-, Lehr- und Wanderjahre“.

Der Verein für Vogelkunde und Geflügelzucht hält am Montag, 9. d. M., abends 8 1/2 Uhr, im Streblener Biergarten, Neue Gasse 25, eine Versammlung ab. In ihr wird Direktor Bachtel berichten über die 17. Nationale Geflügelausstellung in Berlin und alsdann einen Vortrag halten: „Der Deutsche als Geflügelzüchter.“

Der Gardeverein hält seine nächste Sitzung am Mittwoch, den 11. d. M. im Vereinsloftale Kegerberg 10 ab. In dieser wird der Oberstleutnant z. B., Kammerherr von Bloß auf Nieder Straße einen Vortrag halten über den „Wert der Kavallerie und Körpererlebnisse aus den Feldzügen von 1866 und 1870/71“.

Im Frauenbildungsverein spricht Montag, 9. Februar, Rechtsanwält Dr. Dede über „Frauenrechte“. In musikalischen Gaben bietet der Abend Klavierkonzert von Martha Almann und Gesangsvorträge von Grete Bauer, die von Frau Wolf-Sobersky begleitet wird.

Im Gewerbeverein der Heimarbeiterinnen findet die nächste Versammlung der Südgruppe Dienstag, 10. Februar, Herrenstraße 21/22 im Gemeindefaal von Elisabeth um 8 Uhr abends statt.

Im „Daheim“, Vorwerkstraße 19, Gartenhaus, findet Sonntag, 1. März, abends 7 Uhr, ein musikalischer Abend statt, zu dem Frau Professor Müllert, Frau Dr. Gasse und Professor Kinkfelden ihre Kunst zur Verfügung gestellt haben. Daran schließt sich ein gefelliges Beisammensein. Im Interesse der segensreichen Tätigkeit des „Daheims“ ist der Veranstaltung ein zahlreicher Besuch zu wünschen.

[Die blaue Maus.] 1. Im Lauenbientheater fand am Freitag abend die Erstaufführung des vieraktigen Filmschmantes „Die blaue Maus“ großen Beifall. Das Filmstück ist eine Verarbeitend des gleichnamigen Pariser Schwankes von Julius Hertz und Alexander Engel, der im Herbst 1908 auch hier im Lauenbientheater viel Heiterkeit erregte; die Handlung ist nach Berlin verlegt, und aus der „Dame de chez Maxim“, die den Epikuräern „Die blaue Maus“ führt, ist eine Dame aus dem Palais de danse geworden, die hier unter dem Mantele der photographischen Technik nicht blau, sondern unschuldsvoll gelbeidet auftritt. Die sogenannte Handlung entwickelt sich — wie kurz in Erinnerung gebracht sei — daraus, daß der Direktor eines großen Geschäftsunternehmens nur solche Angestellte befördert, deren Frauen sich ihm nicht abgeneigt zeigen, und daß ein Angestellter, der avancieren, aber nicht seine eigene Frau ins Spiel bringen will, dem Herrn Direktor die fidele und unternehmungslustige, durch ein Geldverprechen für die Sache gelaperte „Blaue Maus“ als seine Frau vorstellt. Daraus ergibt sich eine Menge von Verwicklungen und komischen Situationen, und die „unbegrenzten Möglichkeiten“ des Kinos geistert die Einfügung noch drastischer Szenen, als das Bühnenstück enthält. Allerdings muß das Filmstück viel mit erklärenden Plakaten arbeiten und oft enthüllen geradezu diese die wichtigsten Punkte und werden dann mehr belacht als die Bilder selbst. Was hier den fühlbaren Mangel des gesprochenen Wortes wenigstens einigermaßen ausgleicht, ist die ungemein ausdrucksvolle Mimik und das liebenswürdige Spiel von Madge Lessing als Trägerin der Hauptrolle. Aber auch die anderen Rollen werden recht gut gemimt, und so genährleibet „Die blaue Maus“ auch im Kino einen heiteren Abend. Die anderen, kürzeren Programmnummern sind ebenfalls sehenswert und eine davon, die farbigen Naturaufnahmen vom Schwarzen Meere, hervorragend reizvoll.

[Zoologischer Garten.] Am Sonntag findet von 4 Uhr nachmittags ab Konzert der Kapelle des Inf.-Regts. 51 unter Leitung des Königl. Obermusikmeisters Sobanski statt. Das nächste Symphoniekonzert findet Freitag, 13. Februar statt.

[Leibniz-Abend.] Am Sonntag finden zwei Vorstellungen statt, nachmittags 4 Uhr und abends 7 1/2 Uhr. In beiden Vorstellungen das unverkürzte Februar-Programm mit Bernhard Mörbis und dem amerikanischen Sensationsakt Auto gegen Eppehjung.

[Victoria-Theater.] Am Sonntag, 8. Februar finden zwei Vorstellungen statt, nachmittags 3 1/2 Uhr bei halben Preisen und abends 8 Uhr. In beiden Vorstellungen das Schauspiel „Die Schiffbrüchigen“. Am Montag ist rauchfreie Vorstellung, Anfang 8 1/4 Uhr.

[Kaiserpanorama.] Das Kaiserpanorama, Ohlauerstraße 1/2, Kornecke führt seine Besucher in der Woche vom 8. bis 14. Februar nach Oberbayern. Von den Naturaufnahmen seien erwähnt: Panorama von Bad Tölz und Starfluh, Fernsicht zum Kochelsee und Herzogstand, die Kesselschfälle vom Kesselberg, Panorama von Mittenwald und Gebirgshintergrund, der Schachensee, malerische Szenerie in der Partnachklamm, Panorama von Partenkirchen, Fernsicht von St. Anton auf Garmisch, Bild über den Wadersee zum Wagenstein, der Kufstuchfall bei Garmisch, Kloster Ettal.

[Polizeiliche Nachrichten.] Gefunden wurden: ein Revolver, ein braunes Portemonnaie mit 11,60 M., ein Schlüsselbund, ein Zehnmarkstück, eine silberne Damenuhr, ein Portemonnaie mit 13 Mark Jubiläumsmünzen und drei kleinen Bildnissen. — Zugelaufen sind: bei Kollern, Tannengasse 6, ein junger schwarzer Spitz mit gelben Augenlecken, bei Jäkel, Baulnienstraße 12, ein gestreifter Jagdhund. — Verloren wurden: Versicherungspapiere für Johann Jantle, eine braunfarbige Knabenhose, eine Schildplattorgnette mit goldener Erbsenleiste, eine Briefstache mit Quittungen des Ruderklubs „Wratilawia“, eine hellgelbe Schildplattorgnette, ein Damenring mit zwei kleinen Brillanten und einem Saphir.

Seute nachmittags kurz nach 12 Uhr wurde die Feuerweh nach Gertrudenstraße 30 gerufen, wo in einer Wohnung einige Kleidungsstücke durch Unvorsichtigkeit in Brand geraten waren, der aber bereits vor Anbruch der Wehr gelöscht werden konnte. — Kurz vor 1 Uhr eilte die Wehr nach Leutenstraße 73. Hier war in einer Bodenlammer ein Brand entstanden, den die Wehr mit der Eimerspritze in einigen Augenblicken zu löschen vermochte.

**Dampferverkehr.**

Norddeutscher Lloyd in Bremen. Vom 7. bis 14. Februar 1914: Ab Bremerhaven: nach New-York über Southampton, Cherbourg: 10. Februar D. „Kronprinzessin Cecilie“, nach Cuba 10. Februar D. „Arctur“, nach New-Orleans über Boston 11. Februar D. „Frankfurt“, nach Australien 11. Februar D. „Moon“, nach Ostafrika 11. Februar D. „Samarang“, nach Baltimore 12. Februar D. „Cassel“, nach New-York 14. Februar D. „König Albert“. Ab Alexandrien nach Marseille über Neapel 11. Februar D. „Prinz-Reg. Luipold“. Ab Marseille nach Alexandrien über Neapel 11. Februar D. „Prinz-Reg. Luipold“. Ab Neapel nach Genua über Neapel 12. Februar D. „Prinz Waldemar“. Ab New-York nach Genua über Algier und Neapel 14. Februar D. „Prinzess Irene“.

**Wie man seine Gestalt verringern kann.**

Man sollte doch nicht vergessen, daß die bloße Gewichtsabnahme, verursacht durch das Befolgen einer schwächenden Diät oder Körperübung, noch lange nicht bedeutet, daß die Fettleibigkeit geheilt ist. Solche Methoden erschöpfen nur den Körper und haben keinen dauernden Nutzen für ihn. In den meisten Fällen ist eine angeborene Neigung des Fettverdens vorhanden, und wenn irgend ein Mittel eine dauernde Wirkung haben soll, dann muß es auch die Kraft besitzen, die unnatürliche Neigung der Verdauungsorgane, Fettmassen anzusehen, anstatt fetten, gesunden Fleisches, zu bekämpfen. Medikamente werden Ihnen nicht helfen. Natürliche Methoden sind stets die besten und wirksamsten. Die Boranium-Beeren scheinen die Fettmasse in höchst kampfschlüssiger Weise anzugreifen, indem sie dieselbe schneller als irgend eine andere Substanz aus dem Körper ausscheiden. Dies keine Sonstige ist eine neuere Erfindung, und da es so klein ist, und ein wenig nach Pfefferminz schmeckt, so bildet es ein angenehmes und beförmliches Mittel, die Fettleibigkeit in harmloser und natürlicher Weise zu vermindern und dauernd zu bekämpfen. Erfindungen am Platze haben ergeben, daß die „Boranium-Beeren“ dem Publikum nicht sehr bekannt sind, jedoch kann jeder Apotheker oder Drogerist Ihnen dieselben auf Wunsch sehr leicht von seinem Lieferanten beschaffen.

**Billard's**  
von Kerkau als vorzüglichst anerkannt.  
**G. Keiser & Gade**  
Billardfabrik  
Breslau, Ohlauerstr. 42. Tel. 3277.

**Bereinigung der Freunde des human. Gymnasiums.**  
Dienstag, den 10. Februar, abends 8 Uhr, Hofaal I (Erdgeschob) der Universität.  
Geh. Reg.-Rat Dr. Hillebrandt:  
„Das human. Gymnasium, seine Kämpfe und seine Berechtigung.“  
Gäste willkommen.

Nachdem Herr Generalagent Fritz Hugo Schulze die Verwaltung unserer

**Hauptagentur Breslau**  
am 31. Januar d. J. niedergelegt hat, ist die Firma  
**E. von Stein & Co. in Breslau, Karlstr. 1,**  
zu seiner Nachfolgerin ernannt worden.  
Berlin, den 6. Februar 1914.

**Direktion der Preussischen Renten-Versicherungs-Anstalt.**

**Bekanntmachung.**  
Schleifische Blanddruckerei Aktiengesellschaft vorm. J. G. Schlegelberg in Schlessen.

In der am 6. ds. stattgehabten Generalversammlung ist die Dividende für das Geschäftsjahr 1913 auf 3 1/2% festgesetzt worden. Dieselbe gelangt mit M. 25. — für den Dividendenchein Nr. 6 der Aktien von heute ab außer an unserer Gesellschaftskasse bei den Bankhäusern:  
**Schleifischer Bankverein in Breslau, Görlitz u. Hirschberg, Abraham Schlesinger in Berlin, Georg Fromberg & Co. in Berlin** zur Auszahlung.

**Gelegenheitskäufe**  
im Lombard verfallener Automobile, wie Adler, Ford, Opel, Brasier, Fiat-Wagen.  
Lombard-Bankgeschäft und Lagerweiherei M. Schlewinsky & Co., Berlin C. 25, Dirlfenstr. 31.

**3 Scheuer 25 Pf.**

1 Kleiderbürste	10 Pf.	1 Flaschenwascher	6 Pf.
1 Frisierkamm groß	10	1 Zylinderputzer	7
1 Schunglanzbürste	10	4 Schuheremo	16
3 Handwaschbürsten	10	1 Siebbürste	18
3 Gummisauger	10	1 Geschirrpinsel	22
3 Kleiderbügel	10	1 Handfeger	22
1 Seifendose fein	20	3 Toilette-Seifen	20
1 Zahnbürste	20	1 Aufwischbesen	28
3 Staubkämme	10	1 Kehrbesen	35
1 Teppichklopfer	22	1 Möbelbürste	30
1 Fußmatte groß	30	1 Teppichfeger Brosse	32
1 Nagelbürste doppelseit.	5	3 Rollen Klopsetpapier	28

**3 Scheuerlucher zusammen 25, 40, 65, 110 Pf.**  
Bohnermasse, Bohnerspäne, Schwämme, Pinsel etc. billigst. [4]  
**London & Co., Oderstr. 5** 1 2. Vertel vom Ringe.

Empfehle höchstprozentigen  
**Marmor- und Klein-Kalk**  
für Bau- und Düngezwecke.  
**W. Thust, Kalk- und Marmorwerke,**  
Großmannsdorf, Kr. Meisse. Tel. Nr. 1. [3]

**Ausholz-Verkauf.**  
Nebier Raaben bei Saarau in Schles.

Im Wege schriftlichen Angebots sollen nachstehende Aushölzer meistbietend versteigert werden:

Eiche:	Wipfel	7 Stk.	mit	7,17 fm
	Abchnitte	21	=	29,11
	Abbruch	3	=	4,99
Weißbuche:	Abchnitte	2	=	0,31
		76	=	47,82
Häcker:		14	=	5,02
Alhorn:		2	=	0,82
Erle:		15	=	9,65
	darunter Abbruch	2	=	1,22
Aspe:		31	=	8,14
Birke:		11	=	4,97
Rinde:		16	=	10,88

Herr Förster Tzentschler in Raaben, Post Raalen bei Saarau zeigt auf Verlangen die Hölzer vor.  
Schriftliche, mit der Aufschrift „Ausholzverkauf Raaben“ versehenen Offerten, denen die Erklärung beizufügen ist, daß Bieter sich den Verkaufsbedingungen, welche bei dem unterzeichneten erhältlich sind, unterwirft, werden bis zum Mittwoch, den 18. d. M., erbeten an  
**Oberförster Stiller in Zurawa DE.**

**Inventur-Räumungs-Verkauf**  
von  
**Beleuchtungskörpern** (3)  
(Kronen, Tischlampen, Klippampen, Gas u. Elektr.)  
zu ganz bedeutend herabgesetzten Preisen.  
**Schlesische Metallwarenfabrik Hans Sachs**  
Breslau X, Matthiasstraße 46.  
Günstige Gelegenheit für Umzüge und Verlobte.

**J. Grosspietsch**  
Inh. R. Heckel  
Königl. Sächs. und Herzogl. Mecklenb. Hoflieferant  
Breslau Tel. 120 Kattowitz Tel. 356.  
**Flügel, Pianinos, Harmoniums**  
**Bechstein Blüthner**  
**Ibach C. J. Quandt**  
**Hofberg Esbey**  
und diverse andere Fabrikate  
**Klavier-Spielapparat „Pianola“.**  
Kulanteste Zahlungsbedingungen.

**Schreibmaschinen-Arbeiten,**  
Bervielfältigungen, Abschrift u. Diktat, wissenschaftl., literar., techn., a. Arbeiten in bef. guter, prompter Ausführung.  
Marg. Weigert, Sadowastraße 64, I. Tel. 726.

**Geschäftseinrichtung**  
gut erhalten, Ladentisch mit Glasaufsatz, billig zu verkaufen. Näheres  
Schweidnitzerstr. 41/42, Gutgeschaft.

**Breslauer Fischhallen**  
Schmiedebrücke 59. Tel. 4472.  
Neue Schweidnitzer Straße 10. Tel. 4473.  
Markthalle Ritterplatz.

**Montag und Dienstag:**

**2 billige Fischtage**

Frischer Cablian	Pfd.	25
= Zeehaas	=	25
= Backschellfisch	=	25
Garter Fernal	=	38
Frische Heringe	3 Pfd.	50
= Fluschedte	Pfd.	85
Frischer Flußzander	=	75
Garte Kieler Bücklinge	Kiste ca. 30 Stück	1,45
Garte Kieler Sprotten,	Kiste	68
Bismarck- u. Delik.-Heringe	Dose 6-8 Stück Inhalt	48

Prompter Versand nach auswärtig.

**Koche mit Knorr**

Montag:	Knorr-Weibertreusuppe
Dienstag:	= Rumpfsuppe
Mittwoch:	Knorr-Giessternchensuppe
Donnerstag:	= Tapiokasuppe
Freitag:	Knorr-Geflügeluppe
Sonabend:	= Tomatensuppe
Sonntag:	Knorr-Pilzsuppe

48 Sorten Knorr-Suppen  
1 Würfel 3 Teller 10 Pfg.

Die Verlobung unserer Tochter **Ella** mit dem Kaufmann und Leutnant der Reserve Herrn **Eginhard Neumann** zeigen wir ergebenst an.

Gleiwitz OS., im Februar 1914.

Oberingenieur **Karl Schröder**,  
Stadtrat,  
und Frau **Else**, geb. **Steinert**.

Meine Verlobung mit Fräulein **Ella Schröder**, Tochter des Oberingenieurs und Stadtrats Herrn **Karl Schröder** und seiner Frau Gemahlin **Else**, geb. **Steinert**, erlaube ich mir ergebenst anzuzeigen.

Gleiwitz OS., im Februar 1914.

**Eginhard Neumann**,  
Kaufmann,  
Leutnant der Reserve.

Die glückliche Geburt eines kräftigen, gesunden Mädchens zeigen wir in dankbarer Freude an.

Insterburg, am 6. Februar 1914.  
Bromenadenstraße 2, I.

Divisionspfarrer **Hans Kawerau**  
und Frau **Elisabeth**, geb. von der Decken.

Statt jeder besonderen Meldung.

Am 4. Februar abends entschlief hier sanft nach kurzem Leiden im 59. Lebensjahre mein innigster Mann, unser treuer Vater, Schwiegervater und Großvater, der

Königl. Oberst z. D.

**Dr. jur. Karl August Hellwig.**

Kassel, Wittichstraße 2.

**Elisabeth Hellwig**,

geb. Freiin v. Strombeck,

**Fritz Hellwig**,

Oberleutnant im Hus.-Rgt. Hessen-Homburg kdt. z. Offz.-Reitschule in Soltau,

**Gertrud Wyszomirski**,

geb. Hellwig,

**Hedwig Hellwig**,

geb. v. Brandenstein,

**Edgar Wyszomirski**,

Hauptmann und Batterie-Chef im Feldartillerie-Rgt. v. Peucker,

und zwei Enkelkinder.

Die Beerdigung findet Montag, den 9. Februar, um 12 Uhr mittags von der Kapelle des Garnison-Friedhofes zu Kassel statt.

V. f. cl. Ph.

Am 5. d. M. verschied nach längerem Leiden unser lieber, treuer Freund,

Herr Professor

**Dr. Emil Schippke.**

Sein tiefes Gemüt und warmes Herz, seine reichen Geistesgaben, sein köstlicher Humor und seine selbstlose Hingabe an den Verein werden sein Andenken in unseren Herzen nie erlöschen lassen.

Breslau, den 7. Februar 1914.

Die Vereinigung der Alten Herren.

Heut nachmittag 4½ Uhr verschied nach kurzem schweren Leiden im 60. Lebensjahre mein innigster Gatte, unser guter, treusorgender Vater, der

Ingenieur,

Kaiserlich russischer Kommerzienrat

**Oscar Preyss.**

Dies zeigen in tiefster Trauer an

Goldschmieden, den 6. Februar 1914

**Margarete Preyss**, geb. **Janetzki**,

**Elly Janik**, geb. **Preyss**,

**Gerhard Preyss**, Rittergutsbesitzer, Mogwitz,

**Lory Preyss**,

**Franz Janik**, Regierungsrat, Lüneburg.

Beerdigung: Montag, den 9., nachm. 2½ Uhr vom Trauerhause aus. Kondolenzbesuche dankend abgelehnt.

Nach längerem schweren Leiden verschied heute aus seinem arbeitsreichen Leben, wohlversehen mit den Gnadenmitteln unserer hl. Kirche, mein innigster Gatte, unser treusorgender Vater, Schwiegervater, Großvater, Bruder, Schwager und Onkel, der

Steinsetzmeister

**Paul Kuppe,**

im 56. Lebensjahre.

Breslau, den 7. Februar 1914.

In tiefstem Schmerz

im Namen aller Hinterbliebenen:

**Anna Kuppe**, geb. **Kindler**,  
und Kinder.

Die Beerdigung findet Dienstag, den 10. d. M., nachm. 3 Uhr vom Trauerhause Posenerstr. 95 aus nach dem St. Nikolai-Friedhofe in Cosel statt.

**Familien-Nachrichten.**  
Verlobung: Frä. Clementine Noltenius, Bremen, mit Herrn Siegfried von Gehblig-Kurzboch, Farm Schönfeld (Matutata) Dtlch. Südm.-Afr.

Geburten: Ein Sohn: Herr Hauptmann von Bogen, Spandau; Herr Kaiserl. Reg.-Rat Dr. jur. Waldeemar von Schad, Mal. Kammerherr, Berlin-Wilmersdorf; Frn. von Loeben, Oberleutn. i. Infant.-Reg. 139 Döbeln i. Sa.; Herr Maj. Leopold von Meißt, Flügeladj. des Kaisers u. Militär-Attache bei der Kaiserl. Deutschen Botschaft, Rom; Herr Privatdozent Lic. C. Seeberg, Greifswald; Herr Hauptm. Urfin von Behr, Köln. Eine Tochter: Herr Rittermeister Alexander Frhrn. von Frisch, Leipzig.

Todesfälle: Herr Oberst z. D. Carl Teslaff, Berlin-Galewie; Frä. Gertrud v. Meißt, Stettin; Frau Gräfin Gertrud von der Groeben, geb. von Brandenburg, Berlin; Herr Rudolf von Normann auf Scharow; Herr Max Krell, Rittermeister im III.-Reg. 4 Thorn; Herr Oberst z. D. Dr. jur. Carl August Delling, Staff.

Herzliche Bitte!  
Welch ält. ebl. kinderlos. Ehepaar würde ein gebild. Mädchen nur des Namens wegen adoptieren, ohne Ansprüche dafür zu verlangen. Innige Dankb. fürs ganze Leben. Die Kost. d. Adopt. wird die Betreff. gern tragen. Zuschr. unt. D 294 Gefäht. d. Schlei Stg. (2)

Um Überlassung eines Gebäudes oder Wittens bittet herzlich der Bund für Mutterschutz, Arbeit. 29.

Nach kurzem Krankenlager verschied heute in Goldschmieden bei Deutsch Lissa der

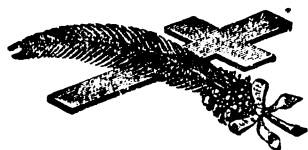
Vorsitzende unserer Verwaltung  
Herr Kommerzienrat

**Oscar Preyss.**

Der Verstorbene hat seit Begründung unserer Werke vor mehr als drei Jahrzehnten sein hohes Wissen und seine unermüdete Arbeitskraft ununterbrochen dem Gedeihen unserer Gesellschaft gewidmet. Jede Phase der Entwicklung unserer Gesellschaft ist eng mit seinem Namen verbunden. Der Verlust, den wir durch den Hingang dieses edlen Mannes erleiden, ist ein schwer ersetzlicher. Sein Andenken wird von uns stets in hohen Ehren und in dankbarer Erinnerung gehalten werden.

Sosnowice, den 6. Februar 1914.

Die Verwaltung der Aktiengesellschaft der  
Sosnowicer Röhrenwalzwerke und Eisenwerke.



Heut früh 2¼ Uhr verschied in Altstadt nach langem Leiden, versehen mit den hl. Sterbesakramenten, unser lieber Sohn, Bruder, Schwager und Onkel, der

Chef-Tierarzt

**Alexander Augustin**

aus Berlin,

im Alter von fast 36 Jahren.

Dies zeigen schmerzerfüllt mit der Bitte um stille Teilnahme hiermit an

Altstadt bei Zülz OS., Kortnitz, Berlin,  
New-York, den 7. Februar 1914

Die trauernden Hinterbliebenen.

Beerdigung: Dienstag vormittag 9½ Uhr vom Trauerhause in Altstadt aus.

Nachruf!

Heut nachmittag entschlief nach kurzem schweren Leiden

Frau Landrat

**Vally Hahn,**

die langjährige Vorsitzende unseres  
Vaterländischen Frauenvereins.

Ihre Herzensgüte gegen jedermann, ihr untüreffenes Geschick in Veranstaltung von Wohltätigkeitsfesten, die dem Vereine die großen Mittel für seine umfassende Liebestätigkeit zuführten, ihre Fürsorge für die Armen und Notleidenden und für das hiesige Kinderheim, die Errichtung von Landkrankenpflanzstationen und die Einrichtung von Wanderhaushaltungsschulen legen ein beredtes Zeugnis ihrer nie ermüdenden Tätigkeit ab.

Ihr selbstloses Wirken im Dienste der Wohltätigkeit und zur Hebung sozialer Notstände sichern ihr in allen Bevölkerungsschichten des Kreises ein bleibendes Andenken.

Krotoschin, den 6. Februar 1914.

Der Vorstand des Vaterländischen Frauenvereins  
und des Kinderheims.

Frau **Mary May**,  
Stellvertretende Vorsitzende.

Gestern wurde die Witwe des Begründers unserer Pfenningkirche,

Frau Pastor

**Auguste Polko,**

geb. **Strelow**,

von ihrem langen, schweren Leiden durch einen sanften Tod erlöst.

Rosenberg OS., den 7. Februar 1914.

**Sekowski**, Pastor.

Die Beerdigung findet Sonntag, den 8. Februar, nachmittags 2 Uhr, auf dem hiesigen Friedhofe statt.

Statt besonderer Anzeige.

Nach Gottes Ratschluß entschlief sanft am 5. Februar nach langem, mit großer Geduld ertragenem Leiden mein innigster, teurer Mann, unser herzensguter, treusorgender Vater, Schwiegervater, Bruder, Schwager und Onkel, der

Hauptlehrer und Kantor a. D.

**Ernst Klinkert,**

im Alter von 52 Jahren 5 Monaten.

Um stille Teilnahme bitten im tiefsten Schmerze

Schweidnitz, Ober Stephansdorf, den 5. Febr. 1914

**Berta Klinkert**, geb. **Dittrich**.

**Elly Froböb**, geb. **Klinkert**.

**Hans Klinkert**.

**Max Froböb**, Kantor.

Die Beerdigung findet am Sonntag, den 8. Februar, nachm. 3¼ Uhr, vom Trauerhause Vorwerkstr. 12 aus statt.

Gestern abend verschied plötzlich an Herzschlag unsere gute Mutter, Großmutter, Schwester, Schwägerin und Tante,

**Frau Valeska Debo,**

geb. **Dinter**,

im noch nicht vollendeten 58. Lebensjahre.

Mainz, den 6. Februar 1914.

Im Namen der Hinterbliebenen:

**Margarethe Paetzold**, geb. **Debo**.

**Herbert Paetzold**,

Hauptmann im 1. Nass. Inf.-Regt. No. 87.

Die Beisetzung findet Sonntag, den 8. Februar, nachmittags 3 Uhr, vom Friedhofe aus statt.

Am 5. d. M. entschlief sanft zu Gottesberg unsere teure Mutter, Schwiegermutter und Großmutter, die  
**verw. Anna Schönbach,**  
geb. Linke,  
im Alter von 75 Jahren.  
Gottesberg, den 6. Februar 1914.

Im Namen der Hinterbliebenen:  
**Max Schönbach,**  
Geheimer Ober-Finanzrat,  
Berlin-Halensee, Westfälischestr. 63.

Die Beerdigung findet Sonntag, den 8. Februar, von der Kapelle des alten Friedhofes von Sankt Bernhardin in Rothkretscham statt.

**Statt besonderer Meldung.**

Heute morgen entschlief sanft nach kurzer Krankheit an Lungenentzündung meine geliebte einzige Schwester

Fräulein  
**Helene Neugebauer.**

In tiefer Trauer

Görlitz, Theod.-Körner-Straße 6, den 6. Febr. 1914

**Martha Neugebauer.**

Die Beerdigung findet Montag, den 9. Februar 1914, nachm. 3 Uhr, von der Friedhofskapelle aus statt.

**Annahme an Kindesstatt.**

Ein d. akad. Kreis angeh. kinderl. Ehepaar möchte ein Kind b. gut. Erzf. als eigen annehm. — Zahlg. ein. einm. größer. Erziehungsbeit. bilfe Bedingung. Angeb. unt. Postlagerkarte 404 Breslau I.

Zur Neuanfertigung u. Umarbeitung  
**reiner Juwelen, Gold- und Silberwaren**  
empfehlen sich E. Wengler, Goldschmied, Ritterplatz Nr. 10, 1. Etg. (Spezialität Weidmannschmied.) Einkauf von Edelsteinen, Gold und Silber.

**Neue Frühjahrs-Modelle**

Englische Jackenkleider  
Elegante Nachmittags- und Straßenkleider  
Aparte Blusen  
Chike Promenaden- und Reisemäntel  
Pariser Morgenröcke und Jupons

In großer Auswahl fertig am Lager:

Englische Jacket-Costüme	von 95	Mk. an
Straßen- und Reisemäntel	von 48	Mk. an
Aparte Blusen	von 15	Mk. an
Neue Sportjacken	von 15	Mk. an

**M. GERSTEL**

Königl. Prinzl. Hoflieferant  
Schweidnitzer-Straße 10-11

**Einziges Spezialgeschäft.**

**Trauermagazin August Benedix**

Ring 1, Ecke Nikolaistraße. Telefon 4010.

**Trauerkleider**

in grösster Auswahl.  
Blusen, Röcke, Hüte, Schleier, Mäntel, Mädchen- und Kinderkleider etc.

Maßanfertigung in kürzester Zeit.  
Auswahlsendungen auf Wunsch ins Haus.

Feste Preise.

**Helena Knoch**

Schweidnitzer Straße 9 (Ecke Karlstraße)  
**Trauerkleider** — fertig und nach Maß in jeder Preislage —  
**Trauerhüte.**

**Wegen Aufgabe**

meiner jetzigen Geschäftsräume

**Verkauf grosser Restbestände**

einzelner Warenposten zu sehr billigen Preisen.

Um mit den Restbeständen einzelner Läger vor der Übersiedelung in meine neuen Lokalitäten

**Ring 45, part. u. 1. Etage**

zu räumen, bringe ich diese außerordentlich vorteilhaften Angebote zum Verkauf.

**Wollmusselinblusen**

vollst. auf Futter in ganz mod. Mustern, neueste Fassons . . . . . jetzt **3<sup>40</sup>**

**Crepelin-Blusen**

in den neuesten Farb., sehr gut waschbar **4<sup>25</sup>**

**Tüll-Blusen ecru u. weiß**

m. Tüllfutter, in all. Größen, moderne Fasson . . . . . jetzt **5<sup>85</sup>**

**Seidene Blusen**

aus prim. Messalin u. Paillett, aparte helle u. dunkle Farben . . . . . jetzt **9<sup>75</sup>**

**Engl. Kostüm-Röcke**

aus gestreiften Stoffen in allen Größen, auch Backfisch-Röcke, jetzt **4<sup>80</sup>**

**10%** Auf die bereits eingetroffenen **10%**  
**Neuheiten**  
für Frühjahr und Sommer  
gewähre ich in diesen Tagen einen Kassen-Rabatt von

**Marine-Kostüme** 140 cm breit, Herrenstoffe, nur die best. Qualitäten, früher bis 7,50 jetzt **4,00, 3,25 u. 2<sup>75</sup>**

**Woll-Crepelinstoffe** 110 cm br. Das mod. Gew. in all. ap. hell. u. dkl. Farb., auch schw. u. weiß, j. **2<sup>85</sup>**

**Stickerei-Stoffe** 125 cm breit. Voilem. entzückender Kante und Einsatz, **2<sup>85</sup>** jetzt **2**

**Solide Seidenstoffe** glatt, weich, mattglanz. Gew. f. Kl. u. Blus., sämtl. mod. Farb. j. **1<sup>80</sup>**

**Engl. Kostüme** 130 cm br., aparte melierte Webart., gz. neue braune Farbenst., jetzt Mtr. **2<sup>75</sup>**

**Schwarze und weiße Stoffe** für Einsegnungskleid., in reiner Wolle, dopp. breit . . . . . jetzt Meter **1<sup>15</sup>**

**Weiße Waschstoffe** der beste Ers. f. wollene Stoffe z. Einsegnung, **1<sup>00</sup>** jetzt Meter **1**

**Gemust. Seidenstoffe** Schotten blaigr. u. schm. gestr., Wert bis **3,—** 165 jetzt **1**

**Jugendl. Voile-Kleider**

mit gestickt. Volants, nur in weiß, in verschiedenen Größen . . . . . jetzt **11<sup>25</sup>**

**Gestickte Voile-Kleider**

rosa, hellblau u. weiß, gut waschbar . . . . . jetzt **16<sup>75</sup>**

**Neue Frühjahrs-Kostüme**

aus blauen Stoffen u. engl. Webarten in allen Größen . . . . . jetzt **22**

**Morgenröcke-Matinees**

verkaufe ich jetzt, um ganz damit zu räumen, zum Teil für die Hälfte des Preises.

**Schwarze Kleiderröcke**

Gute tief schwarze Stoffe, mod. Formen u. sämtliche Größen . . . . . jetzt **13<sup>75</sup>**

**N. Berger Ring 50**

**Trauer-Kleider**

für Damen und Mädchen  
in großer Auswahl vorrätig. Auswahl sofort.  
Maßanfertigung in 12 Stunden.  
Schwarze Kostüme — Hüte — Blusen — Röcke  
enorm billig.

**M. Centawer**  
Teleph. 572. Schmiedebrücke 7-10.

**Johann Bensch sen.**

Tel. 1045. Schulbrücke 61/62. Tel. 1045.

**Beerdigungen**  
**Leichentransporte**  
**Feuerbestattungen**  
Offerten nur auf Verlangen.

**Total-Ausverkaufes**

Wegen bevorstehender Beendigung des  
werden  
**sämtliche Warenbestände an Herrenwäsche u. Krawatten**  
jetzt zu den  
denkbar niedrigsten Preisen  
abgegeben.

**S. Dreschner, Ohlauerstr. 2.**

**Antike Möbel**

1 Mahagoni-Wohn- oder Herrenzimmer mit Antarkien, [5]  
1 Birkenholz-Niedermeier-Damenzimmer mit Antarkien,  
1 Birkenholz-Herren- oder Wohnzimmer mit Antarkien,  
1 Birkenholz-Empire-Salon oder Damenzimmer mit besond. schönen Antarkien,  
1 englisches Cheppendeale-Zimmer, hervorragend schön,  
1 englische Rußbaum-Renaissance-Einrichtung für Halle etc.  
sowie schöne Schränke, herrliche Kommoden, Uhren, Schreibtische, Kronleuchter etc. verkauft zu soliden Preisen

**G. Neustadt, Galbatorplatz 3/4, parterre.**

**Breeches für Schneesport**

für Herren und Damen  
fertig in garantiert hervorragendem Sitz  
(von Mk. 30.— an) [5]

**Gustav Schütte,**  
Sportschneiderei,  
Breslau, Tauentzienplatz 14. Teleph. 281.

**Orientalische Kunst-Stopferei**

für Teppiche, Relims, Gobelins, Garderoben  
am 1. März d. J. nach  
**Augustastraße 180, I.,**  
berlege. Indem ich für das mir bisher entgegengebrachte Vertrauen bestens danke, bitte ich, mich auch fernerhin mit Ihren geschäftlichen Aufträgen beehren zu wollen. Ich dagegen verspreche in bekannter Güte weiter zu arbeiten.  
Hochachtungsvoll  
**Hermann Barankewitz, Mendorfstr. 12, I**  
Teppich-Reparatur- u. Reinigungsanstalt,  
Aufbewahrung u. Entmottung.

**Möbel**  
**Roth**  
Gustav  
BRESLAU  
Blücherplatz 9  
Telefon 6342  
Wohnungs-Einrichtungen  
Innen-Dekoration  
Verlangen Sie unser Spezial-Katalog



Vornehme Damenbekleidung „Weissbein“

Schweidnitzer  
Strasse 77/8.

Erstklassige Massateliers. Reichhaltige Bäger.

Schweidnitzer  
Strasse 77/8.

Geschmackvolle Ausführung. - Stets gleichmäßig solid bleibende Preise bei Verwendung besten Materials.

Rechts- u. Staatswissenschaftliche und Philosophisch-psychologische Sektion.  
Montag, d. 9. Februar 1914, abends 8 Uhr,  
im Gesellschaftshaus, Mathiaskunst.  
Herr Geh. Justizrat Professor Dr. Leonhard Nietzsche als Rechtsphilosoph.  
Gäste sind willkommen.

Bresl. Mtr. Gesellschaft.  
Sitzung Montag, den 9. Febr. 1914, abends 6 1/2 Uhr,  
im St. Josef-Stift, Herstr. 1.  
Tagesordnung:  
Demonstrationen der Herren: Kaposi, Zisché, Simon, Münzer.

Stadttheater.

Sonntag Anfang 5 Uhr:  
„Parisien.“  
Montag 7 1/2 Uhr:  
Ermäßigte Preise  
„Janetto.“  
„Der Barbier von Sevilla.“  
Dienstag 7 1/2 Uhr:  
„Ziefand.“

Die Ausgabe der vorbestellten Eintrittskarten für die Aufführung von „Parisien“ am 14. Februar 1914 findet nur noch heute Sonntag, den 8. Februar, vormittags von 11-2 Uhr, an der Tageskasse des Stadttheaters statt. Den Abonnenten bleiben ihre Plätze gegen Nachzahlung der Differenz zwischen dem Staffelpreise und dem erhöhten Preise ebenfalls bis heute 2 Uhr reserviert. - Über nicht abgeholte Eintrittskarten, ebenso Abonnements, wird von morgen Montag ab anderweitig verfügt.

6., 7. und 8. März  
Gastspiel Russisches Ballett.  
Preise der Plätze einschließlich Kartensteuer und Garderobengebühr  
Fremdenloge, 1. Rang Proszenium 19,70 Mk., 1. Rang-Balkon 1. Reihe, 1. Rang-Balkon 1. bis 2. Reihe, Orchesterloge 1. Reihe, Parkett 1. bis 3. Reihe 14,70 Mk., 1. Rang-Loge 2. bis 3. Reihe, 1. Rang-Balkon 3. bis 5. Reihe, Orchesterloge 2. bis 3. Reihe, Parkett-Loge 1. Reihe, Parkett 4. bis 9. Reihe 13,20 Mk., Parkett-Loge 2. bis 3. Reihe, Parkett 10. bis 11. Reihe 10,95 Mk., Parkett 12. bis 15. Reihe 9,95 Mk., 11. Rang-Balkon 1. Reihe 7,20 Mk., 11. Rang-Proszenium 1. Reihe, 11. Rang-Loge 1. Reihe 6,10 Mk., 11. Rang-Proszenium 2. bis 3. Reihe, 11. Rang-Loge 2. bis 3. Reihe, 11. Rang-Balkon 2. bis 4. Reihe 5,00 Mk., 11. Rang-Sitzplatz 3,90 Mk., Parkette 2,75 Mk., 11. Rang-Stehplatz 2,25 Mk., Galerie-Sitzplatz 1,70 Mk., Galerie-Stehplatz 1,00 Mk.

Lobetheater.

Sonntag nachmittags 3 1/2 Uhr:  
„Die Frau des Kommandeurs“  
Abends 7 1/2 Uhr:  
Zum 2. Male:  
„Der ungetreue Edehart.“  
Montag 7 1/2 Uhr:  
„Der ungetreue Edehart.“  
Dienstag 7 1/2 Uhr:  
„Schirin und Gertraude.“  
Mittwoch 7 1/2 Uhr:  
„Der ungetreue Edehart.“

Thalia-Theater

Sonntag 7 1/2 Uhr.  
Zum 1. Male:  
„Der Dieb.“  
Montag Gruppe G, 5. Vorstellung:  
„Die Wildente.“  
Mittwoch Gruppe H, 5. Vorstellung:  
„Die Wildente.“  
Freitag, Humboldt-Verein:  
6. Abonnements-Vorstellung:  
„Die Wildente.“

Schauspielhaus.

(Operetten-Bühne.)  
Sontag, nachm. 3 1/2 Uhr:  
„Der liebe Augustin.“  
Abends 8 Uhr:  
„Polenblut.“  
Montag 8 Uhr:  
„Die ideale Gattin.“  
Dienstag und Mittwoch 8 Uhr:  
„Polenblut.“

Vereinigung

Orchester-Verein  
und Sing-Akademie  
Mittwoch, den 18. Februar,  
abends 8 Uhr:  
X. Abonnement-Konzert.  
(Stugakademie)  
„Der Barbier von Bagdad“  
von F. Cornelius.  
Leitung: Professor Dohrn.  
Titelrolle: Prof. Messchaert.  
Billette für dieses Konzert und die am Vorabend stattfindende Generalprobe à 2,50, 2,00 und 1,50 Mark bei Hainauer und an der Abendkasse.

Zoologischer Garten.

Heute Sonntag: **Konzert** 51er Sobanski. Anfang 4 Uhr.  
Friebeberg.  
Heute Sonntag: **Konzert** Her, Reindel. Anfang 4 Uhr.

Festabend im Schießwerder Wohltätigkeitsveranstaltung

des unter dem Protektorat Ihrer Durchlaucht der Fürstin von Hatzfeldt Herzogin zu Trachenberg stehenden Breslauer Armenpflegerinnenvereins  
Sonntag, den 22. Februar 1914, Einlaß abends 6 Uhr.

Promenadenkonzert der Kürassierkapelle unter Leitung des Herrn Obermusikmeisters Schall.  
Vortrag Herr Universitätsprofessor Eugen Kühnemann „Die Botschaft Tolstois“.  
Rezitationen Frau Universitätsprofessor Helene Henke.  
Gesang Fräulein Zuska, Herr John Glaeser vom Stadttheater.  
Begleitung: Herr Rechtsanwalt Dr. Decke.  
Gesangverein Breslauer Lehrer.  
Tanz In den Pausen: Tee und Erfrischungen, dargeboten von Damen des Vereins.

Eintrittskarten: im Vorverkauf bei Jul. Hainauer, Barasch und bei der Rathaus-Inspektion . . . . . 2,00 Mk.  
an der Kasse . . . . . 2,50 Mk.  
Studentenkarten im Vorverkauf und an der Kasse . . . . . 1,00 Mk.  
Freundliche Geldspenden sowie Spenden für die Konditorei, das Büfett, Weinzelt, den Obst- und Blumentisch nimmt entgegen Frau Oberbürgermeister a. D. Dr. Bender, Parkstraße 36.

Orchester-Verein

Mittwoch abend 8 Uhr:  
VI. Volkstümliches  
Mittwoch-Konzert  
Leitung: Hermann Behr  
Solist: Max Baldner (Violoncello)  
Suite in D-dur . . . . . Bach  
Violoncellokonzert . . . . . Schumann  
Sinfonie Nr. 7 . . . . . Beethoven  
Billette à 1,25, 1,00 Mk. u. 75 Pf. bei Jul. Hainauer und an der Abendkasse.

Orchester-Verein

Breslauer Konzerthaus  
Heute, Sonntag  
Populäres Konzert.  
Dirigent: Walter Mundry.  
Anfang 5 Uhr. Eintritt 55 Pf. x)  
Gesangverein Breslauer Lehrerinnen.  
Dienstag, den 10. Februar, 8 Uhr  
im Saale des Turnvereins Vorwärts,  
Gutenbergstraße:

Festkonzert

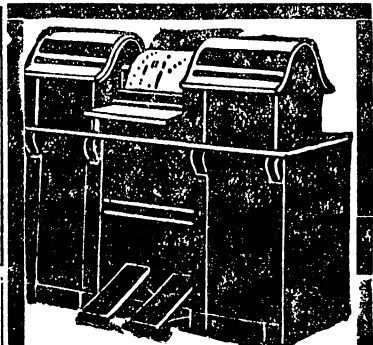
zur Feier des 25jähr. Bestehens des Vereins  
unter Mitwirk. der Konzertsängerinnen Frau Luise Hirt (Sopran), Fräulein Helene Borek (Alt), des Konzertsängers Herrn Bruschke (Bariton) und des Bresl. Orchestervereins.  
Leitung: Kgl. Musikdirektor Gulbins.  
Karten 3, 2 u. 1 Mk. bei Hainauer.  
Fest-Dichtungen, Neben, Faute, Arrangements v. Feiten, Kottlons, Franz Neumann, Gartenstr. 18, I. Telefon 4190. x)

Rosttöne

Baletots u. Röde fertigt sich u. neuester Fasson.  
Franz Reh, Schneidermeister, Schmiedebrüde 53, 3. Stg.  
Anfertigung eleg. Blusen u. Konfirmandenkleid.  
Modernisierungen Sydow, Viktorstr. 85, hochpt. 13

Parkett-Fussboden

werd. sauber gereinigt u. gebohrt.  
W. Schmidt, Kirchstr. 6. Tel. 11956  
Begleitung z. Ges. übern. geübte Bomblattpfeilerin. 12  
Buchf. unt. 0-43 Gschft. Schf. Btg.



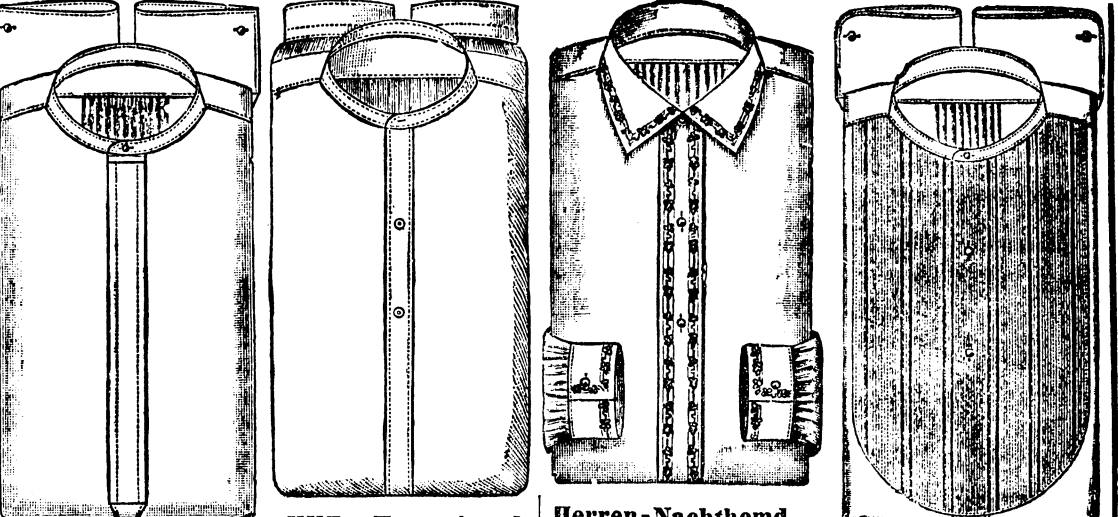
Das Pianola

ist der einzige Klavierspielapparat mit Metrostyle  
der auch dem Musiklaien ermöglicht, jedes Musikwerk künstlerisch und nach den Intentionen d. Komponisten zum Vortrag zu bringen.  
Einfachste Handhabung.  
Vollendetste Nuanzierung.  
Vorführung u. Broschüren bereitwilligst.  
J. Grosspietsch  
(Inh. R. Heckel)  
Königl. Sächs. und Herzogl. Mecklenb. Hoflieferant  
Schweidn. Stadtgraben 22.

Parkettfußböden

Neulegen, Repar., Umlegen, Abhob., Reinigen u. Wohnern, auch außerh. v. Krusche, Sternstr. 78. Etabl. 1894.  
„Salvano“  
Neue Erfindung, heilt Hautkrankheiten und Flechten  
borzügl. Wirkung unter Garantie.  
Preis 2 Mark.  
E. Piß, Mühlberg i. Pr., Dufenthallee 43.

Billiges Wäsche-Angebot!



KHZ. Herrenhemd aus dauerhaftem Linon, z. Strapazieren Mk. 1,90  
Herren-Nachthemd aus weißem Cretonne, mit buntem Besatz, (sehr begehrt, weil sehr haltbar und preiswert), 120 cm lang . . . . . M. 2,50  
MRP. Sehr begehrt Oberhemd aus Strapazierstoff mit weichem Piqué-Falten-Einsatz, ohne Manschetten Stück M. 4,25 ungewaschen . M. 3,85  
PPZ. Elegantes Oberhemd aus feinem Madapolame, mit weich. Piqué-Einsatz und festen Manschetten Stück M. 5,50 ungewaschen . M. 5,05  
Bei Bestellungen gewünschte Weite angeben.

Herren-Kragen

über 60 Formen, in allen Halsweiten.  
Reinleinenes, gesäumtes Familien-Taschentuch (weiß)  
Serie I 46 cm groß, Dtzd. M. 4,00,  
Serie II 46 cm groß, Dtzd. M. 6,00,

Leinenhaus Lepke gegründet 1877.

Kgl. prinzl. Hoflieferant Breslau I, Junkernstr.

Der neue Spezial-Katalog für Herren-Wäsche wird auf Wunsch franko zugeschickt.

Konfirmations-Anzüge

in Cheviot, Kammgarn oder Drapé, durchweg gute Qualitäten, in schwarz oder blau, schickvoll ausgeführt

Mk. 11.-14.-17.-20.-  
22.-25.- bis Mk. 42.-

Mass-Anzüge in bester Ausführung billigst.

S. Guttenberg Breslau

Altbüsserstrasse 5, I.-III.  
Töchterpensionat Mannich, seit 17 Jahren Neue Schweidnitzerstr. 7/8, wird Ostern 1914 nach Körnerstr. 11/13 verlegt.  
Buchführ. ert. Einzelunterricht 1  
Fr. Janta. Gneisenaupl. 2  
!! Festdichtungen aller Art!!  
Verkehrsbüro Barasch. 18



# Paul Schluckwerder, Junkernstraße 22/24, Ecke Schweidnitzerstraße

empfehlend für die Gesellschaftssaison:  
 Einladungskarten, Menus, Tischkarten, Tischläufer, Servietten, Knallbonbons mit Mützen und scherzhaften Einlagen, feine Scherzartikel,  
 vom einfachsten bis elegantesten Genre in grösster Auswahl.

**Freitag, 13. Februar, Börse**  
 Einmaliges Konzert:  
**Böhmisches Streichquartett**  
 Klavier: Dr. P. Weingarten-Wien  
 (Haydn C-dur — Beethoven F-dur  
 Dvorak, Quintett A-dur)  
 Karten: 4,30, 3,20, 2,15, 1,50 1,05 Mk.  
 Königl. Hof-Musikalienhdl. Hainauer.

**Montag, 16. Februar, 8 Uhr, Börse**  
**Kompositions-Abend** von  
**W. E. von Kalinowski**  
 unter Mitwirkung von  
**Frieda und Hell - Achilles**  
**Roland** (Gesang)  
 Karten 4,30, 3,20, 2,15, 1,05 Kgl. Hof-Musikalienhdl. Hainauer.

**Montag, 16. Februar, 8 Uhr, Kammermusiksaal.**  
**Lieder- und Duett-Abend**  
**Hede Bielschowsky - Ella Lenz.**  
 Karten 3,20, 2,15 u. 1,05 Königl. Hof-Musikalienhdl. Hainauer.

**Donnerstag, 26. Febr., 8 Uhr. Gr. Saal d. Konzerthauses.**  
**Goethe-Abend:**  
**Alexander MOISSI.**  
 Populäre Preise 3,20, 2,15, 1,05. { Karten bei Hainauer.

**Freitag, 27. Februar, Börse**  
 Letzter Liederabend  
**Elena Gerhardt**  
 Karten in Hoppes Musikh., Taschenstr. 9, u. Schletters Buchh.

**Sonnabend, 21. März**  **Großer Konzerthausaal**  
**Dalcroze-Abend**  
 Programm:  
 „Die Dalcroze-Methode als musikalisches Erziehungsmittel.“  
 Karten 4,30—1,05 bei Kgl. Hofmusikalienhändler Hainauer.

**Breslauer Konzerthaus, grosser Saal**  
 Dienstag und Mittwoch, den 3. u. 4. März, 8 Uhr  
**TE DEUM**

Oratorium in drei Teilen  
 für Soli, Chöre, großes Orchester und Orgel  
 von Franziskanerpater  
**Dr. Hartmann von An der Lan-Hochbrunn**  
 unter persönlicher Leitung des Komponisten.

Mitwirkende:  
 Königl. Bayr. Kammer Sängerin **Irma Koboth**, München (Sopran),  
 Königl. Preuß. Kammer Sängerin **Marie Götze**, Berlin (Alt),  
**Dr. Paul Landry**, München (Tenor),  
**Emil Griffit**, München (Baß),  
 Der verstärkte „**Philharmonische Chor**“  
 Das **Orchestervereins-Orchester**.  
 Orgel: Ober-Organist **Konrad Westphal**,  
 Lehrer am Breslauer Konservatorium.  
 Harfe: Frau **Clara Witt-Wolf**.

Die Einstudierung der Chöre erfolgte durch den  
 Dirigenten des Philharmonischen Chores; Direktor des  
 Breslauer Konservatoriums **Willy Pieper**.

Karten zu Mark 8.—, 6.—, 4.—, 3.— und 1,50 (Stehplatz) bei  
 Hofmusikalienhändler Hainauer, Breslau, Schweidnitzer Straße 52,  
 und an der Abendkasse.

**Breslauer Konzerthaus.**  
 Montag, den 9. Februar  
 abends 8 Uhr,  
**Konzert**  
 des  
**Spitzer'schen Männergesangs-**  
**vereins.**  
 Chöre von **Gabrieli, Neumann,**  
**Hutter, Hegar, Buck**  
 und **Volkslieder.**  
 Solistin: **Frau Mathilde Gilow**  
 Konzertfängerin aus Berlin.  
 Leitung: Königl. Musikdirektor  
**H. Fiebig.**  
 Eintrittskarten zu 3, 2 u. 1 Mk.  
 in der Hofmusikalienhandlung von  
**Hainauer, Schweidnitzerstraße,**  
 u. Fortgeschrittenen. Zuschrift unter  
 bei **Orhaus (Weiß), Königt.**

**Frauenbildungs-Berein,**  
 Katharinenstr. 18.  
 Montag, d. 9. Februar 1914,  
 abends 7 1/2 Uhr.  
**Vortrag:**  
 Herr Rechtsanwalt **Dr. Ernst Decke,**  
 „**Frauenrechte.**“  
 Klavier:  
**Frau Maria Jilmann,**  
**Frau Wolf-Soberki.**  
 Gesang:  
**Frau Grethe Pauer.**  
 Eintritt am Abend 30 Pfg.  
**Violinunterricht**  
 erteilt junge Dame Anfängern und  
 Fortgeschrittenen. Zuschrift unter  
 100 99 an die Geschft. Schlef. Btg.

## Königliches Konservatorium der Musik zu Leipzig.

Die Aufnahme-Prüfungen finden an den Tagen Mittwoch und Donnerstag, den 15. und 16. April 1914  
 in der Zeit von 9—12 Uhr statt. Schriftliche Anmeldungen können jederzeit, persönliche Anmeldungen am besten  
 am Dienstag, den 14. April, im Bureau des Konservatoriums erfolgen.  
 Prospekte in deutscher und englischer Sprache werden unentgeltlich ausgegeben.  
 Leipzig, Januar 1914.

Das Direktorium des Königlichen Konservatorium der Musik.  
 Dr. Röntsch.

**Konzerthaus,**  
**Kammermusiksaal,**  
 Sonntag, den 8. Februar,  
 abends 8 Uhr,  
**Konzert**  
 der  
**„Breslauer Liedertafel“.**  
 Karten à 2 Mk., 1,50 Mk. und 1 Mk.  
 bei **Hainauer und Hoppe.**

**Konzerthaus,**  
**Kammermusiksaal**  
 Heute Sonntag, den 8. Februar,  
 abends 8 Uhr  
**Konzert**  
 der  
**„Breslauer Liedertafel“**  
 Karten à 2 Mk., 1,50 Mk. u. 1 Mk  
 bei **Hainauer und Hoppe.**

**Morgen**  
 Montag, 9. Februar, 8 Uhr:  
 Kammermusiksaal.  
**Lieder-Abend**  
**Betty Arnold**  
 Am Klavier:  
**Alexander Neumann.**  
 Karten zu 4,30, 3,20, 2,15,  
 1,05 im Verkehrsbüro Barasch,  
 Ring, und bei **Schletter,**  
 Schweidnitzer Straße,  
 und an der Abendkasse.

Theaterstraße 1, Hochp.  
**MONTAG**  
 den 9., 16., 23. Febr. u. 2. März 1914,  
 abends 8 Uhr c. t.  
**Vier Literarische Abende**  
 von  
**Otto Gerlach:**  
**Spanische Meisterdramen**

Lope de Vega: Columbo.  
 Calderon: Der wundertätige Magnus.  
 Rojas: Garcia del Castanar.  
 Moreto: Donna Diana.  
 Gesamtk. 5 Mk., Einzelk. 1,50 Mk. bei  
**Jul. Hainauer, Schweidnitzerstr.**

Dienstag, 10. Febr., 8 Uhr,  
 Kammermusiksaal:  
**Liederabend**  
**Lisbet Ruhnau.**

Karten 4,30, 3,20, 2,15, 1,05  
 Kgl. Hof-Musikalienhdl. Hainauer.  
**Bund für Schulreform.**  
 Mittwoch 11. Februar, abends 8 Uhr  
 im Magdalenenbühnenraum:  
**Die Vorschulfrage.**  
 (Hat die Vorschule noch eine Daseins-  
 berechtigung im Schulleben der  
 Gegenwart?) Ref.: **Mittelschullehrer**  
**Kosog u. Mittelschullehrer Liehey.**  
 Eintritt frei. Gäste willkommen.

Donnerstag, d. 12. Febr., 8 Uhr  
 Mozartsaal, Museumspl. 16:  
**Paul Schramm**  
 (Klavier)  
**Willi Kewitsch**  
 (Sopran)  
 Frankfurt a. M., 6. II. 1913. P. Schramm,  
 ist e. autch. Stern am Pianistenhimmel.  
 Karten: **Hoppe's** Musikalienhandlg.  
 Taschenstr. 9 u. **Schletter's** Buchhdlg.

Frankfurt a. M., 6. II. 1913. P. Schramm,  
 ist e. autch. Stern am Pianistenhimmel.  
 Karten: **Hoppe's** Musikalienhandlg.  
 Taschenstr. 9 u. **Schletter's** Buchhdlg.

**Freitag, 13. Febr., 8 Uhr**  
**Schiedmayersaal, Karlstr. 48/49.**  
**Julia Barsch \* Toni Pick**  
 Gedichte und Melodramen.  
 Karten 2,15, 1,60, 1,05 bei Barasch  
 und Michaelis.

**Kammermusiksaal.**  
 Sonntag, 15. Febr. 1914, abds. 7 1/2 Uhr,  
 Konzert des **Koczy'schen** (O  
**Männergesangsvereins-Breslau.**  
 Solisten: **Konertfängerin** **Frau**  
**W. Kleinke (Sop.)**, **Frl. Gaud (Sop.)**,  
**Frl. Wlasch (Viol.)**, **Fr. Rupprecht (Baß)**  
 Karten à 2,15 Mk., 1,60 Mk., 1,05 Mk. bei  
**Hainauer und Orhaus (Weiß).**

## Institut für Ausbildung zur Oper in Dresden.

Altrenommiertes Institut. Erste Lehrkräfte der Königl. Hofoper in Dresden.  
 Leitung: Kapellmeister Direktor **Felix Petrenz.**  
 Besteht seit 1902 und ist die erste und einzige Operschule, welche mit Gesangsschülern regelmäßig  
**Aufführungen ganzer Opern**  
 herausbringt — vollständig mit Chor und Orchester. Gesangstechnische Ausbildung nach freier  
 Wahl außerhalb des Instituts. Honorar für den Vollschrülerkursus 34 Mark per Monat, umfaßt  
 alle Klassen (keinerlei Nebenkosten bei den Aufführungen). An hervorragend Begabte sind  
 zwei Freistellen zu vergeben. Prosp. kostenfr. durch d. Sekretariat **Dresden, Albrechtsstr. 41.**  
 Nächste Aufführung: **Zar und Zimmermann** von Lortzing. (1)

**Freitag, 6. März, 8 Uhr, Schiesswerdersaal**  
**Einziges Konzert**  
 mit dem verstärkten Orchester  
 des **Breslauer Orchestervereins**  
 General-  
 musik-  
 direktor  
**FRITZ STEINBACH**  
 Der Name des Solisten wird noch bekannt gemacht werden.  
 Karten 6,50, 5,40, 4,30, 3,20, 2,15, 1,50 bei Königl. Hofmusikalienhändler Hainauer.

Sonnabend, 14. Febr., 8 Uhr,  
 Saal d. Hornsloge  
 Konzert der  
**Klavierschule**  
**Wolf - Soberski**  
 Mitwirk.: **Konzertsängerin**  
**Emma Leoni.**  
 Karten zu 1 Mk. u. 50 Pf.  
 Kgl. Hof-Musikalienhdl. Hainauer.

**Kammermusiksaal.**  
 Donnerstag, den 19. Febr.,  
 abends 8 Uhr:  
**2. Soirée**  
**Lisa und Sven**  
**Scholander**  
 Billette: Mk. 4,30, 3,20, 2,15 u. 1,05  
**Schletter'sche** Buchhandlung.

**Freitag, 20. Februar, 8 Uhr**  
 Kammermusiksaal:  
**Zdislaw Jahnke**  
 (Violine).  
 Mitwirkend:  
**Adolf Waterman**  
 (Klavier).  
 Karten 4,30, 3,20, 2,15, 1,05  
 Kgl. Hof-Musikalienhdl.  
**Hainauer.**

**Kammermusiksaal.**  
 Mittwoch, 25. Febr., 8 Uhr:  
**Lieder-Abend**  
**Anna**  
**van Nievelt**  
 Am Klavier  
**Max Auerbach.**  
 Karten zu 4,30, 3,20, 2,15, 1,05  
 im Verkehrsbüro **Barasch, Ring,**  
 u. im Reisebüro der **Paketafahrt,**  
 Schweidnitzer Stadtgraben 13.

**Phonola**  
 mit Notenrollen sehr bill. z. verf.  
 F 51, Amt 11.

**Freitag, 27. Februar.**  
 Kammermusiksaal  
**Klavierabend**  
**Ralph Leopold**  
 Karten 4,30, 3,20, 2,15, 1,05 Kgl.  
 Hof-Musikalienhdl. Hainauer.

**Montag, 2. März, 8 Uhr**  
 Börsensaal:  
**Auf vielseitiges Verlangen!**  
**Chopin-Abend**  
**Paul**  
**Goldschmidt.**  
 Karten 4,30, 3,20, 2,15, 1,05  
 Kgl. Hof-Musikalienhdl.  
**Hainauer.**

**Montag, 9. März,**  
 Börse  
**Vortragsabend**  
**Dr. Ludwig**  
**Wüllner**  
 Karten bei Hainauer.

**Waetzoldtscher Mg.-V. (e.V.)**  
 Montag, den 9. März, abds. 8 Uhr  
 im großen Konzerthausaal:  
**II. Konzert.**

**Zum Nachlesen**  
 im **Konzert** der  
**„Böhmen“**  
 Haydn, Quartett 0,40,  
 Beethoven, Quartett 0,70,  
 Dvorak, Quintett 1,50.  
**Hainauer**  
 Kgl. Hof-Musikalienhdl.,  
 Schweidnitzerstr. 52.

**Hainauer's**  
**Leihanstalten** für  
**Musikalien u.**  
**Bücher**  
 Abonnements in beiden  
 Abteilungen von jedem  
 Tage ab.  
 Kataloge und Prospekte  
 gratis.  
 Auswärtigen wird wegen  
 Portosparnis eine größere  
 Zahl von Werken auf  
 einmal geliefert.  
**Julius**  
**Hainauer**  
 Breslau I,  
 Schweidnitzerstraße 52.

**Neuheiten von**  
**Ballblumen**  
**Tailenbouquets**  
**Blumen-Masken**  
**erstklassigen Strauß-**  
**federn, Reiher.**  
 Beste Ausführung, solide Preise.  
**Blumen- u. Federn-Fabrik**  
**Christine Jauch**  
**Ohlauer Stadtgraben 21.**  
 19 Auszeichnungen. [9  
 Preuß. Staatsmedaille.  
 — Geschäftsgründung 1836. —  
 Sachgemäße Instandsetzung von  
 Federn, Pleureusen, Boas, Reihern.

**Antike Möbel,**  
 Mahagoni-Salon u. eichen, flämisch,  
 Eßzimm. weß. Fortzug bill. zu verk.  
 Zufchr. u. O 151 Geschft. d. Schlef. Btg.  
**Pianos,** Flügel,  
 Harmoniums,  
 i. gr. neu und gebrauchte, darunter  
**Blüthner, Schiedmeyer & Söhne,**  
**Duyesen, Hörrügel u. and. herbor.**  
**Marfen. Stimm, Reparatur, Feils,**  
**Glenz, Bianohaus, Gartenstr. 69/71.**  
 Kleine moderne Standuhr, pass-  
 für Schreibstisch, sowie antike  
 Stuhlh. mit Sadel und Glas-  
 glode wegen Raumangels aus  
 Privatband sehr billig zu verkaufen.  
 Zufchr. u. O 112 Geschft. Schlef. Btg.  
**Piano** oder Flügel alt zu  
 kaufen gesucht. Zufchr. unter O 62  
 Geschft. d. Schlef. Btg.  
**Bianino**  
 sehr gut im Ton, von Privatn zu  
 kaufen gesucht. Zufchr. unter O 62  
 Geschft. d. Schlef. Btg.

**Verlobte** werden gebeten, meine reichhaltige **Möbel-Ausstellung** zu besichtigen! **M. GRAU** Nachf. **Möbel- u. Braut-** **BRESLAU I**  
 Albrechtsstr. 39, I. Et.

**TT. Theater**  
 Direktion: **H. Pulch.**

**Gefährliche Dimensionen**  
 nimmt der Lacherfolg über

Die **blaue**



an **Madge Lessing** im Mittelpunkt der urkomischen Situationen.  
 Dazu der prächtige Spielplan dieser Woche!  
**Sonntags ab 3 Uhr -- wochentags ab 4 Uhr.**

**LIEBICH'S**  
 Etablissement.  
 Telefon 1646.

Sonntag, 8. Februar a. cr.  
**2 Vorstellungen**

4 Uhr! und 7 1/2 Uhr!  
 kleine Preise! Einlaß 6 1/2 Uhr!

In beiden Vorstellungen

**Bernhard MÖRBITZ**

**AUTO** gegen **EXPRESS** Zug  
 Neuester amerik. Sensationsakt!  
**Hermann Klink** | **Hans Hauser**

sowie die übrigen erstklassigen Attraktionen des **Februar-Weltstadt-Programms.**  
 Montag, 9. Febr., abends 8 Uhr  
**Das grandiose Februar-Programm.**

Voranzeige!  
 Dienstag, 24. Februar a. cr.  
**Gr. Fastnachts-Ball.**

**Viktoria-Theater.**  
 Die **Schiffbrüchigen**  
 Jugendlichen unter 16 Jahren ist der Zutritt nicht gestattet.

**2 Vorstellungen 2**

Nachm. | Abends  
 3 1/2 Uhr | 8 Uhr.

Nachmittags halbe Preise.

**Moulin Rouge**  
 Dienstag, 10. Februar:  
**Redoute.**

**Cabaret Imperial.**  
**! Willi Linde ! !**  
 Budapest. Typo,  
**Otto Hummel,**  
 Sänger zur Laute,  
 und das brillante Programm.  
 Anfang 9 Uhr.  
 Mittwoch: 5-Uhr-Tea.

**Cabaret Fürst Blücher,**  
 Neuschloßstr. 11/12. [x]  
**! Neues Programm !**  
**Arthur Berg,**  
**Herta Hoheneck,**  
**Elsa Wülffeln,**  
**Mimi Dorf,**  
 die schwedische Nachtigall.  
**Hedi Werdermann,**  
 die Berlin. Nange. Prologier.  
**Ernst Sauermann.**  
 Es verküme niemand sich dies.  
 brillante Programm anzusehen.  
 Entree 19 Bfa. Dochabend  
 v. Rzyttki, Max Wiedewald,  
 Inhaber. Geschäftsführer.

**Kaiser-Panorama**  
 Schloßstr. 1/2, Kornecke  
 Vom 8. bis 14. Februar:  
**Ober-Bayern**  
 Partenkirchen, Garmisch.

**PALAST Theater**  
 Neue Schweidnitzstr. 16. Tel. 4991.

Der **Millionste Besucher**  
 seit dem Bestehen des Palasttheaters trifft heute bestimmt ein.  
 Die **ersten zehn Personen** in der neuen Million erhalten als Andenken das Werk

**Unser Kronprinz im Film.**  
 Heute Sonntag, d. 8. Febr.  
**Großes Festprogramm**  
 u. a.

**Der neueste Schlager**  
 Glänzendes Lustspiel in 2 Akten.  
**Das Geheimnis des weinenden Felsen**  
 Drama in 2 Akten

**Im kleinen Saal:**  
 von 3 bis 8 Uhr nachmittags  
**Familien-Vorstellung.**

Fr. z. O. Z.  
 10. 2. 7 1/2 U. Vortrag I.

Ver. Δ 9. 2. 7 1/2 U. Abst. I  
 u. Bef. III.  
 Kap. J. d. 13. 2. 7 U. IX.

H 8. 2. 8 U. Unterh.-Abend.  
 H 9. 2. 8 U. Instr. □ I.  
 Gr. Prov. □ v. Schles. R. Y.  
 12. 2. 8 U. Quart.-Vers.

□ H. z. B.  
 10. 2. 8 1/2 U. Ber. □ I Kugl.  
 u. Refer.

□ Settgast z. d. T.  
 Montag, 9. 2. 8 U. Klubabd.  
 m. Schw. 8 1/2 U. Beam.-R.  
 Sonntag, 15. 2. 1 U. Stiltg.-Fest  
 □ I Tafel □.

□ S. O. B. D. W. Spinoza.  
 Montag, 9. 2. 14. 8 3/4 U. Vortrag.

**Tanz-Lehr-Institut Neuwit**  
 Gartenstraße 36, part.  
 vis-à-vis Konzerthaus  
**Tango argent.**  
**Maxixe Brésilienne**  
**Boston — One step**  
 Einstudieren neuer Tanzvorführn.  
 Reigen-, Kostüm- u. Phantasietänze.  
 Vereinen u. Korporationen  
 besond. Bedingungen.  
**O. Neuwit u. Frau,**  
 Lehrer der Tanzkunst. (9)

**Tanz-Lehr-Institut Neuwit**  
 Gartenstraße 36  
 zur Teilnahme an einem bald beginnenden Zirkel für moderne Tänze können sich noch Damen und Herren melden.

**Masken**  
 !! in wunderbarer Ausführung !!  
 Billigste Leihpreise.  
**Heinrich Jacobson**  
 Theater-Lieferant  
 T. 11640. Neue Schweidnitzstr. 13, III

**F. W. Borchardt**  
 Königlicher und Kaiserlicher Hoflieferant  
**Berlin W 8, Französische Straße 47-48**  
 empfiehlt  
 von den hervorragenden  
**1905<sup>er</sup> Bordeauxweinen**  
 folgende Original-Bordeaux- und Schloß-Abzüge  
 zu nachstehenden äußerst vorteilhaften Preisen

1905er	die Flasche Mark	1905er	die Flasche Mark
Chateau Pontet Canet, grand vin	3,—	Chateau Grand La Lagune, Ludon, grand vin	4,—
Chateau Branaire, St. Julien, grand vin	3,—	Chateau Rauzan Ségla, grand vin	4,—
Chateau Giscours, Labarde, grand vin	3,—	Chateau Brane Cantenac, grand vin, Schloß-Abz.	4.25
Chateau Langoa Barton, St. Julien, grand vin	3,—	Chateau Lafite, premier vin	4.50
Chateau Desmiral, Margaux, grand vin	3.25	Chateau Margaux, premier vin, Schloß-Abzug	5,—
Chateau Lafite, second vin	3.25	Chateau Mouton Rothschild, grand vin	5.75
Chateau Gruaud Larose Bethmann, grand vin	3.75	Chateau Schloß-Abzug	5.75
Chateau Léoville Lascases, grand vin	3.75	Chateau Ausone, St. Emilion Schloß-Abzug	7,—
Chateau Lafite Carruades, grand vin	4,—	Chateau Haut Brion, premier vin, Schloß-Abzug	7,00

Bei Entnahme von Original-Kisten entsprechende Preisermäßigung.  
 Fernsprecher: Zentrum 15, 16, 17, 18, 221, 222. — Telegramm-Adresse: Comestibles Berlin.

**Altrenommierte Weinstuben**  
 von **Robert Kessels** Nachfolger  
 Tel. 3203 **Schuhbrücke 79** Tel. 3203

**Vorzügliche Küche — Exquisite Weine**  
 Reservierte gemütliche Zimmer mit Klavier  
 zu Festlichkeiten

**Diners — Soupers** in und außer dem Hause  
**Richard Böhmert.**

**B. Altmann Masken**  
 billigste Preise  
**Gartenstr. 65**  
 (Palmengarten).  
 Tel. 5929.  
 Katalog, geg. 35 Pf. Mark.  
 Vereine Vorzugspr.

**Normans neuzeitl. Institut.**  
 Flotte Kebab, Tafellieder, Festspiele!  
 Eleg. Tänze und Masken-Kostüme.  
**Heinz Norman,** Theaterstraße 2  
 hochpart. (x)

**Masken!**  
 Katalog 25 Pf.  
**Hochlegant — apart — neu.** [9]  
 Billigste Leih- und Kaufpreise.  
**M. Sonnet, Gartenstr. 61.**  
 Einem hochlobl. Adel, den wertgeschätzten Gesellschaftstreffen und Vereinen Breslaus u. der Provinz zur gefl. Kenntnis, daß ich ein reichfortiertes Lager neuer hochpart. erstr. Masken

**Masken- und Kostüme**  
 zu sehr billigen Leihpreisen führe.  
**Franz Neumann,**  
 Gartenstr. 18, II. Telefon 4190  
 Junge geb. Dame m. gut. Handschr. sucht für bald schriftl. Heiratsvertr. gleich wech. Art. auch Notenschrift. Zuschr. u. O 63 Geschäft. d. Schl. Stg. [3]

**Unruhstätt in Bosen.** [0]  
 Frei gewordene  
**Arztstelle**  
 durch deutschen Arzt sofort zu besetzen. Auskunft durch Unterzeichneten und Herrn Kreisarzt in Wolfstein.  
 Der Magistrat.  
 Weihnacht.

**Zurückgekehrt** [2]  
**San-Rat Dr. Wolff.**

**Verreist**  
**Dr. H. Herz.**  
 Bis 18. Februar verreist  
**Dr. Seydel**  
 Augenarzt.

**Zahnarzt Proskauer,**  
 verreist am 14. Februar  
 auf 3 Wochen. [1]

**Stottern**  
 heilt gründl. Dir. Denhardt, Loshwitz 76 b. Dresden. Seit 51 Jahr. ausgeübtes, staatlich ausgezeichnetes Verfähr. Prospekt m. amtl. Zeugn. kostenlos. Honorar nach Heilung.

**Massage**  
 empfiehlt ärztlich geprüfte Dame  
**Agnese Strasse 9, II.**  
**Manicure**  
 Bahnhofstraße 26, I. r. [x]  
**Ilse de Jong.**

**Massage**  
 Claassenstraße 1, 2. Etage rechts,  
 am Bahnhof.  
**Manicure**  
 Manicure, Damf-, wachsbäder.  
**Elsa Krumpel, Lohstr. 32, I. r. [2]**  
**Masseurin, Kupferstr. 21,**  
 I. Etg., Seitenhaus rechts,  
 bei Drabe.

**Manicure**  
 Albrechtstraße 18, I. [9]

**Manikure**  
 Gabitz - Straße 19,  
 III. Etage links. [6]

**Manikure**  
 Tauenbierstr. 100, Sptr. r. [6]  
**Fr. Wieland.**

**Manikure**  
 Tüchtige Masseurin  
 empfindet sich von 2-7 Uhr.  
**Ed. Schöcherl,** 32, p. I.  
 Ed. Schöcherl.

**Masseurin M. Großengasse 40 II.**  
 Tüchtige Masseurin. [6]  
 Sadowatrabe 53, I. links.

**Massage**  
 Augustastr. 103 str., Ecke Körnerstr.  
**Massage Bahnhofstr. 31, II. I.**  
**Masseurin** Balustr. 1, 2. Et. links  
 a. d. Bahnhofstr. [1]

**Manicure**  
 Frisieren, Manicure,  
 Massieren,  
 Pedicure,  
 Schönheitspflege in j. Form  
 Neu  
**E. Wagner,**  
 Sadowastrabe 58, I.

**Shampooing**  
 (Kopfwäsche) inkl. Friseur M. I. -  
 ganz hervorragend. beste Apparate. [x]  
**Albert Jeserich,**  
 Freiburger-Straße 3.

**15 geb. Pianinos**  
**Quandt, Großpötsch, Bieweg**  
 u. andere, verkauft ganz billig,  
 schwarzer Stuhl f. 250 Mk.,  
 auch viele u. Leihgaben. Schulz,  
 Friedrich-Wilhelmstr. 89, I.

Ich habe mich am hiesigen Amts- und Landgericht als  
**Rechtsanwalt** niedergelassen.  
 Meine Kanzlei befindet sich  
 Gartenstraße 6, Ecke Sonnenplatz. Fernspr. No. 5844.  
**Dr. Rudolf Weißstein, Rechtsanwalt.**

Ich habe mich als  
**Spezialärztin für Frauenleiden und Geburtshilfe**  
 niedergelassen.  
**Dr. Margarete Friedrich,**  
 ausgebildet bei Prof. L. Fränkel und Direktor Baum, Breslau  
 Sanatorium und Entbindungsheim  
**Breslau I, Taschenstrasse 25. Teleph. 6508.**

**Städtische Oberrealschule**  
 zu Freiburg i. Schlef.  
 Das neue Schuljahr beginnt  
 Donnerstag, den 16. April 1914.  
 Anmeldungen für die Klassen  
 Sexta bis einschließl. Ober-Prima  
 nimmt der Oberrealschul-Direktor  
 Dr. Wühlensfordt täglich in der  
 Zeit von 11-12 Uhr vormittags  
 entgegen, doch bittet er Auswärtige,  
 ihre Ankunft vorher schriftlich  
 anzugeben.  
 Die Prüfung für die Aufnahme  
 in die Sexta findet Montag, den  
 30. März, 10 Uhr morgens statt,  
 für alle anderen Klassen Donnerstags,  
 den 16. April 1914, 8 1/4 Uhr  
 vormittags.  
 Von Ober- u. Sekunda an wird  
 wahlfreier Lateinunterricht erteilt.  
 Genauere Auskunft wird bereit-  
 willigt vom Direktor der Anstalt  
 gegeben. Geeignete Pensionen wer-  
 den auf Wunsch nachgewiesen. [4]  
 Freiburg i. Schlf., 1. Februar 1914.  
 Der Magistrat.  
 Nürnberg.

**Energetische Nachhilfe** in allen  
 Fächern  
 erteilt tüchtiger Cand. phil. Zuchr.  
 u. O 132 Geschäft. d. Schl. Stg.  
 Gründliche und energische Vor-  
 bereitung wird gesucht fürs Abitur  
 an einer Oberrealschule. Angeb. m.  
 Preisang. u. O 95 Geschäft. Schl. Stg.

**Adelina Marucci** aus Rom,  
 gepr. Lehr., ert. Unterr. ital. Spr.,  
 schnell, leichte Meth. Sadowastr. 68, I.  
 Klavierlehrerin am Konservator.  
 hat noch einige Stunden frei. Ein-  
 zelunterricht monatl. 6 Mk. Zuchr.  
 u. O 144 Geschäft. d. Schl. Stg.

**Dame, konserv. gebild., ert. guten**  
**Klavier-Unterricht**  
 Damen, Herren u. Kindern, Anf. u.  
 Fortgeschr. Dff. u. O 166 Schl. Stg.

**Gesangstunden**  
 werden gewissenhaft und preiswert  
 in und außer dem Hause erteilt.  
 Zuschr. u. O 64 a. d. Geschäft. Schl. Stg.  
 Romane, deutsch, frz., engl., holl.,  
 span., portug., russ., schwed., un-  
 garisch, Alt- u. Neuhochdeutsch.  
 Altbühnenstr. 27. T. 10332.

**BERLITZ SCHOOL**  
 TELEGRAPHENSTRASSE 6  
 am Sonnenplatz. Tel. 11323.  
**SPRACHEN.**  
 Prospekte gratis.  
 Besondere Abteilung  
**Übersetzungs-Bureau.**  
 English lady, wishes to give convers.  
 or painting lessons. O 118 Schl. Z.

**Französin** sucht Stunden.  
 Marienplatz 17.  
 Mlle. Guerry. [3]

**Französisch. — Englisch.**  
 Konversat., Grammat., Einzelunt.  
 u. Zirkel-Übersetzung, maß. Honor.  
**Mme. Kelch,** lange im Ausl. als  
 Sprachl. tät. gew., Süßenstr. 91, III.

**Möbel**  
**Schlafzimmer 300**  
 echt Eiche, kompl.  
**Speisezimmer 480**  
 echt Eiche, kompl.  
**Kücheneinrichtung 56**  
 komplett [x]  
 Langjährige Garantie.  
**Gräbschenerstraße 5**  
 „Möbelhaus am Sonnenplatz“.

**Energetische und sorgfältige Vorbereitung Sexta-Tertia.**  
 Erfolgreiche Förderung  
**Nichtversetzter**  
 mit großer Zeitersparnis!  
 Zahlreiche Empfehlungen!  
**F. Hentschke,**  
 Kreuzstraße 41. [9]

Gründl. Nachhilfestd. erteilt jüng.  
 Kindern gegen mäßiges Honorar.  
**D. Brunowski,** Lehrerin,  
 Vorwerkstr. 19 pt.

**Junge Lehrerin**  
 mit allerbest. Empfehlungen, engl.  
 u. französisch sprechend, sucht Vor-  
 ab. Nachmittagsstellung in besserem  
 Hause zum 1. April. Näh. unt.  
 O 65 Schl. Stg.

Gepr. wissenschaftl. Lehrerin, kath.,  
 sucht Beschäftigung in Schule, auch  
 als Privat- oder Hauslehrerin in  
 Breslau oder Umgegend. Zuschr.  
 u. O 188 Geschäft. d. Schl. Stg.

**7 aparte Speisezimmer**  
 stelle ich zum Verkauf, davon:  
 2 Büfets, 2 Meter breit,  
 1 Büfet, 1,95 " "  
 1 " 1,80 " "  
 1 " 1,70 " "  
 2 Büfets, 1,50 " "  
**Augustin Sprotte,**  
 Gartenstr. 51,  
 Möbel und Innenausbau.

**Peirol-Hahn**  
 Haarwasser von Apoth.  
**C. Hahn, Genf.**  
 erzielt das schönste Haar  
 behält Schuppen-  
 verhindert Haarausfall.  
 bei Apoth. Part.  
 Nr. 2.50

# Weisse Woche

Beginn:  
**Montag**  
den 9. Februar

Schluß:  
**Sonnabend**  
den 14. Februar

Spezial-Verkauf **Weißer Waren** guter Qualität zu **sehr billigen Preisen!**

Sehr billige **Extra-Angebote** in

**Damen-Wäsche, Tisch- und Bettwäsche — Schürzen**  
**weiße Kleider — Blusen — Mädchen- und Knaben-Kleidung**

Sehr vorteilhafte Kaufgelegenheit für **Ausstattungen und Konfirmation.**

Sehenswerte **Schaufenster- und Innen-Dekorationen!**

## M. Centawer,

**Schmiedebrücke**  
**7-10.**

### A. Fischer, Haarhandlung

#### Anfertigung aller Haarersatzteile

aus seidenweichem prima Haar in eigenen Ateliers.

Großes Lager in Zöpfen und dergl.

Beim Einkauf von Haarersatz bitte zu beachten!

Das von Natur aus schwarze, trotzdem aber in allen Farben erhältliche

**Chinesenhaar**, genannt **Exporthaar**, wird als **Naturhaar**, eine irreführende Bezeichnung,

in großen Mengen in den Handel gebracht. Jeder Haarersatz, aus solchem Haar gefertigt, verliert nach kürzester Zeit die Farbe, wird hart und struppig, und das oft reichlich dafür ausgegebene **Geld ist verloren.**

## A. Fischer

Ältestes Spezial-Damenfriseurgeschäft mit modernster hygienischer Shampooieranlage.

Gegründet 1870.

**Bischofstraße 3.**

Fernsprecher 10714.

Herr od. Dame d. best. Stände find. ab 1. 4. 1914 in Landischloß **erkntlassige Familienpension.** Waldbreide Gegend. Pens. 120 bis 150 Mk. monatl. Zusch. erb. unter 11 274 Gschft. d. Schlei. Stg. (x) Schüler oder Schülerinnen höher. Lehranstalten finden gebiogene

### Pension

Beste Verpfleg., liebevolle u. fürjornt. Aufnahme in jed. Bezieh. bei Frau Telegrapheninsp. Grobner. Eignt. a. St. Wilhelmplatz 4 III, vom 1. 4. ab Wollfeir. 7 I. Beste Empfchl. a. Seite. (3)

### Pension

für Knaben — vorz. Pflge. gewissenh. Aufsicht, sehr günstig gelegen, auf Wunsch Nachhilfe, beste Verpfleg., Garten — bietet Preis. evang. (5)

### Pfarrhaus.

Zufuhr. u. OS Gschft. d. Schl. 3. Junge Mädchen finden a. Erholg. od. Erlern. d. Haushalts Aufnahme in schön geleg. Landpfarrhaus. Pension n. Abreintunt. Anerb. unt. D 209 Gschft. d. Schlei. Stg. 11

### Knaben-Pensionat in Wohlau.

Beaufsichtigung der Schularbeiten und Nachhilfe durch Hauslehrer (Philologen). Beste Hausordnung. Sorgsamste Pflege und Erziehung. Auskunst erteilt Herr Gymnasialdirektor Salzig. Anmeldungen an Frau von Urub. (5)

### Wölfelsgrund,

Villa Eben-Ger. finden Erholungsuchende gute Pension.

### Landpfarrhaus,

best. bei Gymnasium u. Realgymn. nimmt Knaben auf, die der Erhol. u. Nachhilfe oder eines Erlasses für das fehlende Elternhaus bedürfn. Anfragen unt. D 286 an die Geschäftsstelle der Schlei. Stg. (5)

18 Bad Meinerz Tel. 18 Idyll. driffl. Pensionshaus in nächst. Nähe des herrl. Stiglandes und der wundervollen Maderbauer gelegen, empfiehlt Sportfreunden, sowie auch Erholungsbedürftigen eine konst. eingericht. heilg. Fremdenzimmer zu maß. Preisen. (2)

Weiße. Ida u. Helene Körnich. In vornehmer Damenpension (Villa mit Garten) sind 1. April unmobiliert zwei sonnige Zimmer abzugeben. Näher. u. Referenz. auf Anfrage unt. Postlagerkarte Nr. 49 Hirschberg i. Schlei. (2)

**Sirischberg Schlei.** Steinstr. 11a. Haus Sonnenheim. Schöne, freie, gesunde Lage im Angesicht des Riesengebirges. (2)

**Pensionat** für 8 Schülerinnen des Lyzeums und der Studienanstalt. Letztere, am 1. April 13 eröffnet, erwirbt den Weg zu jedem Studium und Beruf. Näheres die Prospekte. (2) Frau Elisabeth Gräßl.

**Ober-Schreiberhau** Pension von Kameke, Fernruf 146. Herrliche Lage an den Wintersportplätzen. — Zentralheizung. — Prospekte. (x)

**I. Hofbühner** 2,50 Mk } pro ein Baar  
" Vork. " 4,20 Mk }  
" Schnee " 2,50 Mk }  
" Bergsch. " 2,00 Mk }  
" Familienhühner 6-6,50 Mk }  
Ferner graue Fasen 0,45/50 } 1/2  
Fette Mastputzen 0,80/85 } 1/2  
empfehl. i. feinsten Ware geg. Nachn. (9)

**H. Rudzewski, Cudfabriken.**

**Mädchenpensionat** Haushaltungsschule in Liegnitz. Unterr. in Wisensch., feinen Handarb., Zeichnen, Malen, Musik. Sorgf. Pfl. u. Beaufs. Beste Ref. Prov. d. b. West. (9) Frau C. Koschmieder.

**Gymnasialisten** f. vorz. Pens. m. Familienanschl. best. Körperpfl., gewissenh. Aufs. d. Schularb., sch. gr. sonn. Zimm., H. Br. Fr. Rektor Günther, Löwenberg i. Schlei. (9)

Junge Mädch. find. gründl. Ausbild. in Haushalt u. Wisenschäften b. gut. Verpfleg. i. Töchterpen. u. Sch. Sch. Eberswalde, Neuschweizerstr. 4. (5)

**Pension Hoelbchen Breslau.** (Gögenstr. 8 I bietet i. Mädch. b. od. Eltern angenehmes Heim. Beste Empf. Nähe h. Lehranstalten. (9)

**Gute Pension** m. Beaufsicht. der Schularb. finden junge Mädchen bei Frau Pfeffer Linke, Breslau, Wücherrstraße 1, 2. Etage. (12)

**Für das erste Schuljahr** suche ich, um meinen Jungen nicht allein zu unterricht., einige Eltern schulpflichtige Kinder. Tägl. Unterricht 2 Stund., anschließend 1/2 bis 1stündige Arbeitszeit. Langjährige Erfahrungen an hies. städt. Schul. Frau Hedwig Daerr, staatl. gepr. Lehrerin, (9) Goethestr. 16 III. Fernspr. 10540.

**Pension Standfuss** Palmstr. 18, I. — Telefon 10914 mit 1 gr. Zimmer u. 1 weiterer Platz für Damen frei. (13)

**Stautstr. 7, hpt.,** find. höch. gut. Fam. Pension bei früh. Gra. und Sanatoriumsleit. Körperpfl. Ensl. Konvert. Meiser. Frau A. Rachwalsky. (9)

**Familien- u. Fremden-Pension I. Ranges** M. G. Häter-Schmidt, (9) Viktoriast. 65, I. Elegante neue ohne Pension. Anerk. beste Küche. El. Licht. — Bad. — Telefon 4594. Straßenbahn nach allen Richtungen. On parle français. English spoken.

**Gute Pension** bei liebeb. Pflege u. kräftiger Kost finden Knaben, welche Eltern 1914 hiesige Schulen besuchen wollen. Näh. u. OS Gschft. d. Schlei. Stg. (9)

**Schüler finden gute Pension** u. Pflege. str. Aufz. d. Arb. d. Phil. mon. 40 Mk. Zusch. 0 121 Schl. 3. (5)

### Alter Turnverein Breslau (E. V.)

Ordentliche Hauptversammlung

Mittwoch, den 11. Februar, abends 8 1/2 Uhr, im Kaufmannshaus, Schuhbrücke 50/51, großer Saal. Tagesordnung:

1) Mitteilungen, 2) Kassenbericht, 3) Deckung der Kosten für den Friesenstein, 4) Spielplatzangelegenheit, 5) Stiftungsfest am 7. März. Der Vorstand.

### Schlesische Gruppe des Deutschen Bundes für Mutterschutz.

Generalversammlung Montag, den 9. Februar, abends 6 Uhr, im Fürstentale des Rathauses.

Tagesordnung: 1) Geschäftsbericht. Ref. Herr Dr. Wich. 2) Kassenbericht und Entlastung. Ref. Herr Direktor Paul Stern. 3) Bericht über die praktische Tätigkeit der Geschäftsstelle. Ref. Frau M. Sübner. 4) Neuwahl von Ausschussmitgliedern. 5) Bundesangelegenheiten. Ref. Herr Justizrat Rosenthal. Gäste sind willkommen.

**Gegen Arterienverkalkung** Sieht u. all. üb. Beschwerden, die mit zunehm. Alter sich einstellt. pflgen ist mein Methusalem-Kräutertee ein langj., glanz. bewährtes Vorbeug.-Mittel. Fr. Doje 2. A. geg. Vork. Albrecht Klitzsch, Friedrich-Wiesbaden.

### Hotel Bayrischer Hof, Zwingerplatz 3

Modern eingerichtete Hotelzimmer — Münchener Löwenbräu Familien-Restaurant I. Ranges

Vorzüglicher Frühstücks-, Mittag- und Abendtisch. Von 6 Uhr an die berühmten Soupers Breslau besuchenden Fremden bestens empfohlen. (x)

### Münchener Löwenbräu

Zwingerplatz 3. Heute u. folgende Tage: Ausschank des weltberühmten **St. Bennobier.**

### Für Damen! empfiehlt sich

eleganter wie einfacher Garderobe, nach den neuesten Fassons, in gutem Stb. gediegener Arbeit, Umarbeitungen usw. Solide Preise. (9) Fr. Anna Berger, Tschirnstraße 13/15, I. Etage.

### Selten schöne Briefmarkensamml.

mit Ganzsachenteil, ca. 9000 Postwertzeichen aller Länder, worunter über 3000 Europa, genau registriert u. nach Senf katalogisiert, in 6 Schaubek'schen Permanentbänden mit Goldschnitt selbst dazugehörigem Jalousieschrank für den festen Preis von 3600 Mk. zu verkaufen. (2) Anfragen unter D 258 an die Gesch. d. Schl. Stg. erbeten.

### Keine alte Geige

werden Sie zu hohem Phantasiapreis kaufen, weil Sie von mir ein modernes, schönes Instrument mit großem, weichem, edlem Ton von leichtester Ansprache für 150 Mk. (Bruttos 175 Mk., Cello 350 Mk.) erhalten. Ernstl. solb. Ref. zur Ansicht. (12)

### Gustav Walch, Dresden-Nadebucl 14.

la. 1912 Johannisbeertwein à 1 1/3  
(Dessert-Marke)

la. 1912 Seidelbeertwein 0,75 Mk

Ersatz für Rotwein Unter 25 l werden nicht abgegeben. Versand erfolgt ab März d. Jz. nur in Fässern, gegen Nachnahme.

**Königliche Lehranstalt f. Obst- u. Gartenbau Prostaun Ostschl.**

**Pfandleih-Institut** Müller, Weidenstr. 7, I. (9) bel. Brillant, Gold, Silb., Wäsche 2c. Separat Abfertigung, ausw. briefl.

**Humänische Stidereien** Stoffe (9) Märschenplatz 7, III. Lift

**Geldschrank** 1 gebrauchter Heiner, sehr guter (9) ist für 75 Mark zu verkaufen bei

**D. Armer,** Kupferstichmeisterstraße 21.

**Der Mensch lebt nicht von dem, was er isst, sondern von dem, was er verdaut!**

**Chabeso,** alkoholfrei, milchsäurehaltig.

ist ein sehr angenehm schmeckendes, verdauungsförderndes, daher gesündestes und doch billigstes Tafelgetränk. Chabeso ist das beste Erfrischungsgetränk bei allen Sports, Tanz etc. Chabeso enthält keine Farbstoffe, keine Konservierungsmittel oder Chemikalien. Keinerlei Schaummittel aus gummi- oder seifehaltigen Stoffen. Chabeso besteht aus Milchsaure, pflanzlichen Extrakten und Zucker mit Kohlensäure imprägniert. Chabeso ist auch in angebrochenen Flaschen haltbar. Zu haben in allen einschlägigen Geschäften, Vorkosthandlungen, Restaurants, Cafés, Ballokalen etc. Detailspreise: 1/2 Ltr. 25 s, 1/4 Ltr. 15 s, 1/8 Ltr. 10 s. In Kasten an 12/1 à 22 s, 20/2 à 12 s, 25/4 à 8 s, Chabeso conc. 3/4 Ltr. Mk. 1,20 als Likör zu Tees, Brunnen, Weinen etc. **Chabeso-Fabrik, Garvestr. 2, Inh. Dr. phil. E. Kroener** Telephon 7978.

# Wintersport und Winterfrischen.

## Auf der Bobleighbahn.

Unser Bobgirl kriegt nie genug. Also tragt denn die Mannschaft fast jeden Tag einträchtiglich hinüber zur Seilbahn. Sie ist die feinste der Schweiz und braucht nur wenige Minuten zu ihrer waghalsiger Kletterei auf die Gerschialp über Engelberg. Die ganze Anlage in ihrer Kombination von Seils- und Bobbahn ist musterhaft, insbesondere die letztere muß jedes sportbegeisterte Herz höher schlagen lassen. Bei dreieinhalb Kilometer Länge drei hüben Kurven, Serpentin und Schleifen, sanftes und steiles Gefälle. Bald nach Osten, bald nach Westen Ausblicke auf firnige Schraffen und schwarzversteilte Schluchten, auf Dorf und Tal, an luftigen, am Hang lebenden Sonnshütten vorbei, durch düsteren Hochwald, stämmiger Tannen und Fichten, einmal sogar — jurr! — unter der Seilbahn hindurch.

Wer weiß wie, hat man auf einmal eine blaue Nummer am Rücken haften, das Telephon (in eine Schneehöhle eingebaut) klingelt und irgendwer schreit „Los!“ Heute ist zum Beispiel Gmshana; ich warte der Aufführung und der Dinge, die da kommen sollen; es seien fünf, sagt man mir. Schön, aber was für ein — — — pfff, da stopft schon der Schnee den Mund; die erste Kurve. Kaum das rabiate Schlittending wieder funktgerecht zwischen den Weinen, fällt der Blick auf einen grünen Wimper, der in der Bahn hängt. Blitzschnell darauf ein roter und darunter steht — ein Korb. Man begreift: fünf solcher oder ähnlicher Dinge soll man im Fluge aufnehmen und heil ans Ziel bringen. Also den Korb in den Arm genommen, welche Bewegung der Schlitten mit einem verächtlichen Seitenwippen quittiert. Tut nichts — nur keine Zeit verlieren — da ist schon wieder so ein Heben von einer Kurve, die alle Stiere Madrids auf die Weine bringen würde. Freigewiss in der Luft hängt ein Ring. Aha, dafür der Stod, den man vom Starter bekam. Der muß also gestochen werden. Die neue Tropfäse unterzubringen sind der Arme bereits zu wenig. Eff-urr. . . rechts in die Kurve. . . rrrraisch — in die Gegenkurve. Hin- und hergerissen zwischen zwei Welten, wer soll da den goldenen Mittelweg einhalten können, auf dem würdevoll ein Regel steht. Wirklich, ein Regel. Im geruhamen bürgerlichen Leben bedarf es nur eines biederer Männerarmes schwingvollen Wurfes, und so ein Ding fällt platt auf die Nase, bei den modernen Wintersportarten aber wird man selbst zur Stegelfugel. Das hat man nun davon. Und soviel ich weiß, sind es gerade solche Eckensteher — wenn ich nicht irre „Sanaagel“ genannt in der Punkt — die den Wäbsten rauchend machen können. Zudem ist es mit dem Umschmeißen allein nicht getan, das tüchtige Objekt will auch fröhlich verstant sein an der schneeumtosten Nadelbrunn. Jetzt bleiben nur noch die Weine übrig zur Steuerung, dabei wird die Geschwindigkeit immer unheimlicher. Plötzlich bannmeln rote Wänder vor der Nase. Die wollen im Fahren von dem Mt heruntergenommen und um den

Gals gewidelt sein. Halb erbrockelt — steht ein leidhaftiger Wesen da! Ein Weien! Es läßt sich ausmalen, zu welchen Stellungen man zum Gaudium der Zuschauer Zuflucht nehmen muß, um alles zu erangeln. Als kleines Warenhaus, kommt man unten an. Wenn man überhaupt ankommt.

Jedes Kind in Engelberg kennt die Matadore und die Bobs beim Namen. Da ist außer den 80 Proz. Engländern Obermatt, der Skiläufer par excellence, Fred Wagner, der Erbauer der Bahn, von Stodar, der deutsch-schweizerische Sportsmann. Da ist vor allem der Sportwurscht, die markanteste Persönlichkeit des winterlichen Engelbergs. Mit seinem unerschütterlichen bayerischen „Hamur“ hat er noch immer die Situation gerettet, wenn es einmal 24 Stunden lang herunterschneite oder seine Mannschaft über eine Kurve hinausflog. Denn durchs Ziel sieht man den Sportwurscht setzen geben. Lieber, sagt er sich, an der Kurve der erste als am Fini der zweite sein. Besser blaurot anlaufen als bremsen.

Unser Bobgirl müßte eigentlich Fortuna heißen. Denn so sicher uns ein Silberhumpen im Rennen winkt, wenn es auf dem Schlitten fikt, so scheel sehen uns die Eiswände an, bleibt es einmal aus. Noch jetzt spüre ich die Nadelstiche und Hammerschläge des boshaften Klobobls in meinen Knochen, der sich statt Fortuna in unsere nur durchweg männliche Mannschaft drängte. Cattani ging ans Steuer, hinter ihm sah ich, den Plas des Bobgirls vor dem Bremser nahm der Vertreter des Engelberger Lehrants ein. Los —! Es geht gut. Die erste gefährliche Kurve liegt bereits hinter uns. Die Vergewissung verziehen sich, verschwimmen, gespenstliche schwarze Punkte und Schatten tanzen an den Augen vorbei. Es ist, wie wenn ein fehlerhafter Film sich schnell abspult. Durch das Spritzen des Schnees, den Eisgabel der Kurven schrillt, nur durch den rasenden Luftzug zerrißen, die Stentorkinne des Führers: Bremse — gut! Weiter in höllischer Hast. Bremse — gut! Schon und wir unter der Seilbahn durch, die letzte gefährliche Serpentine rollt sich wie eine Schlange weit vorn auf — ist jählings da — bremsen! Bremse — gut! — — —

Es half nichts mehr. Der Bremser war einfach die Kraft ausgegangen. Mit juchender Wucht schlägt der Bob auf den eisgepanzerten Bahnrind auf, läuft schief auf einer Kufe weiter. Die letzten zwei Mann leben irgendwo an der Eismauer. Das Anglied reitet betanntlich schnell, schneller noch der Gedanke, am schnellsten aber ein Bob. Instinktiv kam mir der Gedanke, was als einziges zu tun sei: trotz der pfeifenden Fahrt versuchen, an die herrenlose Bremse zurückzurückgehen; ich lasse also die Handhaben los — — — Krach! — — — aus der Bahn geschleudert, hoch hinauf die Kurvenwand schießt das eiserne Angehäm. Wie ein Windsaden ist das Steuerfeld gerissen. Als wir uns aufgerappelt, und den Schnee aus den verlebten Augen gerieben hatten, sahen wir uns an und — lachten. Glücklicherweise hatte uns der Bob auf der Innenseite, der dem Abgrund abgekehrten Verseite der Kurve abgejagt. Da nach einiger Zeit auch die beiden anderen Lotgegläubten,

ziemlich heil, nachgesprungen kamen, konnten wir gemeinlich zum Ziel hinunterklettern, wo uns die Sonne verjöhnenden Humors in Gestalt des Sportwurscht strahlend entgegenlachte. W. E.

[Der Wintersport.] Im Verlage der Union, Deutsche Verlags-Gesellschaft, in Stuttgart ist unter dem Titel „Der Wintersport“ ein neues Buch zur Anleitung in der Ausübung der wichtigsten Arten des Wintersports erschienen. Das Büchlein, das als Band 35 der in dem Verlage erscheinenden illustrierten Taschenbücher für die Jugend erschienen ist, ist von Carl F. Luther bearbeitet, behandelt den Skilaut, den Schlittensport in seinen verschiedenen Abarten (Handschlitten, Skeleton, Bobleigh, Rodel) sowie den Eisport (Eislauf, Eischießen, Curling) und gibt zugleich nützliche Winke für sachgemäße Behandlung der Sportarten und für zweckentsprechende Ausrüstung und Bekleidung. Mit Rücksicht darauf, daß das Buch in der Hauptsache für Anfänger bestimmt ist, hat der Verfasser, der sich auf langjährige Erfahrungen berufen kann, alles sehr eingehend behandelt. 85 Abbildungen im Text dienen zur Erklärung desselben. Der Preis des 114 Seiten starken Bändchens beträgt 1 Mark.

p. Wölfelsgrund, 5. Februar. Der in der Vorwoche hier abgehaltene Skifurjuss in der alpinen Schicht mit von 70 bis 80 Teilnehmern besucht. Die meisten Teilnehmer waren nach fünf-tägigen Unterricht schon soweit gefördert, daß am 30. eine Hochgebirgstour nach dem Schneeberg bei zahlreicher Beteiligung unternommen werden konnte. Am 31. Januar und 1. Februar fanden Skis- und Rodelwettkämpfe statt. Bei dem Skilauf über eine Strecke von 4,5 Kilometer (Hofberg—Urmiberg—Mildengrund) gingen durchs Ziel: 1) Hoffmann (Martinsberg), 2) Schulze (Wölfelsgrund), 3) Liebetal (Glab). Außer Konkurrenz liefen Fr. Brauner (Wölfelsgrund), Pransje (Wölfelsgrund). Beim Damenlauf errang Fr. Erta Jäenich den ersten Preis. — Die Rodelwettkämpfe am Sonntag fanden bei außerordentlich starker Beteiligung auf der Budelstraße (nach dem Buhu) statt. Die Strecke betrug 3 1/2 Kilometer.

§ Krummhübel. Am Sonntag findet auf der umgebauten Roppenhänge eine große Schi-Wettkampfs-Konkurrenz statt um den Ehrenpreis des Reichsrates Schaffgotsch, die goldene Schinadel des Schneeschuhvereins Krummhübel und den Rekordpreis der Reichmannsbau. Es haben bisher genannt: Perry Smith, Meister von Österreich und Sachjen 1914, Josef Trömer, Meister von Schlesien 1913 und 1914, und Inhaber des Kronprinzepokals 1914, Franz Buchberger, Meister von Österreich 1912, Hermann Buchberger, Meister von Deutsch-Böhmen 1912 und 1913, Berger, Inhaber des Schlesischen Rekords (37 m) 1914, Gunnerstedt, Deutscher Meister 1914 und andere bedeutende Springer, wie Rudolf Hollmann, Engelbert und Wenzel Buchberger.

## Herzheilbad Altheide

Die Sprudelbäder sind während des ganzen Winters geöffnet. Wohnungen mit Heizung sind reichlich vorhanden. Gelegenheit für Rodel- und Skisport. Auskunft erteilt bereitwilligst die Badeverwaltung.

**Haus Sunem**  
Ober-Schreiberhau  
Christl. Erhol.-Haus, elektr. Licht  
Zentralheizung. Bäder. [9]  
E. von Bonin.

Neu eröffnet!  
**Wölfelsgrund**  
700 Meter ü. d. M.  
Hotel und Pension  
**Annahof.**

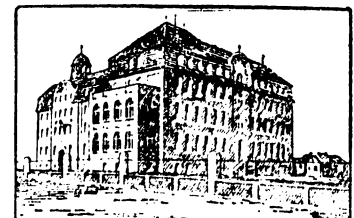
Für Sportfreunde u. Erholungs-suchende vorzügliche Lage. Mäßige Preise. Gute Küche. Zimmer mit und ohne Pension. Mit allen Annehmlichkeiten ausgestattet. (x) Tel. 10. W. Thoms.

Schreiberhau i. Rsgb.  
**Pension Schindler**  
Elegantes Haus [2]  
mit modernstem Komfort.

**Herz-Sanatorium Altheide** ist seit Anfang Januar d. J. wieder eröffnet  
Prospekte durch Chefarzt Dr. Lewinsohn

Hotel u. Pension **Lindenhof** i. Rsg.  
Ober-Schreiberhau i. Riesgb.  
= Beste Lage für Erholung und Wintersport. =  
Rodelbahn und Skigelände beim Hause.  
Fernruf No. 3. Prospekte frei. [2]

Das neu eröffnete  
**Kranken-, Krüppel- und Siechenheim**  
der Barmherzigen Brüder in Namslau,



welches allen Anforderungen der Neuzeit entsprechend eingerichtet ist, nimmt männliche Kranke, Krüppel u. Sieche ohne Unterschied der Konfession auf.  
Ferner ist eine Pension für alleinstehende männliche Personen aller Stände vorhanden. Elektrische Lichtbäder, Röntgenapparat etc. Gesunde freie Lage.  
Zu jeder weiteren Auskunft gern bereit  
Der Konvent der Barmherzigen Brüder.  
**Tátraszéplak (Weszerheim 5)**  
der Hohen Tátra, [3]  
Winterkurort, Prospekte durch die Direktion.

## KARLSBAD

Saison

ganzjährig

Heilanzeigen:

Heilmittel:

16 Mineralquellen, Trink- u. Badekuren. — 5 große Bade-Anstalten. — Sprudel-, kohlen-saure, Sauerstoff-, Moor-, Süßwasser-, Fluß-, Dampf- und Heilblutbäder, Dampfbäder- und Einzeldampfbäder, elektrische Licht- und Wasserbäder, Vierzellenbäder. 2 Kaltwasserheilanstalten, Radium Emanatorium, schwedische Heilgymnastik, Massage.

Magen- und Darmleiden, Anschwellung der Milz und der Leber, Gallensteine, Nieren-, Blasen- und Prostataleiden; Nieren- und Blasensteine; Haemorrhoiden; Fettleibigkeit; Unterleibs-plethora; Zuckerkrankheit; Gicht; Rheumatismus; harnsaure Diathese; Oxalurie; Ischias. [9]



Prachtvolle Waldungen und Promenaden.

Theater. Konzerte. Lawn-Tennis. Golf. Pferderennen. etc.

Jährl. über 70 000 Kurgäste, 200 000 Passanten u. Touristen.

Auskünfte erteilt und Broschüren versendet

der Stadtrat.

### Sanatorium Reinerz

für Leichtlungekrankte und Reconvaleszenten  
schöne sonnige Lage mit freier Aussicht — mildes Winterklima, moderne, behagliche Anstalt mit Lift, Elektr. Licht, Zentralwärmewasserheizung, — Moderne Therapie — Tuberkulin — Inhalatorium — Riegehallen. — Vorzügl. Verpflegung — mäßige Preise. Die Kuren im Herbst und Winter sind wegen des milden Klimas besonders zu empfehlen.  
Ausführliche Prospekte auf Wunsch. Bestiger und Leiter  
Dr. Rud. Schoen. [9]

### Sanatorium Hochstein

Ober-Schreiberhau i. Riesengeb.

710 m über dem Meere, herrlichste gesündeste Höhenlage, erfolgreiche Behandlung aller heilbaren Krankheiten. Heilverfahren nach bewährtem System, wie Lahmann, Winternitz etc. Physikalisch-diätetische Therapie unter ärztlicher Leitung. Angenehmster Aufenthalt auch für Erholungsbedürftige u. Pensionäre. Mäßige Preise. Prospekte frei.

San-Rat  
Dr. P. Köhler  
Sanatorium  
Bad Elster  
I. Sa.  
Innere, Nerven-, Frauenleiden, Bewegungsstörungen, Rheumatismus.  
Diätikuren. Vornehme Einrichtungen.  
**Winter-Kuren** mit den gesamten Kurmitteln des Bades.  
Man verlange Prospekt.

Dicht unterhalb d. Schneekoppe  
600-843 m. ü. d. M.  
**Krummhübel Riesengebirge**  
Prospekte  
Grosse Sportfeste  
Erstklassiger Wintersportplatz.

**Bad Ziegenhals, Pr.-Schles.**  
im Altvatergebirge  
Dr. Klammt  
Sanatorium „Franzensbad“  
br Innere Nerven-, Stoffwechselkranke u. Erholungsbedürftige. Stets geöffnet. Mäßige Preise. Prosp. frei  
Dr. Machtzum, Bes. u. leit. Arzt. Tel. 7.

## Bad Reinerz

568 m Seehöhe; über 100 000 Morgen Hochwald  
berühmter Wintersportplatz

## Winterkuren

(gleichwertig wie Sommerkuren) [3]

Erdig-alkalische Eisen-Säuerlinge, neuerbohrte Kohlen-säuresprudel. — Keine Kurtaxe, Kurmittel ermäßigt. — Unerreichte Heilerfolge bei Herz-, Stoffwechsel-, Nieren- und Blasenleiden, Katarrhen der Atmungsorgane (nicht Schwindsucht), Blutarmut, Reconvaleszenten.  
Komfortable Hotels und Villen. — Prospekte frei.

Höchster Komfort — Eröffnet 1913

# EDEN-HOTEL

Gesunde, freie Lage gegenüber Zoolog. Garten u. Tiergarten.  
200 Zimmer u. Appartements mit Bad, Toilette, Ferntelefon etc.  
Mäßige Preise; bei längerem Aufenthalt Sonderabkommen. [3]  
Restaurant, Fünf-Uhr-Zee, Konferenzzimmer.

2 Minuten vom Bahnhof Zoolog. Garten BERLIN, Kurfürstendamm 246/247.

**Sanatorium**  
von  
**Zimmermannsche Stiftung,**  
Chemnitz 7.  
Vollkommenste und modernste Anstalten für physikalisch-diätetische Behandlung. Großer alter Park, freie Höhenlage. Behagliche Wohnräume. Baderinstitut, Bäder, Saunabäder. Smier Inhalatorium etc. Individuelle Diät. Seelische Beruhigung. Behandlung von Nerven-, Verdauungs-, Gicht-, Hautleiden, Überverfaltung, Gicht, Rheumatismus, Frauenleiden etc. Illustrierte Prospekte frei. 3 Ärzte.  
Chefarzt **Dr. Loebell.** [9]

**Thüringer Waldsanatorium**  
**Schwarzeck**  
Bad Blankenburg-Thüringerwald  
Für Nerven-, Magen-, Darm-, Stoffwechsel-, Herz-, Frauenkrankheit, Aderverkalkung, Abhärtung, Erholung, Mast- u. Entfettungskuren usw. Leitende Ärzte:  
San.-Rat Dr. Wiedeburg, Dr. Wichura, San.-Rat Dr. Loensgen, Dr. Kröl.  
Prosp. kostenlos.

**Dresdner Schwedisch-Heilgymnast. Institut**  
San.-Rat Dr. Linow, Wienerstraße 18.  
Aerztliche Massage, Zanderinstitut, Behandlung innerer und äußerer Leiden.  
Abteilung für **Herzranke.** Prospekte. [6]

**Dresden-Blasewitz**      **Waldpark-Sanatorium**  
Besitzer: **Dr. Fischer**  
Spezialarzt für innere Krankheiten, früh. Assistent des Herrn Geh. Rat Prof. Dr. Curschmann und Geh. Rat Prof. Dr. v. Strümpell. [x]  
Komfort. Kuranstalt für Magen-, Darm-, Herz-, Blut-, Ader-, Zucker-, Fettleib-, Gicht-, Rheum-, Nerven-Erkr. Zwei Spezialärzte. Nicht über 30 Kurgäste. Das ganze Jahr besucht. Letztes Jahr 16 verschiedene Nation. Physiol. Laboratorium. Spezialste Diätetik. Alle phys. Kurmittel. Aller Arten Bäder, Mass., Gymn., Elektro-, Lichtther. Thormopen. Radiumkuren (Emanat., Trink-, Badekuren). Entfettungskuren auf elektr. Wege (ohne str. Diät). Künstl. Höhensonne. Röntgeninstitut. Prosp.

**Medico-mechanisches u. Zander - Institut**  
Breslau, Salvatorplatz 3/4 (am Kaiser-Wilhelm-Denkmal).  
Orthopäd. Turnkurse f. Kinder. Behandlung von Rückgratsverkrümmungen, Krankheiten der Knochen und Gelenke, Gicht, Rheumatismus, Fettleibigkeit usw. Eigene orthopädische Werkstätte (Korsetts, Schienenhilfenapparate, Plattfußeinlagen usw.). Röntgenapparat.  
Telephon 4383. [9]  
Dr. med. Walter Krause, Spez.-Arzt für orthopäd. Chirurgie.

**Hotel Pension Haus „Habsburg“**  
Tel. 102. Ober-Krummhübel, Riesengeb. Seeh. 800 m.  
Komfortable, mod. eingericht. Fremdenzimmer, zu mäßigen Preisen. Direkt an den Wintersportbahnen gelegen.

**Inventur-Ausverkauf.**  
**Teppiche Gardinen**  
**Möbelstoffe Dekorationen**  
Tisch-, Divan-, Stepp- und Reisedecken,  
Läuferstoffe, Felle. [1]  
**50% 50%**  
Zum Verkauf kommen nur tadellose Qualitäten. Auf ältere Dessins u. Reste Nachlass bis  
**Rudolph Weiss**  
Albrechtstr. 7, part., I., II. u. III. Et.

**Gottfried Friedrich**  
Breslau II      Neue Taschenstr. 30 u. 31  
empfiehlt **Möbel** bester Arbeit  
In modernen und historischen Formen sowie gediegene bürgerliche  
**Wohnungs-Einrichtungen**  
äußerst preiswert und unter Garantie.

**Böhm. Bettfedernhaus**  
Bohrnerstr. 7a, 1 Tr., **L. Tischler,**  
Billigste Bezugsquelle von allen Sorten neuer, frischer, geschliffener, weißer Landwabe, m. all. Daunen,  
Sofatissenfüllung Pfund von 60 Pf. an. Versand nach auswärts unter Nachnahme.

**Wäsche-Ausstattungen**  
für  
**Damen-Herren und Kinder**  
in anerkannt ge-  
diegenen Stoffen  
u. nur vollendetester  
vielfach prämi-  
ierter Ausführung.  
Reichillustrierte  
Preislisten gratis  
**Julius Henel**  
vorm. C. Fuchs  
Hoflieferant vieler Höfe  
Breslau

**Breslauer**  
**Jalousie-Manufaktur**  
**Hermann Hunger**  
Sonnens-Jalousien Holz-Rolläden Rolllschutzwände Schattendecken  
Breslau II, Plurstr. 5 [x]

**Anten Gerth**  
Gartenstr. 40 vis-a-vis  
Konzerthaus.  
Fabrik u. Hauptlager: Posenerstr. 41.  
**Alte Gemälde**  
und alte Glasmalereien in Mei-  
faffung (auch Bruchstücke von Kirchen-  
fenstern) von ernstem Interessenten  
zu kaufen gesucht.  
Näheres erbet. unt. 9 58 an die  
Geschft. der Schlef. Btg. [9]  
**Getrg. Herrengarderobe**  
Uniform., Pelze, Mbb., Bett., Nachl.  
kauft zu höchsten Preisen. [9]  
L. Schmuhl, Oberstr. 7. Tel. 11529.  
**Antike, geschliffene**  
u. gravierte Gläser, auch Porzellan,  
Tassen, schon gemalt, kauft zu hoh.  
Preisen. Zuschr. unter D 94 an  
die Geschft. der Schlef. Btg. [5]  
**Trauerhüte billigst.**  
Modellbuch, Köfchenstr. 50 I.  
**Stofsläufer**  
gut erhalt. gesucht. 30-60 Meter  
80 od. 90 cm br. Ang. m. Farbe u.  
Preis u. O 117 Geschft. Schlef. Btg.  
**Blüthner-Galon-Flügel,**  
wenig gebraucht, kreuzsaitig, vor-  
züglich im Ton, verkäuflich für  
750 Mark. Anfragen unter D 291  
an die Geschft. der Schlef. Btg. [3]  
**2 gute Delgemälde**  
(Stilleben) zu verkaufen. [2]  
Knopp, Widachisstraße 88.

**Perier**  
und Orient-Teppiche sowie  
Brücken, reiche, schöne Aus-  
wahl, Delgemälde, Bronzen,  
bedeut. unter Preis abgabeb.  
Lombardhaus Schlewinsky,  
Nikolaistr. 16. [2]

**Pianino oder Stubflügel**  
zu kaufen gesucht. Angeb. m. Preis  
unt. M 86 Geschft. Schlef. Btg. [3]  
Freund & Krebs, Strohhutfabrik [x]  
jetzt nur Karlsstr. 30, neb. Hofkirche.  
**Pianos** Harmoniums -  
Flügel - Klavier-  
vielpartate [9]  
Kunstspielpianos - Klavierstimmen  
Schulz, Breslau, Neudstr. 29/31, I.  
**Alte künstl. Nähne** [x]  
kauft v. St. 40 Pf., f. Platina, Gold,  
und Silber höchste Preise. Vogel,  
Zunftrstr. 25, Ede. Schweidnickerstr.  
Widerstr., Schreibst., Sof., Umb.,  
Leberthüle, Spieltisch, Klubstffel,  
Bif. u. Krebsen, Standuhr., Plur-  
gard., Chaiselongue verkauft billig  
Spratte,  
Gartenstraße 65, I. Etage. [9]

**Hermann Leipziger**  
Inhaber **Hermann und Adolph Leipziger**  
Königliche prinzipliche und grossherzogliche Hoflieferanten  
Schweidnitzer Str. 7, Ecke Königsstr.  
Neue Sendungen.      Besonders preiswert.  
**Echte Perser Teppiche**  
**Kelims - Brücken - Sumaks.**  
Ganz besonders günstige und niemals wiederkehrende  
Gelegenheits-      **1 Posten Teppiche 28.00 - 60.00 M.**  
käufe      **1 Posten Brücken 60.00 - 125.00 M.**

**Montag,**      **Dienstag,**  
den 9. Februar      den 10. Februar  
Die beiden letzten Tage  
unseres sensationellen  
**Saison-Ausverkaufs**  
Preismäßigung  
bis **50%**

1 P. Kostumestoffe	130 cm, früher bis 6,00 Mk., . . . jetzt	2 <sup>00</sup> M.
1 P. Kostumestoffe	130 cm, mar. u. schw., früh. bis 7,00 M. jetzt	2 <sup>50</sup> M.
1 P. Etamine	110 cm, schottisch u. gestr., früh. bis 3,00 M. jetzt	1 <sup>50</sup> M.
1 P. Etamine	schwarz, reine Wolle, früher bis 2,00 M. . . jetzt	1 <sup>00</sup> M.
1 P. Schwere Kost.-Seiden	90 cm, früh. 9-11,50 M., jetzt	4 <sup>50</sup> 6 <sup>00</sup>
1 P. Crepe de chine	kleine Webfehler, früher 6,00 M. 102 cm, farbig, weiß u. schwarz . . . jetzt	3 <sup>00</sup> M.
1 P. Seidencrepe	moderne Farben, 100 cm, tango, gelb, poncé etc., früh. 3,50 jetzt	2 <sup>00</sup> M.
1 P. Seidenvoile	110 cm, moderne Farben, früher 4,50 M. jetzt	2 <sup>00</sup> M.
1 P. Seidencrepone	105 cm, moderne Farben, früh. 4,50 jetzt	2 <sup>50</sup> M.

Echte Shantungs 1<sup>M</sup> Blusenseid. 0,95 Perikassaks 9 u. 12,50  
Breslau **Hecht & David** Ring 29.

**Pianos,**  
bedeutend unter Preis,  
neue, prachtb. Instrum., guter  
Ton, langjähr. Garantie, von  
Mk. 325.- an abzugeben  
Lombardhaus Schlewinsky,  
Nikolaistr. 16. [3]

**Groß. prachtvoll. Schrant**  
Altertum, 1,70 breit, 2,40 hoch,  
für 530 Mk. zu verkaufen.  
Spratte, Gartenstr. 51.

**Hauswäsche** weiß  
u. bunt  
nach Gewicht  
gemangelt 30 Pfd. = 4,50.  
Auf Wunsch berechnen wir auch nach Stück  
enorm billig.  
**Wasch-Anstalt SANITAS**  
Tel. 4069.      Niedergasse 25. [9]

# Frühjahrs-Neuheiten sind eingetroffen

in vornehmer, geschmackvoller Ausführung!

Orig. Pariser Modelle in Tailen- u. Jackenkleidern  
Blusen - Kostümröcke.

Die noch vorhandene  
**Winter-Konfektion**  
enorm preiswert.

# Albert Michaelis

Modernes Spezialhaus  
Detail-Abteilung für Damen- und Backfisch-Garderobe Ring 48 : Tel. 5502

## Lyzeum, Garvestraße 25,

(in der Nähe der Kaiserbrücke).  
Beginn des neuen Schuljahres: Donnerstag, den 16. April. An-  
meldungen für alle zehn Klassen wochentags 12 $\frac{1}{2}$  bis 1 $\frac{1}{2}$  Uhr. [x]

Marie Klug, Direktorin.

## Lyceum von Zawadzky vorm. v. Ebertz

eigenes neues Schulhaus, Turnsaal, Rechenaal, großer freier Schulhof  
Gutenbergstraße 18

10klassige höhere Lehranstalt für Mädchen.  
Anmeld. f. d. neue Schuljahr für alle 10 Klassen wochent. 12-1. [9]

Sophie von Zawadzky.

Kleinburgstraße 11

## Vorschule für Knaben und Mädchen

(Vorbereit. d. Knaben bis Sexta). Anmeld. für das neue Schuljahr  
Witthuch 11-12 Kleinburgstraße 11 u. täglich 12-1 Gutenbergstr. 18.

Sophie von Zawadzky.

## Töchterpensionat Spornberger vorm. v. Ebertz

gegr. 1874, verb. m. anerkannter höh. Mädchenschule,  
Breslau, Gutenbergstraße 20, Gh.

bietet schulpflichtigen u. erwachsenen jungen Mädchen gemüthliches Heim.  
- Gründliche Ausbildung. - Sorgfältige Erziehung u. Körperpflege. -  
Freie gesunde Lage. - Ausländerin im Hause. Referenzen u. Prospekte  
d. d. Vorsteherin Gertrud Spornberger. [x]

## Lyzeum, mit allen Berechtigungen

Breslau, Schillerstraße No. 7,  
nahe Kaiser-Wilhelm-Straße.

Eigenes Schulgebäude mit Spielplatz, Turnhalle,  
Rechenaal, Bibliothek.

Die Anstalt nimmt, ihrer Konzeption entsprechend,  
nur katholische Schülerinnen auf. [9]

Auswärtigen werden Pensionen in der Nähe der Schule empfohlen.  
Sprechzeit 12-1. Direktorin Anna Hontschik. [x]

## Lyzeum Joachimsthal,

Breslau V, Zimmerstr. 13.

Anmeldungen für Ostern nimmt an Wochentagen von 12-1 Uhr entgegen  
Margarete Joachimsthal,  
Direktorin. [x]

## Ausföhrliche (vorm. Knittelsche) höhere Lehranstalten.

a. Ev. Lyzeum und Oberlyzeum,  
b. 9klassige Mädchen-Mittelschule (Seminar-Übungsschule)  
c. Turnlehrerinnen-Seminar.

Das neue Schuljahr beginnt für die unter a. und b. genannten  
Anstalten am 16. April, der Turnkurs beginnt am 15. September.  
Anmeldungen für alle Klassen werden in der Sprechstunde (Montag  
bis Freitag von 12 $\frac{1}{2}$ -1 $\frac{1}{2}$ , am Sonnabend von 11 $\frac{1}{2}$ -12 $\frac{1}{2}$ ) entgegen-  
genommen von der Direktorin [6]

Margarete Aust, Feldstraße 30.

## Sommerfeldt'sche (ehem. Schönfeld'sche)

unter dem Königl. Provinzial-Schulkollegium stehende  
10klassige höhere Mädchenschule

XIII Augustastr. 106 (nahe d. Kaiser-Wilhelm-Str.)  
Lehrplan des Lyzeums. - Mon. Schulgeld 7 bis 12 Mk. Osteranmeldungen  
an Wochentagen von 12-1 Uhr. Maria Sommerfeldt. [7]

## Kronprinz-Wilhelm-Schule zu Oels i. Schles.,

priv. Lyzeum, verbunden mit Pensionat.

Anmeldungen nimmt entgegen und Prospekte versendet [6]

M. Niecke, Direktorin.

## Privat-Lyzeum mit Pensionat in Liegnitz.

Sorgf. Körperpflege, kleine Klassen, Beaufsichtigung der Schularbeiten, Nachhilfe,  
Anm. jederzeit. Prospekte d. d. Vorst. Frau Elisabeth Koschmieder. [4]

## Töchter-Bildungs-Institut

für hauswirtsch. und wissenschaftl. Fortbild. mit Pensionat  
Breslau, Ohlauerstadtgraben No. 15,  
gegenüber der Liebichshöhe. [5]

Staatl. anerkannt. Schönste, gesundeste Lage Breslaus.  
Französin im Hause. Beste Empfehlung. Näb. durch Prospekte.  
M. Kronauer, Institutsvorsteherin.

## Töchterpensionat Rauch

Breslau XIII, Viktoriastraße 114.

In meinem Pensionat finden junge Mädchen freundliches Heim.  
Sorgfältige Körperpflege, gewissenhafte Beaufsichtigung, Französin  
im Hause. Vorzügliche Empfehlungen. Auf Wunsch Prospekt.  
Berw. Frau Pastor Else Rauch,  
geb. von Rablben. [x]

## Im Haushaltungs-Pensionat Titze,

Oberlangenberg i. Eulengebirge,  
finden junge Mädchen liebevolle Aufnahme und Ausbildung in allen  
wirtschaftlichen und gewerblichen Fächern. - Auf Wunsch Prospekt. [2]

## Krummhübel i. Riesengeb. Haushaltungs- Haus Jeschke.

Junge Mädchen finden liebevolle Aufnahme zur gründlichen Er-  
lernung des Haushaltes oder zur Erholung. Ausländerin im Hause.  
Näheres durch Prospekte. Refer.

Sophie Jeschke, staatlich geprüfte Lehrerin u. langjährige Erzieherin [9]

## Görlitz i. Schl. Töchterpensionat Job. Nithack

Moltkestraße 21. Haushaltungswirtsch. u. gesellschaftl. Ausbildung.  
Sorgfält. Weiterbildg. in Sprach. u. Wissenstsch.  
Malen u. Musik. Gepr. Lehrerin im Hause. Näheres u. Prosp. durch  
die Vorsteh. H. Fahr, staatl. gepr. Haushaltungslehrerin. [3]

## Haushaltungsschule

Internat - mit Pensionat - Externat  
Breslau Menzelstr. 59 - Neues Haus - Garten.  
(früher Klosterstraße 23/25). [x]

Kochen, Haushalt, Handarbeit, Schneidern, kunstgewerbli.  
Arbeiten, wissensch. Unterricht, Literatur, Kunstgeschichte,  
Sprachen, Musik, Chorgesang, Tanz, Sport, Gepr. Lehrkräfte.  
Ausl. Vorzügl. Verpflegung. Pa. Ref. Näh. d. Statut. -

Vorsteh. K. Harriers (Nachf. des verst. Fräulein Koebke.)

Staatl. konz.

## Pensionat Fischer,

Bad Karlsruhe in Schlesien.

Zehnklassige höhere Mädchenschule.  
Haushaltungs- und Fortbildungspensionat.

Herrliche Waldluft. Gebäude, Spiel- u. Tennisplätze, Rodelbahn,  
große Gartenanlagen dicht am Walde. Prospekte, Referenzen durch  
die Vorsteherin Adele Fischer. [6]

## Töchterpensionat u. höh. Schule

Bad Salzbrunn.

Auch für Schwächliche und Zurückgebliebene. [9]

## Dresden-Blasewitz, Schubertstr. 34.

Töchter-Pensionat f. In- u. Ausländerinnen  
höhere Haushaltungsschule.

Prospekte durch d. Vorsteherinnen M. Salkowski u. H. Ranke. [6]

## Gnadenfrei i. Schlef., des Schweisternhauses.

Gedieg. christl. Erzieh. Fortbild. i. wissensch. Fäch., Sprach.,  
Musik, Malen, Antikd., Haushaltungswirtsch., Handarbeits- und  
Schneiderkursus, Kaufm. Ausb. i. Buchführ., Stenogr. und  
Schreibmach. Gepr. Fachlehrerinnen i. Haus. Gel. z. Bef. d.  
höh. Mädchenschule. Große luftige Wohn- u. Schlafräume.  
Gr. Garten. Prospekte. Vorst. Marie Volkmar. [9]

## Pestalozzi-Fröbelhaus II

Berlin W. 30, Rhyhauerstraße 20.

Seminar (staatlich genehmigt) Koch- und Haushaltungsschule  
Hedwig Heyl

unter dem Protektorat Ihrer Kaiserl. und Königl. Hoheit der Frau  
Kronprinzessin des Deutschen Reiches und von Preußen.

Im April beginnen neue Kurse:

1. Seminar zur Ausbildung von Gewerbefachlehrerinnen für  
Kochen und Haushaltungswirtsch.

2. Haushaltungskurse für Töchter gebildeter Stände.  
a. zur Ausbildung für das eigene Heim,  
b. zur Ausbildung als Hausbeamtin.

— Pensionat für Schülerinnen der Anstalt. [x]

Anmeldungen bei der Vorsteherin Frä. Martin.  
Prospekte durch das Sekretariat. [2]

## Mundt'sche Gewerbe- und Handelsschule

Handarbeitsseminar, Haushaltseminar  
Pensionat. Breslau Gartenstr. 5.

Handelsschule. Ausbild. z. Korrespondent, Buchhalterin u. Stenotypistin.  
Haushalt- ) Kochen, Backen, Waschen, Plätten, Schneidern  
u. Fortbildungsschule ) Weißnähen, Handarbeit, Zeichnen  
Deutsch, Kunstgeschichte, Französisch, Englisch.

Anmeldungen für Ostern nimmt an Schultagen von 12-1 Uhr entgegen  
Prospekte. Die Vorsteherin Vally Thamm. [2]

## Frauenbildungs-Verein

Breslau, Katharinenstraße 18.  
Handelsschule.

Jahrestkursus. Honorar vierteljährlich 30 Mark.

Ausbildung zur:  
Buchhalterin, Kontoristin, Korrespondentin, Bureaugehilfin,  
Kassiererin, Stenotypistin usw.

Unterricht in:  
Einfacher, doppelter und amerikanischer Buchführung,  
Handelskunde und deutschem Briefwechsel,  
Deutscher Sprache: Fachausföhrung usw.,  
Fremdsprachlicher Korrespondenz,  
Kaufmännischer Schrift, infl. Mund- und Lackschrift,  
Kaufmännischem Rechnen,  
Handelsgeographie,  
Verkehrs- und Warenkunde,  
Stenographie,  
Schreibmaschine (verschiedene Systeme).

Der einjährige Besuch der Schule befreit vom Fortbildungsweg-  
schulzwang. [3]

Stenotypistinnen-Kursus. Dauer 3 Monate.  
Anmeldungen Katharinenstraße 18, Orth. I, bald erwünscht.

## Gaushaltungs-Pensionat Gunnersdorf b. Girschberg

Breslau, v. 1894 G. B. Palmstr. 18, Tel. 3713  
früher Kaufmännischer Verein weiblicher Angestellter.

## Handlungsgehilfenverein

Breslau, v. 1894 G. B. Palmstr. 18, Tel. 3713  
früher Kaufmännischer Verein weiblicher Angestellter.

## Handelsschule

Beginn neuer Kurse am 16. April 1914.

1) Höhere Handelsklasse.  
2) Klasse für Buchhalterinnen und Kontoristinnen.  
3) Verkäuferinnenklasse.  
4) Klasse für Stenotypistinnen.

Der erfolgreiche Besuch der Jahreskurse 1 2 3 befreit vom  
Fortbildungsschulzwang.

Kostenlose Stellenvermittlung.  
Berufsberatung. Lehrstellenvermittlung. [9]

Anmeldungen im Vereinsbureau 9-3 Uhr täglich.  
Prospekte gratis.

## Privat-Handelsschule „Stilesta“

Breslau, Gartenstraße 48

Buchführung, Maschinenschreiben, Stenographie,  
Handelswissenschaften.

Eintritt täglich, auch abends. Honorare sehr mäßig.  
Prospekte gratis und franco. [9]

## Königl. Handels- u. Gewerbeschule für Mädchen

Posen W. 3, Glogauerstr. 21.

Beginn des Sommerhalbjahres am 16. April.

Haushaltungsschule. Gewerbeschule. Höhere und Handels-  
schule. Seminare zur Ausbildung von Lehrerinnen der weiblichen  
Handarbeiten und der Hauswirtschaftskunde und von Gewerbeschul-  
lehrerinnen für Haushaltungs-, Gewerbe- und Fortbildungsschulen.

Pensionat. [2]

Schulpläne und nähere Auskunft durch die Vorsteherin  
Gertrud Fuhr. [x]

## Empfehlungswerter Frauenberuf I

Ausbildung als Chemikerin für die Zucker-Industrie usw. in der  
staatl. Fachschule für Zucker-Industrie in Dessau 82, Chemie-  
schule f. Damen u. Bakteriologie-Schule. Errichtet 1901. Prospekte frei, [x]

## Wiener Schneiderkurse

für Damen besserer Stände. [9]

Anfertigung eigener Garderobe. Prima-Referenzen. Prospekte gratis.

Frau E. Richter,  
gepr. Lehrerin aus Wien, Breslau V, Gartenstr. 30, Ecke Höfchenstraße.

## Lehrinstitut feiner Damenschneiderei,

Schnittzeichnen, Zuschneide- und praktischer Unterricht für  
Beruf und Hausbedarf. - Schnittmusterverkauf.

M. Griessdorf, Breslau V, jetzt Zauenbierstraße 3,  
gepr. Damenschneidermeisterin - am Museumsplatz, früher Feldstr. 50.  
Prospekt gratis. Aufnahme täglich 10-3 Uhr. Telefon 11794. [x]

## Dr. J. Wolff's Vorbereitungs-Anstalt

gegr. 1903, für d. Einj.-Freiw.-, Fähnrl.-, Seekad.-, Prim.- und  
Abitur.-Prüfung sowie z. Eintr. in d. Sekunda einer höh. Lehr-  
anstalt. Streng gereg. Damenkurse und Abitur.  
Pensionat. Besond. [x]

Bisher best. 693 Prüflinge, 99 Abiturienten.  
bereits darunter

1912 und 1913 best. 186 Prüfl., darunter: 43 Abitur. (dar. 20 Damen),  
24 für O I u. UI (darunt. 1 Dame), 60 für 42 Einjährige.

O II u. UI, 16 für die übr. Klassen und  
Prospekt. Telephone No. 11687. [x]

## Breslauer ev. Präparandenanstalt

Nikolaistraße 63.  
Anmeldungen für Ostern nimmt tgl. von 11 bis 1 Uhr entgegen.

Rektor E. Ludwig,  
Kletschkastraße 2a. [5]

## Landerziehungsheim Gibbtenort b. Breslau

Erziehungs- und Vorbereitungsanstalt f. d. oberen Klassen aller höh.  
Schulen, f. d. Einj.-Freiw.- u. Fähnrl.-Prüfung

Eig. Landhaus mit schön. mehrere Morg. groß. Garten, umrahmt v.  
ein. weit. Naturpark u. ausgedehnt. Forsten. Überaus gesunde u. für  
ungeübtes Studium geeign. Lage. - Gewissenh. Erziehg. i. streng  
gereg. Pensionat. - Sorgfält. Pflege körperl. Ausbildung bei gründl.  
Vorbereitung. - Besondere Rücksicht auf schwächl. u. zurückgebl.  
Schüler. d. indiv. Behandlg. i. Unterr. u. v. Schularb.

Prospekt u. Näheres durch den Direktor Dr. Georg Siske. [9]

## Höhere Knabenschule

gegr. 1873 Dr. K. Mittelhaus gegr. 1873

Breslau I, Albrechtstr. 12.  
Anmeldung v. Nonn an tgl. v. 11-1 Uhr. [9]

## Rektoratschule Neumarkt,

achtstufige Mittelschule mit Französisch und Englisch, bereitet auf  
Untertertia der Reformschulen, Obertertia der Oberrealschule und auf  
die III. bzw. II. Klasse der zehnstufigen höheren Mädchenschule vor.

Anmeldungen nimmt der unterzeichnete Schulleiter entgegen.  
Mündliche Auskunft - auch über Pensionen - erteilt an den  
Wochentagen von 12-1 Uhr Albrecht, Rektor. [9]

## Realprogymnasium der Brüdergemeine

und Realschule i. E. zu Gnadenfrei in Schlossen. [9]

Pensionat und höhere Schule mit Einjährigen-Berechtigung.  
Prospekte durch den Direktor C. Bernhard. [9]

# Letzter grosser Inventur-Ausverkauf

im alten Lokal.

Auswahlsendungen u. Umtausch ausgeschlossen.

## V. Martin

Ohlauerstr. 87, 1. Ecke Ring (Kein Laden).

Grösstes Haus der Branche.

Möbelstoffe  
Moquette-  
Plüsch

Teppiche  
Läufer

Diwan- und  
Tischdecken  
echte Perser

Gardinen  
Stores  
Gobelinbilder

Madras-  
Tüll- u. Band-  
Gardinen

Kelim-,  
Leinen-, Plüsch-  
Rips-, Seiden-  
Dekorationen

Bettdecken  
Steppdecken  
Reisedecken

Noch nie dagewesene, nie wiederkehrende Preisangebote. — Verkauf nur gegen bar.

Restbestände in Dekorationen, Lambrequins, Reste von Möbelbezügen, Netzbehängen, Dekorationsstoffen weit unter dem Kostenpreis!

Ein grosser Posten extraschwerer Bouclé-Teppiche, 1 Ausstellungsteppich 5x6 Meter, Perser-Brücken, Tüllbetdecken im Reisekoffer etwas angeschmutzt etc.

### Geminar für Landwirte zu Schweidnitz.

Das neue Studienjahr beginnt Anfang April 1914 und schließt Mitte März 1915.  
Jede weitere Auskunft erteilt und Anmeldungen nimmt entgegen.

Dr. Mahrenholtz, Direktor.

### Görlitz. Feyerabendische Vorbereitungsanstalt

Vorzügl. Pensionat; Vorbereit. für Einj., Fähnrl., Abit.-Ex. u. alle Klassen höh. Lehranst. Zahlr. Empf.; glänzende Erfolge; kl. Kurse; Prosp.; 1910/13 bestanden von 50 Prüflingen 41.

### Real-Gymnasium Löwenberg (Schlesien).

9 Klassen, Sexta bis Oberprima, mit kleiner Schülerzahl. Französisch von VI, Latein von III, Englisch von III ab. Vormittagsunterricht. Vorzüglich geleitete Familienpensionen kann die Schule nachweisen. Löwenberg, herrlich gelegen in den Vorbergen des Riesengebirges, bietet den Schülern keine unangenehme Zerstreuung, hingegen Gelegenheit zu allerlei gesundem Sport. Nähere Auskunft durch den Direktor Professor Milarch.  
Auserdem wird empfohlen Alumnat Fichteneck für Söhne besserer Stände. Eigenes Landhaus mit grossen sonnigen Schlaf-, Wohn- u. Arbeitszimmern, Zentralheizung, elektr. Licht, Wasserleitung, isol. Krankenzimmer, Werkstatt, Bade- und Douchezimmer, 12000 qm parkart. Bergpartie, Tennis, 8 Minuten Schulweg. Regelmässige Ueberwachung der täglichen Schularbeit. event. energische Nachhilfe; Hauslehrer. Sorgfältige Erziehung in der Familie, Gelegenheit zu allerlei Sport (Schwimmen, Rudern, Rodeln, Eislaufen, Ski usw.) Referenzen erster Kreise, illustrierte Prospekte durch den Besitzer und Leiter M. Zwirner, Löwenberg. Tel. Nr. 79.

Löwenberg, den 24. Dezember 1913.

Der Magistrat.

### Preussische höhere Fachschule für Textilindustrie M.-Gladbach.

Spezialschule für die Baumwoll- und Halbwoll-Industrie mit Abteilungen für Spinnerei, Weberei, Färberei und Appretur.

Beginn der neuen Kurse: 1. April 1914.

Programm und Auskunft kostenlos durch

Direktor Professor Brenger.

### Universität Genf. Juristische Fakultät

Das Programm f. d. Sommer-S. (mit sämtl. nach den deutschen Studienordnungen für die ersten 3 bzw. 4 Semester erforderl. Vorlesungen und Übungen) wird von dem Univ.-Sekret. kostenfrei versandt. Wohnungsnachweise etc. bei dem Comité de Patronage (Université) Séminaire de français moderne.

### Friedrich Wilhelm

Lebensversicherungs-Aktiengesellschaft

Gegründet 1866 Berlin W 8 Behrenstr. 58-61

Neue Anträge wurden eingereicht in

1902: M. 65 000 000

1904: M. 78 000 000

1906: M. 99 000 000

1908: M. 126 000 000

1910: M. 153 000 000

1912: M. 185 000 000

Jeder 22. Deutsche hat eine Police der Friedrich Wilhelm.

Vor Abschluss einer Lebensversicherung versäume man nicht, unsere Prospekte einzufordern. Vor Uebernahme einer stillen oder offiziellen Vertretung verlange man unsere Bedingungen.

Subdirektion Breslau, Albrechtstr. 13.  
Generalagentur Breslau, Herrenstr. 7a.  
Generalagentur Breslau, Neue Schweidnitzer Str. 15.  
Subdirektion Kattowitz, Grundmannstr. 28.  
Subdirektion Liegnitz, Victoriastr. 12.

Im Handelsregister Abt. A Nr. 162 ist zu der Firma „S. Niefenfelds Nachf. Inh. Moritz Süniger, Döbeln“ eingetragen worden: Die Firma lautet jetzt: S. Niefenfelds Nachf. Inh. Hedwig Braß geb. Steinisch, Döbeln. Inhaberin derselben ist Frau Kaufmann Hedwig Braß geb. Steinisch in Döbeln. Der Übergang der in dem Betriebe des bisherigen Geschäftsbegründeten vorhandenen Verbindlichkeiten ist bei dem Erwerbe desselben durch Frau Hedwig Braß ausgeschlossen. Dem Kaufmann Adolf Braß in Döbeln ist Procura erteilt. Amtsgericht Döbeln, 2. 2. 14.

Im Handelsregister Abt. A Nr. 92 ist bei der Firma C. B. Kolbe Nachfolger, offene Handelsgesellschaft Striegau, eingetragen worden: Die verb. Frau Kaufmann Maria Kühner geb. Grünher ist aus der Gesellschaft ausgeschieden. Gleichzeitig ist der Kaufmann Carl Kühner in Striegau in die Gesellschaft als persönlich haftender Gesellschafter eingetreten. Zur Vertretung der Gesellschaft ist jeder Gesellschafter allein ermächtigt. Striegau, den 3. Februar 1914. Königlich. Amtsgericht.

Über das Vermögen des Kaufmanns Albrecht Schmidt in Niederlangenau ist am 5. Februar 1914, nachmittags 7 Uhr das Konkursverfahren eröffnet und der Kaufmann Alfons Gellrich in Sabelschwerdt zum Konkursverwalter ernannt worden. Anmeldefrist bis 5. März 1914. Erste Gläubigerversammlung den 25. Februar 1914, vormittags 10 Uhr. Prüfungstermin den 24. März 1914, vormittags 10 Uhr. Offener Arrest mit Angehörigen bis 5. März 1914. Sabelschwerdt, den 5. Februar 1914. Königlich. Amtsgericht.

Aufgebot. Der Nitterquistsche Nittermeister a. D. Arthur Webeck in Schanmerwitz, vertreten durch den Rechtsanwält Dr. Brauer in Ratibor, hat als Eigentümer des Grundstücks Blatt Nr. 3 Erlenbruch Schanmerwitz das Aufgebot der unbekanntbliebenen Eigentümer der in Grundbuche dieses Grundstücks in Abteilung III unter Nr. 1 für den Kapitän Siegfried Christian v. Gide zu Reiffe mit 4800 Mk., den Major Sieghard von Perenzi im Regiment von Wülfing zu Reiffe mit 500 Mk., den Hauptmann Karl von Seitweiler ebenda mit 1000 Mk., den Hauptmann von Languth ebenda mit 500 Mk., Johann Volhammer zu Reiffe mit 1000 Mk., Frau Eleonore von Henrichs ebenda mit 800 Mk., den Hauptmann von Osterwied ebenda mit 2200 Mk. und Frau Auguste von Adersfeld geb. Frein von Ronikau zu Ditterswalde (richtig wohl Nitterswalde bei Reiffe) mit 4000 Mk. eingetragenen Post von auf 14 800 Talern beantragt. Die Post ist von dem der meinstenwärtigen gehörigen Grundstück Bl. 1 Schanmerwitz Erlenbruch nach Bl. 3 übertragen und auf Bl. 1 im Jahre 1803 eingetragen worden. Die Berechtigten an dieser Post werden aufgefordert, ihre Rechte spätestens in dem auf den 6. Mai 1914, vormittags 10 Uhr vor dem unterzeichneten Gerichts-Richter 11 angelegten Aufgebots-termin geltend zu machen, widrigenfalls sie mit ihren Rechten werden ausgeschlossen werden. Ratibor, den 3. Februar 1914. Königlich. Amtsgericht.

In unser Handelsregister Abteilung A ist bei der unter Nr. 89 eingetragenen offenen Handelsgesellschaft „Waldwitzer Georg und Clara Cohn, Expeditions-Gesellschaft in Nitofat“ eingetragen worden, daß Wilhelm Tolbes aus der Gesellschaft ausgeschieden und der Kaufmann Friedrich Stübbe in Groß-Rauben in die Gesellschaft als persönlich haftender Gesellschafter eingetreten ist. Amtsgericht Nitofat, 30. 1. 1914.

In unser Handelsregister A ist bei der unter Nr. 109 eingetragenen Firma Lazarus Böhm, Tarnowitz, heute eingetragen worden, daß der Kaufmann Oscar Rothmann aus Reuthen D.-S. aus der Gesellschaft ausgeschieden ist. Amtsgericht Tarnowitz, den 30. Januar 1914.

### Ueberzicht der Städtischen Bank zu Breslau

am 31. Januar 1914.  
Aktiva: Barbestand 135 970 Mk. 07 Pf., Wechsel 7 555 978 Mk. 86 Pf., Lombard 1 602 200 Mk., Effekten 1 442 583 Mk. 53 Pf., Kontokorrent-Konto: 4 514 873 Mk. 89 Pf., Sonstige Aktiva: 556 605 Mk. 39 Pf., Passiva: Stammap. 3 000 000 Mk., Reserve-Fonds 600 000 Mk., Depositen-Kapitalien: Tägliche Verbindlichkeiten 591 288 Mk. 17 Pf., An Kündigungsterm gebundene desgl. 10 041 000 Mk., Scheck-Konto 230 026 Mk. 12 Pf., Sonstige Passiva 1 405 897 Mk. 45 Pf., Eventuelle Verbindlichkeiten aus weiter begebenen, im Inlande zahlbaren Wechseln 419 028 Mk. 17 Pf.

### Kreisbaumeister

geht am 1. April oder 1. Mai d. J. Gehalt (Genehmigung des Kreistages vorausgesetzt) 3600 Mk., steigend von 3 zu 3 Jahren um 300 Mk. bis 5100 Mk., 500 Mk. Wohnungsgeld und 1800 Mk. Dienstauswand.  
Gründl. Erfahrung im Straßenbau und Interesse für Obstbaumzucht Bedingung. Kenntnisse im Hochbau nach erwünscht.  
Wohlauf, 40 Min. Schnellzug von Breslau, hat Gymnasium u. höhere Mädchenschule pp.  
Erdige Meldungen mit Lebenslauf erbeten an den

### Kreisausschuss Wohlau v. Engelmann.

### Verpachtung des städtischen Ladeplatzes an der Süree.

Die Stadtgemeinde Charlottenburg beabsichtigt den ihr gehörigen Ladeplatz neben der Caprivibrücke, etwa 40 000 qm groß, mit der Spree durch eine elektrisch betriebene fahrbare Ladevorrichtung (Hängebahn) verbunden, vom 1. April d. J. im ganzen oder geteilt zu verpachten. Nachstehende erhalten nähere Auskunft bei dem Stadtbaurat für Tiefbau im Rathaus, Berliner Str. 72/73, III. Geschob. Zimmer 308.  
Charlottenburg, 5. Februar 1914. Der Magistrat.

### Versteigerung von 20 11000 im Nugholz.

Am Dienstag, den 17. Februar 1914, vorm. 11½ Uhr, werden im Bahnhofs-Hotel (Leffler) in Mittelheine, Kr. Neudorf, aus dem Schutzbezirk Wabersdorf, Ebersdorf, Wölfe, Königswalde, Albersdorf, Seifersdorf, Notwallerdorf, Neudorf, Köpprich und Volkersdorf ca. 7000 fm Bau- und Schneideholz verkauft werden u. am. ca. 1450 fm Niefer, 50 fm Lärche, 5500 fm Fichte und Tanne; außerdem noch ca. 100 fm Eiche, Buche und Erle.  
Am Mittwoch, den 18. Februar 1914, vorm. 11½ Uhr, werden im Heimanns Hotel in Wabersdorf, Kr. Glas, aus dem Schutzbezirk Wabersdorf, Märzdorf, Oberhannsdorf, Kieslingswalde I und II ca. 4000 fm Bau- und Schneideholz verkauft werden u. am. ca. 500 fm Niefer, 100 fm Lärche, 3400 fm Fichte und Tanne; außerdem vorwiegend noch ca. 100 fm Buche. Ein Drittel Anmaßung. Näheres und Kostenteilung kostenlos durch die Forstverwaltung Wabersdorf. Der Forstmeister, Schulz.

### „Thuringia“

gegründet 1853  
Versicherungsgesellschaft in Erfurt  
Grundkapital 9 Millionen Mark  
Garantiemittel Ende 1913: 88 Millionen Mark.  
Feuer-, Lebens-, Unfall-, Haftpflicht-, Valoren-, Einbruchsdiebstahl-, Glas-, Wasserleitungsschäden- u. Mietsverlust-Versicherung.  
Subdirektion für Schlesien:  
P. Eckner, Breslau II,  
Tautenzienstraße 22.  
Tel. 3966.

Die Lieferung von zunächst 500 Mille Hintermauerungssteinen 1. Klasse frei Baustelle Brodau, Koloniestr. 9, inkl. Aufstapeln, soll öffentlich vergeben werden. Angebote mit Proben sind bis 16. Februar d. J. vormittags einzureichen.

### Bau- und Sparverein in Brodau.

Der Bedarf der Eisenbahndirektionen Breslau, Kattowitz und Woiwa an Binn- und Antimon für das 1. Drittjahr 1914 soll öffentlich vergeben werden. Die Vertragsunterlagen können im Binn- und Antimonunterverlag des Binn- und Antimonunterverlages eingesehen oder für 1 Mark in bar — nicht in Briefmarken — von uns bezogen werden. Verticelle Angebote mit entsprechender Aufschrift sind zu dem Bedingungen-termin am 28. Februar 1914, vormittags 11 Uhr portofrei an uns einzuweisen. Die Eröffnung der Angebote findet im Binn- und Antimonunterverlag statt. Aufschlagsfrist bis 3. März d. J. Kattowitz im Februar 1914. Königlich. Eisenbahndirektion.

Bei den königlichen Universitäts-Kliniken zu Breslau, Maximstr. 7, soll der Lieferungsbedarf für das Rechnungsjahr 1914 neu vergeben werden und zwar:

- halbjährlich: 1. Fleischwaren, etwa 12 000 kg Rindfleisch, 7500 kg Kalbfleisch, 300 kg Hammelfleisch, 6400 kg Schweinefleisch, 2. Backwaren im ungefähren Gesamtwert von 13 000 Mk., 3. Mehl und Backwaren im ungefähren Gesamtwert von 15 800 Mk., 4. Kartoffeln im ungefähren Gesamtwert von 3300 Mk.;
- ganzzjährlich: 5. Tisch-, Kochbutter, Eier, Käse im ungef. Gesamtw. v. 60 000 Mk., 6. Milch im ungef. Gesamtw. von 26 000 Mk., 7. Lagerbier im ungef. Gesamtw. von 1500 Mk., 8. Materialwaren, Süßfrüchte sowie Heilungsmittel im ungef. Gesamtw. v. 33 000 Mk., 9. Gemüse-Früchte im ungef. Gesamtw. v. 500 Mk., 10. Geflügel im ungef. Gesamtw. von 10 000 Mk., 11. Seife u. Soda pp. im ungef. Gesamtw. v. 5300 Mk., 12. Verbandstoffe im ungef. Gesamtw. von 13 000 Mk.

Was Näheres ist aus den bei der Verwaltung vom 9. 2. bis 21. 2. c. während den Dienststunden früh von 9 Uhr bis abends 5 Uhr ausliegenden Lieferungsbedingungen zu ersehen.  
Die klinische Konsumverwaltung.  
Der Bedarf der Eisenbahndirektionen Breslau, Kattowitz und Woiwa an 84 440 kg Leinöl für die 1. Hälfte des Etatsjahres 1914 soll öffentlich vergeben werden. Die Vertragsunterlagen können im Binn- und Antimonunterverlag des Binn- und Antimonunterverlages eingesehen oder für 0,50 Mark — nicht Briefmarken — von uns bezogen werden. Verticelle Angebote mit entsprechender Aufschrift sind zu dem Bedingungen-termin am 10. März 1914, vormittags 10 Uhr portofrei an uns einzuweisen. Die Eröffnung der Angebote findet im Binn- und Antimonunterverlag statt. Aufschlagsfrist bis 13. März 1914. Kattowitz im Februar 1914. Königlich. Eisenbahndirektion.

### Gelegenheitskauf

Modernste stationäre Heissdampf-Lanz-Lokomotive, 1 Jahr im Betrieb, wegen Überlandzentrale billig abzugeben, kann nach im Betriebe beständig werden. Näheres bei Heinrich Abrahamsohn, Breslau II, Neudorfstr. 4, Tel. 12508. 150 H.P. gebr., 4 mm starken, verstellbar, 6 H.P. f. d. Str., je nach Menge der Abnahme, zu verkaufen. Carlath (Kreuz Freytag), Fürstliche Forstverwaltung. Welche Forsterei liefert Dachstift und zu welchem Preis. Aufchr. u. O 126 Gescht. Schl. St. a.



# Landwirtschaftliches.

## Milch und Milchfabrikate.

\* Das neueste Heft der „Agrartechn. Rundschau“ des Internat. Landw. Instituts enthält einen interessanten Aufsatz von Prof. Dr. Pittcher (Königsberg) über „Neuere Erfahrungen und Fortschritte in der Milchwirtschaft Deutschlands“.

Deutschlands Molkereiwesen hat im Laufe der letzten Jahrzehnte gemäß der ständigen Ausdehnung und Verbesserung der Viehhaltung einen solchen gewaltigen Aufschwung genommen, daß die aus der Milch erzielten Erträge heute rund 3 Milliarden Mark pro Jahr ausmachen und damit den Wert des Brotgetreides übertreffen, der im Jahre 1909 2,88 Milliarden Mark betrug. Trotz der außerordentlichen Steigerung der Milchproduktion hat diese mit dem raschen Anwachsen der Bevölkerung, die jährlich um rund 900 000 Köpfe zunimmt, doch nicht ganz gleichen Schritt halten können. Denn während das Deutsche Reich im Jahre 1871 noch einen Überschuß an Molkereierzeugnissen hatte und davon für 39 Millionen Mark an das Ausland abgeben konnte, ist es vom Jahre 1896 ab genötigt gewesen, von Jahr zu Jahr immer größere Mengen davon aus dem Ausland zu beziehen, um den Bedarf völlig zu decken; im Jahre 1912 betrug dieser Einfuhrüberschuß bereits 196,2 Millionen Mark oder gleich 6,5 Prozent der eigenen Produktion. Besonders hat die Einfuhr von Rahm im Laufe des letzten Jahrzehnts einen nie geahnten Umfang angenommen. Es steht dies damit in Zusammenhang, daß der gegenwärtig geltende Zolltarif für Butter einen Zoll von 20 Mk. pro 100 Kilogramm vorseht, wogegen Milch und Rahm zollfrei sind.

Die Zahl der Kühe beträgt zurzeit rund 11 Millionen. Nimmt man den Jahresmilchertrag einer Kuh im Mittel zu 2300 Liter an, so ergibt sich eine jährliche Milchherzeugung von 25,3 Milliarden Liter. In den Großstädten schwankt der Milchverbrauch pro Kopf und Tag zwischen 0,22 bis 0,41 Liter, in den kleineren Städten ist er größer, auf dem Lande am größten, im Durchschnitt kann man ihn wohl auf 0,45 Liter pro Kopf und Tag oder gleich 164 Liter pro Kopf und Jahr veranschlagen. Bei einer Bevölkerung von rund 67 Millionen Einwohnern macht das einen jährlichen Verbrauch von 10,988 Milliarden Liter aus, das sind rund 43 Prozent der gesamten Milchmenge. Nimmt man weiter auf Grund vorläufiger Schätzungen an, daß zur Aufzucht und Mast von Kälbern 204 Millionen Liter oder gleich 8 Prozent der gesamten Milchmenge verbraucht werden, so ergibt sich, daß zurzeit nur noch etwa 49 Prozent für die Verarbeitung auf Butter, Käse usw. übrig bleiben.

Prof. Pittcher schildert die Methoden der Milchgewinnung, die großen Fortschritte der Milchhygiene und Bekämpfung der Rinder-Tuberkulose, worin Deutschland allen Kulturstaaten weit voraus ist; er betont gegenüber allen Systemen von Melkmaschinen den unerlässlichen Wert guter Handmelker und die segensreiche Bedeutung der sogenannten Kontrollvereine für die Leistung und Qualität der Milchproduktion, die aber trotzdem erst kaum 2 Prozent aller Kühe umfassen. Das ist um so mehr zu bedauern, als der Milch-

verbrauch enorm steigt und unbegrenzter Steigerung fähig ist, denn selbst bei den höchsten Milchpreisen ist das Einweih der Milch kaum ein Viertel so teuer wie im Fleisch und ungleich wertvoller für die Ernährung. Dem trägt die bedeutende Verbesserung der technischen Milchherstellung Rechnung. Die Zentrifugen, von denen in Deutschland bereits Hunderttausende verwendet werden, und die Molkereien bezeugen allein schon diese Fortschritte und immer neue Methoden verbessern und erleichtern den Verbrauch und die Konservierung der Milch.

Beunruhigung und Unwillen hat in den Fachkreisen die Erteilung eines Patents auf das „Frisch-Butterungsverfahren“ hervorgerufen, welches im wesentlichen dadurch gekennzeichnet wird, daß man den Rahm etwa 24 Stunden bei nahe dem Gefrierpunkt liegenden Wärmegraden aufbewahrt, ihn alsdann auf 18 bis 20 Grad Celsius bringt und mit etwa 10 Prozent Sauer verfest, welchen Zusatz man nach 4 bis 6 Stunden wiederholt und den Rahm alsdann auf 10 bis 13 Grad Celsius abkühlt und ihn bei dieser Temperatur in 18 bis 20 Stunden ausreifen läßt, so daß er etwa 48 Stunden alt verbuttert wird. Es bleibt unverständlich, wie man solche längst bekannte Vorgänge hat patentieren können. Da indes dieses Verfahren eine Mehrausbeute an Butter nicht zur Folge hat, so dürften schwerlich viele Molkereien geneigt sein, eine Lizenz dafür zu entrichten.

Wie die Rahm- und Buttergewinnung, so hat auch die Kondensierung der Milch bedeutend zugenommen. Durch die Schokoladenindustrie, Kaffee- und Wischmittelherstellung hat die Herstellung von Milchpulver durch Trocknung (volle Wasserentziehung) großen Umfang gewonnen, während die Verbesserungen der Kondensierungsmethoden, die den vollen Wert der Milch erhalten, bei uns noch wenig Anwendung gefunden haben. Ganz bedeutend und überaus lukrativ dagegen ist die Verarbeitung von Magermilch auf Casein für technische Zwecke und zur Herstellung von Nahrungs- und allerhand Patentmitteln, über deren vielfach recht einfache und billige Bestandteile schöne Namen geschickt klingen. Casein als Mittel und Hauptstoff von Papieren, Farben, Klebstoffen, Kitten ist bekannt, mit Metallsalzen und Formaldehyd liefert es als Galalith sehr geschätzte und nicht feuergefährliche Nachahmungen von Zellulose, Elfenbein, Korallen, Schildpatt, ferner Erbsen für Pferdehaare, Kunstseide, Filz, Schuhcreme usw. Bekannte Nährpräparate, wie Nutrose, Eufasien, Sanose, Sanatogen, Plasmon, Galactol u. dergl. werden hauptsächlich aus der noch so wenig geschätzten Magermilch hergestellt und unverhältnismäßig teuer bezahlt. Als Erbsen von Viehbüchfleisch-Extrakt erweist sich Magermilch dem Fleisch mindestens ebenbürtig und auch die Rückstände der Käseerei, die Molken, erfreuen sich als Kumpis, Kefir und Joghurt zunehmender Schätzung, seitdem man entdeckt hat, daß in Bulgarien die Menschen aller werden als in Deutschland. Technik bietet u. a. auch die Darstellung von Milchzucker und Milchsäure noch recht gute Verwertung der Molken.

Die hier kurz dargestellte Bedeutung der Milchwirtschaft wird leider noch stark unterschätzt. Nur so erklärt sich der Mangel staatlicher Fürsorge, insbesondere das Fehlen einer Zentralanstalt, wie schon für die Brauerei, die Brennerei, Stärkeindustrie,

Weinbereitung, Zuckerverarbeitung und Molkerei zum Segen für diese längst nicht so dem allgemeinen Volksinteresse dienenden Nebengewerbe bestehen. Es wäre deshalb dringend zu wünschen, daß die eben vom Landwirtschaftsminister bei Beratung seines Etats verheißenen erneuten Verhandlungen recht bald zu einem guten Ziele führen. Wir haben heute bereits eine Milchindustrie, die einer recht erheblichen Entwicklung fähig ist und einen starken Anteil an der großen Steigerung des Milchverbrauches hat. Die Möglichkeiten der technischen Verwertung von Milch- und Molkereierzeugnissen ist unbegrenzt; auch sie sind der besten Förderung durch eine Forschungs- und Prüfungsanstalt unter staatlicher Aufsicht wert und bedürftig. Vor allem aber gilt es der mit allen Mitteln propagierten Vermehrung der heimischen Rindviehhaltung durch gute, möglichst stabile Milchverwertung eine festere Grundlage zu sichern, als die von der schwankenden Konjunktur und der Willkür des Viehhandels abhängigen Viehpreise bislang bieten.

## Saatenmärkte.

Dem im Konzerthause zu Breslau am 10. d. M. stattfindenden, vom Landwirtschaftlichen Verein zu Breslau gemeinsam mit der Saatgutstelle der Landwirtschaftskammer für die Provinz Schlesien veranstalteten Saatenmarkt folgen im Laufe des Monats Februar und am 5. März weitere acht vom schlesischen Landwirtschaftlichen Preis- und Ortsvereinen unter Beteiligung der Saatgutstelle der Kammer veranstaltete Frühjahrs-Saatenmärkte. Die Bedeutung der Saatenmärkte für die Praxis ist längst erkannt und gewürdigt. Dem Saatgutzüchter und dem um die schwierige Gewinnung veredelten Saatgutes bemühten Landwirt bieten diese stets gut besuchten Märkte Gelegenheit, seine Erzeugnisse in weiten Kreisen bekannt zu machen, ihn und ebenso dem ausstellenden Händler mit Saaten und Sämereien, sich neue Absatzgebiete zu schaffen. Die Saatgutstelle der Kammer findet hier die beste Gelegenheit vermittelnd einzutreten bei Abschlüssen von Lieferungen von Saatgut zwischen Anbietern anerkannter Saatgutes und Käufern in Erfüllung ihres Zweckes, dem allgemeinen Interesse der schlesischen Landwirtschaft zu dienen. Den Kauflustigen wird die Möglichkeit geboten, bewährtes, hochertragreiches Saatgut unter Gewährleistung für Reinheit, Sortenechtheit und Reinheit, Gesundheit und hoher Keimfähigkeit zu erwerben. Durch die kostenlose Vermittlung der Saatgutstelle zum Verkauf kommenden Saatgutes ist von der Landwirtschaftskammer für die Provinz Schlesien auf Grund der von den Sachverständigen-Kommissionen und der Untersuchungen der Samentrollstation der Kammer die alle von guter Saatware zu verlangenden Eigenschaften garantierende Anerkennung erteilt.

Die Saatenmärkte werden mit Saatgut von Getreide und Hülsenfrüchten, mit Kartoffeln, Rübenjamen, Leinfaat und anderen

## Völliger Umschwung auf dem Gebiet wirklich erfolgreicher Haarpflege

### Haartrockenbehandlung Curelljo! pat. amtl. gesch.

Bisher durch kein Präparat in Wirkung erreicht, verhindert sofort stärksten Haarausfall durch sympath. Selbstanwendung! Reinigt u. entfettet das Haar, verschönt die Farbe u. eignet sich zum dauernden Gebrauch für Erwachsene u. Kinder, besonders angenehm bei Rheuma!

Carton à 2 u. 2.50 Mk. für 6-8 Anwendungen. Achten Sie auf Curelljo! Hüten Sie sich vor wertlosen Nachahmungen

Engros-Verkauf:

F. Reichelt, Drogenhdlg., Breslau V, Gartenstr. 7.

Kosmet. Institut E. Schuhmann, Breslau V, Neue Schweidnitzer St. 2.



**Original-Zweitakt-Rohölmotoren „Anco“** Auch Motoren für Gas und Benzol bauen

**A. Niedlich & Co.** Breslau III, Maschinenfabrik und Eisengießerei. Chicago 1893: 7 Ehrendiplome, 2 Preismedaillen.

**Rich. Klinner** Breslau Gutenbergstrasse 25 Tel. 4427

**Wasserversorgungen** für Villen, Gutshöfe, Gemeinden. Elektr. Pumpwerke. Tiefbohrungen. Kostenanschläge u. Ingenieurbesuche

Gutmolkerei Dom. Willkau bei Canth, Bez. Breslau, empf. feinste **Molkerei-Zafelbutter** und den berühmten **Willkauer Sahnetäfe Camembert.**

Ein im besten Zustande befindliches **Auto** wird gegen Kasse zu kaufen gesucht. Ausführliche Preisangebote erbeten u. D 274 a. d. Geschft. d. Schief. 31g.

**A. A. C. Taudaulett**, Type K 6, 20/36 PS, nur circa 15 000 km gefahren, vollständig repariert, neu lackiert, wegen Aufgabe zu verkaufen. Neupreis 18 500 Mark, jetzt 8000 Mark bar. Zuschr. unter D 207 Geschft. Schief. 31g.

**Drahtzäune sowie Schmiedeeiserne Tore** liefern bei bester Ausführung zu billigsten Preisen

**Czok & Sagan**, Drahtzaunfabrik, Kunst- und Bauhölzerei, Breslau 9. Tel. 49.

**Armaturen - Pumpen - Transmissionen** Reparatur-Werkstatt für Maschinen aller Art

**Amand Kliegel, Breslau 3** Maschinen-Fabrik, Metall- und Eisengießerei.

**Spezial-Fabrikate der Maschinenfabrik D. Wachtel, Breslau 23.** Ysselstein-Strasse, Ende Bohrauer Str. 330. Mit „Neu und beachtenswert“ ausgezeichnet von der D. L. G. Gesetzlich geschützt!

**Transportable Kreissägen** mit Sägenblättern bis 1200 mm Durchmesser

**Brennholz-Kreissägen** geeignet für Stellmacher und Zimmerer-Arbeiten.

**Kartoffelpflanzlochmaschinen**

**Kartoffelzudeckmaschinen**

**Rübenschneider - Drillmaschinen.**

**Arato-Freßgitter** zur individuellen Fütterung. Patentamt. gesch. Größte Futterersparnis bei erhöhter Milchleistung! Ca. 6000 Stände eingerichtet. Katalog, Offerten u. Ingenieurbesuche kostenlos.

**Aratowerk**, Breslau-Klein-Tischau S. Spezialfabrik f. moderne Stall-einrichtungen.

Gebrauchte, aber gut erhaltene 2,15 Meter breite **Rübenkamm - Dibelmaschine** mit 5 Rüttelröhren Apparaten verk. Dom. Ober Ellguth, Nr. Gubrau.

Ungebrauchter **Dampfgrubber** sofort verkäuflich. Fürstlich von Donnerstmarkt'sche Economic-Direktion Mitteleuropas (Oberschlesien).

**Kallenfichten!** in jeder Höhe, Eichen, Eschen und Eichenpflanz., sowie alle Gattungen Dösbäume gibt preismäßig ab Joseph Scholz, Baumhändler, Kroschel bei Kallendrumm, Nr. Schweidnitz.

Ohne jede Winterdecke harte **Rhododendren und Azaleen** herrliche Pflanz., Preislandspreisliche, Neuen, Baumzäunerei verkauft Schloßgärtneri Woißlowitz bei Nimpitz.

**HOLZWELT**

Jeder Holzinteressent, der die soeben erschienene erste Nummer kennen zu lernen wünscht, erhält sie **kostenlos** wenn er seine Adresse unserer Geschäftsstelle mitteilt

Verlag Ullstein & Co, Berlin SW

**Maschinenfabrik Carlowitz** G. m. b. H., Breslau 12. Ausführung gewerblicher Anlagen, Reparaturwerkstatt, Spezialität: Fleischerei-Maschinen. empfiehlt ihre durch Aufstellung eines zweiten Cupolofens und Formmaschinen vergrößerte

**Motorentreiböl** in großen und kleinen Mengen auf Bollerlaubnißschein liefern infolge günst. Abschlüsse billiger als jede Konkurrenz

**Breslauer Mineralölwerke G. m. b. H.** Telefon 270.

Gebrauchte, gut erhaltene, wenn auch reparaturbedürftige **Dreschmaschine**, ca. 4 PS., für sofort zu kaufen gesucht. Angeb. m. Ang. d. Fabrikats, Alters, u. Abreite u. Kommeßmesser u. allgemeine Beschaffenheit unt. B 259 an die Geschäftst. der Schief. Zeitung erb.

**Weiden Stecklinge** aller Sorten aus den wiederholt staatlich prämiert. Weidenkulturen liefern unter Garantie der Sortenreinheit. Schwäb. Weidenkulturen, Döwit 6. Breslau. Prospekte u. Kulturunterweisung auf Verlangen kostenlos.

**Eisengießerei** für Anfertigung von Maschinen- und Handwerkszeug, bearb. u. unbearb. nach eigen. od. einausend. Modell. Gaub. Ausf., ab. Preise, prompte Bedien.

**Drainageröhren** von 40 bis 160 mm lichte Weite, hat preiswert jedes Quantum per Wagon sofort abzugeben

**Groß-Gräber Dampfgeleise und Sägewerk** Gef. m. b. H. Groß Gräber.





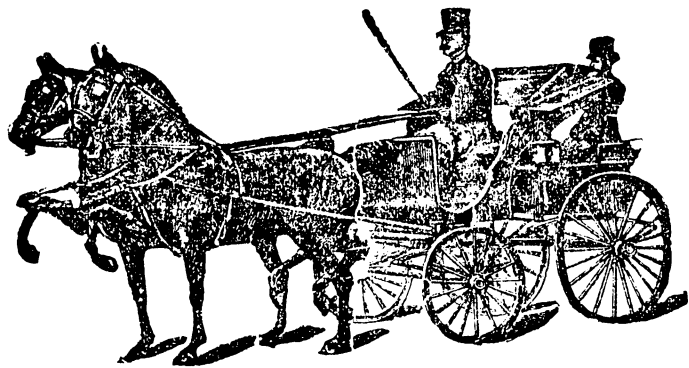


# J. Kurländer, Kuruspferdehandlung

Telephon 3860

Frankfurterstraße 69

Telephon 3860



empfiehlt frische Transporte

hochnobler ungarischer und russischer

## Wagenpferde

in allen Farben und Größen, jeden Anforderungen entsprechend, in einer Auswahl von

ca. 200 Stück

zur gefälligen Besichtigung.

**Goldfuchs**  
mit Blässe und weißen Fesseln, foup. 9 Jahre, 175 cm, geritten u. gefahren, verk. wegen Nachwuchs sehr preiswert.

**Vogel,**  
Aufsicht, Post Strehlen/Schles.  
**Hoherrsch. Wagenpferde**  
edel, kräft., blbr., 169 cm, 5-6j., ein- u. zweif., schufr., o. Tadel u. Unng., ausgef. zu jed. Zweck ge- eign., verkäuf. Fr. 2700 M. Ermitl. Nr. u. 8 213 Geschl. Schl. St. (3)

**Reitpferd**  
mg. arab. Fuchsfute, eleg., vor- nehml. truppenf., 1,73, ca. 13 Jahre alt, hervorragend geritten, unter Dame gegang., reine frische Weine, billig zu verkaufen. (2)  
Oberst F o n q u e t, Glogau.

Dom. Liffau, Fr. Lublinitz OS., verkauft wegen Nachwuchs:  
1) **5jähr. Kappwallach**  
1,70 m. schwerer Karossier, auch höher in schwerem Zuge.  
2) **3jähr. Dunkelchestsute**  
1,48 m. geeignet als Damenpferd, 1200 Mark und 650 Mark. (2)

**Reitpferd,**  
schwarzbr. hannöberische Stute, alt 6 3/4, 1,72 groß, kräftiges, fortreiches Geb. mit gutem Rücken, feilen Weinen u. vorz. Sehnen, sehr fromm u. bei. leistungsf. weg. ihres gut. Char. u. ant. Ausf. sehr für Clubsoffiz. geeign., viel u. Dame gegang., Preis 1600 Mk. (2)  
W i n d e r, Stadthut Gubrau, Bez. Breslau.

**Ponies**  
in Größe v. 128-141 cm (Schotten etc.), fromm, für Kinder zum Reiten u. Fahren, gibt ab  
H. L. Günther, Breslau VI, Friedr.-Wilh.-Str. 3. T. 191 u. 5399.

**Ein Paar braune Wagenpferde St. u. W.,**  
6- und 12jähr., 4" groß, nicht mehr ganz frisch, gabe, flott u. ausdauernd, an große Touren gewöhnt, wegen Einstellung neuer Pferde übrig ge- worden, zu verkaufen. Preis 900 Mk. Reichtig. und Probe Dom. Woiß- witz bei Breslau. (2)

**Pferde**  
Plastermüde u. gutbeinige stehen bei uns in großer Auswahl zu Toppreis, zum Verk. Omnibus-Compagnie, Berlin, Heidestraße 38, Tel. Moabit 3716.

**4 starke Arbeitspferde,**  
darunter ein Fuchswallach (Däne), 6 Jahr, 6", mit guten Weinen und Temperament, sehr billig zu ver- kaufen  
Breslau, Schwerstraße 7.

**Gesucht starkes Einspanner-(Kummet-) Geschirr,**  
kompl. für Coupéferd. Aus- fühlliche Angebote mit Preis- angabe unter F 222 an die Geschl. der Schles. Ztg.

## Bekanntmachung.

Den Herren Interessenten zur ergebenden Mitteilung, daß sich meine Einkäufer momentan in Dänemark behufs Ankaufs von

### Prima Arbeitspferden

befinden. Ich bin daher in der Lage, jegliche diesbezüglichen Wünsche zu berücksichtigen und nehme Bestellungen in jeder Anzahl gern entgegen.

**J. Kurländer, Kuruspferdehandlung**

Telephon 3860.

Frankfurterstraße 69

Telephon 3860

### Gefahrenere Wagen,

2 fast neue, eleg. Landauer, 1 leichter, mod. Halblandauer, 2 fast neue Coupés mit u. ohne Gummi, 1 leichter Sommerlandauer, mehrere Halbgedeckte u. Vis-à-vis-Wagen, leichte Feldwagen, Sandstreicher und Feldboagarts.

Gr. Post. gebr. Arbeitsgeschirre  
2 fast neue Damensättel,  
Bayer. Stirnjoch als Gelegenheitsauf.

**A. Praus,** Sattlerei u. Wagenbau  
Reuchstr. 41. Tel. 1932.

### Wagenfabrik :: H. Bergmann

Jauer i. Schl. Leichtestfahr. erfindungsgem. Kuruspferde u. Bespannungswagen Hartholzrahmen für i. Bedarf.  
ff. Ref.! M. Preis! Kostenlos. Reparaturen! Sorgfältigste Aus- führung schnell und billig! (6)

**Glaslandauer, Lederlandauer, 2 Halbgedeckte, 1 offener Wagen**  
sehr gut erhalt., billig zu verkaufen.  
**M. Schlott, Wagenfabrik**  
Breslau, Kaiser-Wilhelm-Str. 18.

**Wagen- räder und Gestelle**  
aus natur- trockn. Holze lief. i. best. best. Ausf. H. Hampels Räderfabr. Ober-Hofen R. Strehlen. Preislist. gratis.



### Allgemeine Berliner Omnibus-Actien-Gesellschaft.

Bestand 5000 Pferde.

### Freiwillige Versteigerung

(Auktionen monatlich)

von etwa 60

großen und kleinen Pferden,

sicher eingefahrenen Kutschpferden,

tragenden Stuten u. einigen Mantieren

Freitag, den 20. Februar, vormittags 10 Uhr,

Berlin, Wattstraße 22/24.



— Raffende Arbeitsgesch. in Dänen, Belgien (gr. und mittel), müssen werden auf frühzeit. Bestellung für Güter usw. von den Auktionspf. für die Auktion zusammengestellt und können vorher be- sichtigt werden. Anmeldung bei der Direktion Krausenstraße 10.

### Ein großer Transport ungarischer Pferde

ist eingetroffen und stelle:  
1 Paar braune Wallache 4 Zoll groß, 5 Jahre alt  
1 Paar schwarzbraune Wallache 4 " " 5 " "  
1 Paar Schimmelwallache 4 " " 5 " "  
sowie 10 Stück einzelne zum Reiten und Fahren geeignete Pferde zu wirklich billigen Preisen zum schnellsten Verkauf.

**Julius Rosenberg**  
Tel. 4105. Wallischgasse 7, am Wachtplatz.

### Pferde werden 3 bis 6 Monate

auf Probe gegeben u. werden verpflegt, daher ohne jedes Risiko. Es sind jüngere, etwas plattarmige Pferde, welche auf dem Lande ganz frisch werden. Falls Pferde zurück- gegeben werden, kosten die- selben p. Tag 1 M. Verpflegung. Diese kulanten Bedingungen lassen sich nur durch Anschluß eines großen Fuhrparkes durchführen. Es stehen mehrere 100 Pferde zur Auswahl. Straßenreinigung- u. Feuerwehrratsbespannungswesen und Pferdeverkauf. Inh. Robert Henneke, Berlin, Köthenerstr. 26.



Von Montag ab stehen bei mir  
**Prima hochtragende Kühe und Kalben,**

ferner: von Dienstag ab  
**Prima bayerische und schlesische Zugschsen**

zum sehr billigen Verkauf.  
Diese Zugschsen kann ich durch günstige Einkäufe sehr preiswert abgeben.

**J. Fleischhauer,**  
Königsplatz 7. Telephon 3073.  
Stallungen: Zahnstraße 31.

Von heute an steht ein  
**neuer großer Transport**  
schwerer, hochtragender, schwarzbunter

## Kühe

zum sofortigen Verkauf; ferner habe prima  
**schlesische Zugschsen**

im Gewicht von 12-14 Ztr.  
mit nur besten Gängen u. Formen franko jed. Station  
sehr preiswert abzugeben.

**Otto Sommer,**  
Friedrich-Wilhelm-Straße 45. Teleph. 5156.

# Mastviehausstellung in Breslau.

Am 27. und 28. März d. J.

beranstatet die Landwirtschaftskammer für die Provinz  
Schlesien in Breslau eine Mastviehausstellung, deren  
Besichtigung für Landwirte, Züchter wie Mäster,  
Fleischer und Händler aus ganz Deutschland  
offen ist. (3)

Schluß der Anmeldungen am 28. Februar.  
Bedingungen und Anmeldeformulare  
verfendet die Geschäftsstelle der Kammer, Breslau X,  
Kathiasplatz 6.

### Stangen-Bierwagen!

fast neu, bis 80 Ztr. tragend, weil überzählig, bald billig zu verkaufen.  
Brauerei E. Vogel, Breslau, Reuchstr. 28.

### Damenjattel

für starke Figur, sehr gut erhalten,  
zu verkaufen Gabisstraße 44, I.



### 4-, 6- u. 8sitz. Jagdwagen

mit zurücklegbarem Autoverdeck,  
**Bankdroschken**  
sow. jed. Berufswag. lief. in solider,  
leicht. Ausf. b. billigt. Preisberechn.  
Hermann Griffig, Trebnitz Schl  
Kataloge sehr gern zu Diensten.  
10 Damen- und Herrensättel, 3  
Felderrollwagen, 10 Schlitten,  
ca. 75 Wagen abgebar! (9)  
T. 6657. Teils günstige (9)

### Gelegenheitskäufe!

15 Pony- u. Parkwagen! Jagd-  
wagen 4- und 6sitzig, mit Schiebe-  
sitz, Lederplauwagen. Sandstreicher,  
Selbstfahrer, Feldwagen, vis-à-vis-Wa-  
gen, Pirschwagen, Jagddroschke, Ku-  
pees, Verdeckwagen, Lederland., Glas-  
land., Halbged., Dogcarts, 2-u.4-rädr. etc.  
**Lewin, Klosterstraße 68.**  
Verleid. Sachv. f. Landger.-Bez. Breslau.  
Groß. Lag. neuer eleg. Wagen div. Arten.  
Alle Wagenrepar. u. Neulackier.  
werden billigst und reell ausgeführt.

### Schles. Zugschsen

erstklassig, 3-5 Jahre, 12 bis  
15 Ztr. schwer, stehen durch  
günst. Einkauf preismäßig zum  
Verkauf. **J. Krug,**  
5] Herrnsstadt. Fernspr. 6.

### Gut eingefahrene schles. Zugschsen,

3-4jährig, 12-14 Zentn. schwer,  
liefert preisw. (9)  
Dom. Floriansdorf,  
Kreis Schweidnit.

### Bayr. u. schles. Zugschsen

1- bis 1 1/2 jährige (1)  
**Stiere**  
zur Aufzucht als Zugschsen,  
**Bullen zur Mast,**  
8 bis 10 Ztr. schwer, offeriert  
billigt unter günstigsten Be-  
dingungen

### Eugen Meyerstein,

Breslau II, Palmstraße 31.  
Tel. 6495.

### 3 Stück hochtragende, schwarz- schwedige

**Ditfriessche Kalben**  
und 10 Stück abgelakte, bis 14  
Liter täglich melkend, verkauft  
Dom. Niegelsdorf,  
Post Sussel OS. Tel. 62 Sohrau.  
Bischof.

Durch sehr günstige Einkäufe bin ich in der Lage

# la. Holl. Kühe,

direkt aus erstklassigen, ostpreussischen Herden stammend, sehr preiswert abzugeben.

## S. Daniels,

Bieh-Import-Export.  
Königsberg i. Pr. Kaiserstr. 33.

### 40 St. Ia. schlesische Zugochsen

4-5jähr., 12-15 Ztr. schwer, sehr mächtig und zugfest, rot und rotbunt, aus hiesigem leuchtend reinem Aufzuchtgebiet, stehen preiswert zum Verkauf bei  
S. Wuttge,  
Kablewe, am Bahnhof Herrnsdorf,  
Herrnsdorf Nr. 11.

### 13 fette Hammel 2 Bullen

verkauft Mischke,  
Verwaltungsbureau Neuborfstr. 4.

### 2 Bullen, Ostfriesen,

schwarzbunt, im Mutterleibe importiert, 1 1/2 Jahr alt, gefört, verkauft  
Dom. Schönfeld  
v. Alzenau, Nr. Brieg. (2)

### Zuchtbullen

eritklassige, sprungfähige und jüngere schwarzbunte  
verkauft in größerer Auswahl  
Dom. Petersdorf,  
Stat. Jordanmühl, Nr. Rimpfisch.

Dom. Klein Mäudgen, Nr. Guhrau, Post Kl. Mäudgen, Bahnhof  
Behre, Teleph. Herrnsdorf 20, offeriert aus der auf allen best.  
Ausstellungen hochpräm.

### Stammherde der großen, weißen Edelschweine

nur erstklass. Eber und Sauen jeden Alters. Mastfertigkeit sind stets  
vorhanden. Gesunde Haltung und Aufs. durch Weidew. u. Aufsicht.  
im Freien. W. Trog. (8)

## Ratten

vertilgt ohne Gefahr für Menschen und Haustiere,  
ebenso alles andere Ungeziefer, auch dort, wo andere Mittel vollständig  
versagen. P. Heinrich, Kammerjäger der Städt. u. Königl. Behörden  
Breslau, Breslau 1, Am Rathaus 9. Teleph. 8979. (5)

### Dtich. Schäferhund,

Müde, 1 1/2 Jahr, wolfsgrau, prima  
Stammbaum, einget. im S.-R.,  
wachsam u. schart, nicht billig, be-  
wacht sehr großer Gutshof, kinder-  
u. geflügelstark, guter Begleit-  
hund, gibt für 65 Mark ab  
Julius H. Wussdorf, Obstaum-  
schulen Stabelwitz, Kreis Breslau.

### Fasanenhähne,

Torquatus Vollblut u. engl. Ring-  
fasanenähne zur Blutaufreicherung  
abzugeben oder gegen Fasanen-  
hennen einzutauschen. (x)  
Heinrich Beyer,  
Markt Bohrau i. Schlef.

### Fabrikkartoffeln

eritklassige Kartoffelstodfabrik  
Breslau, Vitoriastr. 114.

### Kartoffeln,

jeden Sorten und alle Sorten, kauft  
V. Patzek, Breslau II,  
Fernruf 11497. (9)

### Saatkartoffeln,

Kaiserkrone, Frührosen, Ella, An-  
dustrie, etc. etc., ebenso alle  
Sorten Sais- und Fabrik-  
kartoffeln kauft  
Simon Wugdan,  
Breslau, Salvatorplatz 2.  
Alle Sorten (6)

### Saat-, Speise- und Brennereikartoffeln

offert  
Paul Schmidt, Guhrau, Bez. Bresl.  
Fernruf 28.

### Kartoffeln,

speziell Up to date kaufen  
Gebr. Muskat, Breslau VII.  
Telephon 12441. (7)

### Cafel-Äpfel

Weinlinge, 2 Zentner 28 Mark,  
einbrüchig (5)  
Karl Drescher, Wohlau.

Original Janetzki's  
Früher  
Sommerweizen!  
Roter Gendorfer  
Runkelfamen!  
Saatkartoffeln!  
frühe, mittelfrühe und späte.  
Alle Saaten sind von der  
Landw.-Kammer anerkannt.  
Verlangen Sie bitte meinen  
Prospekt! (9)  
Saatzuchtwirtschaft Waldorf,  
Nr. Reiffe.  
Janetzki.

Durch günstigen Einkauf habe

## Bayr. Zugochsen

12 bis 15 Zentner schwer,  
sehr billig abzugeben.

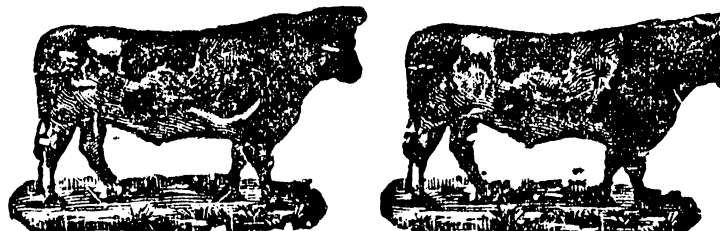
### N. Kleemann,

Nikolaistadtgraben 10.  
Stallungen: Friedrich-Wilhelm-Straße 86.  
Telephon: 2239.



Von Dienstag den 10. d. M. ab steht wiederum ein neuer großer  
Transport hochtragender Kühe u. Kalben sowie Zuchtbullen  
bei mir preiswert zum Verkauf.  
**Arthur Strecker, Zuchtwirtschaft**  
Tel. 3460. Breslau, Friedrich-Wilhelm-Straße 20 (Pferdebahndepot).

Bitte zu beachten!  
Es stehen noch in  
Gathhof  
**Diegnitz „Rotes Haus“**  
drei pracht-  
volle **Zuchtbullen**  
1 1/2-2 Jahre alt, in jeder Be-  
ziehung eritklassige Exemplare,  
schwarzweißer Farbe, sehr preis-  
wert zum Verkauf  
Diejenigen Herren Interessenten, die auf wirklich eritklassige  
Zuchtbullen, wie sie selten schöner und besser importiert werden,  
reflektieren, mache auf dies. günstige Angebot besonders aufmerksam.  
**Norden (Ostfriesl.) Gustav Altgenug,**  
Zuchtwirtschaft-Export.



Am Dienstag, den 10., stellen wir in  
**Breslau, Posenerstraße 34**  
eine Kollektion allerbesten, wirklich eritklassiger hochedler  
**Bullen**  
sowie prima hochtragende  
**Kalben**

original ostfriesischer und oldenburger Rasse, schwarzbunt,  
rotbunt und einfarbig rot, zu sehr billigen Preisen zum  
Verkauf.  
**A. J. Stein, Emden (Ostfriesland).**

## Schlesische Zugochsen Ia.

11-14 Ztr. schwer liefert billig unter günstigen Be-  
dingungen. (6)  
**A. Richter,**  
Schlanbe, Nr. Guhrau. Telephon Nr. 1.

## Schlesische Zugochsen

liefert  
**Otto Krug, Trachenberg Schlef. Tel. 23.**

### Hochtragende Kalben

aus gesunder milchreicher,  
schwarzbunter Ostfriesenherde  
verkauft (5)  
Dom. Ob.-Mosen, Nr. Strehlen.

### 20 hochtr. Kalben,

niedert. aus Ostpreußen import.  
verkauft (0)  
Dom. Krumpach  
bei Gellendorf. Tel. Struppen 10.

### Jagdhund,

braun, kurzhaarig, ein Vierteljahr  
alt, von guten Eltern, verkauft billig  
Dom. Eisemohr, Nr. Lüben. (2)

### Schäferhunde


(Polizeih.), 1,1 edelst. Abst., 5 Mon.  
alt, gelb, wolfsfarb., weg. Nachsicht  
abzugeben (Schloß Salkau,  
Kreis Cosel. (2)

### Ein deutscher Schäferhund,

bildschön, 1 Jahr alt, mit Begleit-  
hund-Dressur, sehr folgbar u. an-  
genehm im Hause, wachsam u. aus-  
müthig, zu verkaufen. Preis 100 Mk.  
Gef. Zuschr. u. F 218 Geschäftstst.  
d. Schlef. Stg. erb. (2)

### Polizeihunde.

Nirebale-Terrier, 4 Mbd., 7 W. alt,  
Ia Stamm., Eltern einget., verk.  
Bartisch, Breslau, Zwingerstr. 2.




1- und 2 förmrige, schnellwüchsige  
**Saxifileien**  
und schnellw. Galizier-Spiegel-  
**Paichkarpfen**  
hat abzugeben  
Gräfl. Brahma'sche  
Teichverwaltung  
Falkenberg OS. (1)

Dominium in der Nähe Breslaus  
hat zitta (3)  
**10 000 Zentner  
Speisekartoffeln Silesia**  
abzugeben, auch in kleineren Posten,  
event. wie sie die Miete gibt. Gefl.  
Zuschr. m. Preisang. u. F 221 an  
die Geschäftstst. d. Schlef. Stg. erb.

### Ein Pfaucpaar,

„blau“, sehr zahm, preiswert zu  
verkaufen. Sahn in Bracht. Ein  
junger Pfauhahn, „blau“, ebenfalls  
verkauft. Preis 10 Mk.  
Reinhold Otto,  
Giehmansdorf, Nr. Bunzlau.



**Zweiförmrigen Sah  
Galizier  
Spiegel-Edel-Karpfen**  
20-30er  
verkauft zum Frühjahr  
**Krebsmann,**  
Rittergut Dammitzsch,  
Post Steinau (Ober). (3)

Dom. Dittrosch verkauft zur Zucht  
Schwarz (2)  
**Butter und Ruten**  
vom Mai 1913 für 90 Pf., das Pfd.  
Jeden Posten  
Speise-, Saat- und Brennerei-  
**Kartoffeln**  
kauft zu höchsten Preisen (x)  
H. R. K. i. S., Falkenau i. Schl.,  
Fouage-Großhandlung,  
Herrnsdorf Nr. 8.

### Große Posten Saatkartoffeln

billig abzugeben, und zwar:  
Kaiserkrone, Ella, Weita, Früh-  
ertragreiche, Kriemel, Silde,  
Asmene, Eva, Feodora, Alma,  
Reord, Gertrud, Fritsch, Hismard,  
Vero, Wohltmann 34, Cimbals  
Klosterl., Kaffia, Geheimrat Saas,  
Water Rhein, Böhm's Erfola,  
Fürstkrone, u. a. m. (x)  
Kirchner & Böhmer Nachf.,  
Breslau 2. Tel. 5234.

### Gegenwärtig

sind folgende, von der Kartoffel-  
prüfungskommission Dom. Raffabel bei  
Breslau (Stat.) i. Schl., evtl. Remben  
i. Post. vom gesündesten Kartoffel-  
boden angebotenen

### Kartoffelsorten

die ertragreichst. u. haltbarst.:  
1) Frühe: Kaiserkrone, Royal  
Kidney und Priemel.  
2) Mittelfrühe: Lucia (Cimbals),  
Alma und Model.  
3) Spätere: Wellington, Geh.-R.  
Werner, Cimbals Flocken,  
Prof. Gerlach, Astra, Böhm's  
Erfolg u. Chiron (Anim).  
(Ausverkauf sind Hilde, Eva, Jubel,  
Up to date, Gertrud und Auguste  
Victoria).  
Preisliste u. Beschreibung d. Sort.  
gratis und franco.  
A. von Zerboni, Rittergutabel,  
Bitte ausschneiden. (9)

### Kartoffeln

alle Sorten kauft zu höchsten  
Preisen (9)  
**Leo Salinger,**  
Breslau 13. Fernruf 3730.

Dom. Tschernberg, Post Löwen,  
hat sehr schönen  
**Schlanstedter  
Sommerweizen,**  
1 Mt. über Notiz per 100 kg, zur  
Saat abzugeben.

Goldthorpe und Goldthorpe  
Silesia-Gerste, seit 1906 mit  
2 ersten Preisen und mehrer.  
Anerkenn. in Berlin prämi-  
offert mit 12 Mt. p. 50 kg.  
Dom. Wischitz, a. Berge 1,  
Post Schmolz, Nr. Breslau.  
Auf Saatenmarkt am  
10. Februar vertreten. (7)

### Zur Saat Fiegeschafel

von ganz vorzüglich. Beschaffenheit  
verkauft pro Ztr. mit 8,50 Mt. (x)  
Dom. Lenich, Kreis Cosel.

Dom. Zirkwitz, Nr. Trebnitz  
i. Schlef., offeriert zur Saat  
**Ligowo-Safer,**  
100 Kilo 17 Mark;  
**Schliephackes  
Germania-Gerste,**  
100 Kilo 18 Mark. (6)

### Schlanstedter Safer

in guter Beschaffenheit, verkauft  
für 100 kg 2 Mark über höchste  
Breslauer Notiz am Referenztag  
fr. Schönbarth in Kauf. Jeder  
Dom. Tschernberg u. b. Koberwitz. (9)

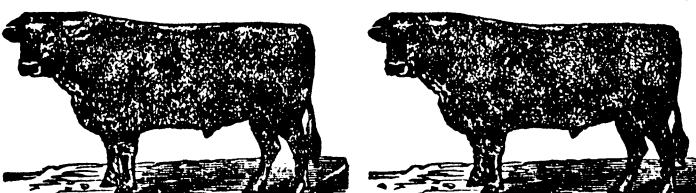
Dom. Lastowitz, Bez. Breslau,  
verkauft zur Saat  
— 2. Abfaat von Original-  
Pettkuser Sommer-Roggen  
Kwaßiger Hanna-Gerste  
Ebaldis Ligowo-Safer  
Pettkuser Gelb-Safer  
zu 17 Mt. für 100 kg  
frei Lastowitz-Betern. (2)

### Roggen-, Weizen-, Hafer- und Gerstetroh, drahtgepreßt,

haben billig abzugeben  
Hilfener Dampfzähle  
Gebr. Pawlik, Wilsch. OS. (3)

### Zur Saat offeriere

Ligowo-Safer, 1. und 2. Abfaat  
Goldregen-Safer  
Panna- und Moravia-Gerste  
Schlef. Hottlee letzter Gerte  
Gerabella  
Gubrau, Bez. Breslau,  
Fernruf 117. (6)



**M. S. Altgenug, Norden.**  
Mein großer Transport steht von Mittwoch, den 11. Fe-  
bruar, morgens an, in  
**Diegnitz, Rotes Haus, Tel. 2369**  
zum Verkauf. (4)  
Es werden aufgestellt  
**ca. 50 Stück ganz pa. schwere Original-  
Ostfriesen-Kalben u. einfarbig rote  
Zuchtbullen**  
das beste Material aus den ersten Milchältern Ostfrieslands,  
von schwarzbunter, rotbunter und einfarbig roter Farbe.  
Die Herren, welche durch Ankauf eines wirklich guten  
Bullen ihre Herden bereichern wollen, versäumen ja nicht,  
meinen Transport zu besichtigen.

**M. S. Altgenug,**  
Norden (Ostfriesland).

## Verkauf schlesischer Zugochsen!

Junge, starke schlesische rote und rotbunte Zugochsen im Gewicht  
von 11 bis 14 Ztr., 3 bis 5 Jahre alt, hat immerwährend preiswert  
abzugeben und nimmt Bestellungen entgegen (2)  
**Gustav Horter,**  
Zugochsen-Handlung in Rothwasser O.,  
Post- u. Bahnstat. d. Kleinbahn Kohnfurt-Rothwasser O.

Morgen Montag trifft ein großer Transport von Ost-  
preußen ein:  
prima schwere hochtragende  
**Kühe und Kalben,**  
ferner  
erstklassige Zuchtbullen.  
**Beste schlesische Zugochsen**  
haben wir in großer Auswahl zum Verkauf.  
Durch günstigen Einkauf können wir sämtliche Tiere sehr billig  
abgeben.  
Um gefl. Besichtigung bitten  
**Gebr. Beissinger,**  
Kgl. Württemb. Hoflieferanten  
Zuchtwirtschaft.

Stallungen: Breslau VI., „Stadt Mäden“, Friedr.-Wilh.-Str. 24  
Teleph. 6460. Kontor: Friedr.-Wilhelm-Straße 21, Teleph. 6460.







3, 4, 5-Zimmerwohng., schönste, ruhigste Wohnlage Breslaus, mitten in ca. 2800 qm Parkanlagen, mit allem Komfort der Neuzeit ausgestattet, zum 1. April, Kaiserstraße 73, 6-Zimmerwohnung mit allem Komfort, Güntherstraße 3. für bald oder später 4-Zimmerwohnung per bald oder später mit allem Komfort, Gutenbergstr. 18, zu vermieten. Näheres bei den Hausmeistern oder Baugeschäft F. Krämer, Kaiserstr. 73. Teleph. 4172. Zeichnungen auf Wunsch zugefand.

6 Zimmer, Gutenberg-Strasse 39, 2. Etage, bald oder später zu vermieten. Goethestraße Nr. 34, 3. Etage, 5 Zimmer, 2 Balkons, viel Beigelaß.

Goethestraße 6 herrschaftliche 6-Zimmer-Wohnungen mit allem Komfort I. oder II. Etage zu vermieten. Näheres Goethestraße 8, pt. Tel. 2141.

Rehdigerstrasse 17 hochpart., 4 Zimm., Mittelkab., Küche, Mädchenzell., Gas, Bad, Balkon, zum April für 750 Mark zu vermieten.

Nur noch 1 Wohnung mit prachtvollster Aussicht, erstklassig angelegt, mit allem nur erdenklichen Komfort eingerichtet, 7 Zimmer, ist noch in unserm modernen Hause Kaiserstr. 11, Ecke Lutherkirchplatz zu vermieten. Ferner ist noch ein schöner Eckladen für jeden Konsumartikel geeignet, zu vermieten. Näheres Lutherstraße 21/23 bei Seidel & Co.

Gallestrasse 11 Nähe Hauptbahnhof, hochpart. herrschaftl. 4-Zimmer-Wohnung mit Wintergarten, elektr. Licht und allem Komfort, zum 1. April zu vermieten. Näheres Hausmeister.

Kurfürstenstrasse 15 ist das herrschaftliche hochpart., 6 Zimmer, Beigelaß und schöner Garten bald zu vermieten.

Nikolaitadtgraben Nr. 23 im hochpart. 4 Räume mit 180 qm, für Bürozwede geeignet, für sofort zu vermieten. Näher. zu erfragen im Bür. der Breslauer Spiritfabrik Aktien-Gesellschaft, Tauentzienplatz 4/5.

Teichstr. 15a, a. Hauptbahnhof, halbe 1. Etg., 5 Zimm., event. auch geteilt, 3 u. 2 Zimm. a. Geschäfts- od. Wohnzimm. zum 1. April zu vermieten. In der landschaftlich schönen Gebirgsstadt Greiffenberg i. Schl. sind in meinem modern gebauten Haus, 3 Minuten vom Bahnhof entfernt, einige größere Wohnungen

in 4 und 3 Zimmern, oder auch ganze Etage, 7 Zimmer, 2 Küchen mit Balkons und Gartennutzung für bald oder 1. April preiswert zu vermieten. Gas und Wasserleitung vorhanden, sowie Rasenbleiche und Waschküche. Herrliche Aussicht nach dem Gebirge. Angebote zu richten an den Besitzer Klempnermeister Otto Dietrich, Greiffenberg i. Schl.

Sadowastrasse 37a neben Ecke Kaiser-Wilhelm-Strasse, ist die herrschaftliche zweite Etage, 5 Zimmer, Bad usw., besonders geeignet für Arzt, Zahnarzt, zum 1. April zu vermieten.

Hohenzollernstr. Nr. 23 6 herrschaftl. Zimmer im 2. Stock (event. auch 4 nach vorn) mit schöner freier Aussicht a. d. Hohenzollern-Schmuckplatz, zum 1. 4. 1914 zu verm. [9]

Paradiesstraße 5a, nahe Ohlauer-Stadtgraben, 1. Stock, herrschaftl. Wohnung von 7 schönen Zimm., Kab., Bad, zum 1. April 1914 für 1500 Mk. zu vermieten. Renovation nach Wunsch. Näher. beim Hausmeister oder Körnerstraße 40, l. rechts. Tel. 6824. [x]

Hohenzollernstr. 25, am Schmuckplatz herrschaftl. hochpart., 7 Zimm., Diene, Diener- u. Mädchenszimmer, Bad, Loggia zc., II. Etg., 8 Zimm., usw., beide renoviert, für sofort od. später zu vermieten. [9]

Paulstraße 39, großer Platz, Nähe Kaiserstraße, 3. Etage, 5 Zimmer, Mädchenkell., gr. Entrée, Küche, Balkon, Bad zc., elektr. Licht und Gas, zum 1. April zu vermieten. [3]

Kaiser-Wilhelm-Strasse 62, herrschaftliche Wohnung, 9 Zimmer, Zubehör, bald oder später, eventl. geteilt, zu vermieten. [9]

Gartenstr. 63, a. d. M. Schmiedniker-Str. 1. Etg., 5 Zimm. m. Nebenzell., für bald od. spät. zu verm., für Arzt Zahnarzt od. Bureau. Näher. b. Frau Sachs, M. Graupenstr. 17, Tel. 3060.

Hohenzollernstrasse 107/109 eine 7- bezw. 8-Zimmer-Wohnung ohne Gegenüber, mit heizb. Diele, Bad, Ball., Loggia, Warmwasser-Heiz. u. Verforg., Klatt- u. Rollf. Staubsaug., Müllschlund., Mansardenzimmer und Garten event. sofort zu vermieten. [9]

5 Zimmer Moritzstrasse 37. neu renob. herrsch. 5-Zimmer-Wohnung, Garten, Balkon, freie Aussicht, für bald oder später zu vermieten. [3]

Matthiasplatz 2 schöne herrschaftl. Wohnung, 5 Zimmer, gr. Kabinett, helles Mädchen- u. Badezimmer, für bald zu vermieten. Bis April mietefrei.

Charlottenstraße 13 (Sonnenseite), ruhige, vornehme Lage, ist eine prächtige herrschaftliche Wohnung, l. Et., 6 Vorderz., neu renob., Warmwasserber., f. sof. od. spät. z. verm.

Lutherstraße 20 (an der Tiergartenstr.) ist eine Wohn. von 6 Zimm. mit all. Komf. d. Neuz. bald od. später zu verm. Näher. das. od. b. F. John, Kaiserstr. 11. T. 2155.

Tauentzienstraße 8/10, Ecke Anger ist eine hochherrsch. Wohn. von 5 Zimm. mit allem Komfort der Neuz. bald od. später zu verm. Näher. daselbst oder bei P. John, Kaiserstr. 11. Tel. 2155.

Hohenzollernstraße 75 hochherrsch. 2. Etg. event. hochpart., 7 Zimm. u. gr. helle Wohn-diele bald vollst. renoviert zu vermieten. Desgl. Partier-Wohnung 7 Zimmer, event. geteilt.

4 Zimmer Hordainstraße 37 3. Et. Bad, Mädchenz., Balk., Erker, 1. 4. 830 Mk.

Kaiser-Wilhelm-Strasse 181/83 Ecke Eichendorffstraße, herrschaftl. hochpart., 6 Zimmer, mit gr. Loggia und Gartenbenutz., sowie allem Komfort der Neuzeit entsprechend, sofort oder 1. April zu vermieten. Näheres beim Hausmeister daselbst oder Gutenbergstraße 8, 2. Etage links.

Goethestrasse 67, 1. Etage, 4 zweifelnr. Zimmer, großes Kabinett, Balkon, Zubehör, Kochpt. u. 3. Et. 3 Zim., gr. Kab., Balk., usw. bald Hausgr. 1. Apr. z. verm.

Paradiesstraße 30, 1. Etage, herrschaftl. Wohnung, 3 schöne Zimm., groß. Kab., einf. Küche, Gas, elektr. Licht, für bald od. 1. April an ruhige Mieter zu vermieten. Auskunft bei Hausmeisterin od. H. Becker, Claufewitzstr. 15, III.

Ohlauerstraße 16/17 zu vermieten helle Räume für Kontor, Lager oder Werkstatt (9) bald od. später. Näheres 2. Etage. Tel. 1023, 3960, 8087.

Große helle Geschäftsräume 1. Etage zum 1. April oder später zu vermieten Neue Weltgasse 2/4, dicht an der Neuseilstraße. Näheres beim Hausmeister. [18]

Junkernstr. 4, nahe Blücherplatz, 1. Etg. ca. 275 qm helle Geschäftsräume auch zum Büro geeignet, preiswert zu vermieten. Fahrstuhl vorh. Näher. Teleph. 9374. [9]

Albrechtsstr. 4, 1. Stock, 3 große Räume als Geschäftslokal sofort od. später zu vermieten. Großer moderner Laden verbunden mit der darüber befindlichen 1. Etage Ohlauerstrasse 58 zum 1. 4. 14 zu vermieten. Näher. b. d. Hausm. daselbst. Klingel im Hofe links. [9]

Wallstrasse 17 Laden, 130 qm, im ganzen od. geteilt, mit schönen Kellerräumen für Lebensmittel, Leber zc. geeignet, zu vermieten. Auskunft Goethe-Strasse 36 Telephon 1470. [9]

Laden Matthiasstraße 50 mit vollständiger Weinstuben-Einrichtung zum Preise von 1500 Mark zu vermieten. Breslauer Baubank A.-G., Breslau, Gartenstraße 34. [x]

Laden Gartenstraße 34 - vis-à-vis Konzerthaus - zu vermieten. Preis 2400 Mk. [x] Breslauer Baubank A.-G., Breslau, Gartenstraße 34, I.

Grosser Laden, 60 qm, in guter Lage des Zentrums, bald preiswert zu vermieten. Zuschr. unter N 175 an die Gesch. der Schlei. Bg. [9]

Nikolaistraße 78/79, Neubau, erstes Viertel v. Ring, 2. Etage, heller Geschäftszimmer, 280 qm, event. auch geteilt, für jede Branche geeignet, Fahrstuhl und Zentralheizung. Näheres bei Stephan, daselbst. — Telephon 2908. [x]

Zigarren-Ecke, Zentrum, sehr frequente Lage, seit 10 Jahren von erster diesiger Firma innehabend, Laden zu vermieten. Zuschr. unter O 159 Gesch. Schlei. Bg. [9]

Graupenstraße 2/4, Parkstraße Ecke, Nähe Handelskätte, Parkhof, mit allem Komfort der Neuzeit, Zentralheizung, elektrisches Licht, Fahrstuhl. Näheres Fahrstuhlführer daselbst.

Beuthen O/S. Eckladen mit 3 bis 5 Schaufenstern in bester Lage, ca. 110-120 qm, zu vermieten. Baldige Angebote unter D 263 an Gesch. Schl. Bg. [9]

350 qm Fabrikraum, II. Etage, 350 qm Bodenraum 188 qm Fabrikraum, III. Etage, für bald oder später zu vermieten. Richard Chutsch, Tauentzienstraße 142. [x]

Rout. Kaufmann 31 Jahre, gelernter Buchhalter, sucht selbständige Vertrauensstellung wo eventl. spätere Beteiligung, Kauf o. ä. nicht ausgeschlossen. Vorzughaft Posten, wo mehr Wert auf intensive Arbeitskraft als hohe Kapital-einlage gelegt wird. Vorherige Einbeziehung in jedem Falle Bedingung. Zuschriften unter O 153 an die Geschäftsstelle der Schlei. Bg. erbeten.

Reisender, Geschäftsführer oder I. Verkäufer 28 Jahre alt, wirklich erstklassiger Dekorateur, Malatmaler u. Verläufer, vertraut mit der Gesamt-, Kolonialw., Delikatessenbranche, ist selbst energ. Arbeit., befähigt gr. Personal vorzusehen, sucht für 1. April evtl. später Dauer- oder Lebensstellung. Feinste Referenzen stehen zur Seite. Ration kann gestellt werden. Angeb. erbitte unt. „Reklametalent D 268“ Gesch. d. Schl. B. [9]

Reisender, erstklassige Kraft der Futter- u. Düngerbranche für d. Besuch der Großgrundbesitzer ist frei. 36-jährige, repräsentable Persönlichkeit, welche seit 12 Jahren bei dem Großgrundbesitzer in den Ostprovinzen vorzüglich eingeführt ist, wünscht sich zu verändernd. Angebote unter O 136 an die Geschäftsstelle der Schlesi. Zeitung. [9]

Für Besucher unserer Lehranstalt für praktische Landwirte und Güterbeamte werden z. 15. März od. spät. Stellungen als Verwalter, Inspektor od. Administrator gesucht. Näheres durch Herrn Oekonomierat Dr. Herzberg, Neuhaldensleben. Landwirtschaftskammer für die Provinz Sachsen. [13]

Wohnung v. 9 Zim. u. Beigelaß, Kochpt., Rohrbringerstraße, an der Kaiser-Wilhelm-Str., zum 1. April zu vermieten durch Glaser's Wohnungsnachweis-Büro, Gartenstraße 63, I. Telephon 3084.

Höfdenstraße 28 gr. Laden mit Wohnung u. großem Lagerkeller z. 1. 7. ev. 1. 4. z. verm. [9]

Helle, große Büroräume im besten Teil der Neuen Schweißniederstraße preiswert zu verm. d. Glaser's Nachweis-Büro für Wohnungen, Geschäfts- und Fabrikräume, Gartenstraße 63, Telephon 3084.

Carlsruhe O/S. Die obere Wohng. eines 2-Fam.-Hauses ist sof. zu verm. Für 600 Mk. 6 Zimm., Küche, Nebenzell., Badez., Wasserleit., Gasbeleucht., Gefl. Zuschriften unt. W 290 an die Geschäftsstelle d. Schlei. Bg. [9]

Dt. Lissa hochmoderne 5-Zimmer-Etagen-Wohnung, Zweifamilienhaus mit Garten z. April für 1250 Mk. Näheres Tel. 129 Amt D. Lissa. H. Schendel. [9]

Laden im ersten Teil der Ohlauerstraße preiswert zu vermieten. Zuschr. unt. O 172 an d. Gesch. der Schlei. Bg. [9]

Sportplatz i. Ost, 10000 qm, ganz od. get. zu vermieten, a. d. Elektr., 15 Min. vom Ring entf., Näumlichkeiten vorhanden. Zuschriften unter O 80 an die Gesch. der Schlei. Bg. [9]

Lagerraum usw. Höfdenstr. 84, f. bald od. später z. verm. [9]

Bureau - Lagerraum Ring 45, part., monatl. 16 Mk. Näheres: Blumenfabrik daselbst. [9]

Gullen-Geluge (Jubelionspreis 15 Bg. für die Zeile.) Suche für meinen jungen Mann Stellung zum 1. April als Verkäufer oder Filialleiter, auch für kleine Touren geeignet. Paul Otto, Kolonialw. u. Destillat., Striegau, Schweidnitzerstraße 22. Suche zum 1. April Stellung als Verkäufer in einem Kolon.- und Delikatessengeschäft. Bin 19 1/2 J. alt, evang. und besitze gute Zeugnisse. Fritz Fellbaum, Liegnitz, Burgstraße 48. Brauerei-Expeditent Mitte d. 30er Jahre, verheir., ohne Fam., noch in ungekünd. Stellung, sucht anderweitig dauerndes Engagement. Gesf. Angeb. erb. unter B 275 Gesch. d. Schlei. Bg. [9]

Suche für bald oder später Stellung als Filialleiter, Zigarren- oder Kolonialwaren-Branche. Ration bis 3000 Mark vorhanden. Zuschr. u. D 206 Gesch. d. Schlei. Bg. [9]

Langjähriger, erfahrener Buchhalter und Korrespondent, 34 J. alt, ev., verheiratet, gewissenhafter, selbständiger Arbeiter, in gegenw. Stellung das 7. Jahr tätig, wünscht sich 1. April ev. auch später zu verändern. Anfragen von nur ersten Firmen erbeten unt. N 184 Gesch. d. Schlei. Bg. [9]

Suche für 17-jährigen jungen Mann, der 1/4 Jahre im Rentamt tätig war, zur weiteren Ausbildung zum 1. April d. J. anderweitige Unterstützung bei freier Station u. Taschengeld. Nähere Auskunft erteilt Rentmeister Freitag, Oberlauterbach, Fr. Vollenhain.

Junger Kaufmann, 25 J. Soldat gem., firm in Kolon.- u. Eisenw., Destill., m. Buchführ. vertr., sucht Stell. z. 1. 4. od. spät. Zuschr. u. D 19 Gesch. Schl. Bg. [9]

Junger Mann, 22 J. alt, m. Stenogr., Schreibmaschine u. sonst. Kontorarbeiten durchaus vertr., seit Jahren als 1. Verkäufer in ungekünd. Stellung, sucht auf Ia. lückenlose Beugn. u. Empfehlungen als Kontorist f. 1. April ev. passendes Engagem. Gesf. Angeb. erb. unt. D 32 an die Gesch. d. Schlei. Bg. [9]

Witte Dör., a. d. Kolonialw.- und Delikatessenbranche, ausgesprochen gewandter Verkäufer, von überzeugender Redeweise, sucht auf einwandfreie Empfehlungen, z. 1. April cr. als Reisender Engagement. Gesf. Angeb. höf. erb. unt. D 31 Gesch. Schl. Bg. [9]

Suche für bald oder später Stellung als Filialleiter, Zigarren- oder Kolonialwaren-Branche. Ration bis 3000 Mark vorhanden. Zuschr. u. D 206 Gesch. d. Schlei. Bg. [9]

Suche für bald oder später Stellung als Filialleiter, Zigarren- oder Kolonialwaren-Branche. Ration bis 3000 Mark vorhanden. Zuschr. u. D 206 Gesch. d. Schlei. Bg. [9]

Suche für bald oder später Stellung als Filialleiter, Zigarren- oder Kolonialwaren-Branche. Ration bis 3000 Mark vorhanden. Zuschr. u. D 206 Gesch. d. Schlei. Bg. [9]

**Junger Mann**  
d. Kolonialmar., Delikatessmar. u.  
Bwarenbranche, d. a. schon m. gut.  
erf. gereicht ist, in ungel. Stell.,  
sucht, geübt a. beste Beugn., zum  
1. April Stellg. in Breslau. Angeb.  
unt. D 3 Gehst. d. Schief. Stg.

**Junger Kaufmann**  
d. Kolon. u. Delikatessenbranche,  
26 J. alt, repräsentable Erschein.,  
welcher nur in gr. Geschäften tätig  
war, auch schon gereicht hat und sich  
ausgeb. in gr. Kolonialw.-Gesch.  
befindet, sucht zum 1. 4. cr. Ver-  
trauensstellung als

**Reisender,  
Geschäftsführer  
event. auch  
Filialleiter**  
bei späterer Übernahme. Kautions-  
vorhanden.  
Gefl. Angebote unt. D 297 an die  
Gescht. d. Schief. Stg.

**Spät. bis 1. Okt. 1914**  
Welche Hütten- o. a. gr. Ver-  
triebsverwaltung würde jung. verh.  
Kaufm., der nach Lebensstell. i. gr. Ver-  
werte strebt, zum a. Hilfsbeamter  
amt. N. d. N. N. Seite Beugn.  
Gute Allgemeinbildung. Wer mir  
a. solch. Stell. verb., erb. für seine  
Bemüh. 20 Mk. Zuschr. u. F 203  
Gescht. der Schief. Stg.

**Conto-Corrent-Buchhalter**  
in schön. Handchr., allen buch-  
arbeiten bew., in gr. Fabrik-  
Intern. tätig, sucht Stellg.  
a. 1. April d. N. N. Gefl. Angeb.  
unt. F 210 Gescht. d. Schief. Stg.

**Lehrstuhl**  
für Obersekundar., Sohn  
eines verstorb. höh. Beamten,  
wird in größ. Gienwaren-,  
Kolonial- oder Drogergeschf.  
von solch.

**Lehrungsstelle**  
mit freier Station gesucht,  
Zuschrift postlagernd E W.  
Bromberg.

**Suche für meinen Sohn,**  
15 Jahre, bessere Schulbildung,  
zum 1. April eine

**Lehrstelle in Breslau**  
in besserer Kolonialwaren- und  
Delikatessen-Geschf. Kath. Chef  
bevorzugt. Gefl. Angebote erbeten  
u. D 271 Gescht. d. Schief. Stg.

**Förster,**  
Ende 30. vereid., gut. Beugn. und  
Empf. des Chfs., sucht and. Stelle.  
Angeb. erb. unt. Förster G. P. 100  
postlagernd Göttau i. Schief.

**Gelernter Forstmann  
und Jäger,**  
33 Jahre alt, kath., verh., Forst-  
exam. abgelegt, mit den einschlag.  
Arbeiten sowie m. d. englischen Forst-  
fachausführungsbefähigung. In Volieren-  
betriebe bestens bewandert, sucht  
Stellg. bei bescheidenen Ansprüchen.  
Angebote unter D 298 an die  
Gescht. d. Schief. Zeitung.

**Jagdassistent u. Diener,** 35 J.,  
sucht dauernde Stellg. Weiße gute  
Beugn., Frau hilft auf Wunsch im  
Schloß. Zuschr. u. F 212 Schief. Stg.

**Empfehle einen herrlich, bef.  
schreib., verh. Förster,**  
42 J. alt, üb. forstl. u. jagdl. z.  
Tätigkeit, Raubzeugf., langj.  
la. Beugn. u. Erf. N. d. N. N. d. Schief.  
Oberförster F 216 beförd. die  
Gescht. d. Schief. Stg.

**Wirtschafts-Assistent,**  
18 Jahre alt, kath., poln. spr., von  
Aug. an i. Fach, 2 Semest. Winter-  
schule besucht, sucht a. 1. 4. passende  
Stellg. Gefl. Angeb. u. 3. N. N.  
postlagernd Weisse.

**Suche für meinen gegenwärtigen  
Assistenten anderweitige Stellg**  
zum 1. April. Der selbe ist 21 J.  
alt, sehr fleiß., willig u. bescheiden.  
Seine Leistungen sind in jeder  
Richtung sehr gute und kann ich ihn  
auf das beste empfehlen. Sein Ab-  
gang von hier erfolgt weil ein  
Nachant angestellt wird.

**Dom. Stanislaw Kreis Striegau.**  
**Landwirt,**  
22 J. alt, der poln. Sprache mächtig,  
sucht, geht auf gute Beugnisse, über  
d. Sommerhalbjahr Stellg. Geh-  
altsanspruch 300-400 Mk. Werte  
Aug. erb. an Ochojman, Förster am  
Seminar f. Landwirtsch. Schweidnitz,  
Obere Wolfofstraße 10.

**Chfl., verh. Königl. Domänenw.,  
anerkannt tüchtiger Landwirt, sucht  
Vertrauens-Liebensstellung  
bezug. Administration.  
Gefl. Angebote unter D 239 an die  
Gescht. der Schief. Stg.**

**Zum 1. März sucht  
Stud. d. Landwirtschaft**  
4 Sem., 21 Jahre alt, tüchtig, gute  
Beugn., poln. Sprache m., b. maß.  
Anspr. ähnl. Stellung. Zuschr. unt.  
D 87 Gescht. d. Schief. Stg.

**Zum 1. Juli cr. suche Stellg. als  
Oberinspektor oder  
selbst. Inspektor.**  
Bin 39 Jahre alt, evg., verh., ein  
Kind, militärr., in hies. ungel.  
Stellung (2400 Mk.) seit 6 Jahren  
selbständig tätig. Beste Empfeh-  
lung und Beugnisse zur Seite.  
Gefl. Anq. u. A 201 Geh. Sch. 3.

**Rentmeister**  
Fosterling, 36 J. alt, verh., ev.  
in hies. Stellung 6 Jahre, sucht  
anderweitige Anstellung,  
weil Wirkungskreis sich ver-  
einereite. Ich empfehle Herrn  
Fosterling als einen tüchtigen,  
ehrlichen Beamten u. bin evtl.  
auf jeder Auskunft gern bereit.  
F. v. Sonden-Bibran,  
Weissig, Schief.

**Gutsverwalter,**  
40 J. alt, evang., verh., ohne Fam.  
bisher selbständ. wirtschaffend, mit  
Brennerei u. Mühlenerwerb, vertraut,  
sucht a. 1. April oder später ähnl.  
Position. Beste Empfeh., a. Seite.  
Gefl. Angeb. u. B 290 Geh. d. Schief. Stg.

**Wirtschafts-  
Beamter**  
auf größerem Gute, bin 26 Jahre  
alt, von Jugend auf Landwirt, auf  
größerem Gute tätig gewesen,  
vorüber die besten Beugnisse, ged.  
Neb.-Unteroffiz. d. Mel., gegenwärt.  
2 Jahre Kontrollbeamter in einem  
Wirtschaftskontrollverein.  
Gefl. Anq. an Scholz, Stauschen,  
Nr. Wobslau.

**Rechnungsführer**  
od. Rentmeister sucht Stellg. mit  
g. Gehalt u. m. Verheiratung  
gehalt; evgl., 28 J. a. N. d. N. d. N.  
Geh. in ungel. Stell., firm in  
Abrech., Führung d. Bücher und  
Jahresabschlussarbeit u. Kassieren.  
Kandm. Praxis, 3. Jahr. Tätigkeit bei  
Buchführungsstelle d. Landw.-Kam-  
mer. Angeb. erb. unt. D 60 an die  
Gescht. d. Schief. Stg.

**Wirtsch.-Beamter**  
sucht gute, dauernde Stellg. als  
solcher. Leistungen über jed. Zweifel  
erhaben. Angebote unter D 231 an  
die Gescht. d. Schief. Stg.

**Landwirtsch. Beamter,**  
23 J. led., militärr., v. Jugend h.  
Fach, m. all. Arb. bewand., besond.  
im Kanalarb. u. Kassenf., bitt. sof.  
od. 1. 3. um Stellg. als Rechnungsf.  
od. 2. Beamter. Gefl. Angeb. unt.  
D 296 „Sofort“ an die Gescht. d.  
Schief. Zeitung.

**Vorwerkbeamter,**  
30 J. alt, kath., poln. spr., unverh.,  
bei jehiger Herrschaft 6 Jahre, sucht  
zum 1. April d. N. d. N. d. N. d. N.  
gr. Wirkungsbereich unter Ober-  
leitung mit oder ohne eigenen  
Gehalt, sucht Stellung als  
Geh. Anq. erbeten **Janosch,**  
Görschow bei Tost.

**Bauernsohn, welcher jekt das erste  
Semester einer Winterschule bes.,  
19 J. alt, an strenge Tätigkeit ge-  
wöhnt, sucht Stellg. als**  
zum 1. April. Angeb. erb. Otto  
Bürger, Goldberg i. Schief. Domstr. 8.

**Wirtschaftsgeh.**  
zum 1. April. Angeb. erb. Otto  
Bürger, Goldberg i. Schief. Domstr. 8.

**Suche für meinen Inspektor,  
Schleier, welchen ich allseitig emp-  
f. am, zum 1. April Verheir.-Stellg.  
Majoratsherr v. Petersdorf,  
Wubbenorf bei Gollnow.**

**Ped. Wirtschafts-Beamter,**  
27 J. Landlehrerssohn, seit 1904 un-  
terricht. i. Mitt.- u. Ndr.-Schief. i.  
Stellg., überal. best. empf., sucht 1. 4.  
Stellg., b. 6-800 Mk. Geh. u. bitte um  
Zuschr. unt. O 145 Gehst. Schief. Stg.

**Wirtsch.-Beamter,**  
27 J. alt, verh., Kab., Mel.-Unter-  
offiz. v. Aug. a. b. Fach, in allen  
Arb. u. Masch. erfährt, m. Buchf.  
u. Gutsvorsichtergeb. verirr., poln.  
Sprache mächtig, sucht bald od. sp.  
Stellg. Beste Beugn. u. Em-  
pfehlungen a. Seite. Gefl. Angeb.  
erb. u. G. S. postl. Kreisburg.

**Wirtschaftsbeamter,**  
28 J. alt, ev., Landw.-Schule bes., v.  
Jugend auf b. Fach, geht auf a. 3a.  
u. Empf., sucht a. 1. Apr. anderw.  
mögl. selbst. Stell., auch wo Verheir.  
erf. wäre. Mein Chef ist a. näh.  
Anspr. gern bereit. Angeb. u. F 202  
Gescht. d. Schief. Stg.

**Wirtschafts-Assistent,**  
36 J. alt, ev., Landw.-Sohn, v. Jug.  
auf b. Fach, perf. poln. sprech.,  
Landw.-Schule bes., weid. eig. Guts-  
halt führt, in all. Arb. u. Verheir.,  
auch m. Saatz u. Leidwirtsch.,  
Buchf. u. all. schriftl. Arb. durchaus  
vertr. ist, lang. Jahre als 1. Beamter  
in einer Mutterw. tätig gew., sucht,  
geht auf gute Beugn. u. Empf. a. 1. 4.  
mögl. selbst. verh. Stell. evtl. Verheir.  
Gefl. Angeb. u. A B postlagernd  
Klein Dels bei Ohlau.

**Empf. verh. Inspektoren, Wirt-  
schafter, Hof- u. Vorwerkverwalt.,  
Assistent., Volont., Verwalt.,  
Forstber., Brenner, Gärtner.**  
Förmann Gner, Bresl., Wäldchen 23,  
gewerbemäßiger Stellenvermittler.

**Wirtsch.-Inspektor,**  
den ich sehr empfehlen kann, suche  
ich Stellg. möglichst mit eigenem  
Gehalt für 1. April cr.  
Ruge, Oberinspektor,  
Salzendorf bei Döpnin.  
**Wirtschafts-Assistent**  
27 Jahre, energisch, tüchtig, polnisch  
sprech., Gutsbesitzerssohn, befähigt  
selbständig zu wirtschaften, sucht bei  
bescheid. Anspr. dauernde Stellg.  
bald od. 1. 4. 14. Zuschr. u. G 100  
Steinau OS.

**Vorwerkbeamter,**  
31 J. alt, led., militärr., kath., b. N.  
a. Landw., f. f. bald od. 1. 4. a. mittl.  
U. Stell. u. Chef. Gefl. Angeb. u.  
F 201 Gehst. Schief. Stg. erb. [2]

**Als herrschaftl. Rentmeister  
oder Gemeindefretär**  
sucht evgl. verh. Beamter, 46 J. alt,  
Stellung a. 1. April od. 1. Juli d. N.  
Suchender ist firm in allen einschlag.  
Arbeiten u. besitzt beste langjähr.  
Beugn. von hohen Herrschaften und  
einer größeren Gemeindeverwaltg.  
Zuschriften erbeten unt. D 295  
Gescht. d. Schief. Stg.

**Landwirtssohn,**  
aus der Prov. Sachsen, 34 J. alt,  
militärr., unverh., weid. die väterl.  
Wirtsch. von 600 Morg. 10 Jahre  
selbständ. leit., sucht im Umkreis d. h.  
passende Stellg. bei bescheid. Anspr.  
zu sofort od. später. C. Blumenthal,  
Loburg, Bez. Magdeburg.

**Wirtsch.-Inspektor, 31 J. alt, kath.,  
poln. spr., Landw. Schule bes., in all.  
Arb. i. Berufs erf., auch m. Saatz,  
u. sämtl. Masch. u. Buchf. durchaus  
verirr., sucht geht auf gute Beugn. u.  
Empf. f. bald od. 1. 4. 14. d. N. d. N. d. N.  
u. A B 140 postl. Moskierca OS. [2]**

**Suche a. 1. April od. später  
Stellung als  
Wirtschaftsinspektor**  
mit eigenem Gehalt, wo spätere  
Verheirat. gestattet ist. Bin 29 Jahre  
alt, ev., Gutsbesitzerssohn, Einjahr-  
Beugn., v. Jugend an b. Fach, spreche  
das nötige poln., bin in ungel. Stell.  
Gefl. Anq. u. F 208 Gehst. Schief. Stg.

**Stellengeseuch.**  
Mehrere junge Landwirte, gegen-  
wärtig landwirtschaftl. Winterschule  
besuchen, suchen 1. 4. Stellung  
als Geleven für die Sommermonate  
beziehungswe. Assistenten dauernd.  
Gefl. Zuschr. erbeten an  
Wirtschaftl. Golemia, Reobshüt,  
Waderstraße 10.

**Suche für meinen Sohn, der schon  
1 Jahr praktisch tätig ist,  
Landw.-Gehelmsstellung  
ohne gegenseitige Vergütung.  
Gefl. Angeb. an Zimmermann,  
Bauten, Fichtestraße 4.**

**Vereine für meine Stelle als  
Landwirtsch.-Geh.**  
Genaue Angeb. unter N. 3. postlag.  
Reichenbach i. Schief.

**Suche für meinen Sohn, ge-  
lernter Spekerist, Stellung als  
Volontär**  
a. 1. April in großem flostem  
Kolonialwaren-Geschäft oder  
Haus- und Küchengeräte.  
Angeb. erbet. unter D 265  
Gescht. d. Schief. Stg.

**Oberschweizer**  
empfehle für sofort und 1. April.  
Jakob Schranz, Stellenvermittl.  
in Liegnitz, Telefon 2531.

**Oberschweizer**  
sowie ledige Schweizer für sofort  
oder 1. April empfehle  
Emil Mügg,  
gewerbemäßiger Stellenvermittler,  
Breslau 2, Gartenstr. 83. Tel. 10860.  
Tüchtiger in Aufsicht erfarbener  
Oberschweizer  
sucht Stellg. zu größerem Wich-  
stand. Angebote an Ludeck,  
Breslau 6, Steinauerstraße 6. [2]

**Ein älterer, tüchtiger  
Oberschweizer**  
mit ein. Sohn sucht zu sof. od. später  
Stellg. mit der Frau allein oder  
mit 1-2 Gehelms. Werte Angeb. an  
Oberschweizer Kauer in Brodau,  
Nr. Breslau, Koloniestr. 11b.

**Herrschschaftlgärtner,**  
27 J. J., kath., ledig, erf. in sämtl.  
Arb. f. Berufs, auch Weinbau, mit  
gut. Erfolg geleitet, sucht we-  
Gehaltsentw. a. hies. Fürstl. Garten-  
verwalt. a. 1. März oder 1. April  
anderweit. gute dauernde Stelle in  
Guts-, Schloß- od. Anstaltsgehrt.,  
gute Beugn. fleh. zu Dienst. Gefl.  
Angeb. mit Gehaltsangabe erb. [2]  
Ebm. Klechig, Slavensky OS.

**Gärtner,**  
35 J. alt, verh., ohne Familie,  
bisher Leiter größerer Herrschaftl.  
Gärtnerie, sucht, da dieselbe aufgelöst  
wird, bis 1. April anderw. dauernde  
Stellg. auf Schloß oder Guts-  
gärtnerie. Gute Beugnisse u. Em-  
pfehlungen von jehiger Herrschaft  
zur Seite. Gefl. Angebote erbittet  
A. Wagner,  
Grimma i. S., Bezirk Leipzig,  
Willa Klara.

**Gärtner,**  
tüchtig im Fach, 33 J. a., verh.,  
ev. Mel., keine Arbeit scheuend,  
sucht a. 1. März od. 1. April  
dauernde Stellg. auf Gut. Anq.  
u. H 1100 postlag. Müllisch,  
Bez. Breslau.

**Junger, tüchtiger Koch,  
bisher nur in gr. Betrieb. gearb.,  
20 J. alt, fleiß., sparl., sucht f. bald od. sp.  
Dauerstellung in hochherrschschaftl.  
Haushaltungen  
in d. Prov. Schiefen. Sehr gute  
Beugn. vorhanden. Gefl. Zuschriften  
erbetet W. Lange, Breslau 6,  
Leutnantstr. 22, 11 [2]**

**Ausländische Wanderarbeiter**  
Russ-, Polen, Galizier, Ruthenen, Ungarn  
stellt sofort in jeder Zusammensetzung  
Der Arbeitsnachweis der Landwirtschaftskammer  
für die Provinz Schlesien  
Breslau, Bahnhofstraße Nr. 19.  
Bei späterer Aufnahme können höchstens 60 Prozent  
weibliche Personen gestellt werden.

**Achtung!**  
**Ausländische Wanderarbeiter**  
Deutsche Rübenmädchen  
Forst-, Ziegelei-, Fabrikarbeiter  
empfiehlt in beliebiger Zusammenstellung  
Saldige Auftragserteilung erbetet  
gewerbemäßiger Stellenvermittler  
Gustav Dziallas, Breslau I, Nikolaitraße Nr. 24,  
Teleph. 4140, 6170, 6171 u. 11964

**Wander-Arbeiter**  
in jeder Zusammenstellung beschafft  
Franz Lange, gewerbemäßiger Stellenvermittler,  
Glauffenstraße 1. Tel. 2507.

**Feld-Arbeiter**  
für sofort und später beschafft  
Fritz Bardehle, gewerbemäßiger Stellenvermittler,  
Breslau II, Bahnhofsstr. 28. Tel. 7175.

**Industrie- und Arbeiter**  
Landwirtschafts-Arbeiter  
(Ungarn, Slowaken, Galizier, Ruthenen, Russen)  
stellt und bietet um Aufträge (Bedingungen kostenlos)  
Paul Machowski, Stellenvermittler, Annaberg-Oberberg.

**Ausländische Arbeitsleute**  
für Feld, Wald, Ziegelei, Fabriken  
für die diesjährige Saison beschafft  
Friedrich Böhm, gewerbemäßiger Stellenvermittler,  
Breslau II, Neue Tschekenstr. 25. Tel. 7064.

**Feldarbeiter**  
Kolonnen in jeder Zusammenstellung beschafft sofort  
Max Assmann, gewerbemäßiger Stellenvermittler,  
Breslau II, Bahnhofstraße 31.

**Herrsch. Diener, äußerst gewandt,  
perf. im Serv. such. m. Pa.-Beugn.  
Stell. als Kassier  
Gefl. Zuschr. u. F 211 Gehst. Schief. Stg.**

**Küchendienst,**  
verh., 30 J. alt, in allen Zweig. d.  
Koch. erf. sucht, geht auf prima  
Beugn., a. 1. 4. 14. Stellung. Selbst.  
u. N. als Koch in Osta.-Kasino  
tätig gew. Gefl. Zuschr. erb. F.  
Karpinski, Striegau b. Zerlow (Bosf.).

**2. Diener,**  
welcher ehrlich, fleißig, zuverlässig  
und bescheiden ist, zum 1. April  
passende Stellg. in großem Land-  
haushalt als zweiter od. alleiniger  
Selbiger ist seit Oktober von der  
Dienerschaft u. 19 J. alt, 1,65 groß,  
Ang. erbetet F. Struck, Kutschau  
b. Schwiebus. [2]

**Kammerdiener,**  
verh., 35 J. alt, 1,72 m groß, gute  
Figur, in jeder Richtung m. Haus-  
hormensdienlichkeit vertraut, 18 J.  
im Fach, in nur hochabl. Häusern  
tätig gewesen, erstklass. Beugnisse  
zur Verfügung, sucht a. 1. April  
anderweit. Lebensstellung.  
Gefl. Angebote erbeten u. B 252  
Gescht. der Schief. Stg.

**Suche für den mir unterstellten  
2. Diener,**  
welcher ehrlich, fleißig, zuverlässig  
und bescheiden ist,  
a. 1. April passende Stellg.  
in großem Landhaushalt als zweiter  
oder alleiniger. Selbiger ist seit  
Oktober von der Dienerschaft und  
19 J. alt, 1,65 groß. Ang. erbetet  
F. Struck, Kutschau b. Schwiebus.

**Verh. Diener und Kutscher  
led. Diener und Kutscher**  
empf. für sofort und später  
Emma Kersting, Schillerstr. 12,  
gewerbemäßiger Stellenvermittler.

**Diener-Chauffeur,**  
evang., 24 J. alt, 1,67 gr., Diener-  
u. Chauffeur-Schule besucht, mit all.  
Nacharbeiten vertr., sucht geht auf a.  
gute Beugnisse u. Empfeh. bald.  
Stelle. Werte Angeb. erb. Richard  
Talke, Neu Wittgenborf, b. Ohlau.

**Diener.**  
Bin 18 Jahre alt, in einem herr-  
schaftl. Hause gut angeleert, f. h. h.  
Meligion. Angeb. postlag. Langen-  
bis bei Lavan u. P 8 29106.  
Junger Diener, 18 Jahre, sucht  
Stellung zum 1. April, am liebsten  
zu einigem Herrn. Angeb. unt.  
K 400 Hauptpostl. Liegnitz.

**Chauffeur,**  
durcharb. zuverlässig und nüchtern,  
verheirat., gelernt. Schlosser, sucht  
für bald oder später dauernde Stellg.  
Beste Referenz üb. 16jähr. Tätigkeit.  
Führerschein 3 B. Austritt wegen  
Betriebsreinstellung. Angeb. erbeten  
Johann Pätzold,  
Striegau, Uferhäuser 9.

**Unverheir. Chauffeur,**  
gleichzeitig Kutscher oder zweiter  
Diener, 24 Jahre alt, sucht 1. April  
Stellung als solcher, 1 1/2 Jahr Auto-  
gefahren. Weitere Auskunft erteilt  
gern Herr Burggraf zu Dobna auf  
Gr. Koblenau. Gefl. Anq. an Heinrich  
Hofrichter, Schloß Gr. Koblenau,  
Schlesien. [3]

**Junger Chauffeur,**  
sicherer Fahrer (Fahrerschein 3b), mit  
Reparaturen vertraut, sucht sich  
bald oder später zu verändern. Gefl.  
Doffert mit Gehaltsang. u. O K 999  
postlagernd Breslau 13 [3]

**Tüchtiger Chauffeur**  
31 J., kath., nüchtern u. zuverlässig,  
früh. Diener, sucht Stellg. Zuschr.  
unt. O 106 Gehst. Schief. Stg.

**Herrsch. Chauff. u. Kutsch.**  
sucht, geht auf gute Beugn. und  
Empf., anderweit. dauernde Stellg.  
Zuschr. u. O 115 Gehst. d. Schief. Stg.

**Herrsch. Kutscher,**  
verh., ev., ohne Fam., geb. Kav., d. gut  
u. sich. fährt, a. Pferdew., Tischbed.  
besitzt. Ojfab. gew., nüchtl. u. zuverlässig,  
persönlich. Fahrer, Mitte 40er, sucht,  
geht a. 3a. a. 1. Apr. adw. d. N. d. N. d. N.  
Gefl. Anq. erb. u. D 261 Gehst. Schief. Stg.

**Herrsch. Kutscher,**  
verh., ev., geb. Kav.-Uffiz. d. Mel.,  
best. a. gute Beugnisse, a. N. noch  
in ungel. Stellg., sucht a. 1. 4.  
anderweitige Stellg. W. Angeb.  
unter A Z an die Exped. d. Marll.  
Anz., Marktstra. 6.

**Junger Mann, 24 Jahre alt, ge-  
dienter Kavallerist, sucht a. 1. März  
Stellung als  
Bereiter und Pferdeweger**  
am liebsten in Pferde-Geschft.  
Zuschr. u. O 25 Gehst. d. Schief. Stg.

**Herrsch. Stall.**  
Suche Stellg. a. 1. April. Bin  
16 Jahre alt, bis jetzt nur in herr-  
schaftlichen Ställen tätig gewesen,  
172 cm groß, schöne Figur, im Be-  
sitze guter Beugnisse. Kenntnisse im  
Fahren, Reiten, Servieren. Pflege  
der Geschirre, Pferde und Wagen.  
Gefl. Angebote mit Gehaltsangaben  
zu richten: K. Scholz, Malisch,  
Kreis Kauer in Schlesien. [1]

**Verh. herrschaftl. Kutscher,**  
sucht a. 1. 4. anderw. Stellg., evgl.,  
firm in Hausarb., da m. Schürzen-  
bart geht. ist. Angeb. bitte unt. 50  
postlag. Steinau a. D.

**Kutscher,**  
45 J. alt, 1,75 groß, sicher, bereit,  
fahr., gut. Pferdeweger, 10 Jahre  
auf der lezt. Stelle, sucht, geht auf  
auf gute Beugn.

**Stelle für 1. April**  
evtl. mit ein. Stallungen.  
M. Gollimowski, Splanwie  
b. Alt Roben (Bosien).

**Suche als jungerer  
herrschaftlicher Kutscher**  
20 J., anderweitig zum 1. April  
Stellung. Angeb. erb.  
Albert Stachuletz,  
Nosen, Post Stellung. [3]

**Herrsch. 1. Kutscher,**  
verh., 32 Jahre, evang., gut. Fahrer  
und Pferdeweger, engl. Stallf.,  
gew. Servieren, war Kalina-Ord.,  
sucht sofort dauernde Stellg.  
Angebote erbeten W J Striehn,  
Briegar-Sof. [12]

**Junger Ehepaar sucht  
Hausmeisterstellung**  
zum 1. April d. N. d. N. d. N. d. N.  
in Willsa oder best. Hause. Mann  
gelernter Diener, bewandert in  
allen Haus- und etwas Garten-  
arbeiten sowie Zentralheiz., event.  
auch zu einem Pferd.  
Zuschr. u. O 122 Gehst. d. Schief. Stg.

**Ev. u. kath. Lehrerinnen,**  
gew. u. ungew. Erz., u. Französin,  
empf. Martha Gerlach, Brüderstr. 11,  
gewerbemäßige Stellenvermittlerin  
für das Lehr- und Erziehungsfach.  
Geprüfte Lehrerin,  
ev., beste Beugn. u. Empf., i. Anaben-  
unterricht geübt, i. Stellg. als Er-  
zieherin. Franz.-Paris, Lat. bis  
Quarta. Angebote erb. unt. D 225  
an die Gescht. der Schief. Stg.

**Gebild. älteres Fräulein, in allen  
Zweigen d. Haush. erf., heit. Nüchtl.,  
mußt, gern selbsttätig, sucht zum  
1. April cr. Stellg. als  
Hausdame od. Gesellschafterin**  
Gefl. Anq. u. D 223 Gehst. Schief. Stg.

**Hausdame,  
kath., selbsttätig, sucht Stellg. in  
H. frauenlosem Haushalt. Zuschr.  
O 35 Gehst. d. Schief. Stg. 10**  
Geb. Fräulein, Ende 30, in un-  
gekündigter Stellg., sucht  
als Hausdame  
in frauenlosem Haushalt und bei  
mutterlosen Kindern als Erzieherin  
Vermittlung. Pa.-Beugn. Ober-  
unter F S Ann.-Exped. Hermann  
Tietz, Berlin, Leipzigerstr. 46.

**An pair.**  
Für meine Tochter, kath., 29 J.,  
der ersten Gesellschaftsklasse an-  
gehörig, häuslich u. wirtschaftl.  
mühsamlich u. in Sprachen bewand.,  
wid Aufnahme in autem gefelligem  
Hause, auch auf Land, gesucht.  
Angeb. u. D 287 Gehst. Schief. Stg.

**Gepr. Kindergärt., kath., Veni.  
besucht, Kennnt. im Schneid., sucht  
Stellg. Angeb. m. Gehaltsang. erb.  
unt. 3 M postl. Tost OS.**

**Arbeitsf., sparl., 30jähr. Dame,  
heiteres Temper., symp. Gescht., mit  
vorz. Beugn., erf. in Küche, Haush.,  
Kindererz. u. Krankenpf., bejorge  
das Kochen selbst, sucht Stellg. als  
Haus- u. Wirtschaftsdame**  
in frauenl. Haush., am liebst. zur  
Erz. mütterl. Kinder, sof. od. spät.  
Gefl. Anq. u. B G 123 an Hobst  
Masse, Orlitz. [2]

**Empfehle  
gepr. Erzieherinnen**  
evang. u. kath., Lat. b. Tert. u. Quart.,  
Sprachen, Ausl., Musik,  
Ungew. Erzieherinnen,  
Kindergärtnerinnen 1. Kl.  
Französin dipl., engl. Konv., mul.  
u. bonnes superieures.  
**Kindersfräulein**  
Frödl., alt u. jung,  
gebildete Stuben.  
Chly Baruch, gewerbemäßige  
Stellenvermittlerin f. Lehr- u. Erz-  
u. Schwermstr. 18, 1. Vorm. 11-2.

**Empfehle  
Stellenvermittlerin**  
eine alt., erfährt., mit gut. Beugn.  
berühmte Kinderpflegerin  
sucht zu neugebor. Kinde Stellg. in  
sein. Hause, am liebst. Landshloß.  
Zuschr. u. O 139 Gehst. d. Schief. Stg.

**Als geübte Hausmehdlerin  
empfiehlt sich, auch nach außerhalb  
Elisabeth Hofmann, Gth.  
Breslau 8, Klosterstraße 68, Gth.**

**Hausmehdlerin, elegant und  
Französin dipl., engl. Konv., mul.  
u. bonnes superieures.**  
**Kindersfräulein**  
Frödl., alt u. jung,  
gebildete Stuben.  
Chly Baruch, gewerbemäßige  
Stellenvermittlerin f. Lehr- u. Erz-  
u. Schwermstr. 18, 1. Vorm. 11-2.

**Ältere gebild. evang. Dame**  
sucht a. 1. April Stellg. in feinem  
frauenlosem Haushalt als  
Wirtschafts- oder Hausdame.  
Dieselbe ist firm in ff. Küche und  
Haushalt sowie in Kindererziehung.  
Gefl. Angeb. unter B 288 an die  
Gescht. d. Schief. Stg. erb. [4]

**Wirtschaftlerin  
50 J. mit langjähr. Beugn. aus  
vornehm. Häus., sucht Stellg. in  
frauenlos. Haushalt. Angeb. unter  
B 279 Gehst. d. Schief. Stg. [2]**  
**Wirtschaftlerin,**  
umständig u. gewandt, durchaus zu-  
verlässig und firm, sucht wegen Ver-  
heiratung ihres Herrn zum 1. April  
Vertrauensstellung.  
zur Führung herrschaftl. frauenlos.  
Haushaltes. Mein Chef, Herr Leut-  
nant Habel, Gubiau bei Domanz,  
ist zu jeder Auskunft bereit.

**Wirtsh. Dame gef. Alt., unabh.**  
Wirtsh. Dame gef. Alt., unabh., sucht **Wirtsh. Kreis.**  
Gef. such. unt. B. F. 615 an **Rudolf Mosse, Breslau.**

**Wirtshafterin**  
Sucht 2. April dauernde Wirtshafterin  
Preis 5 alt. Herr Stadt ob. Rittler-  
gut; alleinst. ehg., W. 40, per-  
t. Küche u. Wirtsh. lang. a. Zeug-  
nisse. Gef. such. an Frau Liebs,  
Grünerberg, Bismarckstr. 5a.

**Gmpflehle**  
für Breslau, andere Städte, Land-  
schlösser, Landgüter, Wirtshafterin,  
Stuben, Kammkass., perfekte u.  
bürgerliche Köchin, auch für Hotels,  
Restaurants, Hotel-Zimmermädchen,  
Erzieherin u. Bed.-Schülerin.  
Kinderfräulein, Mädchen für Alles,  
Carl Brier, Stellenvermittler,  
Breslau, Ring Nr. 2.

**Gmpflehle** für bald  
besw. April  
Schloßwirtin, Bekleid.,  
Wirtshafterin, Köchin,  
Wäsche, u. einfache Stuben-  
Landknecht, Stadtköchin,  
Erzieherin, Kinderfräul.,  
Kinderbetreuer, u. u. 2. u. 3.  
Kinderbetreuerinnen,  
Kammer- u. Schneiderjungfern,  
Einkauf- u. Wäschejungfern,  
Stuben- u. Wirtshafterinnen,  
Fr. Margarete Theocharis,  
gewerbmäßige Stellenvermittlerin  
Teleph. Lehndamm 6, Teleph.  
11370.

**Wirtin**  
1. selbst. St. gr. Haush., ff. Küche,  
Wäsche, Einl., Bad., Schlachten  
sowie Geflü. f. einl. Char., ge-  
wöhnl. pflichtf., such. 1. 4. and. Eng-  
Frauenl. Haus bebora. Gef. An-  
gebote u. B 240 Gschft. Schl. Stg.

**Fräulein**  
40 J., kath., ehf. Charakt., such. bald  
ab. h. St. Stelle bei einer älteren,  
sowohl Herrn a. Führung des  
Haushalts, such. unt. D 277 an  
die Gschft. d. Schl. Stg.  
1. April oder später such. Stellg.  
3. selbständ. Führ. d. Haush.  
Bin perfekt in ff. Küche u. sämtl.  
Haush.-Arb., vors. Zan., Empf. u.  
Wid stehen z. Verfügung. Gegenw. in  
umgehend. Stellg. bei hoh. Beamt.  
Angeb. u. F 209 Gschft. Schl. Stg.  
Erfahr., selbstst., bessere, ältere

**Wirtshafterin**  
sucht 1. März Stellung. [2]  
S. Gschft. Gassenblatt i. Markt.

**Landwirtschafterin, Stütze**  
junge Landknecht, Alleinemp. i. f. f.  
Frau Emma Hamann, gewerbmäßige  
Stellenvermittlerin,  
Nahobstraße 15, l. Tel. 4971.  
Jüngeres, im Haush. Fräulein  
sucht, gestützt auf gute Zeugn.

**Stellung als Stütze**  
such. erb. an Hedwig Diener,  
Glas, Frankfurterstr. 25.

**Stütze**  
welche schon 4 Jahre in best. Hause  
tatig, ebgl., firm in guter bürgerl.  
Küche und sonst. häusl. Obliegen-  
heiten, such. p. 1. 5. Stellg. von Wädch.  
od. Aufsichtsb. u. b. Familienanickl.  
Anb. erb. u. F 217 Gschft. d. Schl. Stg.

**Geb. Dame**  
kath., wünscht Dame, am lieb. in  
beruf. Stell., ohne Entsch. d. Haush.  
S. Gschft. u. 034 Gschft. Schl. Stg. [2]  
Tel. mittl. Alt. such. Stellung als  
Stütze oder Reisebegl.  
S. Zeugn. vorh. Adr. G. Urz,  
H. Schönb. Kabikstr. 67.

**Stütze oder Reisebegl.**  
Welsch. Dame best. Standes, gef.  
Mitt. heit. Wesens, ev., in Haus-  
wirtsch. erf. in Krankenpflege  
n. unerr., sucht in drifftl. nur best.  
Hause, wo Mädchen gehalten wird,  
Stellung als  
best. Stütze oder  
Gesellschafterin.  
Gehalt nach Übereinkunft. Famil.-  
Anickl. ermücht. Gef. such. unter  
D 96 Gschft. Schl. Stg.

**Stütze**  
Suche zum 1. 4. od. 1. 5. Stellung  
in gutem Hause als  
selbst. Stütze  
bin 19 J., u. für meine Schwestern,  
welche Eltern die Schule verläßt,  
suche ich Gelegen., den Haush. zu  
erlernen, ohne gegenseitige Vergüt.  
such. u. O 92 Gschft. Schl. Stg.

**Stütze der Hausfrau**  
oder Wirtshafterin  
bei Fam.-Anickl. Mittelschul. bebora.  
Gef. such. unter Nr. 100  
postlagernd Rabsitz, Kr. Glas.

**Suche f. m. Tochter**  
22 Jahre alt, noch nicht in Stellung,  
gewesen, aber mit Vätern u. Vätern  
beständig u. auch im Kochen schon  
Erfahrung, Stellung in best. Haus-  
halt bei Familienanickl.  
Gef. such. mit Gehaltsangabe  
unter D 292 an die Geschäftsstelle  
der Schl. Stg. erbeten. [2]

**Junges Mädchen**  
Mitte 20er, in Stenographie und  
Schreibmaschine erf., sucht  
Stellung zum 1. April zur grund-  
legenden Erlernung des Haushalts,  
möglichst auf dem Lande. Beding.  
u. Tafelgeld u. Familienanickl.  
Gef. such. u. F 208 Gschft. Schl. Stg.

**Suche für meine Tochter**  
17 1/2 J., alt, hoh. Sch. besucht,  
zur Erl. des Haushalts u. Famil.-  
Anickl. u. Tischeng. Stellg. such.  
erb. unt. F 215 Gschft. Schl. Stg. [2]

**Mushilfestellung**  
Sucht anständ. Mädchen m. Koch-  
kenntnissen für sofort. such. unt.  
D 267 Gschft. Schl. Stg.

**Suche für meine Nichte**  
17 J., welche die landwirtsch.  
Haush.-Schule besucht hat, a. 1. 4.  
Stellung a. d. Lande a. Unterrichtung  
u. Hausfrau bei Familienanickl.  
u. l. Geb. i. kath. Herrsch.  
Baumgart, Lehrer, Weuthe D.

**Für meine Tochter**  
evgl., 15 1/2 Jahre, höhere Schulbildung,  
musikatisch, such. ich Anfangsstellung  
in besserem Hause zu erlernen und  
Hilfe im Haushalt zum 1. April.  
Angebote erbeten u. H 301 Gschft.  
d. Schl. Stg.

**Suche für meine 17-jährige Enkel-  
tochter**, welche die landwirtsch.  
Haushalts-Schule besucht hat,  
Stellung, wo sie sich noch im Haus-  
halt vervollkommen kann. Famil.-  
Anickl. u. Beding. u. u. 2. u. 3.  
Gef. such. unter  
M. 311 n. r.,  
Marischwitz bei Ohlau.

**Für 19-jähr. geb., ev. Mädchen**  
müßl., a. 1. 4. Aufnahme in best.  
Familie a. Erlern. d. Haushalts u.  
Umgangsgef. such. ohne gegenseitige  
Vergüt. a. l. u. d. Lande. Engl.  
Familienanickl. Ved. Gef. such. unter  
A Z 100 postl. Bernstadt, Schl. Stg. [2]

**Stellen-Nachweis**  
(Quartierungspreis 20 Bg. für die Zeile.)  
Stellenjuchende können den  
„Stellen-Nachweis“  
der „Breslauer Zeitung“  
postl. Bestellspreisliste Seite 375  
durch jede Postanstalt beziehen.  
Bezugspreis 1 M. für den Kalendermonat, 3 M.  
für das Vierteljahr. Für längere Zeit wird der  
Stellen-Nachweis direkt von der Expedition  
postfret best. 6mal nach Einbringung von  
40 Bg., 12 mal für 75 Bg., 24 mal für  
120 Bg., 48 mal für 240 Bg., 96 mal für  
480 Bg., 192 mal für 960 Bg., 384 mal für  
1920 Bg., 768 mal für 3840 Bg., 1536 mal für  
7680 Bg., 3072 mal für 15360 Bg., 6144 mal für  
30720 Bg., 12288 mal für 61440 Bg., 24576 mal für  
122880 Bg., 49152 mal für 245760 Bg., 98304 mal für  
491520 Bg., 196608 mal für 983040 Bg., 393216 mal für  
1966080 Bg., 786432 mal für 3932160 Bg., 1572864 mal für  
7864320 Bg., 3145728 mal für 15728640 Bg., 6291456 mal für  
31457280 Bg., 12582912 mal für 62914560 Bg., 25165824 mal für  
125829120 Bg., 50331648 mal für 251658240 Bg., 100663296 mal für  
503316480 Bg., 201326592 mal für 1006632960 Bg., 402653184 mal für  
2013265920 Bg., 805306368 mal für 4026531840 Bg., 1610612736 mal für  
8053063680 Bg., 3221225472 mal für 16106127360 Bg., 6442450944 mal für  
32212254720 Bg., 12884901888 mal für 64424509440 Bg., 25769803776 mal für  
128849018880 Bg., 51539607552 mal für 257698037760 Bg., 103079215104 mal für  
515396075520 Bg., 206158430208 mal für 1030792151040 Bg., 412316860416 mal für  
2061584302080 Bg., 824633720832 mal für 4123168604160 Bg., 1649267441664 mal für  
8246337208320 Bg., 3298534883328 mal für 16492674416640 Bg., 6597069766656 mal für  
32985348833280 Bg., 13194139533312 mal für 65970697666560 Bg., 26388279066624 mal für  
131941395333120 Bg., 52776558133248 mal für 263882790666240 Bg., 105553116266496 mal für  
527765581332480 Bg., 211106232532992 mal für 1055531162664960 Bg., 422212465065984 mal für  
2111062325329920 Bg., 844424930131968 mal für 4222124650659840 Bg., 1688849860263936 mal für  
8444249301319680 Bg., 3377699720527872 mal für 16888498602639360 Bg., 6755399441055744 mal für  
33776997205278720 Bg., 13510798882111488 mal für 67553994410557440 Bg., 27021597764222976 mal für  
135107988821114880 Bg., 54043195528445952 mal für 270215977642229760 Bg., 108086391056891904 mal für  
540431955284459520 Bg., 216172782113783808 mal für 1080863910568919040 Bg., 432345564227567616 mal für  
2161727821137838080 Bg., 864691128455135232 mal für 4323455642275676160 Bg., 1729382256910270464 mal für  
8646911284551352320 Bg., 3458764513800540928 mal für 17293822569102704640 Bg., 6917529027601081856 mal für  
34587645138005409280 Bg., 13835058055202163712 mal für 69175290276010818560 Bg., 27670116110404327424 mal für  
138350580552021637120 Bg., 55340232220808654848 mal für 276701161104043274240 Bg., 110680464441617309696 mal für  
553402322208086548480 Bg., 221360928883234619392 mal für 1106804644416173096960 Bg., 442721857766469238784 mal für  
2213609288832346193920 Bg., 885443715532938477568 mal für 4427218577664692387840 Bg., 1770887431065876955136 mal für  
8854437155329384775680 Bg., 3541774862131753910272 mal für 17708874310658769551360 Bg., 7083549724263507820544 mal für  
35417748621317539102720 Bg., 14167099448527015641088 mal für 70835497242635078205440 Bg., 28334198897054031282176 mal für  
141670994485270156410880 Bg., 56668397794108062564352 mal für 283341988970540312821760 Bg., 113336795588216125128704 mal für  
566683977941080625643520 Bg., 226673591176432250257408 mal für 1133367955882161251287040 Bg., 453347182352864500514816 mal für  
2266735911764322502574080 Bg., 906694364705729001029632 mal für 4533471823528645005148160 Bg., 1813388729411458002059264 mal für  
9066943647057290010296320 Bg., 3626777458822916004118528 mal für 18133887294114580020592640 Bg., 7253554917645832008237056 mal für  
36267774588229160041185280 Bg., 14507109835291664016474112 mal für 72535549176458320082370560 Bg., 29014219670583328032948224 mal für  
145071098352916640164741120 Bg., 58028439341166656065896448 mal für 290142196705833280329482240 Bg., 116056878682333312131792896 mal für  
580284393411666560658964480 Bg., 232113757364666624263585792 mal für 1160568786823333121317928960 Bg., 464227514729333248527171584 mal für  
2321137573646666242635857920 Bg., 928455029458666497054343168 mal für 4642275147293332485271715840 Bg., 1856910058917332981088686336 mal für  
9284550294586664970543431680 Bg., 3713820117834665962177372672 mal für 18569100589173329810886863360 Bg., 7427640235669331924354745344 mal für  
37138201178346659621773726720 Bg., 14855280471338663848709490688 mal für 74276402356693319243547453440 Bg., 29710560942677327697418981376 mal für  
148552804713386638487094906880 Bg., 59421121885354655394837962752 mal für 297105609426773276974189813760 Bg., 118842243770709310789675925504 mal für  
594211218853546553948379627520 Bg., 237684487541418621579351851008 mal für 1188422437707093107896759255040 Bg., 475368975082837243158703702016 mal für  
2376844875414186215793518510080 Bg., 950737950165674486317407404032 mal für 4753689750828372431587037020160 Bg., 1901475900331348972634814808064 mal für  
9507379501656744863174074040320 Bg., 3802951800662697945269629616128 mal für 19014759003313489726348148080640 Bg., 7605903601325395890539259232256 mal für  
38029518006626979452696296161280 Bg., 15211807202650791781078518464512 mal für 76059036013253958905392592322560 Bg., 304236144053015835621570369280256 mal für  
152118072026507917810785184645120 Bg., 608472288106031671243140738560512 mal für 3042361440530158356215703692802560 Bg., 1216944576212063342486281477121024 mal für  
6084722881060316712431407385605120 Bg., 2433889152424126684972562954242048 mal für 12169445762120633424862814771210240 Bg., 4867778304848253369945125908484096 mal für  
24338891524241266849725629542420480 Bg., 9735556609696506739890251816968192 mal für 48677783048482533699451259084840960 Bg., 19471113219393013479780503633936384 mal für  
97355566096965067398902518169681920 Bg., 38942226438786026959561007267872768 mal für 194711132193930134797805036339363840 Bg., 77884452877572053919122014535745536 mal für  
389422264387860269595610072678727680 Bg., 155768905755144107838244029071491072 mal für 778844528775720539191220145357455360 Bg., 311537811510288215676488058142982144 mal für  
1557689057551441078382440290714910720 Bg., 623075623020576431352976116285964288 mal für 3115378115102882156764880581429821440 Bg., 1246151246041152862705952232571928576 mal für  
6230756230205764313529761162859642880 Bg., 2492302492082305725411904465143857152 mal für 12461512460411528627059522325719285760 Bg., 4984604984164611450823808930287714304 mal für  
24923024920823057254119044651438571520 Bg., 9969209968329222901647617860575428608 mal für 49846049841646114508238089302877143040 Bg., 19938419936658445803295237201150857216 mal für  
99692099683292229016476178605754286080 Bg., 39876839873316891606590474402301714432 mal für 199384199366584458032952372011508572160 Bg., 79753679746633783213180948804603428864 mal für  
398768398733168916065904744023017144320 Bg., 159507359493267566426361897609206857328 mal für 797536797466337832131809488046034288640 Bg., 319014718986535132852723795218413714656 mal für  
1595073594932675664263618976092068573280 Bg., 63802943797307026570544759043682729312 mal für 3190147189865351328527237952184137146560 Bg., 127605887594614053141089518087365458624 mal für  
638029437973070265705447590436827293120 Bg., 255211775189228106282179036174710917248 mal für 1276058875946140531410895180873654586240 Bg., 510423550378456212564358072349421834496 mal für  
2552117751892281062821790361747109172480 Bg., 1020847100756912425128716144698843668992 mal für 5104235503784562125643580723494218344960 Bg., 2041694201513824850257432289397687337984 mal für  
10208471007569124251287161446988436689920 Bg., 4083388403027649700514864578795374675968 mal für 20416942015138248502574322893976873379840 Bg., 8166776806055299401029729157590749351936 mal für  
40833884030276497005148645787953746759680 Bg., 16333553612110598802059458315181498703872 mal für 81667768060552994010297291575907493519360 Bg., 3266710722422119760411910623036299407744 mal für  
163335536121105988020594583151814987038720 Bg., 6533421444844239520823821246072598815552 mal für 32667107224221197604119106230362994077440 Bg., 1306684288968847904164764249214517711104 mal für  
65334214448442395208238212460725988155520 Bg., 2613368577937695808329528498429034222208 mal für 1306684288968847904164764249214517711040 Bg., 5226737155875391616659056996858068444416 mal für  
26133685779376958083295284984290342222080 Bg., 1045347431175078323331811399371613688832 mal für 52267371558753916166590569968580684444160 Bg., 2090694862350156646663622798743227377664 mal für  
10453474311750783233318113993716136888320 Bg., 4181389724700313293327245597486454755328 mal für 20906948623501566466636227987432273776640 Bg., 8362779449400626586654491194972909510656 mal für  
41813897247003132933272455974864547553280 Bg., 16725558898801253173308982389945819021312 mal für 83627794494006265866544911949729095106560 Bg., 3345111779760250634661796477989163804224 mal für  
167255588988012531733089823899458190213120 Bg., 6690223559520501269323592955978327608448 mal für 33451117797602506346617964779891638042240 Bg., 13380447119041002538647185911956654116896 mal für  
66902235595205012693235929559783276084480 Bg., 26760894238082005077294371823913318233792 mal für 133804471190410025386471859119566541168960 Bg., 53521788476164010154588743647826636467584 mal für  
267608942380820050772943718239133182337920 Bg., 107043576952328020309177487295653672935168 mal für 535217884761640101545887436478266364675840 Bg., 21408715390465604061835497459130734587136 mal für  
1070435769523280203091774872956536729351680 Bg., 42817430780931208123670994918261469174272 mal für 214087153904656040618354974591307345871360 Bg., 85634861561862416247341989836522938348544 mal für  
428174307809312081236709949182614691742720 Bg., 171269723123724832494683979673045876697088 mal für 856348615618624162473419898365229383485440 Bg., 342539446247449664989367959346091753394176 mal für  
1712697231237248324946839796730458766970880 Bg., 685078892494899329978735918692183506788352 mal für 3425394462474496649893679593460917533941760 Bg., 1370157784989798659957471837384367013576672 mal für  
6850788924948993299787359186921835067883520 Bg., 27403155699795973199149437467687340271533344 mal für 13701577849897986599574718373843670135766720 Bg., 5480631139959194639829887493537468054226688 mal für  
274031556997959731991494374676873402715333440 Bg., 10961262279918389279659774987074936084453376 mal für 54806311399591946398298874935374680542266880 Bg., 21922524559836778559319549974149872168886752 mal für  
109612622799183892796597749870749360844533760 Bg., 4384504911967355711863909994829974437777312 mal für 219225245598367785593195499741498721688867520 Bg., 8769009823934711423727819989659948875544424 mal

**Schles. Verein zur Unterstützung von  
Landwirtschaftsbeamten**  
Breslau II, Tauenzienstraße 88.  
Protokoll: Seine R. u. K. Hoheit der Kronprinz.  
Gegr. 1861, mit Korporationsrechten versehen.  
Stellennachweise kostenfrei für Prinzipale u. Mitglieder.  
Unterstützung bei Invaldität und Stellenlosigkeit.  
Altersunterstützung beginnend vom 60. Jahre ab.  
Witwen- und Waisenunterstützung von Mitgliedern.  
Stipendienverleihung an Mitglieder und Söhne wie Töchter  
von Mitgliedern.  
Aufnahme vom 20. bis 40. Jahre. (x)

**Gesucht**  
**Wirtschafts-Assistent**  
evangel. fleiß., Sohn anständ. Eltern, p. a. 400 Mk. freie Stat. Nur zuverläss. Bewerber nicht unter 20 Jahren werden berücksichtigt.  
**Friedenthal**  
**Maritke**, Direktor.  
Einfacher, älterer  
**Wirtschaftsassistent**,  
eb., mit nur guten Zeugnissen und Empfehlungen, zum 1. April gesucht.  
Ebenso ein  
**Glebe**  
aus guter Familie bei Familienanschluss.  
Dominium Nieder-Oberau bei Lieben, Schlef.

**Gesuche zum 1. April für mein 550 Morg. großes Rübengut einen tüchtigen evangelischen  
Assistenten.**  
Gebalt 500 Mark jährlich b. freier Station erst. Wetz und Wäsche. Landwirtschaftsbegünstigt. Interesse für Rind- und Schweinezüchtung sowie Kaufmann Bedingung. Zeugnisse und Lebenslauf erwünscht.  
**Paul Philipp**, Gutbes., Kurzdau, Kreis Nimptsch. (4)  
Suche für 1. April fleißigen, un-  
süchtigen und energischen einfachen,  
**verheir. Beamten**,  
dessen Frau Aufsicht im Kubistall während des Weizens übernimmt.  
Zeugnisabschr. und Gehaltsanspr. unter B 300 Schlef. Sta. (3)  
Stellungsbewerber Wirtschaftssassistent  
aller Grade v. Direkt. bis Assst. -  
Rechnungsführ. - Amtsekretäre,  
Brenner, Forstbeamte, vom  
Oberförster bis Waldwarter,  
Gärtner, Solont, u. Gleben könn. sich  
setz. bei mir meld. **Paul Kramer**,  
gemeindefürsorglicher Stellvertreter,  
Breslau, Moritzstr. 15. Teleph. 7440.

**Gesucht zum 1. März**  
**älterer Assistent,**  
der auch die Hofverwaltung über-  
nimmt. Gehalt 500 Mk. b. freier Stat.  
Zeugn., Lebenslauf einb. u. B 248  
an die Geschf. d. Schlef. Sta. (2)  
Zum 1. 4. 1914 ein älterer, zu-  
verlässiger, mit schriftlich. Arbeiten  
betrauter  
**Wirtschaftsassistent**  
gesucht. Meldungen mit Lebenslauf u.  
Zeugnisabschr. an Dominium  
**Klettendorf**, Kr. Schweidnitz, erb. (4)

**Jüngeren, zuverlässigen  
Wirtsch. Assistenten**  
sucht für 1. April  
Dom. Laasitz bei Cosendau.  
Einjähriges Zeugnis erwünscht.  
Gebalt nach Vereinbarung.  
Süchtigen, fleißigen  
**Wirtsch.-Assistenten**  
nicht über 25 Jahre, bei 450 Mark  
Gehalt zum 1. April. Bewerber  
unter D 280 Schlef. Sta. (3)

**Wirtsch.-Beamter,**  
an strenge Tätigkeit gew., zuberl.,  
auf 800 Mrg. unt. Prinzipal für  
1. April gesucht. Bewerber mit  
mehrjähr. Zeugn. v. Mfscr. einb.  
unter D 278 Schlef. Sta. (3)  
**Die Assistentenstelle**  
bei der **G. von Ruffer'schen**  
Gutsverwaltung Eins ist befeh.  
Für einige Monate wird sofort  
ein junger Mann als  
**Assistent**  
des erkrankten Wirtschaftsinpektors  
gesucht. Angebote und Zeugnisse zu  
senden an das Rentamt in Lohsa,  
Bezirk Liegnitz.  
Für Rentamt zur gewissenhaften  
Ausübung zum 1. April er.  
**junger Mann**  
mit guter Schulbildung gesucht.  
Pension 600 Mk. bei vollem Familien-  
anschluss. Angeb. u. D 293 an  
die Geschf. d. Schlef. Sta. (2)

**Gesucht für sofort**  
**Volontärverwalter,**  
ohne gegenseitige Vergütung, für  
600 Morgen großes Stadthut mit  
Rübenbau, als alleinigen Beamten,  
der mit wirklich eine Stütze ist.  
**Hauke**, Rittergutsverwalter,  
Baumgarten b. Ohlau.  
für Gut v. 1000 Morgen im Bezirk  
Breslau, intens. Betrieb, Rüb.- u.  
Weizenb., Rind- u. Schweinezüchtung  
u. Mast, s. 1. April b. Fam.-Anschl.  
gegen Pension, gesucht. Zuschr.  
erb. u. D 227 Schlef. Sta. (1)  
Suche zum 1. April (1)  
**Landwirtschaftssekretär.**  
Gewissenhafte Ausbildung, Fam.-  
Anschl. Pension 600 Mk.  
**Otto Peritz**,  
Rittergut Thielitz bei Mohs,  
Kreis Görlitz.  
Bechehrer  
**Gärtner-Aufseher**  
zum 1. März oder später gesucht.  
Lohnunter Oberlinge  
(Sommerfeld, Bez. Frankfort/Ob.).

**Gesucht**  
**Wirtschafts-Assistent**  
Wir suchen zum Antritt am  
1. April d. J. für ca. 80 Stück  
Milchvieh einen verheirateten, sehr  
tüchtigen, bestens empfohlenen  
**Oberschweizer,**  
der die notwendigen Unterrichtswörter  
selbst zu stellen hat. Schriftliche  
Meldungen mit Zeugnisabschriften  
Gehaltsansprüchen etc. an  
**Graf Sauerwitz'sche Majorats-  
verwaltung,**  
**Schloß Strawitz (Oberschles.).**  
**Vediger Gärtner,**  
welcher im Anlegen von Billengärten  
durchaus erfahren und selbständig  
arbeitet, zum 1. März gesucht. (2)  
Angeb. mit Gehaltsansprüchen u.  
Zeugn. unt. D 226 Schlef. Sta. (3)  
Für 1. April 1914 wird in  
gute Stellung tücht., einfacher  
und bescheidenen  
**verh., evang. Gärtner  
und Jäger**  
gesucht. Rind und Hühner im Garten  
helfen. Zeugnisabschr. erbittet  
unter D 270 Schlef. Sta. (3)  
Gesucht zum 1. April  
**Diener,**  
nicht unter 20 J., möglichst gedient.  
Soldat, unverheir., Part nicht ge-  
stattet, gute Zeugn. vorausgesetzt.  
Photogr. nebst Zeugnisabschr. und  
Gehaltsanspr. zu senden an  
**Oberleutnant von Schwerin,**  
**Adj. der 88. Kav.-Brig., Erfurt.**  
Suche zum 1. April  
**unverh. Diener**  
als alleinigen für größeres Herr-  
schaftshaus auf d. Lande. Zeugnis-  
abschr., Anpr. etc. senden an  
**Frau Klein**,  
**Badingen, Kreis Templin.**  
2. **Diener,**  
der schon in Stellung war, für  
herrschafft. Landhofsloß mögl. bald  
gesucht. Bewerber mit Bild, Zeug-  
nisabschriften, Alter, Gehalt unter  
D 285 Schlef. Sta. (3)  
Gesucht zu sofort oder später ein  
gut empfohlener, gewandter (2)  
**junger Diener,**  
nicht unter 1,70 m groß, der in einem  
Herrschaftshaus in Stellung war u. m.  
allen Dienstarbeiten vertraut ist.  
Zeugnisse, Bild und Gehaltsanspr.  
zu senden an **Regierungs-Meister**  
**v. Esbeck Platen, Rosenbergl. 35.**  
**Diener, Kutscher, Staller**  
sucht für sofort und später  
**Paul Fuhrmann**, gewerbsmäßiger  
Stellvermittler, Neuborfstr. 15, 1.

**Gesucht**  
**Wirtschafts-Assistent**  
Wir suchen zum Antritt am  
1. April d. J. für ca. 80 Stück  
Milchvieh einen verheirateten, sehr  
tüchtigen, bestens empfohlenen  
**Oberschweizer,**  
der die notwendigen Unterrichtswörter  
selbst zu stellen hat. Schriftliche  
Meldungen mit Zeugnisabschriften  
Gehaltsansprüchen etc. an  
**Graf Sauerwitz'sche Majorats-  
verwaltung,**  
**Schloß Strawitz (Oberschles.).**  
**Vediger Gärtner,**  
welcher im Anlegen von Billengärten  
durchaus erfahren und selbständig  
arbeitet, zum 1. März gesucht. (2)  
Angeb. mit Gehaltsansprüchen u.  
Zeugn. unt. D 226 Schlef. Sta. (3)  
Für 1. April 1914 wird in  
gute Stellung tücht., einfacher  
und bescheidenen  
**verh., evang. Gärtner  
und Jäger**  
gesucht. Rind und Hühner im Garten  
helfen. Zeugnisabschr. erbittet  
unter D 270 Schlef. Sta. (3)  
Gesucht zum 1. April  
**Diener,**  
nicht unter 20 J., möglichst gedient.  
Soldat, unverheir., Part nicht ge-  
stattet, gute Zeugn. vorausgesetzt.  
Photogr. nebst Zeugnisabschr. und  
Gehaltsanspr. zu senden an  
**Oberleutnant von Schwerin,**  
**Adj. der 88. Kav.-Brig., Erfurt.**  
Suche zum 1. April  
**unverh. Diener**  
als alleinigen für größeres Herr-  
schaftshaus auf d. Lande. Zeugnis-  
abschr., Anpr. etc. senden an  
**Frau Klein**,  
**Badingen, Kreis Templin.**  
2. **Diener,**  
der schon in Stellung war, für  
herrschafft. Landhofsloß mögl. bald  
gesucht. Bewerber mit Bild, Zeug-  
nisabschriften, Alter, Gehalt unter  
D 285 Schlef. Sta. (3)  
Gesucht zu sofort oder später ein  
gut empfohlener, gewandter (2)  
**junger Diener,**  
nicht unter 1,70 m groß, der in einem  
Herrschaftshaus in Stellung war u. m.  
allen Dienstarbeiten vertraut ist.  
Zeugnisse, Bild und Gehaltsanspr.  
zu senden an **Regierungs-Meister**  
**v. Esbeck Platen, Rosenbergl. 35.**  
**Diener, Kutscher, Staller**  
sucht für sofort und später  
**Paul Fuhrmann**, gewerbsmäßiger  
Stellvermittler, Neuborfstr. 15, 1.

**Chauffeur**  
für Oberfähnen gesucht. Bewerber  
muss kleinere Reparaturen selbst  
vornehmen können. Angebote unter  
Beifügung v. Lebenslauf, Größen-  
angabe, Zeugnisabschriften u. Bild  
sowie Angabe der Gehaltsansprüche  
sind an die Direktion von **Georg**  
von **Giesche's Erben in Balzeng**  
(Oberschles.) zu richten. (3)  
**Chauffeur**  
unbedingt gelernter Motorchloffer,  
der selbständig Reparaturen aus-  
führen kann, f. sofort in dauernde  
Stellung gesucht. Bedingung: Besitz  
des Führerscheins für Kraftautos.  
Bewerb. mit Zeugnisabschriften an  
**F. Neufrauts A.-G., Wien.**  
Gesucht zum 1. April  
**zuverlässiger Kutscher,**  
der auch Hausarbeit übernimmt.  
Zeugnisse und Gehaltsansprüche  
u. A 277 a. d. Geschf. d. Schlef. Sta. (2)  
**Gesucht**  
halb ob. wäter verheir., ordentl.,  
einfach. **Kutscher**  
Angebote mit Zeugn. an Ritter-  
gutsbesitzer **Sauer**, Dittershdb-  
Kaufmann, Bez. Breslau. (3)  
Suche für sofort event. 1. April  
einen verheirateten  
**Kutscher,**  
Kavallerist bevorzugt. Zeugnisab-  
schriften, Bild u. Gehaltsansprüche  
sind zu richten an  
**Wibbeln Mittelhaedt**, Fabrikbes.,  
**Wörlangensielau, Steinbofel.**  
Zum 1. April wird  
**ein Staller,**  
der schon in herrschaftlichem Stall  
tätig war und fahren kann, gesucht.  
Zeugnisse und Gehaltsansprüche zu  
senden an  
**das Rentamt in Lohsa, Bez. Liegnitz.**  
Suche für meine Konitorei gut  
empfohlener  
**Verkäuferin**  
zum Antritt am 1. März.  
**B. A. Hüfig**, Liegnitz.

**Chauffeur**  
unbedingt gelernter Motorchloffer,  
der selbständig Reparaturen aus-  
führen kann, f. sofort in dauernde  
Stellung gesucht. Bedingung: Besitz  
des Führerscheins für Kraftautos.  
Bewerb. mit Zeugnisabschriften an  
**F. Neufrauts A.-G., Wien.**  
Gesucht zum 1. April  
**zuverlässiger Kutscher,**  
der auch Hausarbeit übernimmt.  
Zeugnisse und Gehaltsansprüche  
u. A 277 a. d. Geschf. d. Schlef. Sta. (2)  
**Gesucht**  
halb ob. wäter verheir., ordentl.,  
einfach. **Kutscher**  
Angebote mit Zeugn. an Ritter-  
gutsbesitzer **Sauer**, Dittershdb-  
Kaufmann, Bez. Breslau. (3)  
Suche für sofort event. 1. April  
einen verheirateten  
**Kutscher,**  
Kavallerist bevorzugt. Zeugnisab-  
schriften, Bild u. Gehaltsansprüche  
sind zu richten an  
**Wibbeln Mittelhaedt**, Fabrikbes.,  
**Wörlangensielau, Steinbofel.**  
Zum 1. April wird  
**ein Staller,**  
der schon in herrschaftlichem Stall  
tätig war und fahren kann, gesucht.  
Zeugnisse und Gehaltsansprüche zu  
senden an  
**das Rentamt in Lohsa, Bez. Liegnitz.**  
Suche für meine Konitorei gut  
empfohlener  
**Verkäuferin**  
zum Antritt am 1. März.  
**B. A. Hüfig**, Liegnitz.

**Chauffeur**  
unbedingt gelernter Motorchloffer,  
der selbständig Reparaturen aus-  
führen kann, f. sofort in dauernde  
Stellung gesucht. Bedingung: Besitz  
des Führerscheins für Kraftautos.  
Bewerb. mit Zeugnisabschriften an  
**F. Neufrauts A.-G., Wien.**  
Gesucht zum 1. April  
**zuverlässiger Kutscher,**  
der auch Hausarbeit übernimmt.  
Zeugnisse und Gehaltsansprüche  
u. A 277 a. d. Geschf. d. Schlef. Sta. (2)  
**Gesucht**  
halb ob. wäter verheir., ordentl.,  
einfach. **Kutscher**  
Angebote mit Zeugn. an Ritter-  
gutsbesitzer **Sauer**, Dittershdb-  
Kaufmann, Bez. Breslau. (3)  
Suche für sofort event. 1. April  
einen verheirateten  
**Kutscher,**  
Kavallerist bevorzugt. Zeugnisab-  
schriften, Bild u. Gehaltsansprüche  
sind zu richten an  
**Wibbeln Mittelhaedt**, Fabrikbes.,  
**Wörlangensielau, Steinbofel.**  
Zum 1. April wird  
**ein Staller,**  
der schon in herrschaftlichem Stall  
tätig war und fahren kann, gesucht.  
Zeugnisse und Gehaltsansprüche zu  
senden an  
**das Rentamt in Lohsa, Bez. Liegnitz.**  
Suche für meine Konitorei gut  
empfohlener  
**Verkäuferin**  
zum Antritt am 1. März.  
**B. A. Hüfig**, Liegnitz.

**Chauffeur**  
unbedingt gelernter Motorchloffer,  
der selbständig Reparaturen aus-  
führen kann, f. sofort in dauernde  
Stellung gesucht. Bedingung: Besitz  
des Führerscheins für Kraftautos.  
Bewerb. mit Zeugnisabschriften an  
**F. Neufrauts A.-G., Wien.**  
Gesucht zum 1. April  
**zuverlässiger Kutscher,**  
der auch Hausarbeit übernimmt.  
Zeugnisse und Gehaltsansprüche  
u. A 277 a. d. Geschf. d. Schlef. Sta. (2)  
**Gesucht**  
halb ob. wäter verheir., ordentl.,  
einfach. **Kutscher**  
Angebote mit Zeugn. an Ritter-  
gutsbesitzer **Sauer**, Dittershdb-  
Kaufmann, Bez. Breslau. (3)  
Suche für sofort event. 1. April  
einen verheirateten  
**Kutscher,**  
Kavallerist bevorzugt. Zeugnisab-  
schriften, Bild u. Gehaltsansprüche  
sind zu richten an  
**Wibbeln Mittelhaedt**, Fabrikbes.,  
**Wörlangensielau, Steinbofel.**  
Zum 1. April wird  
**ein Staller,**  
der schon in herrschaftlichem Stall  
tätig war und fahren kann, gesucht.  
Zeugnisse und Gehaltsansprüche zu  
senden an  
**das Rentamt in Lohsa, Bez. Liegnitz.**  
Suche für meine Konitorei gut  
empfohlener  
**Verkäuferin**  
zum Antritt am 1. März.  
**B. A. Hüfig**, Liegnitz.

**Chauffeur**  
unbedingt gelernter Motorchloffer,  
der selbständig Reparaturen aus-  
führen kann, f. sofort in dauernde  
Stellung gesucht. Bedingung: Besitz  
des Führerscheins für Kraftautos.  
Bewerb. mit Zeugnisabschriften an  
**F. Neufrauts A.-G., Wien.**  
Gesucht zum 1. April  
**zuverlässiger Kutscher,**  
der auch Hausarbeit übernimmt.  
Zeugnisse und Gehaltsansprüche  
u. A 277 a. d. Geschf. d. Schlef. Sta. (2)  
**Gesucht**  
halb ob. wäter verheir., ordentl.,  
einfach. **Kutscher**  
Angebote mit Zeugn. an Ritter-  
gutsbesitzer **Sauer**, Dittershdb-  
Kaufmann, Bez. Breslau. (3)  
Suche für sofort event. 1. April  
einen verheirateten  
**Kutscher,**  
Kavallerist bevorzugt. Zeugnisab-  
schriften, Bild u. Gehaltsansprüche  
sind zu richten an  
**Wibbeln Mittelhaedt**, Fabrikbes.,  
**Wörlangensielau, Steinbofel.**  
Zum 1. April wird  
**ein Staller,**  
der schon in herrschaftlichem Stall  
tätig war und fahren kann, gesucht.  
Zeugnisse und Gehaltsansprüche zu  
senden an  
**das Rentamt in Lohsa, Bez. Liegnitz.**  
Suche für meine Konitorei gut  
empfohlener  
**Verkäuferin**  
zum Antritt am 1. März.  
**B. A. Hüfig**, Liegnitz.

Ich suche zum sofortigen Antritt evt. später  
durchaus selbständige  
**Verkäuferinnen.**  
**Louis Lewy jr.,**  
Breslau, Ring 39/40.

Zum Antritt für 1. April, eventuell früher, suchen wir eine  
**junge Dame zur Führung des Conto-Corrents.**  
Bewerberin muß mit der Führung vollständig firm sein und  
schöne Handschrift haben. Zuschr. u. O 157 Geschf. d. Schlef. Sta.

**Perfekte Stenotypistin**  
mit guter Schulbildung, aus gutem Hause, für 1. April oder früher  
gesucht.  
Nur Bewerberinnen mit Zeugnissen über langjährige Tätigkeit, welche  
höchsten Ansprüchen genügen, finden Berücksichtigung. Offerten mit  
Gehaltsansprüchen und Zeugnisabschriften an **Rudolf Mosse**, Breslau  
unter **B. C. 3296**.

**Buchhalterin,**  
perfekt in dopp. Buchführ., Abschluß usw., für hies. Engrosgeschäft  
gesucht. Nur Zuschr. u. Gehaltsanspr. u. Ka.-Zeugnisabschr. m. Berück-  
sichtigung. Stellung dauernd u. angenehm. Zuschr. u. O 56 Geschf. Schlef. Sta. (3)  
Gesucht zu 1. April oder 1. Mai  
au pair  
**junge Französin**  
aus guter Familie mit besten Refere-  
renzen. Persönl. Vorstellg. vorn.  
bis 11 Uhr oder schriftliche Be-  
werbungen erbeten. (3)  
**Sirädel**,  
**Kaiser-Wilhelm-Str. 139/141, II.**  
39. gebild. Fräulein  
zu meiner Unternehmung im Verkauf  
u. Bedienen der Gäste bei Familien-  
anschluss und 15 Mk. Anfangsgehalt  
s. 1. 3. od. 1. 4. gesucht. Klavier-  
spielen erwünscht, doch nicht Bed.  
Off. mit Bild erb. an  
**Frau M. Bartsch, Café u. Konditorei**  
**Schönnau a. S.** (1)

**Gesucht**  
z. Bewirtschaft. einf. Haushalts a. d.  
Landesb. alt. Beamten m. 12 J. Töchterl.  
**gebildete jüngere Witwe**  
v. Anb. v. tabellof. herz. gut. Charakter,  
polit. hauswirtsch. erfahren, unbesch.  
ipar., pers. fauber u. gern selbstät.,  
welche i. Stande, erzieh. u. vorbildl.  
a. ein sehr lieb. Kind eingewirfen.  
Off. mit Bild, Anspr. u. Erlaut.  
fröh. Lebensverhältnis erb. unt.  
**BF 3275** an Rudolf Mosse, Breslau.  
Antritt 1. März event. bald. (10)

**gute Landwirtschafterin**  
im hohen, Saushalt, Geflügelzucht  
firm, in selbständige Vertrauens-  
stellung unter der Hausfrau bei  
Familienanschl. für Rittergut Mdr.-  
Schlef. gesucht. Nur solche mit lang-  
jährigen Zeugnissen. Bewerb. unt.  
D 242 Schlef. Sta. (3)  
**Wirtschafterin, Köchin, Jungfern,**  
**Stubenmädchen, Mädch. f. Alles sucht**  
**Frau Selma Ventur**  
Bresl., am Nath. 20, 21, II. T. 11291.  
gewerbsmäßige Stellenvermittlerin.  
Suche für 1. April  
**ältere Wirtin**  
auf ein Landgut, 200 Morg. groß,  
zur Luhenwirtschaft, welche auch  
die Wochenpflege mit übernimmt.  
Zuschr. u. D 273 Schlef. Sta. (3)  
Junges Mädchen vom Lande als  
**Glebe**  
ohne gegenseitige Vergütung, oder  
auch angenehme  
**Wirtschafterin**  
bald gesucht. Familienanschl. (1)  
Rittergut Thielitz bei Mohs,  
Kreis Görlitz.  
Lediger Inspektor sucht zum  
1. März 1914 eine  
**Wirtschafterin**  
zur Führung seines H. Haushalts.  
Geflügelhaltung für eig. Bedarf.  
Gebalt monatl. 20 Mark. Zeugniss-  
abschriften mit Bild u. Alter begw.  
Gehaltsford. bitte sofort zu senden  
unter St. 333 postlagernd Frau,  
Kreis Nimptsch. (2)  
Suche z. 1. 4. für m. Bill.-Haus-  
halt, 3 Per.,  
**geb. ev. Stütze,**  
welche selbständig gut kocht, i. Haus-  
halt u. Nähen erfahren ist. Musik.  
erwünscht. Mädchen etc. vorhand.  
Zeugn. u. Bild gefl. einzufl.  
**Frau A. Willel**  
**Breslau-Krieten, Joh.-Wolfs-  
Str. 8, am Südpark.** (2)  
Zum 15. März oder 1. April  
junges, einfaches Mädchen  
**als Stütze**  
gesucht. In bürgerlicher Küche und  
Wäschebehandlung, bemandert. Nähen  
erwünscht. Gehaltsansprüche und  
Lebenslauf einb. unter D 210 an  
die Geschf. der Schlef. Sta. (2)  
Suche bald oder 1. März ein kath.  
bescheidenes Fräulein als  
**Stütze**  
(nach Oberschlesl.). Dasselbe muß  
kochen, plätten und nähen können.  
Angebote nebst Gehaltsansprüchen  
erb. u. D 230 Schlef. Sta. (1)  
Zum 1. April wird eine zuverlässige,  
selbsttätige  
**Stütze**  
oder **Wirtschafterin**  
aufs Land gesucht. Erfahren in  
Küche, Wäsche, Plätten u. Geflügel-  
zucht. Angebote mit Zeugnissen,  
Lebenslauf und Gehaltsanspr. unt.  
D 235 Schlef. Sta. (1)  
Einf. bessere  
**ev. Stütze,**  
die selbständig kochen kann, zum  
1. April gesucht.  
**Frau Oberveterinär Kissl**  
**Beeskow i. Mark.** (2)

**Kindergärtnerinnen**  
Kindergärtnerin  
Fabrypfelegerinnen  
Kinderrfrauen  
Stützen, auch landwirtsch.  
**Frau Ida Lomnitz**,  
gewerbsmäßige Stellenvermittlerin  
Moritzstraße 43. Tel. 4071.  
**Geprüfte Kindergärtnerin**  
m. gut. Zeugn. für 2½ Jahr. Anb.  
per 1. April. Tagesstellung gef.  
Zuschr. u. O 137 Geschf. d. Schlef. Sta.  
Suche 1. April aufs Land zu vier  
Kindern erfahrene, zuberl., evang.  
**Kindergärtnerin 1. Klasse**  
mit guten Zeugn., die unterrichtet  
und Schularbeiten überwindet.  
**Frau Kribsel, Else Wisen**,  
**Wättemaltersdorf, Schlef.**  
Dominium Juliusburg, Kr. Dels  
i. Schlef. sucht zum 1. April d. J.  
ein einfaches, erfahrendes  
**Wirtschaftsfräulein**  
oder **Köchin**  
für das Haus. Dieselbe muß in der  
bürgerl. Küche sowie Behandlung  
der Wäsche erfahren sein. Küchen-  
mädchen ist vorhanden. (3)

**Suche!** für hier und Ausland  
**Kindergärtnerinnen**  
Kindergärtnerin  
Fabrypfelegerinnen  
Kinderrfrauen  
Stützen, auch landwirtsch.  
**Frau Ida Lomnitz**,  
gewerbsmäßige Stellenvermittlerin  
Moritzstraße 43. Tel. 4071.  
**Geprüfte Kindergärtnerin**  
m. gut. Zeugn. für 2½ Jahr. Anb.  
per 1. April. Tagesstellung gef.  
Zuschr. u. O 137 Geschf. d. Schlef. Sta.  
Suche 1. April aufs Land zu vier  
Kindern erfahrene, zuberl., evang.  
**Kindergärtnerin 1. Klasse**  
mit guten Zeugn., die unterrichtet  
und Schularbeiten überwindet.  
**Frau Kribsel, Else Wisen**,  
**Wättemaltersdorf, Schlef.**  
Dominium Juliusburg, Kr. Dels  
i. Schlef. sucht zum 1. April d. J.  
ein einfaches, erfahrendes  
**Wirtschaftsfräulein**  
oder **Köchin**  
für das Haus. Dieselbe muß in der  
bürgerl. Küche sowie Behandlung  
der Wäsche erfahren sein. Küchen-  
mädchen ist vorhanden. (3)

**Suche!** für hier und Ausland  
**Kindergärtnerinnen**  
Kindergärtnerin  
Fabrypfelegerinnen  
Kinderrfrauen  
Stützen, auch landwirtsch.  
**Frau Ida Lomnitz**,  
gewerbsmäßige Stellenvermittlerin  
Moritzstraße 43. Tel. 4071.  
**Geprüfte Kindergärtnerin**  
m. gut. Zeugn. für 2½ Jahr. Anb.  
per 1. April. Tagesstellung gef.  
Zuschr. u. O 137 Geschf. d. Schlef. Sta.  
Suche 1. April aufs Land zu vier  
Kindern erfahrene, zuberl., evang.  
**Kindergärtnerin 1. Klasse**  
mit guten Zeugn., die unterrichtet  
und Schularbeiten überwindet.  
**Frau Kribsel, Else Wisen**,  
**Wättemaltersdorf, Schlef.**  
Dominium Juliusburg, Kr. Dels  
i. Schlef. sucht zum 1. April d. J.  
ein einfaches, erfahrendes  
**Wirtschaftsfräulein**  
oder **Köchin**  
für das Haus. Dieselbe muß in der  
bürgerl. Küche sowie Behandlung  
der Wäsche erfahren sein. Küchen-  
mädchen ist vorhanden. (3)

**Tüchtige Wirtschafterin,**  
die perfekt kochen kann, wird für 1. April von einem  
Derrn bei hohem Gehalt  
gesucht.  
Nur bestempfohlene wollen sich melden mit Gehalts-  
ansprüchen und wenn möglich unter Beifügung der Photo-  
graphie, die sofort retourniert wird, unter O 51 Geschäftsst.  
d. Schlef. Sta.

**einfache Stütze**  
auf ein Landgut, 200 Morg. groß,  
Monatlich 20 Mk. Zuschr. u. D 272  
an die Geschäftsst. der Schlef. Sta.  
Gesucht für 1. April  
**einfache Stütze,**  
nicht unt. 20 J., die sich vor keiner  
Arbeit im Hause scheut. Familien-  
anschluss. Anf.-Geh. 18 Mk. monatl.  
v. Gutbesitzer, Frierenberg,  
Wicental bei Lahn im Hag.  
Für Beamtenhaushalt auf dem  
Lande wird zum 1. März  
**einfache Stütze**  
gesucht. Bewerb. mit Gehaltsanspr.  
unt. A. G. 100 postl. Jaroschin. (2)  
Zuverläss., evgl., nicht zu junge  
**Stütze,**  
die selbst. kocht, sehr händelich ist  
u. leichte Hausarb. übernimmt, z.  
1. April gesucht. Angeb. m. Zeugn.  
Bild und Gehaltsanspr., evtl. pers.  
Vorstellg. von 12-2 Uhr.  
**Frau G. Körner**, Breslau 18,  
**Kaiser Wilhelm-Str. Nr. 163.**  
Gef. v. 1. 4. für gr. Haush. c. arbeitsf.  
**kath. Stütze,**  
händler., erf. im Koch. u. Schneid.,  
keine Arbeit scheud. Bewerb. erb.  
u. D 289 Schlef. Sta. (2)  
Gesucht zum 1. April  
**perfekte Köchin**  
für größeren Schloßhaushalt bei  
hoh. Gehalt, nicht unter 35 Jahren.  
Nähen in feiner Küche, Bäckerei und  
Einlegen, Spariam und umständig.  
Zeugnisabschriften und Gehalts-  
ansprüche unter D 212 an die  
Geschf. der Schlef. Sta. (3)

**Gesucht 1. März**  
**Köchin,**  
ev., in feiner Küche, Baden, Einleg.  
von Obst und Gemüse durchaus erf.  
Geb. 40-45. Eig. Zimmer. Küchen-  
mädchen boh. Beste Zeugnisse und  
Mäheres einfind. **Baronin Palm**,  
**Lauterbach, Postenz. Bez. Dresden.**  
Für d. Badefaison gesucht bei gl.  
Gebalt bestempfohlene  
**Köchin oder Wirtschaftsfel.**  
firm in ff. Küche, Bad., Speise-  
kammerarbeiten, Diener. Angebote  
u. Zeugnisabschr. Bild erb. unter  
D 27 Schlef. Sta. (3)

**Gesucht 1. März**  
**Köchin,**  
ev., in feiner Küche, Baden, Einleg.  
von Obst und Gemüse durchaus erf.  
Geb. 40-45. Eig. Zimmer. Küchen-  
mädchen boh. Beste Zeugnisse und  
Mäheres einfind. **Baronin Palm**,  
**Lauterbach, Postenz. Bez. Dresden.**  
Für d. Badefaison gesucht bei gl.  
Gebalt bestempfohlene  
**Köchin oder Wirtschaftsfel.**  
firm in ff. Küche, Bad., Speise-  
kammerarbeiten, Diener. Angebote  
u. Zeugnisabschr. Bild erb. unter  
D 27 Schlef. Sta. (3)

**Gesucht zum 1. März**  
**Köchin,**  
die etw. Hausarb. übernimmt, und  
**Hausmädchen**  
mit guten Zeugnissen.  
Angeb. mit Bild an Frau Birkl.  
Geheime Admiralitätsstat Seebler,  
Berlin-Lichterfelde, Karlstr. 106.  
Gesucht zum 1. April  
**perfekte Köchin,**  
firm in feiner Küche, Bäckerei und  
Einlegen. Zeugnisse und Gehalts-  
ansprüche an  
Frau Landrat von Engelmann,  
Wohldau, Bez. Breslau. (3)

**Gesucht zum 1. März**  
**Köchin,**  
die etw. Hausarb. übernimmt, und  
**Hausmädchen**  
mit guten Zeugnissen.  
Angeb. mit Bild an Frau Birkl.  
Geheime Admiralitätsstat Seebler,  
Berlin-Lichterfelde, Karlstr. 106.  
Gesucht zum 1. April  
**perfekte Köchin,**  
firm in feiner Küche, Bäckerei und  
Einlegen. Zeugnisse und Gehalts-  
ansprüche an  
Frau Landrat von Engelmann,  
Wohldau, Bez. Breslau. (3)

**Gesucht zum 1. April**  
**zuverlässiger Kutscher,**  
der auch Hausarbeit übernimmt.  
Zeugnisse und Gehaltsansprüche  
u. A 277 a. d. Geschf. d. Schlef. Sta. (2)  
**Gesucht**  
halb ob. wäter verheir., ordentl.,  
einfach. **Kutscher**  
Angebote mit Zeugn. an Ritter-  
gutsbesitzer **Sauer**, Dittershdb-  
Kaufmann, Bez. Breslau. (3)  
Suche für sofort event. 1. April  
einen verheirateten  
**Kutscher,**  
Kavallerist bevorzugt. Zeugnisab-  
schriften, Bild u. Gehaltsansprüche  
sind zu richten an  
**Wibbeln Mittelhaedt**, Fabrikbes.,  
**Wörlangensielau, Steinbofel.**  
Zum 1. April wird  
**ein Staller,**  
der schon in herrschaftlichem Stall  
tätig war und fahren kann, gesucht.  
Zeugnisse und Gehaltsansprüche zu  
senden an  
**das Rentamt in Lohsa, Bez. Liegnitz.**  
Suche für meine Konitorei gut  
empfohlener  
**Verkäuferin**  
zum Antritt am 1. März.  
**B. A. Hüfig**, Liegnitz.

**Gesucht zum 1. März**  
**Köchin,**  
die etw. Hausarb. übernimmt, und  
**Hausmädchen**  
mit guten Zeugnissen.  
Angeb. mit Bild an Frau Birkl.  
Geheime Admiralitätsstat Seebler,  
Berlin-Lichterfelde, Karlstr. 106.  
Gesucht zum 1. April  
**perfekte Köchin,**  
firm in feiner Küche, Bäckerei und  
Einlegen. Zeugnisse und Gehalts-  
ansprüche an  
Frau Landrat von Engelmann,  
Wohldau, Bez. Breslau. (3)

**Gesucht zum 1. März**  
**Köchin,**  
die etw. Hausarb. übernimmt, und  
**Hausmädchen**  
mit guten Zeugnissen.  
Angeb. mit Bild an Frau Birkl.  
Geheime Admiralitätsstat Seebler,  
Berlin-Lichterfelde, Karlstr. 106.  
Gesucht zum 1. April  
**perfekte Köchin,**  
firm in feiner Küche, Bäckerei und  
Einlegen. Zeugnisse und Gehalts-  
ansprüche an  
Frau Landrat von Engelmann,  
Wohldau, Bez. Breslau. (3)

**Gesucht zum 1. April**  
**perf. Köchin od. Mamsell**,  
die auch Geflügel übernimmt. Zeug-  
nisabschriften u. Gehaltsanspr. an  
**Gräfin Haslingen**,  
**Satrau, Kreis Cosel.**  
Zum 1. April gesucht  
**eine Jungfer,**  
welche sehr gut näht, schneidert,  
plättet und Zimmer anfräumt.  
Zeugnisse und Photographie sowie  
Gehaltsansprüche erbeten.  
**Frau von Kestritz**,  
geborene Gräfin Normann,  
Nobenshagen b. Gerdsbagen, Westf.  
**Zuverlässige Mamsell,**  
die die ff. Küche selbständig perf.  
kocht, f. erskll. Fremdenpension i.  
schlechten Bade gesucht.  
Zeugnisabschr. Gehaltsanspr. u.  
D 244 Geschf. Schlef. Sta. (3)  
Zum 1. April gesucht  
**besseres Mädchen**  
für Alleeidient, welches kochen, z.  
zu 2 Pers., weg. Verh. des jetzigen,  
das 3 J. b. mir ist. Gehalt monatl.  
20-25 Mark, je nach Leistungen.  
Zeugnisabschr., Bild, Gehaltsanspr.  
sollt jenden an  
**Frau Dr med. Willführ**,  
**Oppeln, Bismarckstraße Nr. 11.**  
Suche zum 2. April in größere  
Stadt, ¼ Stunde von Breslau,  
tüchtiges, großes  
**Stubenmädchen,**  
welches schneiden (Händern von  
Flusen etc.), weihnachen, plätten,  
servieren u. momagl. etw. fröhlicher  
tun. Photogr., Zeugn., Gehalts-  
ansprüche einb. unter D 281 an die  
Geschf. der Schlef. Sta. (2)

**Nach Dresden**  
für vornehmes Haus (einzeln  
Herrschafft)  
**jüngeres Stubenmädchen**  
gewandt in Serbieren, in ange-  
nehm Stellung gesucht. Güter  
Lohn. Offerten, möglichst mit Photo-  
graphie, die zurückgeschickt wird,  
erbeten unt. D. P. 184 an Rudolf  
Mosse, Dresden. (2)

**Gesucht zum 1. April**  
**2 schlef. Mädchen,**<